

DISSERTATION

Titel der Dissertation

„ Aussenpolitik des Dritten Reiches und Iran im Zweiten Weltkrieg in der Epoche Reza Shah Pahlavis“

Verfasst von

Mohammad Nasser Kamanghad

Angestrebter akademischer Grad

Doktor der Philosophie (Dr.phil)

Wien, 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 092 312

Dissertationsgebiet lt. Studienblatt: Geschichte

Betreuer: Univ. -Prof. Dr. Wolfdieter Bihl

Vorwort

1.Kapitel

1.1	Fragestellung.....	7
1.2	Warum dieses Thema?.....	8
1.3	Hauptfrage.....	8
1.4	Nebenfragen.....	9
1.5	Forschungsmethode.....	9
1.6	Forschungsverlauf.....	9

2.Kapitel

2.1	Was ist Geschichte?.....	11
2.2	Was ist die Außenpolitik und der Einfluss der Geschichte?.....	14
2.3	Biographie von Reza Schah Pahlavi.....	17
2.4	Biographie von Adolf Hitler.....	20

3.Kapitel

Beginn der politischen Beziehungen zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Iran.

3.1	Die Beziehungen zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Iran zur Zeit der Safawiten.....	22
3.2	Die Beziehungen zwischen den Deutschen Bund und dem Iran unter der Dynastie der Qadscharen.....	27

3.2.1. Untersuchung der „Dritten Macht“ in der Innenpolitik.....	27
3.2.2. Untersuchung der „Dritten Macht“ in der Außenpolit	28
3.3-Außenpolitik Bismarcks (1871 – 1890).....	34

4.Kapitel

Die Außenpolitik unter Kaiser Wilhelm II. (Das wilheminsche Reich,1888 - 1918)

4.1 Deutschlands Außenpolitik in der Neuzeit.....	37
4. 2 Die Beziehung zwischen Deutschem Kaiser und dem Iran in der Aussenpolitik Kaiser Wilhelms II.....	39
4. 3 Der Erste Weltkrieg (1914 – 1918).....	42
4.4 Deutschland und der Erste Weltkrieg.....	44
4.5 Die Weimarer Republik (1919 -1933).....	48
4.6 Deutschlands Außenpolitik in der Weimar Republik.....	50
4. 7 Die Beziehung zwischen Deutschland und dem Iran zur Zeit der Weimarer Republik.....	53

5.Kapitel

Deutschland und der Iran zur Zeit des Nationalsozialismus (1933 – 1945)

5.1 Der weltweite wirtschaftliche Zusammenbruch und die Entwicklung des Dritten Reiches.....	55
5.2 Die Außenpolitik Hitlers oder Das ureigenste Gebiet des Führers.....	57

5.3 Die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Iran im Dritten Reich.....	63
5. 4 Einflussinstrumente des Dritten Reiches im Iran	
5.4.1.Handel.....	65
5.4.2.Investitionen in der Industrie.....	70
5.4.3.Berater und Fachkräfte.....	72
5.4.4.Wege.....	73
5.4.5.Kultureller und propagandistischer-Einfluss.....	75
5.5 Politik von Russland und England gegenüber der Vertiefung der Beziehungen.....	77

6.Kapitel

Vorantreibende Kräfte

6.1 Deutschland und der Zweite Weltkrieg.....	86
6.2 Iran und die neutrale Politik: Die Veröffentlichung offizieller Korrespondenz.....	93
6.3 Die Reaktion der Länder Russland, England und Deutschland auf die Neutralität des Iran.....	97
6.4 Politische Widerspiegelung der Neutralität des Iran in der ausländischen Presse.....	98

6.5 Untersuchung der Hilfswege für Sowjetrussland.....114

- über Murmansk und Archangelsk..... 116
- über Vladivostok..... 116
- über Indien und Afghanistan..... 116
- über das Schwarze Meer, die Bosphorusenge und die
Dardanellenenge..... 116
- über den Iran.....117

6.6 Die Deutschen und die Besetzung des Iran..... 119

7. Literaturverzeichnis.....147

7.1 Deutsches Literaturverzeichnis.....147

7.2 Englisches Literaturverzeichnis.....151

7.3 Russisches Literaturverzeichnis.....152

7.4 Persisches Literaturverzeichnis.....153

7.5 Die Übersetzung des Literaturverzeichnisses vom Persischen ins Deutsch.....156

8. ANHANG160

8.1 Tabellenverzeichnis.....160

8.2 Verzeichnis der Archivalien.....161

8.3 Anlagen und Abbildungen.....264

8.4 Zusammenfassung.....290

8.5 Lebenslauf.....297

Danksagung

Bedanken möchte ich mich für den Zuspruch von meinem Betreuer Herrn Univ. Prof. Dr. Wolfdieter Bihl, und meinem Zweitem Betreuer Herrn Univ. Prof. Dr. Otmar Höll die nicht nur in fachspezifischen, sondern auch in privaten Gesprächen immer dafür gesorgt haben, dass ich meinen Geist anstrenge.

Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Univ. Prof. Dr. Andreas Schwarcz, der mir mit seiner Erfahrungen immer tatkräftig zur Seite stand. Mein Dank richtet sich auch an den Herrn Mag. Paul Zahrl sowie Fräulein Mag. Anna Diltsch .

Auch geht mein Dank an meine Eltern und an meine Frau, die mich stets bestärkt haben, wenn ich an mir gezweifelt habe .

Wien.

M.N.Kamanghad

1.Kapitel

1.1 Fragestellung

Mit dem Beginn des 2. Weltkriegs in Europa hat der unabhängige Staat und die Nation Iran die neutrale Haltung durch diplomatische Korrespondenz mit den Botschaften und Vertretern der Besatzungsmächte offiziell bekräftigt.

Der Staat Iran hat mit der Veröffentlichung der offiziellen Botschaft in Zeitungen und Radioprogrammen die Leute auf der ganzen Welt über seine Haltung informiert. Obwohl dieser Umstand beim Zusammentreffen der Sowjetunion, Englands und dem nationalsozialistischen Deutschland zum Ausdruck gebracht worden war, wurde Iran unerwartet mit dem Krieg konfrontiert, da entgegen der internationalen Abkommen überraschend die nationalsozialistische Armee auf die Grenze der kommunistischen Sowjetunion traf. So wurden die in Iran präsent gewesenen Deutschen durch Russland und England aus Iran ausgewiesen und im September 1941 Iran aus Luft, See und Boden angegriffen. Somit wurde Iran in den Krieg involviert.

Obwohl die iranische Macht und Bevölkerung dem Guerillakrieg nicht standhalten konnte, drangen von Norden und Süden die Russen und Briten weiter vor. Es war anzustreben, Europa und die Welt von faschistischen und nationalsozialistischen Ideen zu befreien, aber für diese Haltung mussten Nation und Land bezahlen. Hatten sie denn keinen Plan für den Beginn und die Fortsetzung jenes Krieges?!

1.2 Warum dieses Thema?

Der 2. Weltkrieg ist ein Thema, dem Aufmerksamkeit gebührt, da er nach 60 Jahren immer noch für die Historiker und für die Weltpolitik, insbesondere für Europa und die Länder und Nationen, die darin verwickelt waren, eine besondere Rolle spielt und daher eine spezielle Anziehungskraft besitzt.

Das Land, der Staat und die Nation Iran sowie die anderen Nationen, ob sie wollten oder nicht, wurden in den Krieg einbezogen. Für uns Iraner ist die Wichtigkeit dieses Ereignisses von großer Bedeutung. Aus diesem Grund richte ich die Aufmerksamkeit auf diese ungewollten Ereignisse, mit denen meine Nation und mein Land vor 70 Jahren konfrontiert wurden und möchte einen Teil jenes außenpolitisch relevanten Parts der Geschichte des Irans und des Dritten Reiches aufhellen und anschließend die Probleme Irans behandeln, die unsere Gedanken beschäftigen.

1.3 Hauptfrage

In Hinblick auf die Doktrin der iranischen Außenpolitik, die die Bewahrung der Unabhängigkeit des Irans im Vergleich zu den am Krieg beteiligten Ländern betonte, hielten sich von den drei Kriegsmächten Russland, Deutschland und Großbritannien insbesondere. Russland und Großbritannien nicht daran. Die zenterale Fragestellung lautet daher: Warum haben sich diese beiden Länder, Russland und Großbritannien, nicht an die Doktrin gehalten?

1.4 Nebenfragen

- Wie war die Außenpolitik Bismarcks?
- Wie war die Außenpolitik des Dritten Reiches im 2. Weltkrieg?
- Wie war die Politik Deutschlands in Richtung Osten?
- Wie war die Außenpolitik des Irans in der Periode Bismarcks?
- Wie war die Außenpolitik des Irans im 2. Weltkrieg?
- Wie wäre die Lage, wenn Iran nicht in den Konflikt mit einbezogen worden wäre?
- Gab es eine Alternative zur Unterstützung Russlands?
- Befanden sich ausschließlich Deutsche in Iran?
- Was war die Ursache für die emotionale Beziehung zwischen Deutschland und dem Iran?

1.5 Forschungsmethode

- Bibliotheknutzung
- Iranreise
- Deutschlandreise
- Möglichst Kontakt mit Betroffenen

1.6 Forschungsverlauf

- Suche der Titel.
- Herausarbeitung der relevanten Textstellen aus dem Deutschen, Englischen und Persischen.
- Abwägung und Vergleich der Auszüge.

- Reise in den Iran zur Suche nach persischen Büchern an der Nationalbibliothek und weiteren Bibliotheken; Archivnutzung, möglichst Kontakt mit Betroffenen,
- Reise nach Deutschland zur Suche nach entsprechenden Werken an relevanten Bibliotheken, Archivnutzung, möglichst Kontakt mit Betroffenen.

2 .Kapitel

2.1 Was ist Geschichte?

Geschichte ist die Wissenschaft über die Traditionen und Lebensregeln der früheren Zeiten und basiert auf dem Studium und der Analyse von Ereignissen und Geschehnissen der früheren Epochen zur Entdeckung der geschichtlichen Zusammenhänge und deren Kausalität.

Anderson sagt darüber:

Geschichte ist das Lernen über frühere Zeiten zum besseren Verständnis der Gegenwart. Geschichte ist die Anhäufung der Lebenserfahrungen der Menschen in früheren Zeiten und das Verständnis darüber, was die Menschen getan und was sie empfunden haben und welche Gründe sie für ihre Taten gehabt haben und was das Ergebnis dieser Taten gewesen ist¹. Diese Geschichtsschreibung, die in heutigen Gesellschaften so dringend benötigt wird, ist der wichtigste und nützlichste Teil der Geschichte.

Auch diese Definition ist keine vollständige Definition der Geschichte, da wir die Geschichte deswegen studieren, weil sie ein Weg für unsere Zukunft ist.

Was bringt die Geschichte, wenn sie sich nur in ihrer eigenen Gegenwart vorstellen kann und nicht in den Weg in die Zukunft findet?

Der Koran studiert die Geschichte aus dieser Sicht, weil sie ein Weg für unsere Zukunft ist.

¹ ANDERSON, Marin: Was ist Geschichte? Wer ist ein Historiker?

übersetzt von Nasrollah Salehi, Zeitschrift Roshd, 9. Reihe, Nr. 1, Herbst 2007. S.3.

Der Koran besteht konkret aus dem Studium der Geschichte, um daraus zu Lernen und meint, dass die Geschichte ein Lehrer sein kann. Demnach ist die Geschichte selbst eine Quelle für Erkenntnisse. Diebezüglich haben wir einige Verse im Koran, wie:Sag: Zieht doch im Land umher und schaut dann, wie das Ende derer war, die (unsere Gesandten) für Lügner erklärt haben!²

Und sind sie denn nicht im Land umhergezogen, so daß sie schauen konnten, wie das Ende derer war, die vor ihnen lebten? Sie (d. h. die Angehörigen der früheren Generationen) waren kraftvoller und pflügten und bebauten das Land mehr als sie. Und ihre Gesandten kamen mit den klaren Beweisen zu ihnen. Und Gott konnte unmöglich gegen sie freveln, sondern gegen sich selber frevelten sie (indem sie von den klaren Beweisen nichts wissen wollten und sich so ins Unrecht setzten)³.

Der erste Imam der Schiiten, Ali, sagt in seinem Buch Nahj Al-Balagha zu seinem Sohn Hassan folgendes:

„Mein Sohn, studiere die Geschichte und den Werdegang der Völker und Nationen sehr genau und lerne daraus. Obwohl mein Leben zeitlich beschränkt ist und ich nicht mit den früheren Völkern gelebt habe und nicht

² Das Heilige Buch KORAN und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache.al- Madina al- Munauwara. Königreich Saudi-Arabien. 2007. S.129 Sura 6 -Al- Anam, 11.

قُلْ سِيرُوا فِي الْأَرْضِ ثُمَّ انظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الْمُكَذِّبِينَ. انعام. 11.

³ Ibid. S. 405. Sura. 30 – Al- Rom, 9.

أَوَلَمْ يَسِيرُوا فِي الْأَرْضِ فَيَنْظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ كَانُوا أَشَدَّ مِنْهُمْ قُوَّةً وَأَثَارُوا الْأَرْضَ وَعَمَرُوهَا أَكْثَرَ مِمَّا عَمَرُوهَا وَجَاءَتْهُمْ رُسُلُهُمْ بِالْبَيِّنَاتِ فَمَا كَانَ اللَّهُ لِيَظْلِمَهُمْ وَلَكِنْ كَانُوا أَنْفُسَهُمْ يَظْلِمُونَ.
الروم.9.

aus der Nähe sie beobachten konnte, habe ich ihre Werke studiert und über sie nachgedacht, sodass ich wie einer von ihnen wurde. Ich wurde so, als ob ich in all den Gesellschaften gelebt hätte⁴.“

Dann sagt er: „Nein, mehr als das, wenn jemand in einer Gesellschaft mit dem Volk lebt, kennt er nur diese Menschen. Ich bin aber wie jemand, der seit Beginn der Welt bis zu ihrem Ende mit allen Gesellschaften gewesen ist und mit ihnen gelebt hat. So studiere die Geschichte. Denke über die Berichte der Völker und die gesellschaftlichen Wandlungen nach. Sei wie ein Auge, das die Welt vom Anfang bis zu Ende gesehen und studiert hat⁵.“

⁴ Nahj Al-Balagha - von Imam Ali Ben Abi Taleb. Berif Nr 13.

اَيُّ بَنِي اِنِّي وَ اِنْ لَمْ اَكُنْ عُمَرْتُ عُمَرَ مَنْ كَانَ قَبْلِي - فَقَدْ نَظَرْتُ فِي اَعْمَالِهِمْ، وَ فَكَّرْتُ فِي اَعْخَابِهِمْ، وَ
سِرْتُ فِي اَثَارِهِمْ، حَتَّى عُدْتُ كَاَعَدِهِمْ، بَلْ كَاَعَنِّي بِمَا اَنْتَهَى اِلَيَّ مِنْ اُمُورِهِمْ قَدْ عُمَرْتُ مَعَ اَوَّلِهِمْ اِلَى
آخِرِهِمْ

⁵ Ibid.

2.2 Was ist die Außenpolitik und der Einfluss der Geschichte?

Christopher Hill definiert Außenpolitik als die Summe der äußeren und offiziellen Beziehungen eines unabhängigen Akteurs auf internationaler Ebene. Ein unabhängiger Akteur kann ein Land, ein Volk oder eine Gemeinschaft wie die EU sein⁶.

Aus diesem Grund sind die Studien über Außenpolitik meist durch Historiker durchgeführt worden. Diese Wissenschaftler haben Diplomatie und Außenpolitik mit den inneren Wurzeln, politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Grundlagen der Länder in Verbindung gesetzt. In den USA, England und Frankreich haben die Politiker und jene, die Entscheidungen treffen, einen engen Kontakt mit den Historikern, einfacher gesagt haben Geschichte und Politikwissenschaften auf der Makro- und Mikroebene einen wohl kalkulierten und besonderen Zusammenhang⁷.

Anders ausgedrückt ist Außenpolitik eine Strategie oder eine Reihe von Taten, die von staatlichen Entscheidungsträgern zum Erlangen von Zielen mit nationalen Interessen in einer internationalen Umgebung vorbestimmt werden. Es kann behauptet werden, dass Außenpolitik die Bestimmung und Umsetzung von einigen Zielen bezüglich nationaler Interessen ist, die auf internationaler Ebene von den Staaten betrieben wird. Außenpolitik kann die Aktionen eines Staates oder die Reaktion eines Staates auf die

⁶ VGL. HILL, Christopher: The Changing Politics of Foreign Policy, Palgrave Macmillan, U.S.A., 2003. S.3.

⁷ VGL. Ibid: S. 5-6.

Aktionen eines anderen Staates beinhalten⁸. Deswegen sind nationale Interessen der Mittelpunkt der Außenpolitik und Außenpolitik ist die Verfolgung nationaler Interessen.

Zweifellos spielen geschichtliche Prozesse, wie die Zivilisation und Kultur, eine große Rolle bei der Entstehung, Bewahrung und Verfolgung der Außenpolitik verschiedener Länder auf internationaler Ebene.

Man kann behaupten, dass sich kulturelle und geschichtliche Hintergründe, bewusst oder unbewusst, direkt oder indirekt, auf die Entscheidungen der Entscheidungsträger auswirken. Die Auswirkungen der geschichtlichen Prozesse auf der Mikroebene sind in jedem Land von besonderer Bedeutung. Auch der Iran ist hierbei keine Ausnahme Beispielhaft kann die Gründung eines Staates 2500 Jahre vor Christus genannt werden. Der Iran hat sich gemäß seiner politischen Doktrin gegenüber anderen Religionen, Völkern und Kulturen würdig verhalten und die Juden aus Babylonischer Gefangenschaft befreit sowie die griechische, arabische, mongolische und türkische Zivilisation beeinflusst. Dabei hat der Iran auf Grundlage der eigenen Kultur und der geschichtlichen Identität die eigenen nationalen Interessen verfolgt.

In den Köpfen der Iraner ist der gedanke manifestiert, dass ihnen durch fremde Mächte, wie Russland und England, insbesondere während des 2. Weltkrieges Unrecht geschehen ist. Die Iraner wissen aufgrund der Verbindung von Politikwissenschaften und Geschichte, dass die

⁸ MOGHADDER, Houshang: Einige Themen über internationale Politik und Außenpolitik, Teheran, Verlag: Fakultät für Sozial- und Politikwissenschaften, 1979, S. 131-132.

Auseinandersetzung mit fremden Mächten, wie England und Russland⁹ oder jeder anderen fremden Macht, die Unabhängigkeit Irans verstärkt. Im Gegensatz dazu hat es jedes Mal, wenn Kolonialmächte über den Iran Vereinbarungen getroffen haben, zu Gefahren für die iranische Unabhängigkeit geführt. Deswegen hat der Iran in Folge seiner Erfahrungen versucht, aus der Politik der negativen Balance Stets den besten Nutzen zu ziehen.

⁹ VGL. ETTEL an A. A. Teheran, 16.03.1940, in Akten : Politische Beziehungen Iran zu Deutschland. R-104782- Band 1. Aufgabe iranischer Außenpolitik ist es, aus dem russisch- englischen Gegensatz den größten Vorteil zu ziehen.

2.3 Biographie von Reza Schah Pahlavi

Reza Khan Mir Panj, Sohn von Abbas Gholi Khan, stammt von den Savad Kouh ab, die als Da Dash Beig bekannt waren.

Er wurde im Jahre 1878 in Alascht geboren¹⁰. Als er 22 Jahre alt war, ging er zum Militär.

Reza Khan war Offizier einer iranischen Kosakenbrigade¹¹. Im Jahre 1921 wurde mit der Unterstützung von England und einigen inländischen Kräften wurde ein Putsch durchgeführt. Mit Schüssen und Terror wurde die Ghajarieh-Dynastie und mit ihr Ahmad Schah abgeschafft. 80 von 85 Parlamentarier stimmten für Reza Schah als neuen Regierungschef.

Am 15. Dezember wurde die Verfassung geändert. Reza Schah nahm daraufhin den Herrschertitel Pahlavi an und wurde am 25.04.1926 feierlich gekrönt¹². Reza Schah wurde zum Thronfolger proklamiert und offiziell als König Persiens anerkannt.

Er konnte seinen Staat aufbauen, da er sowohl von der Sowjetunion als auch von England unterstützt wurde. Die Sowjetunion hoffte darauf, dass er sich gegen den Imperialismus und gegen den Kapitalismus einsetzen würde. England wiederum ging davon aus, dass Reza Schah antikommunistische Politik betreiben würde.

¹⁰ SLABY, Helmut : Bindenschild und Sonnenlöwe, Die Geschichte der österreichisch-iranischen Beziehungen bis zur Gegenwart, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz- Austria 1982, S. 314.

¹¹ EFTEKHARI, Bigan: Geschichte der Industrialisierung des Iran im 19.und 20. Jahrhundert. Universität Graz 1970, S. 40.

¹² Ibid: S. 316.

Des Weiteren wurde versucht, Sicherheit zu gewährleisten und den Einflussbereich von England und Russland zu verringern.

Der offizielle Name des Landes war von nun an Iran und nicht mehr Persien. Die Bezeichnung Persia wurde lediglich im internationalen Schriftverkehr verwendet.

Durch die iranische Jugend wurde ein Militär organisiert. Weiterhin wurde eine Universität gegründet. Parallel dazu gab es Bemühungen, um die Alphabetisierungsrate und das Bildungsniveaus zu steigern¹³.

Reza Schahs Macht nahm insbesondere nach einer Türkeireise zu, während der er sich unter anderem mit Atatürk getroffen hatte. Dieses Treffen veranlasste ihn dazu, seine frühere Politik grundlegend zu ändern und fortan keine Rücksicht mehr auf die religiösen Gesetze der Zwölfer-Schiiten¹⁴ oder die Wünsche der islamischen Bevölkerung zu nehmen. Im Namen des Fortschritts belegte er alle religiösen Zeremonien, die von Schiiten auf aller Welt und besonders im Iran praktiziert wurden, mit einem Verbot.

Die Frauen mussten ohne Kopftuch erscheinen. Wer sich seinem Willen widersetzte, wurde festgenommen und ins Gefängnis gebracht.

¹³ Ibid: S. 320.

¹⁴ Die Zwölfer – Schia wurde in Persien im Jahre 1501 von dem militanten Mystiker– Orden der Safaviden als Religion ihres Herrschaftsbereichs proklamiert.

RIESEBRODT, Martin: Fundamentalismus als patriarchalische Protestbewegung. Amerikanische Protestanten (1910-28) und iranische Schiiten (1961-79) im Vergleich Tübingen: Mohr. 1990, S.125.

Manche Jugendliche, die gegen seine Herrschaft rebellierten, wurden hingerichtet.

Auf diesem wege erbaute Reza Schah eine Diktatur, die sich in ihrer Brutalität gegen die Bevölkerung wandte.

Trotz strenger polizeilicher Kontrolle¹⁵ waren die Jugendlichen gegen Reza Schah aktiv.

Er starb am 26.07.1944 in Johannesburg im Exil¹⁶.

¹⁵ H. SULLIVAN, William: Mission to Iran. Iran. Teheran. 1982, S. 69.

¹⁶ STEPPAT, Fritz: Iran zwischen den Großmächten 1941-1948, Eine historische Studie. Europa - Archiv. 1948, S. 9.

2.4 Biographie von Adolf Hitler

Adolf Hitler, Sohn von Alois Hiedler¹⁷, wurde am 20.04.1889 abends um halb sieben im Gasthof „Zum Pommer“ in der kleinen Stadt Braunau geboren¹⁸.

Braunau liegt am Inn, einem Fluss, der die Grenze zwischen Österreich und Bayern bzw. der Bundesrepublik Deutschland bildet.

Im Reich der Habsburger ist Hitlers Vater ein kleiner Beamter gewesen. Beide Zweige von Hitlers Familie stammten aus dem Waldviertel, einem armen, abgelegenen Landstrich zwischen dem Nordufer der Donau und der böhmisch-mährischen Grenze, etwa 80 Kilometer nordwestlich von Wien¹⁹. Er war das dritte Kind von Alois und Klara(geb .Pölzl) Hitler.

Adolf Hitler ergriff im Januar 1933 in Deutschland die Macht²⁰.

Hitler nahm sich am 30.04.1945 im Führerbunker der Reichskanzlei in Berlin das Leben²¹.

¹⁷ BULLOCK, Alan: Hitler, Eine Studie über über Tyrannei. Droste - Verlag. Düsseldorf.1953, S. 18.

Die Schreibweise des Namens hat mehrere Varianten: Hitler, Hiedler, Hütler und Hüttler.

Mit Beginn des Jahres 1877, also zwölf Jahre vor Adolf Hitlers Geburt, trug sein Vater den Namen Hitler.

¹⁸ Ibid: S. 17.

¹⁹ Ibid.

²⁰ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza: Geschichte der Außenbeziehung des Iran von den Safaviden bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (1500-1945) Verbreitung Amir Kabir, Teheran 1991, S. 397.

Ein sowjetischer General informierte Eisenhower darüber, Dass man eine Leiche gefunden habe, ²² aber Stalin erklärte, er glaube nicht daran, dass Hitler tot sei²³.

Auch Eva Braun [Hitlers Ehefrau.A.mm.d.Autorß] lag auf dem Sofa, ebenfalls tot.

Ein Revolver lag neben ihr, aber sie hatte keinen Gebrauch davon gemacht. Sie hatte Gift genommen. Es war halb vier[...] ²⁴.

In Nürnberg sagten Hitlers Fahrer SS-Obersturmbannführer Erich Kempka und Reichsjugendführer Artur Axmann, dass sie am 30.04.1945 zwei in Decken gehüllte Leichen aus dem Führerbunker herausgetragen hätten²⁵.

²¹ BIHL, Wolfdieter: Der Tod Adolf Hitlers. 2000 - Böhlau Verlag Ges.m.b.H und Co. KG, Wien.Köln.Weimar. S. 22.

²² Ibid. 11.

²³ Ibid.

²⁴ Ibid: S.12.

²⁵ Ibid: S.9.

3. Kapitel

Beginn der politischen Beziehungen zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Iran

3.1 Die Beziehungen zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Iran zur Zeit der Safawiden

Die erste Anbahnung diplomatischer Beziehungen zwischen dem Iran und Deutschland fand unter Schah Ismail statt. Die ersten Könige Europas, die dem osmanischen König die Allianz angeboten hatten, waren Charles I., der König Spaniens, und Ludwig II., der König Ungarns²⁶.

Ismail I. wollte nach dem Tschaldiran-Krieg²⁷ eine Allianz mit den europäischen Regierungen, insbesondere mit Ungarn, Deutschland und der Republik Venedig²⁸, die im Westen an das Osmanische Reich grenzten. Er schrieb im Oktober 1523 über den Mönch Petrus de Monte Libano (auch Maronita genannt) an Kaiser Karl V.²⁹ einen Brief in lateinischer Sprache³⁰:

²⁶ SAVORY, Roger: Iran under the Safavids, Cambridge University Press 1980, S. 108.

²⁷ Tschaldiran, heute iranische Provinz West-Aserbaidschan .

Die Schlacht bei Tschaldiran fand 1514 in der Nähe von Tschaldiran in Ostanatolien zwischen dem Osmanischen Reich unter Sultan Selim I. und den Safawiden des Persischen Reiches unter Schah Ismail I. statt.

²⁸ FALSSAFI, Nasrolah: Lebensgeschichte des Königs Abbas des Ersten, Verbreitung Elmi, Teheran 1986, S.1625.

²⁹ SLABY, Helmut.Ibid: S.7.

³⁰ FALSSAFI, Nasrolah.Ibid: S.1625-1626.

„[...] Ich erwarte von Ihnen, dass Sie meine Bitten berücksichtigen. Wir müssen im Monat April gemeinsam beiderseitig unseren gemeinsamen Feind, den osmanischen König, angreifen. Und bis wir keinen Sieg erlangt haben, müssen wir mit ihm kämpfen [...] Ich habe von den Osmanen gehört, dass die christlichen Könige miteinander kämpfen. Und darüber bin ich verwundert. Weil dieser Kampf eine Grundlage für die Stärkung des Osmanischen Reiches darstellt.[...] Deshalb ist es notwendig, dass Sie baldmöglichst eine Armee bereitstellen. Und ich hoffe, dass für Ihre Provokation und Aufhetzung weitere Schreiben nicht vonnöten sind“³¹.

Karl V., ein deutscher Herrscher, schrieb am 25.08.1525 in einem Antwortschreiben auf einen Brief von Schah Ismail, welcher von Ferer Petros verfasst wurde, nach dem Austausch der Geflogenheiten:

[...] Francois I. (1515-1547), der in diesem Zeitabschnitt die freundschaftliche Beziehungen mit den Türken bewahren wollte³², hat durch ihn eine Niederlage erlitten und er hat somit den Sieg über ihn davongetragen. Und genauso hofft er, dass er für den Krieg mit dem gemeinsamen Feind gerüstet sei³³. Als dieses Schreiben eintraf, war Schah Ismail bereits verstorben.

Schah Abbas I. legte von Anfang an in seiner Regierung großen Wert auf die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit den europäischen

³¹ Ibid: S.1625-1626

³² SAVORY, Roger.Ibid: S. 108.

³³ FALSSAFI, Nasrolah.Ibid: S.1626.

Ländern. Abgesehen davon, dass er mit den europäischen Ländern politische Beziehungen gegen das Osmanische Reich zu knüpfen versuchte, wollte er iranische Seide, die von hoher Qualität war, am europäischen Markt verkaufen³⁴.

Durch Sir Anthony Charlie und Hosseyn-Ali Beyg Bayat, die als diplomatische Vertreter des Iran auftraten, hat er am 09.07.1599 kostbare Geschenke schicken lassen. In dieser Mission haben die diplomatischen Vertreter des Iran nur den Brief und die Geschenke überreicht. Weder wurde ein politischer beziehungsweise wirtschaftlicher Vertrag noch ein Abkommen zwischen dem Iran und dem deutschen Herrscher unterzeichnet. Dennoch war Vorgang die Grundlage für die Vermehrung der Beziehungen zwischen dem Iran und Deutschland sowie den anderen europäischen Ländern. Der deutsche Herrscher hat die Gesandten des Schahs mit Freundlichkeit und Ehrerbietung³⁵ in der Stadt Prag empfangen, die zu jener Zeit Hauptstadt des Reiches war.

Der Herrscher Deutschlands hat auf Grundlage der Vorschläge des Schah Abbas I. über die Allianz gegen das Osmanische Reich eine Delegation unter Etienne Kakasch de Zalon -Kemény³⁶, der einer der Großen Transilvaniens³⁷ war, in den Iran gesendet. Dieser Delegationsleiter hatte den Auftrag, einen Vertrag gegen das Osmanische Reich abzuschließen.

³⁴ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza. Ibid: S. 66.

³⁵ FALSSAFI, Nasrolah. Ibid: S.1629.

³⁶ Herrn Stephano Kakasch von Zalon Kemény.

³⁷ Siebenbürgen, heute Rumänien.

Gleichzeitig sollte er den russischen Zaren zum Eintritt in die Allianz zwischen dem Iran und Deutschland ermutigen.

Nach dem Ende der Mission ist er mit einem Brief von Boris Godunov von Moskau auf dem Seeweg über Hajji Tarkhan in Langrud³⁸ eingetroffen. Sir Anthony Charlie ist von Seiten des Schahs beim Empfang erschienen. Allerdings sind der Botschafter Kakasch und acht Delegierte durch das schlechte Essen und Wetter schwer erkrankt. Der Botschafter und drei der Begleiter sind infolge dessen verstorben. Vor seinem Tod hat Kakasch sein Amt des Delegationsleiters Georges Tectander von der Jabel versprochen³⁹.

Von der Jabel hat letztendlich in Tabriz den safawidischen Schah getroffen und ihm den Brief des Zaren überreicht. Schah Abbas hat ihn nach seinem herzlichen Empfang und nach der Eröffnung der Burg Irawan zusammen mit seinen Botschaftern nach Moskau zurück.

Mehdi-Qoli Beyg Anuk Oghli und Zeynal Beyg Bigdali Shamlu haben Godunov im Zusammentreffen über die Siege Schah Abbas im osmanischen Krieg informiert.

Boris Godunov war über diese Nachricht sehr erfreut und hat 5.000 Soldaten sowie einige Kanonen an den Schah gesandt, um die Burg Darband von den Osmanen einzunehmen⁴⁰.

³⁸ Ein Stadt in Nordwesten von Iran.

³⁹ FALSSAFI, Nasrolah. Ibid :S.1631.

⁴⁰ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza. Ibid :S.72.

Die safawidischen Botschafter sind nach der Reise nach Moskau in Deutschland und Österreich eingetroffen und haben eine umfassende Erörterung der Situation des Iran dargelegt und Rudolf II. über den safawidischen Hof benachrichtigt. Der Herrscher Deutschlands stimmte auch der Allianz zwischen dem Iran, Deutschland, Russland und Österreich gegen das Osmanische Reich zu. Er versprach an der Seite Europas gegen das Osmanische Heer zu kämpfen⁴¹.

Die Beziehungen des Iran mit den europäischen Regierungen und auch mit Deutschland in dieser Epoche steht in direkter Verbindung zu den Beziehungen des Iran mit den westlichen Nachbarn. Anders ausgedrückt ist in der safawidischen Periode mehr oder weniger die Freundschaft bzw. Feindschaft mit dem Osmanischen Reich ausschlaggebend für die Beziehungen mit dem Ausland gewesen, Da die Kriegssituationen mit einem gemeinsamen Feind, dem Osmanischen Reich, wie ein Verbindungsring zwischen dem Herrscher Deutschlands bzw. Dem Zaren Russlands und des Iran war. Es ist zu konstatieren, dass in zeiten,in denen kein krieg herrschte, wie zum beispiel in der Epoche Schah Safis (1629)und Schah Sultan-Husayns(1694), die europäischen Länder keine Streitereien zwischen den beiden muslimischen Ländern Iran und dem Osmanischen Reich hervorbrachten oder einen Krieg hervorriefen.

⁴¹ Ibid.

3.2 Die Beziehungen zwischen dem Deutschen Bund und dem Iran unter der Dynastie der Qadscharen

Der wichtigste Grund für die Beziehungen zwischen Deutschland und der Dynastie der Qadscharen sowie für die Beziehungen zwischen dem Iran und anderen europäischen Ländern ist das Vorhandensein eines gemeinsamen Feindes, dem Osmanischen Reich. Allerdings hat sich diese Situation zu jener Zeit geändert.

Unter der Dynastie der Qadscharen hat Iran, um von Russland und England frei zu kommen und gleichermaßen verschiedene Probleme zu lösen, die durch die Einmischung Russlands und Großbritanniens im Iran auftraten, versucht, die Länder, die nicht von diesen beiden Ländern abhängig waren, für sich zu gewinnen. Diese Länder bezeichneten sie als Dritte Macht oder ausgleichende Macht.

Zu Beginn bedarf es einer kurzen Erklärung dieser Dritten Macht und deren Rolle für die Innen- und Außenpolitik des Iran.

3.2.1 Untersuchung der Dritten Macht in der Innenpolitik:

Das große Land Iran hat wegen der geographischen Lage und der klimatischen Bedingungen auf der Erdkugel einen Platz, an dem sich bereits frühzeitig Zivilisation entwickelt hat⁴². Aus diesem Grund hat der Iran stets die Aufmerksamkeit von Großmächten auf sich gezogen. Jede

⁴² SCHABANI, Reza: Sozialgeschichte des Iran, Verbreitung Naschre Gumes, Teheran 1993, S. 75.

ausländische Großmacht, die in das Land eingedrungen ist, hat die Kultur und Zivilisation Irans veränert. Daher ist sie für das iranische Volk wie ein Feind gewesen.

Zum Beispiel hat in der safawidischen Periode Schah Tahmasb die kaukasischen Christen⁴³, die weder Turkmenen noch iranische Tadschiken waren, unter dem Titel Dritte Macht in die eigene Regierung miteinbezogen.

3.2.2 Untersuchung der Dritten Macht in der Außenpolitik:

Nach dem russischen Kampf in der Periode Fath-Ali Schah, der in den Verträgen von Gülistan⁴⁴ und Turkmantschai⁴⁵ mündete, wurden den Russen Teile des Iran unterstellt. Großbritannien hat mit seiner Anwesenheit in Indien Iran als Tor zum Kolonialismus und zur Erlangung eigenen Reichtums missbraucht. Die Karte des Iran wurde unter Einfluss der politischen und internationalen Beziehungen gezeichnet. Sie war derart wichtig, dass Napoleon aufgrund der Gegnerschaft mit Großbritannien, den Vertrag von Finckenstein⁴⁶ mit dem Iran geschlossen hat. Dieser Vertrag

⁴³ SAVORY, Roger. Ibid : S. 91.

⁴⁴ Der Friede von Gulistan wurde zwischen dem russischen Zarenreich und dem Iran am 24.10.1813 im Dorf Gulistan im heutigen Aserbaidshon abgeschlossen.

⁴⁵ Der Friede von Turkmantschai wurde zwischen dem russischen Zarenreich und dem Iran am 22.02.1828 in Turkmantschai (heute ein Vorort in Mianeh, Provinz Ost-Aserbaidshon,Iran) unterzeichnet.

⁴⁶ Der Vertrag von Finckenstein wurde zwischen Frankreich und Persien in dem Schloss Finckenstein (Ostpreußen) am 04.05.1807 unterzeichnet. Mit dem Vertrag wurde die Franko-Persische Allianz begründet, die gegen Russland und das Vereinigte Königreich gerichtet war.

Letztendlich war das erste Eindringen der Dritten Macht in die iranische Außenpolitik. Mit dem Vertrag von Tilsit wurde Folgendes beschlossen: Auf dem Wege Irans, nicht Frankreichs und nicht Russlands, soll England in Indien nicht Eingang finden⁴⁷. Danach hat der Iran wie eine reudige Katze im Wald des Bären und des Löwen im Austausch gestanden.

Nasser ad- Din Schah, der unter Schutz des Mirza Tagi Khan Amir Kabir zur Macht kam, hat zur Bewahrung seiner eigenen Position und der Unabhängigkeit des Iran in Hinblick auf den starken Druck der Nachbarländer versucht, von den europäischen Ländern zu profitieren, um möglicherweise auf diesem Weg den Einfluss der beiden Länder zu verringern. Er hat bei seiner ersten und zweiten Reise nach Deutschland in den Jahren 1873 und 1878 die Beziehungen mit Wilhelm I. und Bismarck verstärkt und vertieft.

Zu den Ergebnissen dieser Bemühungen zählen unter anderem der freundschaftsvertrag, die Handelsbeziehung und die Reisen zwischen dem Iran und Deutschland. Zu den wichtigsten Teilen der freundschaftliche Vertrag zählt Artikel,18:

„ Wenn ein Krieg zwischen den Parteien dieses Vertrags und einer Dritten Macht auftreten sollte, bleibt die Freundschaft zwischen den beiden Parteien dieses Vertrags bestehen, und wenn der Iran mit einer anderen

⁴⁷ NAFISSI, Saied: Zeitgenössische Sozial- und politische Geschichte des Iran.Teheran 1989, S.13.

Macht Krieg führt, ist auf Wunsch der deutsche Kaiser bereit, bei der Lösung des Konfliktes behilflich zu sein“⁴⁸.

In den folgenden Jahren sind auch andere Bemühungen unternommen worden, um eine Beziehung und Freundschaft mit Deutschland aufzubauen, wie das Senden des Ali- Goli Khan Mokhber ad- Douleh und das Führen geheimer Gespräche. Ein Schreiben aus dem Jahre 1885 konstatiert, dass die beiden Länder den Beschluss zur Aufnahme politischer Beziehungen und zur Errichtung einer Botschaft in den gegenseitigen Hauptstädten fassten. Mit dem genannten Austausch sind diese Vorhaben verwirklicht worden.

Die Möglichkeit der Errichtung einer deutschen Botschaft im Iran hat aufgrund Deutschlands Freundschaft mit Russland keinen großen Effekt erzielt. Das Desinteresse Deutschlands am Aufbau von Beziehungen mit dem Iran ist in den geheimen Treffen des Ali-Goli Khan Mokhber ad- Douleh mit Nasser ad-Din Schah 1885 offenbar geworden. In diesen Angelegenheiten hat der deutsche Reichskanzler direkt, offen und einfach in einer geheimen Botschaft an den iranischen Schah mitgeteilt, dass der Wunsch eines austauschs auf politischer, militärischer und wirtschaftlicher ebene liege ⁴⁹. Er schrieb weiter,

⁴⁸ BRADFORD JEY, Martin : Geschichte der Beziehungen zwischen dem Iran und Deutschland .Teheran 1989, S.32.

⁴⁹ PIRA, Fatemeh: Politische und wirtschaftliche Beziehungen zwischen dem Iran und Deutschland zwischen den zwei Weltkriegen.Teheran 2000, S.16.

Dass deutsche Kanzler sehr aufrichtig auf die Botschaft des Königs geantwortet habe, der um politische, militärische und wirtschaftliche Beratung und Kooperation Deutschlands gebeten hatte; Der deutsche Kanzler hat gesagt:

Seine Majestät soll überzeugt sein von der Freundschaft der Deutschen. Wir werden im Notfall jeden freundschaftlichen Schritt unternehmen. Aber als Freund sage ich Ihnen, dass Sie sich nicht auf fremde Hilfe verlassen sollten, denn die Politik der Regierungen ist nicht immer aufrichtig und nicht stets unveränderlich. Sie ändern ihre Politik, wenn es erforderlich ist. Jede Regierung soll sich selbst um sich kümmern und ihre Unbahängigkeit nicht von anderen zu bekommen erwarten. Das Drehrad der Politik ist die öffentliche Meinung. Keine Regierung kann wider Willen ihres Volkes arbeiten. Man muss versuchen die Gunst der öffentlichen Meinung zu gewinnen und dies ist nur mit der aufrichtigen Arbeit, guter Dienstleistung und inneren Reformen möglich. Akzeptieren einer Zivilisation, die das Leben und die Existenz von Regierungen und Völkern garantiert, ist unabdingbar.

Man muss das Interesse der Öffentlichkeit gewinnen. Man darf sich auf nichts außer auf die eigenen Fähigkeiten verlassen. Wenn der Außenhandel blüht, dann wird es dem Volk gut gehen. Das würde zur Stärkung des militärischen Potentials und der Regierung führen. In diesem Fall werden Freunde kommen und Ihnen helfen. Man unterstützt die Lebenden und nicht die Toten. Das, was die Aufmerksamkeit der Europäer auf das Osmanisches Reich verursacht hat, ist der Wille der europäischen Völker, die sich trotz vieler Probleme mit der Sache befassen, denn das militärische Potential der Türken im allgemeinen und die

Ostpolitik hat für sie einen besonderen Wert. Deshalb möchten wir mit Milde und Verständnis mit ihnen vorgehen. Jeder versucht den anderen an sich zu reißen. Die Finanzen und die militärische Verwaltung des Iran lassen einiges zu wünschen übrig. Es gibt viele Mängel. Aber es gibt auch viele Ansätze zu jeder Art von Reformen im Iran.

Seine Majestät soll sich um die Reformen in diesen zwei Bereichen ernsthaft kümmern. Heute haben Elektrizität und Dampfkraft das erste Wort. Sie sehen unsere Lage und unsere Position. Sie sehen, dass wir auch in Friedenszeiten das Gewehr am Fuss bereit halten wie in Kriegszeiten. Kontinuierlich rüsten wir auf und machen militärische Übungen. Denn die Vorbereitung und Ausrüstung sind die besten Mittel zur Erhaltung des Friedens. Auch die Ordnung in den Finanzen deutet auf die Größe eines jeden Staates hin.

Man darf bei den Ausgaben nicht übertreiben und verschwenderisch mit seinen Finanzen umgehen. Man muss um jeden Preis die Verschwendungsgefahr beseitigen. Wenn die Experten und Fachleute zur Verwaltung des Landes im Iran noch immer wenig sind, dann soll man sie aus dem Ausland ins Land holen. Wir können Ihnen unsere Schlüsselkräfte nicht zur Verfügung stellen, aber können Seiner Majestät, wie im Fall von den Osmanen, gute kompetente Leute zur Verfügung stellen. Ich sage dies alles, weil ich Ihnen alles Gute wünsche. Eine mächtige und fähige iranische Regierung liegt im Anliegen der deutschen Politik⁵⁰.

⁵⁰ ZAHIR NEGDAD ERSCHADI, Mina: Ausgewählte Dokumente über die Beziehungen zwischen dem Iran und Deutschland. Außenministerium Iran. Teheran 1997. Band 1. S.16.

Nasser ad-Din Schah wollte im Wesentlichen, dass im Falle einer Bedrohung eine Garantieerklärung erreicht werden könne, aber auch dazu war Bismarck nicht bereit ⁵¹.

Die Politik der Zurückhaltung Bismarcks gegenüber dem Osten und dem Iran hat nicht nur Teheran verwundert. Auch London war in den eigenen diplomatischen Bemühungen in der Zuwendung Deutschlands zu sich erfolglos. Herbert Bismarck, Sohn des Otto, hat in der Antwort an Churchill im August 1889 mitgeteilt:

„Der Wiederaufbau Irans durch Deutschland wird als Handlung gegen Russland gewertet, und hat hinsichtlich unserer Beziehungen mit Russland Nachteile und wird als Vertrauensbruch gewertet [...]Wir müssen in Hinsicht auf die zahlreichen Grenzen mit Russland besonders bedächtig handeln, zudem wir andernfalls auch keinen Nutzen ziehen würden“⁵².

Das Ziel Londons in der Einbeziehung Deutschlands in die Beziehungen mit dem Iran war die Verminderung des Einflusses Russlands. Aber das Schicksal Persiens ist scheint für Deutschland ganz gleichgültig⁵³.

⁵¹ SLABY, Helmut. Ibid: S.169.

⁵² BRADFORD JEY, Martin. Ibid: S.46.

⁵³ SLABY, Helmut. Ibid: S.170.

3.3 Außenpolitik Bismarcks (1871 – 1890)

Die Bündnispolitik Deutschlands, die nicht durch Abstimmung und Entscheidungen der Mehrheit, sondern durch Blut und Eisen einer Nation⁵⁴ geschlossen wurde, ist eines der wichtigsten Ereignisse des 19. Jahrhunderts. In dieser Periode hatte das neue Reich das Bedürfnis auf eine Auszeit, um den innenpolitischen Angelegenheiten Herr zu werden und ebenso in der Außenpolitik ihre eigenen Rechte verteidigen zu können.

Im europäischen Kräftespiel schob sich Deutschland, das die Bismarcksche Politik der elastischen Bündnisse verlassen hatte⁵⁵, immer stärker in den Vordergrund. Eine der wichtigsten Grundlagen der Politik Bismarcks war das Bündnis mit England.

Der Reichskanzler Deutschlands hat mit der Ermunterung Frankreichs zur Auseinandersetzung mit Tunesien versucht, den früheren Feind des Reiches mit Italien zu konfrontieren und auf anderem Weg England mit den Problemen Ägyptens konfrontiert. Ihm war der Wert der Freundschaft mit England bewusst und aus diesem Grund hat er sich in seiner eigenen Politik in Osteuropa über die möglichen Verbindungen zwischen Frankreich und Großbritannien gesorgt.

Bismarck hat mit seinem Einfluss in diplomatischen Kreisen und freundschaftlichen Beziehungen mit Österreich und Russland das

⁵⁴ LITTLEFIELD, Henry Wilson: Die Geschichte Europas nach 1815. Teheran 2002. S.114.

⁵⁵ SLABY, Helmut. Ibid: S. 232.

Eindringen Frankreichs in das Zentrum der europäischen Bündnisse⁵⁶ verboten.

Er hat mit Hilfe des Bündnisses der beiden Seiten mit Österreich und der geheimen Bündnisse zwischen Russland, Österreich und Deutschland 1881 ein schwankendes Gleichgewicht erreicht und damit Frankreich bis zum Ende seiner Herrschaftsperiode hingehalten.

In der Zeit des Reichskanzlers Bismarck siegte Deutschland in drei Kriegen über andere Länder (Dänemark, Österreich und Frankreich). Der erste Krieg war aufgrund der Nichtakzeptanz des Protokolls mit London 1852 von Seiten Dänemarks ausgerufen worden; letztendlich verlor Dänemark: Schleswig-Holstein und Lauenburg sind von Dänemark abgetrennt worden⁵⁷.

Der zweite Krieg fand im Jahre 1866 mit Österreich statt und endete mit einem Friedensvertrag am 23.08.1866 in Prag, welcher den Nord-deutschen Bund hervorbrachte.

Der dritte Krieg Deutschlands war mit Frankreich im Jahre 1870. Er fand mit dem Sieg Deutschlands und dem Friedensvertrag von Frankfurt sein Ende.

Aus außenpolitischer Sicht konnte Bismarck mit seiner wachsamten Politik eine Zeit des langen Friedens ermöglichen. Diese kluge Politik kam daher, dass er in einem traditionellen politischen Raum handelte, weil er glaubte, dass Deutschland zu dem gelangt sei, was es wollte. Der gleiche Glaube

⁵⁶ TENBROCK, Robert Herman: Die Geschichte Deutschlands. Teheran 1979. S.171.

⁵⁷ Ibid: S. 165.

war der Grund dafür, dass in Europa seiner Außenpolitik mehr Vertrauen entgegengebracht wurde. Letzten endes erlaubte dies der Wirtschaft Deutschlands einen Aufschwung. Durch die Politik der Zurückhaltung Bismarcks dem Iran und dem Osten gegenüber und seiner Konzentration auf die europäische Politik, das heißt der Politik Russlands und Frankreichs gegenüber, schritten die europäischen Beziehungen fort, doch der Fortschritt der Beziehungen verlangsamte sich, bis es schließlich zum Stillstand kam.

4. Kapitel

Die Außenpolitik unter Kaiser Wilhelm II. (Das Wilhelminische Reich, 1888- 1918)

4.1 Deutschlands Außenpolitik in der Neuzeit

Wilhelm II. wurde 1888 anstelle von Wilhelm I., nach den weltweiten Veränderungen, die auch Deutschland betrafen, deutscher Kaiser⁵⁸. Mit der Machtübernahme des jungen Wilhelm stand die neue Generation der alten Generation gegenüber, so trat der Reichskanzler Bismarck von seinem Posten ab.

Die neuen Herrscher, die die vielen Mühen zur Einigung von Deutschland nicht erlebt hatten, meinten im Gegensatz zum abgetretenen Reichskanzler, dass Deutschland neue Territorien benötige. Hinzu kamen die Veränderungen der Jahre nach 1871, die einen anhaltenden Machtausgleich in Europa unmöglich machten. Diese Meinung der neuen Führung hinsichtlich der neuen Gebiete rührte daher, dass sich Deutschland seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von einem landwirtschaftlichen Land zu einem industriellen Land entwickelt hatte. Die industrielle Revolution hatte sehr schnell ganz Deutschland erfasst und verändert⁵⁹.

⁵⁸ ZOGLI, Iragd: Der Iran und die Großmächte im Zweiten Weltkrieg. Teheran 1989. S.11.

⁵⁹ TENBROCK, Robert Herman. Ibid: S.183.

Deutschland, das reiche Vorkommen an Steinkohle besaß, konnte in der Schwerindustrie und Stahlproduktion seine Konkurrenten hinter sich lassen und wurde vor dem Weltkrieg zum Vorreiter in der chemischen Industrie.

In dieser Situation hatte Deutschland seine Macht in Mitteleuropa bewahrt und somit träumte die junge Generation von einem Platz an der Sonne.

Diese Generation hatte eine falsche Interpretation der tatsächlichen Grundsätze der Politik von Bismarck und dachte, dass die Politik von Blut und Eisen in jeder Epoche und jedem Ort anwendbar sei. Sie vergaß, dass, wenn es sich um die lebenswichtigen Interessen der Länder handelt, die Lage anders aussieht. So ging das, was mit kluger Politik gewonnen wurde, als Folge unvorsichtiger Politik verloren.

1890, nur Drei Jahre nach dem geheimen Abkommen zwischen Deutschland und Russland, entließ Wilhelm II. Bismarck und das Abkommen wurde nicht erneuert⁶⁰.

Dies führte zu einer Verschlechterung der Beziehungen beider Staaten und Russland näherte sich daraufhin dem Feind von Deutschland an. Frankreich nutzte diese Situation und unterstützte Russland finanziell, so zog Frankreich Russland auf seine Seite.

Tatsächlich setzte sich Deutschland auf dem Schachbrett des europäischen Machtspiels mit diesem Verhalten schachmatt. Das Abkommen zwischen Russland und Frankreich konnte aber erst dann wichtig werden, wenn

⁶⁰ ZOGI, Iragd. Ibid: 11.

Frankreich London auf seine Seite ziehen konnte. So war Deutschland noch nicht matt gesetzt.

Großbritannien verfolgte eine Politik der majestätischen Individualität⁶¹ und beobachtete die laufenden Geschehen in Europa sehr sorgfältig. Nach den Bemühungen Deutschlands zur Erlangung neuer Lebensräume im Osten und der Konzession für den Schienenweg von Berlin nach Bagdad, die zur Herrschaft über das Osmanische Reich und letztendlich zum Persischen Golf führte, sowie nach dem Konkurrenzkampf auf den Meeren, erwachte England und beschloss langsam und vorsichtig aus der diplomatischen Nische⁶² heraus zu kommen.

4.2 Die Beziehungen zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Iran in der Außenpolitik Kaiser Wilhelms II.

Als junge deutsche Politiker auf der Bühne der Weltpolitik einen neuen Weg einschlugen, abgesehen von dem Abkommen zwischen Russland und Deutschland von 1911, das die Beziehungen von Deutschland und dem Iran unterbrach, führten die Bemühungen Deutschlands zur Beseitigung von Grenzstreitigkeiten zwischen dem Iran und dem Osmanischen Reich sowie die Gründung der Deutschen Bank in Teheran und die Verbindung des Schienennetzes zwischen Bagdad und Teheran zu einem neuen Kapitel der Beziehungen beider Länder.

⁶¹ PALMER, Robert Roswell: Die Geschichte der Neuen Welt, Teheran 1970, Band 2. S.328.

⁶² Ibid: S. 330

Dieses neue Kapitel begann, ähnlich wie schon zuvor, mit einer Gemeinsamkeit. Iran brachte gerade die Epoche des jungen Absolutismus hinter sich und iranische Nationalisten suchten nach einer dritten Kraft, mit deren Hilfe sie ihre Ziele gegen Konkurrenz und Expansionismus der Kolonialstaaten Russland und England sowie gegen den absolutistischen Staat verwirklichen konnten.

Im Hinblick auf die Politik mit Blick richtung Osten wurde der Iran von außenpolitischen Funktionären des jungen Deutschen Reiches als beste Alternative angesehen.

Am Anfang zeigte Deutschland aus Rücksicht auf seinen osmanischen Verbündeten und auch zur Vermeidung einer Verschlechterung der Beziehungen zu Russland und England wenig Interesse an einer Verwirklichung dieser Pläne.

Die Zeitung Hamburger Nachrichten schrieb am 21.12.1905 in ihrer 898. Ausgabe darüber:

„Es ist besser, wenn die Parteien sich wegen Schlichtung an Britannien oder Russland wenden“⁶³.

Nach der Verschlechterung der Lage und nachdem die deutschen Zeitschriften⁶⁴ nun nicht mehr die Neutralität gegenüber der Türkei

⁶³ BRADFORD JEY, Martin. Ibid: S. 151.

⁶⁴ Ibid: S. 151-152.

verlangten sowie gemäß dem Verlangen des Iran aufgrund Art. 18 des Vertrages von 1873 hat Deutschland beschlossen einzugreifen.

Die Schlichtung durch die Wilhelmstraße hatte eine sehr positive Auswirkung auf die Wahrnehmung deutscher Außenpolitik im Iran und führte zu noch größerer Beliebtheit Deutschlands beim iranischen Staat, Parlament und Volk. Als Beispiele positiver Ergebnisse dieser Politik kann man die Bemühungen deutscher und iranischer Behörden zur Gründung der Deutschen Bank und einer deutschen Schule in Teheran sowie die Aufnahme deutsch-iranischer Finanz- und Handelsbeziehungen nennen.

Zum Beispiel hatte die Frankfurter Zeitung am 23.03.1906 folgendes geschrieben: „Nun hören wir seit zwei Monaten Berichte über Auseinandersetzungen an der türkisch-iranischen Grenze in Kurdistan[...] Die Nachrichten sagen aus, dass die Türkei eine kleine Burg Pas Uweh im Iran besetzt hat[...] Falls diese Gebiete in Folge einer Revolution oder Krieg von Iran getrennt werden sollten, wird England zum Schutz und zur Unterstützung von englischen Kaufleuten, die nicht wenig sind, Soldaten zum Persischen Golf schicken. Im Norden ist diese Gefahr sehr allgegenwärtig[...] Intervention von Russland im Norden und die Invasion von England in Süden[...] führt wahrscheinlich zum Zerfall und in diesem Fall wird die Regierung des Zaren jede Provinz, die sie mag besetzen und die Engländer werden die Küsten am Persischen Golf besetzen[...] Also hoffen wir, dass Sultan Abdolhamid weiß, dass man sich nicht mit Feuer einem mit Schießpulver gefüllten Fass nähert“.

4.3 Der Erste Weltkrieg (1914-1918)

Der Erste Weltkrieg begann, als das europäische Leben äußerlich sehr auf ewigen Frieden hoffen ließ⁶⁵, doch dies war nur eine Fata Morgana.

Alle schweren Probleme dieser Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden mit Gewalt gelöst⁶⁶.

Genau in dieser Situation beschloss Erzherzog Franz Ferdinand, nach Bosnien zu reisen. In Wien suchte der serbische Botschafter den österreichisch-ungarischen Finanzminister auf, um ihn über die Gefahren der Reise und das bevorstehende Attentat zu informieren. Trotz dieser Warnung befand sich der Habsburger Kronprinz am Sonntag, den 28.06.1914 in Sarajevo, der Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina, das ein Teil Österreich-Ungarn war.

Der Erzherzog wollte die südslawischen Völker einem großösterreichischen Reich einverleiben. Bevor er mit solchen Gedanken Großserbien den Gnadenschuss verpassen konnte, wurden er und seine Frau durch Schüsse des bosnischen Studenten Gavrilo Princip, der unter dem Einfluss serbischer Verschwörer stand, getötet.

In Folge dieser Tat hat sich Österreich-Ungarn, das selbst Schauplatz nationalistischer Bestrebungen war, nachdem es sich von der Loyalität

⁶⁵ LITTLEFIELD, Henry Wilson.Ibid: S. 186.

⁶⁶ PALMER, Robert Roswell.Ibid: S. 326.

Berlins gegenüber Wien überzeugt hatte, auf den Weg gemacht, Serbien als „eine politische Macht am Balkan“⁶⁷ zu vernichten. So erklärte Österreich-Ungarn Serbien am 28. Juli den Krieg. Der russische Zar, der sich als Beschützer der orthodoxen Kirche und heiliger Herrscher aller Slawen verstand, hat Österreich-Ungarn den Krieg erklärt und Deutschland hat gegenüber dem Vormund der Slawen Stellung bezogen. So dauerte diese Abrechnung, von der man glaubte, dass sie auf eine Front beschränkt bleiben würde, etwa vier Jahre, von 1914 bis 1918⁶⁸. Dieser Krieg betraf auch andere Länder, wie Belgien, Rumänien, Japan, das Osmanische Reich, Bulgarien, Frankreich, England und Italien. Er beendete einen lang andauernden Frieden und damit eine Geschichtsepoche⁶⁹.

⁶⁷ TENBROCK, Robert Herman.Ibid.

⁶⁸ PALMER, Robert Roswell.Ibid: S. 338.

⁶⁹ GRIMBERG, Carl Gustaf: Umfassende Geschichte der Welt, Teheran, 1991, Band 11. S. 317.

4.4 Deutschland und der Erste Weltkrieg

Der deutsche Generalstab hat gegen Befürchtungen von Bismarck beschlossen, gemäß Schlieffenplan⁷⁰ einen gleichzeitigen Blitzkrieg an zwei Fronten gegen Russland und Frankreich zu führen. Dieser Beschluss beruhte auf dem Plan des deutschen Generalstabschefs Moltke vom Mai 1914, der Gesagte, dass er Frankreich binnen 6 Wochen besiegen könne⁷¹.

Deutschland sollte laut diesem Plan zuerst Frankreich im Westen und dann Russland im Osten besiegen. Die deutschen Soldaten versuchten die französische Verteidigung zu umgehen und so überfielen sie das neutrale Belgien und Luxemburg.

Am 2. August 1914 wurde Luxemburg von Deutschland besetzt. Gegenüber dem deutschen Verlangen nach einem Durchmarsch leistete Belgien Widerstand. London forderte, die Neutralität des Landes⁷² zu respektieren. Trotzdem besetzten deutsche Soldaten Brüssel und gingen über Nordfrankreich bis in die Nähe von Paris. Die Deutschen gingen davon aus,

⁷⁰ PALMER, Robert Roswell.Ibid: S. 339, Dieser Plan wurde vom deutschen Oberkommando entworfen und Schlieffenplan genannt.

⁷¹ Ibid.

⁷² Die englische Kolonialmacht hielt sich zu diesem Zeitpunkt an die internationalen Regeln und erinnerte Deutschland an deren Einhaltung. Im August 1941 hat das Land allerdings aus einem illusorischen Vorwand diese Regel verletzt und Iran, das ein neutrales Land war, angegriffen und besetzt.

dass die Russen langsamer als die Franzosen⁷³ sind und verlagerten den Hauptteil ihrer Truppen an die Westfront. Als die Russen an die Ostfront zogen, hat Moltke beschlossen, einige Divisionen zur Verstärkung der Ostfront in diese Region zu schicken. Diese Entscheidung war zwar situationsgemäß, führte aber zur Schwächung deutscher Truppen an der Westfront und zu erheblichem Widerstand der Franzosen. Dies mündete leitztllich in einer Unbeweglichkeit deutscher Truppen im Westen.

Die britische Marine hat ohne Rücksicht auf den alten Grundsatz der Freiheit der Meere⁷⁴ die deutschen Küsten blockiert und konnte auf diese Weise die freie Verbindung zwischen Deutschland und dem Ausland unterbrechen und somit Deutschland, das nicht mit einem langen Krieg gerechnet hatte, unter Druck setzen. Um mehr Luft zum Atmen zu haben, ist deutschland auf hoher See Vorgestoßen und hat die Vereinigten Staaten⁷⁵ in den Krieg verwickelt. Sie schlossen sich den Alliierten an. Gleichzeitig kam es am 17.03.1917 in Petrograd zu einer Revolution, deren

⁷³ PALMER, Robert Roswell.Ibid: S.331.

⁷⁴ GRIMBERG, Carl Gustaf.Ibid: S. 326.

⁷⁵ Ibid: S. 326.

Die Vereinigten Staaten haben es gemäß der Theorie von Monroe bei einem Krieg zwischen europäischen Staaten vermieden, sich in den Krieg involvieren zu lassen. Diese Theorie besagte 1832: Amerika den Amerikanern und keine Einmischung in Europa.

Revolutionäre Frieden und Landreformen zum Mittelpunkt ihrer Parolen gemacht hatten⁷⁶.

Die Revolutionäre nahmen die Bedingungen des Friedens von Brest-Litovsk an⁷⁷.

Die deutschen Kommandeure haben nach dem Erfolg an der Ostfront einen großen Angriff im Westen gestartet. Sie hofften, die feindlichen Linien durchbrechen zu können und mit Bewahrung ihrer militärischen Überlegenheit die Alliierten zum Frieden zwingen zu können. Aber die USA hatten sich mit ihren 1.000.000 Mann starken Truppen⁷⁸ den Alliierten angeschlossen. An den anderen Fronten konnten die Verbündeten Deutschlands keinen Widerstand leisten. Somit musste sich Deutschland Schritt für Schritt zurückziehen. Letztendlich haben die deutschen Kommandeure, die keine Hoffnung mehr auf einen Sieg im Blitzkrieg hatten, am 29.09.1918 der Regierung mitgeteilt, dass es keinen Sieg geben werde. Sie verlangten, Verhandlungen zwecks Waffenstillstand zu führen

⁷⁶ TENBROCK, Robert Herman.Ibid: S. 296.

⁷⁷ Ibid: S. 207.

Dieser Frieden, der nach der Schwächung von Russland nach der Revolution abgeschlossen wurde, führte zur Trennung Finnlands, Polens und der Ukraine von Russland, wobei Russland 26% seiner Eisenbahnen und drei viertel seiner Stahlindustrie verlor.

⁷⁸ LITTLEFIELD, Henry Wilson.Ibid: S. 213.

und ein Parlament zu gründen. Damit wollten sie die Verantwortung für den Krieg von sich weisen⁷⁹.

Nach Kriegsende dankte Wilhelm II. ab und floh nach Holland. In Deutschland wurde eine demokratische Republik ausgerufen und Friedrich Ebert zum ersten Reichspräsidenten gewählt. Der Friedensvertrag⁸⁰ wurde im Spiegelsaal des Versailler Schlosses unterzeichnet. An diesem Ort hatte Bismarck bereits 1871 das Deutsche Reich ausgerufen⁸¹.

So ging der Krieg, der als Erster Weltkrieg bekannt wurde, mit schwerer Niederlage für das Deutsche Reich zu Ende.

⁷⁹ TENBROCK, Robert Herman.Ibid: S. 207.

⁸⁰ Dieser Vertrag sah für Deutschland bedeutende Bestimmungen vor. Elsass-Lothringen wurde den Franzosen überlassen, Posen und ein Korridor an der Ostsee wurden an Polen abgetreten. Ein kleines Gebiet wie Eupen-Malmédy ging an Belgien. Danzig wurde zur Freien Stadt erklärt und unter polnische Aufsicht gestellt. Die Stadt Memel wurde den Alliierten überlassen. Die besetzten Kolonialgebiete Deutschlands wurden unter den Alliierten aufgeteilt. Die Kohleminen im Saargebiet gingen an Frankreich. Die deutsche Truppenstärke wurde auf 100.000 beschränkt. Der allgemein Wehrdienst wurde verboten. Die deutsche Marine wurde reduziert und U-Boote ganz verboten. Militärische Anlagen am Rhein wurden vernichtet und das Gebiet zur entmilitarisierten Zone erklärt[...]Für mehr Informationen siehe Littlefield, Henry Wilson, Seite 223-226.

⁸¹ GRIMBERG, Carl Gustaf.Ibid: S. 418.

4.5 Die Weimarer Republik (1919-1933)

Im November 1918, nachdem Kaiser Wilhelm II. abgedankt hatte und geflohen war, kam es zwischen der sozialistischen Koalition und den Kommunisten zu Machtkämpfen.

Die Sozialdemokraten, die Anhänger eines weichen und gemäßigten Marxismus waren⁸², haben es geschafft, nach intensiven Verhandlungen im Juli 1919 in Weimar das Grundgesetz zu beschließen und eine Demokratische Republik, die später als Weimarer Republik bekannt wurde, zu gründen.

Diese neue Republik hatte es seit Beginn ihrer Geburt mit Aufständen und Krawallen seitens deutscher Kommunisten zu tun. Die Spartakisten⁸³ wurden von der Sowjetunion unterstützt und versuchten durch einen Putsch, die junge Republik zu stürzen und stattdessen eine kommunistische Ordnung aufzubauen. Die Köpfe der Republik waren gezwungen, die Freikorps⁸⁴ zu Hilfe zu rufen. Die Freikorps bestanden aus Soldaten und Offizieren der Armee, die zwar den Putsch abwehrten, sich aber nicht als Armee der Republik, sondern als Retter des Vaterlandes

⁸² PALMER, Robert Roswell.Ibid: S.462-463.

⁸³ Die Spartakist.Ibid: S.463. Spartakus war ein römischer Sklave, der 72 v. Chr. in Süditalien Sklaven gegen die römische Regierung anführte.

Im Deutschen: „Spartakisten“(Kommunisten).

⁸⁴ TENBROCK, Robert Herman.Ibid: S. 212.

verstanden. Sie entwickelten sich zu einem Staat im Staate und blieben als potenzielle Gefahr während der Weimarer Republik bestehen.

Die Republik, deren Exekutive viel Macht hatte, konnte von 1919 bis 1933 in Deutschland aufrechterhalten werden. Die Legislative bestand aus Reichstag und Reichsrat⁸⁵.

Der Unterschied zwischen dem Reichstag und dem Reichsrat lag darin, dass der Reichstag aus Abgeordneten bestand, die vom Volk für 4 Jahre gewählt wurden, und die Aktivitäten des Staates beaufsichtigte, wohingegen der Reichsrat nur das Vetorecht besaß und aus Vertretern der Länder bestand. Nach der Beseitigung der Unruhen durch die Kommunisten befasste sich die Weimarer Republik mit der Aufsetzung des Versailler Vertrages, der zur völligen Entmilitarisierung Deutschlands führte.

Am 09.07.1919 wurde dieser Vertrag, der von Siegerstaaten⁸⁶, England, Frankreich, Italien, den USA und Japan aufgesetzt war, in Berlin vom

⁸⁵ Der Reichsrat bestand aus den Ländervertretungen und wurde 1934 aufgelöst.

⁸⁶ ZAHIR NEGDAD ERSCHADI, Mina. Ibid: Band 2. S. 34. Versailles ist eine kleine Stadt im Südwesten von Paris. Das Versailler Schloss wurde von Louis XIV. aufgebaut. Zwei Monate und neun Tage nach der Unterzeichnung des Champagne-Waffenruhe-Vertrages vom 18.01.1919 haben sich 70 Vertreter aus 32 Ländern im Spiegelsaal dieses Schlosses versammelt und die historische Versailler Konferenz veranstaltet. Die Vertreter der Alliierten spielten in dieser Konferenz die Hauptrolle. Art. 1 der Tagesordnung dieser Konferenz waren die Friedensbedingungen für Deutschland. Der Vertrag wurde am 28.06.1919 von deutschen Vertretern unterzeichnet.

deutschen Reichspräsidenten Ebert unterzeichnet. Er schrieb auf der letzten Seite des Vertrages Folgendes:

„Im Hinblick auf die Befugnisse, die von der deutschen Legislative bestätigt und mir übertragen wurden, bestätige ich, dass ich dieses Protokoll und diese Vereinbarung bestätige und mich dazu verpflichte ihre Inhalte zu realisieren und den Weg für ihre Umsetzung zu ebnen.

Berlin, den 09. Juli 1919

Ebert „⁸⁷.

4.6 Deutschlands Außenpolitik in der Weimar Republik

Deutschland hatte es in dieser Zeit aufgrund des Versailler Vertrages und der schweren Reparationszahlungen, die darin vorgesehen waren, mit großen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Krisen zu tun und befand sich in politischer Isolation. Diese Situation führte zu Inflation und Arbeitslosigkeit.

Um sich aus diesser Isolation zu befreien, ⁸⁸ nutzte Deutschland die erste Gelegenheit, die sich bot, als der russische Außenminister seinen deutschen Kollegen Rathenau zu Verhandlungen nach Rapallo ⁸⁹ einlud.

⁸⁷ GRIMBERG, Carl Gustaf.Ibid: S. 419.

⁸⁸ TENBROCK, Robert Herman.Ibid: S. 214.

⁸⁹ ZAHIR NEGDAD ERSCHADI, Mina.Ibid: Band 2. S. 21.

Rapallo ist eine Stadt im Nordwesten Italiens. Während der Genua-Konferenz wurde in Rapallo ein Vertrag zwischen Russland und

Am Ende der Verhandlungen haben Rathenau und sein russischer Kollege in Rapallo ein Abkommen unterzeichnet, das als Rapallo-Abkommen bekannt wurde.

Gemäß diesem Abkommen wurde der russische Staat, der bisher von keinem Land anerkannt wurde, von Deutschland anerkannt. Dies alarmierte die kapitalistischen Staaten. So haben die westlichen Siegermächte, mit Ausnahme Frankreichs, die sich vor kommunistischer Infiltration fürchteten, Deutschland gegenüber eine gemäßigte Politik angewandt⁹⁰.

Ein Jahr später ist Frankreich, das auch die Gefahr des Kommunismus wahrnahm, wegen seiner Feindschaft zu Deutschland und nach Bekanntgabe der Kommission zur Festsetzung von Reparationen, dass Deutschland zur Zahlung der Reparationen nicht im Stande sei, mit belgischer Hilfe in das Ruhrgebiet eingefallen⁹¹.

Deutschland unterzeichnet, der nichts mit der Konferenz zu tun hatte. Dieser Vertrag führte zu wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen beiden Staaten. Russland erlaubte ein ausgeglicheneres Verhalten der kapitalistischen Staaten gegenüber Deutschland, weil sich die kapitalistischen Staaten sehr vor dem Fortschreiten des Kommunismus fürchteten.

⁹⁰ Ibid: Frankreich glaubte, dass dieser Vertrag geheime militärische Regeln hatte und Deutschland wollte die im Versailler Vertrag vorgesehene Entwaffnung vermeiden. S. 215.

⁹¹ PALMER, Robert Roswell. Ibid: S. 467.

Frankreich hoffte, Westdeutschland vom Reich zu trennen⁹² und die überfälligen Raten zu bekommen. Doch der Widerstand und die Streiks⁹³ der Arbeiter haben diese Hoffnung zunichte gemacht.

Die negativen Folgen der militärischen Operationen von Frankreich und Belgien stürzten die Weimarer Republik, die die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme der Nachkriegszeit geerbt hatte, in eine große finanzielle Krise. Da die Kleinanleger der Mittelschicht und die Angestellten von der Inflation betroffen waren, wurde der Weg für die Gegner der Republik geebnet. Dem französischen Staat wurde klar, dass er den Knoten zu eng gezogen hatte und dass er auf diesem Wege nicht zu seinem Ziel gelangen würde. Also verließ Frankreich gemäß dem Dawes-Plan, der von dem Amerikaner Charles G. Dawes entworfen worden war, die besetzten Gebiete.

So wurden die erste Finanzkrise und das Problem der Reparationszahlungen durch das Locarno-Abkommen vorläufig gelöst und eine wirtschaftliche und politische Stabilität in Deutschland ermöglicht.

⁹² TENBROCK, Robert Herman.Ibid: S. 216.

⁹³ GRIMBERG, Carl Gustaf: Umfassende Geschichte der Welt, Teheran 1991, Band 12. S. 30.

4.7 Die Beziehung zwischen Deutschland und dem Iran zur Zeit der Weimarer Republik

Während der Weimarer Republik wurden die deutsch-iranischen Beziehungen wegen der Niederlage und der politischen Isolation Deutschlands nach dem Krieg für einige Zeit unterbrochen.

Die kommunistische Revolution führte dazu, dass sich Russland vorläufig aus dem Weltgeschehen zurückzog und sein Einfluss im Iran geringer wurde⁹⁴. Obwohl England keine Rivalen mehr im Iran hatte, genoss das Land wegen des Schutzvertrages mit dem Iran kein gutes Ansehen.

Der Iran hat zu dieser Zeit den Versuch unternommen, eine Alternative zu finden und versuchte sich politisch den USA und Frankreich anzunähern. Diese Beziehungen wurden jedoch wegen zwei kleiner Ereignisse⁹⁵ beendet.

Die Weimarer Republik erhielt 1927 für die Fluggesellschaft Junkers die Konzession für die Luftpost im gesamten Iran⁹⁶. Nach einem Jahr wurde der Bau eines Teiles der Eisenbahn im Nord-Iran deutschen

⁹⁴ ZOGI, Iragd.Ibid : S.18.

⁹⁵ HUSCHANG MAHDAWI, Abd- Al-Reza: Außenpolitik des Iran in der Pahlavi-Ära (1921-1978). Teheran 2001. S. 45.

⁹⁶ HUSCHANG MAHDAWI, Abd- Al-Reza: Geschichte der Außenbeziehungen des Iran von den Safaviden bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (1500-1945). Verbreitung Amir Kabir, Teheran 1991. S. 397.

Subunternehmen überlassen⁹⁷. Weiterhin wurde 1930 die Leitung der iranischen Nationalbank deutschen Experten übertragen⁹⁸.

⁹⁷ HUSCHANG MAHDAWI, Abd- Al-Reza: Außenpolitik des Iran in der Pahlavi-Ära (1921-1978). S. 49.

⁹⁸ HUSCHANG MAHDAWI, Abd- Al-Reza: Geschichte der Außenbeziehungen des Iran. Ibid.

5. Kapitel

Deutschland und der Iran zur Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945)

5.1 Der weltweite wirtschaftliche Zusammenbruch und die Entwicklung des Dritten Reiches

Die Krise im Jahr 1929, die auf die schlechte weltweite wirtschaftliche Situation und Rezession zurückzuführen war, hat verschiedene Staaten wegen wirtschaftlicher Interessen zum Krieg gegeneinander bewegt. Dies hatte politische Instabilität und eine Schwächung der Demokratie zur Folge.

Die wirtschaftlichen und sozialen Unruhen haben eine fruchtbare Basis zum Wachstum der Nationalsozialistischen Partei ⁹⁹ in Deutschland geschaffen.

Die am 31.01.1932 in den 3. Reichstagswahlen abgegebenen Stimmen führten zu einem großen Sieg für die Nationalsozialistische Partei. Die Nationalsozialisten haben mit 13.745.000 Stimmen 230 Sitze im Reichstag bekommen und wurden somit zur größten Partei im Parlament ¹⁰⁰.

⁹⁹ LITTLEFIELD, Henry Wilson. Ibid: S. 249.

¹⁰⁰ SHIRER, William: Auf- und Untergang des Dritten Reichs. Teheran 1988. Band 1. S. 284.

Hitler und Goebbels haben es mit der Parole „Tag der erwachenden Nation“¹⁰¹ geschafft, das Ergebnis des Wahlkampfes vom 5.03.1933 für ihre Partei zu verbessern.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen vom 05.03.1933¹⁰²:

Reichstagssitze

NSDAP.....	288
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot (Deutschnationale Volkspartei)	52
Zentrum.....	73
Bayerische Volkspartei.....	19
Deutsche Volkspartei.....	2
Christlich-Sozialer Volksdienst.....	4
Deutsche Staatspartei.....	5
Deutsche Bauernpartei.....	2
Württembergischer Landbund.....	1
SPD.....	120
KPD.....	81

Der Sieg wurde um die Mittagszeit des 30.03.1933 zur Grundlage eines traurigen Schauspiels für die Weimarer Republik.

¹⁰¹ GROSCHE, Heinz: Der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg, Bilder aus der Weltgeschichte. Historische Szenen. Quellen und Begriffe. Herausgegeben von Rudolf Stielow. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main. Berlin. Bonn. 1959. S. 6.

¹⁰² Ibid.

Darin hat Reichspräsident Hindenburg, der nach Ebert an die Macht gekommen war, ganz legal den Gefreiten des Ersten Weltkrieges Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt und damit die Demokratie für einige Zeit begraben.

Hitler erklärte drei Tage, nachdem er Kanzler geworden war, in einer Ansprache an die Befehlshaber der Armee, dass die Eroberung neuen Lebensraumes im Osten und dessen rücksichtslose Germanisierung das Ziel seiner Politik sein werde¹⁰³.

5.2 Die Außenpolitik Hitlers oder „Das ureigenste Gebiet des Führers“¹⁰⁴

Zu der Zeit, als Adolf Hitler an die Macht kam, befand sich Deutschland auf internationaler Ebene in einer sehr schwierigen Lage. Die Massen,

¹⁰³ MANN, Golo: Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, S. Fischer Verlag. Frankfurt am Main, 1966, S. 846.

¹⁰⁴ BULLOCK, Alan: Vor allem die Außenpolitik war des ureigenste Gebiet des Führers. Ich möchte sagen, die Außenpolitik einerseits und die Führung der Wehrmacht andererseits nahmen das größte Interesse und die Hauptarbeit des Führers in Anspruch. Er hat sich den Einzelheiten auf diesen beiden Gebieten außerordentlich angenommen. Das heißt, dass die Außenpolitik auf der einen Seite und die Führung der Wehrmacht auf der anderen Seite, das Größte Interesse und die Hauptsächliche Arbeit des Führers in Anspruch nahmen.

deprimiert, bedrückt, apathisch, an der Ordnung der Welt zweifelnd oder verzweifelnd, sehnten sich nach greifbaren Erfolgen und Optimismus¹⁰⁵. Aber Hitler hatte entschieden, den Plan Arbeitskampf¹⁰⁶ mit dem Vierjahresplan, der alle inneren Hilfsquellen erschließen sollte,¹⁰⁷ umzusetzen. Nach der Beseitigung von inneren Problemen, in Folge der Außenpolitik seines Vorgängers, wollte er folgende Schritte unternehmen:

- Die Bestimmungen des Versailler Vertrages außer Kraft setzen.
- Die Folgen der Niederlage von 1918, wie die Weimarer Republik, abschaffen.

¹⁰⁵ SCHWERIN VON KROSIGK, Lutz Graf: Finanz- und Außenpolitik unter Hitler: Hitler, Deutschland und die Mächte. Materialien zur Außenpolitik des Dritten Reiches, Athenäum-Droste Taschenbücher Geschichte, 1978. S. 311.

¹⁰⁶ TENBROCK, Robert Herman. Ibid: S.241. Hitler behauptete diesen Plan entworfen zu haben und er könne dadurch und durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen die Arbeitslosigkeit bekämpfen. In dem Rahmen sind unter anderem Autobahnen entstanden. Demnach war das Hitler-Regime darin erfolgreich, schneller als die anderen Industrieländer die Arbeitslosigkeit erheblich zu bekämpfen. Dies führte zu einer inneren Stabilisierung der Hitler-Regierung.

¹⁰⁷ SCHWERIN VON KROSIGK, Lutz Graf. Ibid: S. 319.

- Die Frontstellung gegen den Bolschewismus bzw. der programmatisch festliegende Gedanke eines Lebensraumkrieges gegen die Sowjetunion,¹⁰⁸ d.h. die Eroberung von Gebieten im Osten.
- Deutschland zur überlegenen Macht in Europa machen.
- Sein Lebensziel, das er während seiner Lebenszeit umsetzen sollte, war die Erschaffung des großdeutschen Reiches durch die Wiedervereinigung mit Österreich. Dies war Hitler ein dringendes Anliegen, da ihm wegen nachlassender Gesundheit nur wenig Zeit bliebe, um seine Mission zu vollenden¹⁰⁹.

Er war der Meinung „Deutschland wird entweder Weltmacht oder überhaupt nicht sein...“¹¹⁰.

Das dritte Reich war aus politischer und militärischer Sicht schwach. Die Nachbarn Deutschlands trauten ihm nicht. Russland, das 1921 ein guter Freund der Weimarer Republik war, war Nazi-Deutschland gegenüber skeptisch. Frankreich und Polen wollten sich gegen Deutschland verbünden. Mussolini zeigte sich sehr erfreut über das dritte Reich in

¹⁰⁸ F. SCHMIDT, Rainer: Die Außenpolitik des Dritten Reiches 1933-1939. S.107.

¹⁰⁹ CARR, William: Nationalsozialistische Außenpolitik Herausgegeben, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt. 1978. S. 439.

¹¹⁰ DALLIN, Alexander: Deutsche Herrschaft in Russland 1941-1945, Droste Verlag. Düsseldorf. 1958. S. 15.

Deutschland. Die meisten Politiker in Deutschland hatten jedoch keine Hoffnung auf eine politische Zukunft von Hitler und seiner Regierung.

Mussolini war in Wahrheit nicht froh über die Führung Hitlers. So ging Hitler auf der politischen Bühne behutsam vor und überlegte sich genaue Strategien und Taktiken für den Sieg auf dem Feld der internationalen Politik. Am 17.05.1933, ein Tag nachdem der amerikanische Präsident Roosevelt seine Botschaft über Frieden und Entwaffnung an 44 Staatsmänner sendete, hat Hitler die Gelegenheit für eine Rede¹¹¹ vor dem Reichstag genutzt.

Als Breitscheid von der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler hörte, klatschte er in die Hände und rief aus, nun werde Hitler bald erledigt sein, da er nicht imstande sei, als Reichskanzler mit den Schwierigkeiten der Regierung fertig zu werden¹¹².

Er begrüßte den Vorschlag des amerikanischen Präsidenten und sagte:

„Der Vorschlag des amerikanischen Präsidenten ist für alle, die sich für den Erhalt des Friedens bemühen wollen, eine Erleichterung[...]Deutschland ist in jeder Hinsicht bereit sich aller seiner offensiven Waffen zu entledigen, wenn auch die bewaffneten Völker, von sich aus, ihre offensiven Waffen vernichten würden[....]Und Deutschland ist gänzlich bereit seine gesamte

¹¹¹ Friedensrede.

¹¹² VON SCHLABRENDORFF, Fabian: Offiziere gegen Hitler. Fischer Bücherei KG, Frankfurt am Main und Hamburg. November 1959. S. 12.

militärische Organisation aufzulösen und die wenige militärische Rüstung, die noch vorhanden ist, zu vernichten, wenn auch die Nachbarländer genauso handeln würden[...]Deutschland ist bereit jeden ehrlichen Nichtangriffspakt zu unterzeichnen, weil es nicht an Angriff denkt, sondern nur auf seine Sicherheit bedacht ist¹¹³.

Er sagte in seiner Rede weiter:

„Dass die heute vorliegenden Probleme eine vernünftige und endgültige Lösung erfahren, liege im Interesse aller[...]Weder politisch noch wirtschaftlich könnte die Anwendung irgendwelcher Gewalt in Europa irgendeine günstigere Situation hervorrufen, als sie heute besteht[...]

Der Ausbruch eines solchen Wahnsinns ohne Ende aber müsste zu einem Zusammenbruch der heutigen Gesellschafts- und Staatenordnung führen[...]

Umgekehrt kann die Disqualifizierung eines großen Volkes nicht ewig aufrechterhalten werden, sondern muss einmal ihr Ende finden.

Wie lange glaubt man ein solches Unrecht einer großen Nation zufügen zu können?

„Wenn Deutschland heute die Forderung nach einer tatsächlichen Gleichberechtigung im Sinne der Abrüstung der anderen Nationen erhebt, dann hat es dazu ein moralisches Recht, denn Deutschland hat abgerüstet, abgerüstet, abgerüstet unter schärfster internationaler Kontrolle“¹¹⁴.

¹¹³ SHIRER, William.Ibid: S. 348.

¹¹⁴ BULLOCK, Alan.Ibid: S. 320.

Hitler sagte in seiner Friedensrede weiter:

„Die Denkweise des letzten Jahrhunderts, die das Volk dazu animierte aus Polen und Franzosen Deutsche zu schaffen, ist uns fremd[...]Franzosen, Polen und andere Völker sind unsere Nachbarn und wir wissen, dass kein geschichtlich-erdenkliches Ereignis diese Tatsache ändern kann“¹¹⁵.

Er konnte mit dieser Politik und durch das Senden von Friedenssignalen Europa und die Welt gewinnen und seinen ersten außenpolitischen Erfolg verzeichnen. Der Reichskanzler hat am Ende seiner Rede Folgendes gesagt:

„Wir haben keinen ernsteren Wunsch als beizutragen zu der schließlichen Heilung der Wunden, die der Krieg und der Versailler Vertrag verursacht haben“¹¹⁶.

Er hat das Saargebiet nach einem Volksentscheid an Deutschland angegliedert. Die friedliche Rückkehr des Saargebietes an das Reichsgebiet und seine Propaganda gegen die Bolschewiken erhöhten die Beliebtheit Deutschlands und stellten Deutschland als einen Verbündeten der westlichen Kultur gegenüber dem Kommunismus dar.

¹¹⁵ SHIRER, William.Ibid: S. 348.

¹¹⁶ BULLOCK, Alan.Ibid.

Die *Times* brachte vollinhaltlich seine Versicherungen des guten Willens, und Lord Rothermere begrüßte in der *Daily Mail* Hitlers Erfolg als eine Stärkung der Verteidigungsposition gegen den Bolschewismus¹¹⁷.

5.3 Die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Iran im Dritten Reich

Nach vielen Höhen und Tiefen ergriff Adolf Hitler, der Führer der Nationalsozialistischen Partei, in Deutschland die Macht¹¹⁸. Zur Umsetzung seiner Außenpolitik zählte die Erschaffung eines großen Reiches und die Erlangung neuer Lebensräume im Osten für die wachsende deutsche Bevölkerung¹¹⁹. Ebenso machte er sich den Kampf gegen die Bolschewiken, die ihre Revolution in andere Länder der Welt exportieren wollten, zu seinem Ziel.

Aus den vorliegenden Unterlagen und Dokumenten geht hervor, dass die deutschen Politiker und der Führer in ihren Reden nie vergaßen, den Kommunismus anzugreifen. Im Dokument Nr. 1059 vom 25.09.1936, das von der damaligen königlichen Botschaft des Iran in Berlin unter der Bezeichnung „Protokoll der jährlichen Tagung der Nationalsozialistischen

¹¹⁷ Ibid: S. 157.

¹¹⁸ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza.Ibid: S. 397.

¹¹⁹ GRIMBERG, Carl Gustaf.Ibid: S. 153.

Partei“¹²⁰ an das Außenministerium geschickt wurde, wird der Stellvertreter Hitlers, Hess, wie folgt zitiert:

„Die Tagung im Jahr 1936 wurde vom Führer des Landes zur Tagung der Ehre ernannt[...]Europa muss der nationalsozialistischen Bewegung danken, weil nur diese Bewegung es geschafft hat, Europa vor dem Bolschewiken zu schützen. Deutschland ist heute wegen seiner Lage im Herzen Europas das größte Bollwerk gegen den Kommunismus, weil die nationalsozialistische Partei die Zerstörungen, die dieses Regime auf der Welt geschaffen hat, erkannt hat“¹²¹.

Auf diese Politik, die gegen die Expansion des Kommunismus auf der Welt wirkte, wurde der Iran aufmerksam. Dies führte zu einer Vertiefung der deutsch-iranischen Beziehungen, gegen die die demokratischen Länder im Westen nichts unternahmen. Als Feind der Sowjetunion hatte das dritte Reich eine besondere Stellung in der iranischen Diplomatie. Der damalige deutsche Gesandtschaftsrat Blücher sagte darüber:

„Der dem Schah nahe stehende, einflußreiche Polizeipräsident, General Ayron, nahm mich eines Tages beiseite und erklärte mir, er freue sich, daß in Deutschland eine autoritäre Regierung das Ruder ergriffen habe. Er sei sicher, daß sie mit dem Kommunismus kurzen Prozeß machen würde“¹²².

¹²⁰ ZAHIR NEGDAD ERSCHADI, Mina.Ibid: S. 93.

¹²¹ Ibid: S. 94-95. D. Nr. 17.

¹²² BLÜCHER, Wipert v.: Zeitenwende im Iran, Verlag in Biberach an der Riss. Deutschland.1949. S. 311.

Er fügte dann mit einem bedeutungsvollen Blick hinzu, „dass dies nicht nur seine persönliche Meinung sei, auf die es gar nicht ankäme, sondern auch auf die Ansicht Seiner Majestät“¹²³.

Die Deutschen versuchten zusätzlich zu ihrer antirussischen Politik, die gemeinsame arische Rasse beider Völker¹²⁴ in den Mittelpunkt ihrer Propaganda zu stellen. Da durch wurden sie bei der iranischen Bevölkerung sehr beliebt. In den nächsten Kapiteln wird darauf genauer eingegangen.

5.4 Einflussinstrumente des Dritten Reiches im Iran

5.4.1 Handel

Das Deutsche Reich stand 1921 im iranischen Außenhandel noch an fünfzehnter Stelle¹²⁵. Der deutsche Wirtschaftsminister Schacht reiste deshalb im November 1935 mit dem Ziel nach Teheran, die beiderseitigen Beziehungen zu vertiefen. Er führte Verhandlungen über die Erweiterung von Handelsbeziehungen beider Länder¹²⁶.

¹²³ Ibid.

¹²⁴ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza: Außenpolitik des Iran in der Pahlavi-Ära (1921-1978). Teheran 2001. S. 49.

¹²⁵ STEPPAT, Fritz: Ibid .S. 7.

¹²⁶ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza: Geschichte der Außenbeziehungen des Iran von den Safaviden bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (1500-1945). S. 398.

In der Folge wurde eine Kommission, bestehend aus dem Stellvertreter des Wirtschaftsministers Herrn, Mahmoud Badr, dem Vertreter des Hauptamtes für Handel, Sadegh Vasighi, und dem Leiter der Behörde für Finanzangelegenheiten des Außenministeriums, Masoud Ansari, zu weiteren Verhandlungen und dem Abschluss von Verträgen nach Berlin geschickt.

Im Dezember 1935 wurde ein Vertrag im Büro von Baron von Neurath, dem deutschen Außenminister, unterzeichnet¹²⁷. Auf Grundlage dieses Vertrages, der vom nationalen Parlament und dem König bestätigt wurde und ab dem 16.09.1936 anzuwenden war, konnten Zahlungen zwischen Deutschland und dem Iran gemäß Art. 3 des Vertrages auf zwei Wegen erfolgen:

- Zahlungen in Deutschland:
 - durch Einzahlung von Reichsmark auf das allgemeine Konto für Tauschgeschäfte, das auf den Namen der iranischen Nationalbank bei der deutschen Kasse für Tauschgeschäfte eröffnet wurde,
 - durch Einzahlung von Reichsmark auf das private Konto für Tauschgeschäfte (Sonderkonto für ausländische Überweisungen in Deutschland),

¹²⁷ ZAHIR NEGDAD ERSCHADI, Mina.Ibid: S. 264.

- Zahlungen im Iran:
 - durch Einzahlung von Rial auf das Konto der Verkäufer bei der iranischen Nationalbank,
 - durch Einzahlung auf das private Konto für Tauschgeschäfte, welches im Iran eröffnet wurde¹²⁸.

Gemäß Art. 17 des Vertrages bedurften iranische Exportwaren und die aus Deutschland importierten Waren keiner Genehmigung und konnten ohne Erledigung jeglicher Formalitäten exportiert und importiert werden¹²⁹.

Der deutsche Staat, der einen wichtigen Erfolg beim Außenhandel verzeichnen konnte, schlug daraufhin vor, dass das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes 1. Klasse an Herrn Badr und das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes 2. Klasse an die Herren Vasighi und Ansari verliehen wird¹³⁰. Als Folge einer richtigen Wirtschaftspolitik machte Deutschland im Handel mit dem Iran sehr große Gewinne¹³¹.

¹²⁸ Ibid: S. 302-303.DNr 80.

¹²⁹ Ibid: S. 305.

¹³⁰ Ibid: S. 298.299.300. DNr 78-79.

¹³¹ LENCZOWSKI, George: Der Westen, die UdSSR und der Iran im Dreißigjährigen Wettbewerb (1918-1948). Teheran 1972. S. 193.

Die Wirtschafts-und Handelsschwierigkeiten zwischen der Sowjetunion und Iran konnte ebenfalls ein Grund für diesen Erfolg sein. Schacht sagte seinem iranischen Verhandlungspartner darüber Folgendes:

„Durch den Abschluss dieses Vertrages ist der Iran nicht mehr gezwungen, alle seine Exportwaren an die Sowjetunion zu verkaufen und dafür Waren aus dem Land zu importieren, und der Iran muss nicht mehr jeden Preis der Sowjets annehmen oder zahlen“¹³².

Außerdem bestand seit dem 30.10.1935 und dem 04.01.1936 ein zwischenstaatliches Finanzabkommen zwischen Deutschland und dem Iran. Dieses Abkommen gestattete dem Deutschen Reich eine beträchtliche Ausfuhr von Fertigerzeugnissen, wofür Deutschland seinerseits Rohstoffe erhielt, wie Wolle, Pelze und Trockenfrüchte¹³³.

Als ein weiterer Grund für die Erweiterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Iran darf der Standpunkt Englands zu diesen Beziehungen nicht außer acht gelassen werden.

Die Zusammenarbeit von England und Deutschland auf internationaler Ebene wirkte sich auf die Beziehung dieser zwei europäischen Mächte im Iran aus. Die kompromissbereite Politik Londons gegenüber Berlin betraf eher die wirtschaftlichen Aspekte.

¹³² MAKKI, Hossain: Zwanzig Jahre Geschichte des Iran. Teheran 1995. Band 6. S. 249-250.

¹³³ EFTEKHARI, Bigan. Ibid: S. 47.

Als Chamberlain im Mai 1937 als Premierminister an die Macht kam, wurde diese Politik beschleunigt. Er bestätigte die Pläne Hitlers dadurch, dass er sich dem europäischen Geschehen gegenüber uninteressiert zeigte und seine Aufmerksamkeit eher auf das Weltreich richtete. Chamberlain ging bei der Unterstützung Hitlers soweit, dass er bereit war, die wirtschaftliche Einflussnahme von Nazi-Deutschland sogar in Ländern, die für England lebenswichtig waren, zu unterstützen¹³⁴. Dabei darf man nicht vergessen, dass Deutschland politisch sehr stark darum bemüht war nicht nur mit dem Iran, sondern auch mit anderen Ländern seine Handelsbeziehungen zu erweitern. Ziel dieser Bemühungen war die Expansion des Dritten Reiches sowie die Angliederung von Gebieten¹³⁵ im Osten.

Die Wirtschaftspolitik von Nazi-Deutschland beruhte auf Tauschgeschäften von Industrie- und Produktionsgütern des Reiches gegen Rohstoffe anderer Länder. Schacht meinte dazu:

„Der deutsche Staat muss mit Ländern, die bereit sind, deutsche Waren gegen Rohstoffe und landwirtschaftliche Produkte auszutauschen, beidseitige Handelsverträge schließen. Ich hielt es für nötig, ein System aufzubauen, in dem ein Land, das an Deutschland Güter verkauft, einen dem Wert der Ware entsprechenden Kredit bei der deutschen Zentralbank

¹³⁴ ELAHI, Homayoun: Die strategische Bedeutung Irans während des zweiten Weltkrieges. Hamburg 1978. S. 36.

¹³⁵ Lebensräumen

erhält, mit dem es nur in Deutschland und nur deutsche Produkte kaufen kann¹³⁶.

Das Außenministerium des Iran teilte beim Besuch des deutschen Botschafters Ettel in Teheran mit, dass der Besuch Dr. Schachts den denkbar günstigsten Eindruck hinterlassen hätte¹³⁷.

5.4.2 Investitionen in der Industrie

Deutschland investierte, während es sich um die Erweiterung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen bemühte, als Ergänzung seiner Politik. Auch in die iranische Industrie und in die verschiedenen iranischen Produktionszentren. Deutschland verfolgte mit dieser Politik verschiedene Ziele:

- ✓ die iranischen Industrie- und Produktionsaktivitäten in den Händen zu haben,
- ✓ Das Beschaffen von passenden Arbeitsmöglichkeiten für deutsche Experten und Techniker,
- ✓ Nachrichtendienstliche und sicherheitsrelevante Nutzung,
- ✓ Die Kontinuität des Handels-, Wirtschafts- und Industrieaustausches.

¹³⁶ ELAHI, Homayoun. Ibid.

¹³⁷ Ettel, an A. A. Teheran, 12.01.1937, In Akten: Politische Beziehungen Iran zu Deutschland. R-104782-Band 1.

Mann kann ohne zu übertreiben behaupten, dass Deutschland der eigentliche Gründer der Industrie im Iran war. Die Industrialisierung des Irans war für Deutschland aus zwei Gründen von Vorteil. Erstens führte sie zur Erhöhung des deutschen Exports und schaffte dadurch das gewünschte Gleichgewicht im Außenhandel und zweitens wurden Iraner gezwungen auch ihre benötigten Ersatzteile in Deutschland einzukaufen¹³⁸.

So nahm sich die iranische Regierung vor, sich die technischen und finanziellen Möglichkeiten der Deutschen zunutze zu machen.

Viele neue Fabriken, das Telefonnetz, das Radio und die Eisenbahn wurden im Iran von Deutschen aufgebaut, in Betrieb genommen und auch verwaltet.

Fast alle Zweige der iranischen Industrie waren von diesen Investitionen und technischen Hilfen betroffen. Der iranische König interessierte sich für den Bau von Regierungsgebäuden. Die meisten Gebäude, die während der Regierungszeit von Pahlavi I. gebaut wurden, waren Werke deutscher Architekten und Ingenieure.

Der Bau von Gebäuden führte zur Entwicklung der Zementherstellungsindustrie in Iran. 1936 wurden deutsche Firmen von iranischen Behörden mit der Sanierung der Zementfabrik beauftragt.

¹³⁸ LENCZOWSKI, George. Ibid: S.190.

Die Deutschen wirkten bei der Entwicklung der iranischen Waffenindustrie mit. Laut der deutschen Zeitung „Orientnachrichten“ konnte die Flugzeugbaufabrik monatlich ein kleines Kampfflugzeug produzieren¹³⁹.

Diese Zusammenarbeit ging bis 1941. danach wurde sie nicht mehr fortgesetzt.

Deutsche Firmen und Fabriken waren auch bei der Aktivierung anderer Industriebereiche im Iran sehr aktiv, wie beispielsweise der Gründung von Textilienherstellungsfabriken in Isfahan und Kerman oder einer Papierherstellungsfabrik in Isfahan.

5.4.3 Berater und Fachkräfte

Ein weiteres Thema, das im Rahmen der industriellen, finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Deutschen im Iran wichtig erschien, war die Einsetzung von versierten deutschen Fachkräften auf den zuvor genannten Gebieten. Bei der Einstellung deutscher Berater spielten verschiedene Parameter eine Rolle. Sicherlich war der Meinungsunterschied zwischen Reza Schah und den Amerikanern, insbesondere zu Millspough¹⁴⁰ ein wichtiger Parameter.

¹³⁹ Ibid: S.191.

¹⁴⁰ Ibid: S. 34.

Millspough war Hauptberater in Finanzangelegenheiten im Iran, der seit 1922 im Iran uneingeschränkte Befugnisse hatte. Seine gesetzlichen Befugnisse gingen 1927 zu Ende und er verließ Iran mit anderen amerikanischen Beratern.

Die deutsche Regierung wusste, dass die Iraner sehr darunter litten, vollständig von ausländischen Technikern abhängig zu sein und betonte, dass die Iraner sich von ausländischen Technikern loslösen und mit Hilfe deutscher Fachkräfte selbst die Verwaltung von Institutionen übernehmen müssten¹⁴¹. In Wahrheit hatten die Deutschen die Achillesferse der Iraner gefunden und konnten nach beliebigen Fachkräfte in verschiedenen technischen, finanziellen und kulturellen Bereichen einsetzen.

Als Beispiel kann man Botske und Lindenblatt nennen, die 1927 und 1928 in den Iran kamen und dem Iran bei wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten halfen.

5.4.4 Wege

Ein weiterer Weg für die Einflussnahme und das Beherrschen von Ländern ist seit jeher das Beherrschen von Verbindungsstraßen in einem Land. Sicherlich kommt einem vorherrschenden Land eine besondere Stellung zu. Das Beherrschen von Straßen und Wegen ist insbesondere aus militärischer und wirtschaftlicher Sicht sowie bezüglich der Werbung und des Handels sehr wichtig. In Kenntnis dieser Tatsache bauten die Deutsche iranische Infrastruktur auf. Verbindungswege waren im Iran immer lebenswichtig.

Die wirtschaftliche und politische Einheit des Landes, das Volumen ausländischen Handels und die militärische Bereitschaft des Iran hingen

¹⁴¹ Ibid: S. 197.

sehr davon ab, wie das Problem der Straßen und Verbindungswege an verschiedenen Punkten des Landes gelöst wurde.

Deutschland und der Iran arbeiteten auch in diesem Bereich zusammen. Die traditionelle Abhängigkeit des Iran vom Handel mit Russland hatte mit fehlenden und schwachen Möglichkeiten des Gütertransports in den Iran zu tun. Die Entscheidung für eine stärkere politische Einheit des Landes und seine strategische Lage waren Faktoren, weshalb sich der Iran für den Bau einer Eisenbahn entschied. 1928 wurden deutsche Unternehmen mit dem Bau von Teilen der Eisenbahn im Norden beauftragt, dabei vergaßen die Deutschen auch den Transportweg über das Meer nicht.

1938 wurde eine direkte Schiffflinie zwischen Hamburg und Khorramshahr eingerichtet¹⁴². Es wurde regelmäßig zwischen Hamburg und den Häfen des Persischen Golfes verkehrt. Dies ging soweit, dass in den letzten Vorkriegsjahren der Import deutscher Güter am zweiten Platz trat. Das heißt direkt nach englischen Gütern und noch vor russischen und norwegischen Gütern¹⁴³. In diesen Jahren richtete die Lufthansa eine Flugverbindung

¹⁴² HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza. Ibid: S.398.

¹⁴³ LENCZOWSKI, George. Ibid: S.189.

zwischen Berlin und Teheran ein¹⁴⁴. Diese Flugverbindung ging über Kabul weiter bis Tirana, Athen, Rhodos und Damaskus¹⁴⁵.

5.4.5 Kultureller und propagandistischer Einfluss

Deutschland legte großen Wert darauf, neben der Einflussnahme in wirtschaftlichen Angelegenheiten, auch politischen und kulturellen Einfluss im Iran auszuüben.

Die Deutschen, die die Denkweise und Meinung der Iraner kannten, stellten Deutschland einerseits als ein mächtiges Land dar, welches kolonisatorische Interessen verfolgte, andererseits betonten sie, dass der Iran sich aus den Krallen von Kolonialisten befreien und in Richtung Unabhängigkeit entwickeln sollte. So versuchten sie, zu verschiedenen kulturellen Aktivitäten, wie dem Gründen von Kulturhäusern, dem Studentenaustausch und dem Gründen von deutschen Schulen im Iran beizutragen. Sie verfolgten diese Politik neben ihren anderen Entwicklungsprogrammen. Blücher schreibt in seinem Buch:

„Für uns war es aber von Bedeutung, daß ein großer Teil der in praktischen Berufen tätigen Perser durch eine deutsche Schule ging, die deutsche Sprache lernte und damit vermutlich eine Vorliebe für deutsche Arbeitsmethoden und deutsche Werkzeuge verband“¹⁴⁶.

¹⁴⁴ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza. Ibid.

¹⁴⁵ LENCZOWSKI, George. Ibid.

¹⁴⁶ BLÜCHER, Wipert v. Ibid: S. 193.

Es war wichtig, dass viele Iraner, die wissenschaftliche und technische Berufe ausüben sollten, in deutsche Schulen gingen und Deutsch lernten. Die Nationalsozialisten haben sogar für einen besseren Erfolg, und um jedem Missverständnis vorzubeugen, die Rassengesetze von Nürnberg geändert. 1939 beschloss das Reichskabinett, dass Iraner reine Arier¹⁴⁷ seien. Sie präsentierten das Hakenkreuz als ein Symbol für ihre Partei und für die arische Einigkeit. So konnten sie eine ideell-politische Verbindung zwischen den beiden arischen Ländern herstellen. Diese Verbindung zeigte einerseits das Geschick der deutschen Propaganda und andererseits die unangenehme Vergangenheit von England und Russland im Iran auf.

Am 20.01.1935 schreibt die Zeitschrift „Naher Osten“ über die deutsche Propaganda im Iran folgendes:

„Die deutsche Propagandabehörde hat vor kurzem ihre Aktivitäten im Iran um die Herausgabe einer sehr schönen Zeitschrift erweitert. Diese Zeitschrift wird monatlich und auf Persisch herausgegeben[...]Sie wird kostenlos an alle staatlichen Behörden und bekannten Händler geschickt. Natürlich vergessen die Deutschen nicht, neben anderen Themen, auch über die deutsche Kultur und die Vertrauenswürdigkeit und Religiosität der Deutschen beim Handel zu berichten“¹⁴⁸.

¹⁴⁷ LENCZOWSKI, George. Ibid: S.198.

¹⁴⁸ ZAHIR NEGDAD ERSCHADI, Mina. Ibid: S. 471. D.Nr140.

5.5 Politik von Russland und England gegenüber der Vertiefung der Beziehungen

Natürlich wäre eine Vertiefung und Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und dem Iran ohne das Wohlwollen von Russland und England nicht möglich gewesen. Die konkurrierende Politik von England und Russland, die normalerweise gegeneinander und nur selten gleichgerichtet war, schaffte einige Gelegenheiten für andere Parteien, insbesondere für die Deutschen.

Die iranische Botschaft in Moskau schrieb in ihrem Bericht mit der Bezeichnung „Deutscher Einfluss in östlichen Ländern“ vom 17.06.1938 folgendes:

„Die Zeitungen der Sowjetunion bringen seit einiger Zeit Artikel über den Einfluss von faschistischen Staaten in Ländern des Nahen Osten und über die Interessenkonflikte kapitalistischer Staaten in diesen Ländern. Hier wird ein kurzer Artikel wiedergegeben: Nach dem Weltkrieg konnte England die meisten arabischen Länder, die früher dem osmanischen Reich angehört haben, unter seine Aufsicht bringen und so seinen alten Plan, der die Herrschaft über die Ländereien zwischen dem Mittelmeer und dem Persischen Golf vorsah, realisieren. Als Folge dieses Erfolges hat England nun alle Luft-, Wasser und Landwege zwischen Europa und dem Fernen Osten und Australien und Indien unter seiner Gewalt.

England hat es in den letzten Jahren mit zwei neuen Faktoren in den Ländern des Nahen Ostens zu tun. Einerseits die Entwicklung einer nationalen Bewegung, die für die Einheit der arabischen Länder kämpft und andererseits der Einfluss der faschistischen Staaten Italien und

Deutschland im Osten. Bei der zunehmenden Konkurrenz zwischen England und Italien und Deutschland spielen arabische Länder eine sehr wichtige Rolle, weil die wichtigsten Punkte der englischen Politik, wie der Suezkanal, die Straße nach Indien und die größten Treibstofflager für die Luft- und Schifffahrt sich in diesen Ländern befinden. Der Luftweg, der sich in diesem Teil Asiens befindet ist sehr wichtig. Der Luftweg zwischen Ägypten, Palästina und Irak gehört zu den wichtigsten der Welt, und englische, französische und holländische Fluggesellschaften verkehren über diesen Wegen.

Die deutsche Regierung hat nach einigen Untersuchungen eine Flugverbindung von Hamburg über Athen, Damaskus nach Bagdad gegründet, die Anfang 1938 bis nach Kabul erweitert wurde. Die Fluggesellschaft Lufthansa benutzt diese Flugroute und die indischen Zeitungen sind der Meinung, dass der politische Wert dieses Weges gegenüber dem wirtschaftlichen Wert überwiegt. Diese Flugverbindung wird bis nach Tokio erweitert werden. Auch die japanische Regierung hat vor, eine Flugverbindung nach Westen zu gründen. Die meisten Länder des Nahen Osten haben große Ölvorkommen und heute befindet sich ein großer Teil dieses natürlichen Reichtums unter englischer Aufsicht. 1937 wurden im Nahen Osten ca. 13 bis 13.5 Millionen Tonnen Erdöl gefördert; davon waren ca. 7 Millionen Tonnen aus dem Süden Irans und mehr als 4 Millionen Tonnen aus dem Irak. Das irakische Erdöl ist wegen des Interessenkonfliktes zwischen England, Italien und Deutschland sehr wichtig. Die Erdölvorkommen im Irak haben seit langer Zeit die Aufmerksamkeit von Italien und Deutschland geweckt. Die deutschen Ziele für einen Vormarsch nach Osten bis an die Küsten des indischen Ozeans,

der ein alter Wunsch des Deutschen Reiches gewesen ist, werden wieder erneuert und bekräftigt. Die deutsche Regierung hat für den Fortschritt ihrer Pläne zur Angliederung von noch mehr Ländern in diesem Teil Asiens mit großem Eifer ihren wirtschaftlichen Einfluss in diesen Ländern ausgebaut. Das Handelsvolumen zwischen Deutschland und der Türkei, dem Iran, Afghanistan und den arabischen Ländern wächst sehr schnell. In den letzten vier Jahren hat es um 60% zugenommen. Deutschland hat unter den ausländischen Handelspartnern der Türkei den 1. Rang und des Irans den 2. Rang inne. Britannien kommt nur auf den 4. Rang. Deutsche Firmen versuchen sich am Gebäudebau im Nahen Osten zu beteiligen. Sie haben mit der türkischen Regierung Verträge über Marinegebäude, den Verkauf von Schienenwagen, Maschinen und Baumaterialien für verschiedene Fabriken abgeschlossen. Es bedarf keiner Erklärung, dass die Vereinbarung zwischen England und der Türkei über die Vergabe eines Kredits an die türkische Regierung sich gegen die Einflusszunahme Deutschlands in der Türkei auswirken soll. Die Firma Krupp exportiert Baumaterialien und Maschinen für eine Fabrik zur Herstellung von Kupfer im Iran. 1937 schlossen deutsche Firmen mit der iranischen Regierung einen Vertrag über die Errichtung einer Fabrik ab, die täglich 300 Tonnen Gusseisen herstellen soll. Deutschland beteiligt sich auch am Aufbau einer Radiostation und dem Verkauf von Schienen und Wagen für die iranische Eisenbahn. In Afghanistan wurde 1937 ein Institut mit dem Namen „Firma für die Erforschung und den Abbau von natürlichen Ressourcen in Afghanistan“ gegründet. Viele deutsche Zwischenhändler und Vertreter von verschiedenen Handelsgesellschaften, die meist mit deutschen Spionagebehörden in Verbindung gebracht werden, sind in dieses Land geschickt worden. Dies soll den Einfluss Deutschlands in diesem Land

erhöhen. Als Gegenreaktion zu den Bemühungen faschistischer Länder, die den Einfluss Englands im Nahen Osten zu untergraben versuchen, versucht die englische Regierung umso früher ihre Marine- und Luftstützpunkte, die auf dem Weg nach Indien liegen, zu verstärken und somit ihre politische und militärische Lage in den arabischen Ländern abzusichern. Aus diesem Grund werden militärische Luftstützpunkte an allen Küsten der arabischen Länder errichtet. Der Hauptstützpunkt soll in Bahrain liegen. Der Luftstützpunkt im Irak soll weiter ausgebaut werden und es soll neue Flughäfen an verschiedenen Orten in Jordanien und Palästina errichtet werden.

Aus dem Artikel kann man entnehmen, dass nach Meinung der Sowjetregierung die englische Regierung, die große Ländereien und reiche, natürliche Ressourcen zur Verfügung hat, keinesfalls an einer Veränderung der jetzigen Situation der Welt interessiert ist. So versucht sie mit aller Macht einen neuen Krieg, dessen Ausgang unklar ist, zu vermeiden. Als Folge dieser Politik versucht die englische Regierung Eingriffe faschistischer Staaten, solange diese nicht die lebenswichtigen Interessen Englands bedrohen, nicht zu beachten. Die englische Regierung verstärkt ihre politische und militärische Position in den Ländern, die unter dem Einfluss Englands stehen. Die deutsche Regierung, die nach dem Weltkrieg ihre Kolonien verloren hat, benötigt sehr dringend Rohstoffe und stößt in verschiedenen Bereichen Asiens, insbesondere in den Nahen Osten vor, um die natürlichen Ressourcen dieser Länder zu nutzen. Aufgrund der Feindschaft zwischen Bolschewismus und Faschismus versuchen die sowjetischen Medien den Einfluss Deutschlands im Nahen Osten für die sowjetische Regierung als besonders gefährlich darzustellen und deuten

jeden wirtschaftlichen Schritt Deutschlands in den besagten Ländern negativ .

*Der Botschafter,
gez. Unterschrift".¹⁴⁹*

Für den Grad der Beunruhigung der Sowjetregierung über die Entwicklung der deutsch-iranischen Beziehungen war es bezeichnend, dass der Artikel von I.Genin, der am 22.06.1938 in der Zeitung „Legkaja Industrija“ (Leichtindustrie) erschienen war, fast wörtlich in der letzten Nummer der Monatsschrift des Volkskommissariats für den auswärtigen Handel der UdSSR (Wneschnjaja Torgowlia Nr . 6, 1938) abgedruckt wurde. Zur Frage der Beteiligung deutscher Firmen am Hafenbau von Pahlevi äußerte sich der Autor des Artikels wie folgt: „Diese Tatsache ist im Lichte der geographischen Lage von Pahlevi sehr symptomatisch und ruft den Gedanken hervor, daß mit diesem Bau besondere Ziele verfolgt werden“¹⁵⁰.

In diesem Bericht, der wegen seiner Wichtigkeit vollständig wiedergegeben wurde, findet man sehr konkret die Gründe dafür, warum London eine Politik des Gewährenlassens verfolgte. Man findet auch die Gründe für die Sorge Moskaus über den Einfluss Deutschlands im Iran.

¹⁴⁹ ZAHIR NEGDAD ERSCHAD, Mina. Ibid: S. 324-326. D.Nr85.

¹⁵⁰ Hilger, an A. A. Moskau, 21.07.1938, in Akten: Politische Beziehungen Iran zu Deutschland. R-104782- Band 1.

Britische Politiker vermieden durch diese Politik einen Konflikt und gaben Deutschland die Gelegenheit zum wirtschaftlichem Wiederaufbau. Sie wussten sehr gut, dass sie so die Kriegsreparationen bekommen konnten und dass Deutschland, das als Tor nach Europa galt und zu den demokratischen Ländern zählte, den Vorstoß des Bolschewismus blockieren würde. Die Engländer verfolgten drei Ziele:

1. gegen den Kommunismus und das expansionistische Russland ankämpfen,
2. Deutschland Lebensräume im Osten zur Verfügung stellen, was schließlich dazu führen würde, dass Bolschewismus und Faschismus sich bekämpfen und gegenseitig zum Vorteil der Demokratie schwächen würden,
3. Im Fall Iran hoffte London, dass neben der Bekämpfung des Kommunismus durch die Anwesenheit Deutschlands im Iran auch die Handelsbeziehungen zwischen Russland und Iran geschwächt und schließlich abbrechen würden. Dazu unterstützte England die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Iran und aktivierte den Auslandshandel beider Länder.

Noch einige Zeit nach der Oktoberrevolution hatten die Russen keine aktive Außenpolitik. Also wählten sie die Politik der positiven Neutralität als Reaktion auf die deutsch-iranischen Beziehungen. ihrer Meinung nach führte eine Annäherung Deutschlands an den Iran zu größerer Unabhängigkeit des Irans gegenüber London. Die Regierenden in Moskau unterstützten aus diesem Grund die Bemühungen Deutschlands um mehr Einfluss in iranischen Handelsangelegenheiten. Sie stellten Berlin ihre Straßen für Gütertransporte zwischen Deutschland und dem Iran zur

Verfügung und gründeten eine Flugverbindung zwischen Moskau und Berlin. Es ist schwer zu sagen, wann und was die ersten Schritte für nähere Beziehungen zwischen Nationalsozialisten und Bolschewiken waren, aber es ist klar, dass der Hauptgrund für nähere Beziehungen zwischen Nazi-Deutschland und der Sowjetunion, abgesehen von der Idee der Verbesserung der Handelsbeziehungen und des Bedarfs Deutschlands an Rohstoffen aus der Sowjetunion, die lange Rede von Stalin auf der ersten Sitzung der 18. Tagung der Kommunistischen Partei in Moskau war.

Stalin griff in seiner Rede am 10.03.1939 wie gewohnt den Faschismus an und sagte:

„Die Unfähigkeit der demokratischen Regierungen[...]kann man daran erkennen, daß sie sich vom Grundsatz der allgemeinen Sicherheit losgelöst und der Politik des Nichteinmischens und der Neutralität gewidmet haben. Diese Politik verbirgt den Wunsch, diese aggressiven Staaten auf andere Opfer loszulassen. Sie sind damit beschäftigt, die Deutschen nach Osten zu schicken und ihnen leichte Beute zu versprechen. Sie sagen den Deutschen: ‚Fangt Ihr den Krieg gegen die Bolschewiken an, alles andere ergibt sich von selbst‘¹⁵¹.

Hitler hatte die Sowjetunion, im Gegensatz zu seiner früheren Politik, bei seinen Reden nicht mehr angegriffen¹⁵².

So unterzeichneten Stalin und der deutsche Außenminister Ribbentrop am 23.08.1939 ein Nichtangriffsabkommen im Kreml.

¹⁵¹ SHIRER, William. Ibid: S. 741.

¹⁵² GRIMBERG, Carl Gustaf. Ibid: S. 184.

Dies entsprach nicht den Erwartungen der Briten, die sehr gehofft hatten, es würde sich ein Krieg zwischen Deutschland und der Sowjetunion entfachen. So konnte sich Deutschland vor dem Angriff auf die Sowjetunion eine glänzende Stellung im iranischen Außenhandel aneignen.

Britannien, das mit seiner kompromissbereiten Politik die Anwesenheit Deutschlands und die Vertiefung der deutsch-iranischen Handelsbeziehungen ermöglicht hatte, wurde nun Opfer seiner eigenen Politik. Daher schien es, dass Britannien sich nun bemühte, den deutschen Export und Import zu anderen Ländern, insbesondere dem Iran, der für Deutschland lebenswichtig war, zu unterbrechen.

England begann zur Verschlechterung der deutsch-iranischen Beziehungen mit umfangreicher negativer Propaganda.

Die Zeitung „Daily Telegraph“ veröffentlichte am 29.11.1938 das Gerücht von einem Besuch des Schah bei Hitler.

Das aus London gestreute Gerücht verursachte in der türkischen Presse und der Türkei, die an den Iran grenzt, eine entsprechende Reaktion. Darüber berichtete die deutsche Botschaft in Ankara am 13.12.1938 im Telegramm Nr. 2267/38 nach Berlin:

„Die hiesige Presse brachte in den letzten Tagen aus englischen Quellen die Nachricht, dass der Führer angeblich den Schah von Iran zu einem Besuch nach Deutschland eingeladen habe. Die Nachricht, die hier ein gewisses Aufsehen erregte, gab dem hiesigen iranischen Botschafter Veranlassung zu einer telegrafischen Anfrage bei seiner Regierung, welche negativ beantwortet wurde. Er dementierte daraufhin die Meldung in der hiesigen Presse.“

Die Tatsache, daß die Nachricht von englischen Blättern aus lanciert worden ist, ist ein weiterer Beweis dafür, dass von englischer Seite, trotz vereinzelter verständnisvollerer Äußerungen über die wahren Ziele der deutschen Politik auf dem Balkan und im Nahen Osten, immer wieder versucht wird, uns ehrgeizige Pläne in diesen Gebieten anzudichten und das Gespenst des deutschen „Dranges nach dem Osten“ an die Wand zu malen“¹⁵³ .

¹⁵³ Mule, an A. A. Ankara, 13.12.1938, in Akten: Politische Beziehungen Iran zu Deutschland. R-104782- Band 1.

6.Kapitel

Vorantreibende Kräfte

6.1 Deutschland und der Zweite Weltkrieg

Nachdem Hitler Stalin mit dem Abschluss des Stahlpakts von Frankreich und Deutschland trennen konnte, gab er die errungene Verbindung und seine wahren Absichten öffentlich wie folgt bekannt: „Seite an Seite sollen sie mit vereinten Kräften fortschreiten, um ihren eigenen Lebensraum zu erlangen“¹⁵⁴.

Seinen Generälen gab er am 23.05.1939 direkt bekannt:

„Die deutschen Wirtschaftsinteressen sind allein durch einen krieglerisch erbeuteten Lebensraum, vor allem in Europa, zu befriedigen und eine Zusammenarbeit mit anderen Ländern oder durch Kolonien anderer Länder ist uns nicht möglich“¹⁵⁵.

Er setzte wie folgt fort:

„Nachsicht hinsichtlich Polens ist nicht unser Ziel, sondern wir wollen bei der ersten Gelegenheit Polen angreifen“¹⁵⁶.

¹⁵⁴ SHIRER, William: Auf- und Untergang des Dritten Reichs. Teheran 1988. Band 2 . S. 750.

¹⁵⁵ Ibid: S. 751.

¹⁵⁶ Ibid: S. 752.

Hitler war nicht fähig, den Standpunkt von Józef Beck, dem Außenminister Polens, zu verstehen. Er stellte fest, dass Danzig zu Deutschland gehöre, immer deutsch bleiben würde und früher oder später Teil Deutschlands werde[...]¹⁵⁷. Zu diesem Zeitpunkt, am 03.09.1939, erklärten die englische und französische Regierung unter dem Vorwand des Schutzes und der Verteidigung der Persönlichkeitsrechte Polens, Hitler-Deutschland den Krieg.

Julian Huxley schildert dies in einem vertraulichen Essay unter dem Titel „European Order and World War“ an das britische Außenministerium wie folgt:

„Indem sie (Frankreich und England, Anm.d.Autors) Polen die Garantie (territoriale Unabhängigkeit, Anm.d.Autors) gaben, forderten sie Deutschland in einem Augenblick heraus, der äußerst günstig schien, um erfolgreich einen möglichen deutschen Versuch abzuwenden, sie ihres Kolonialreiches zu berauben, [...]“¹⁵⁸.

Auf diese Weise hatte Deutschland Polen auf angegriffen.

Damit hatte der Zweite Weltkrieg begonnen und ein weiteres Mal war der Weltfriede in Gefahr.

Die deutsche Armee konnte aufgrund der geografisch vorteilhaften Lage ihrer Truppen und mit Hilfe ihrer Tanker und Geschütze die Armee Polens innerhalb weniger Wochen besiegen.

¹⁵⁷ Ibid: S. 709.

¹⁵⁸ ELAHI, Homayoun. Ibid: S. 47.

Festzustellen ist in diesem Zusammenhang nochmals, dass Deutschlands schneller Sieg der geografischen Lage seiner Stützpunkte zu verdanken war sowie seiner mächtigen Armee. Hitler war von folgender Feststellung überzeugt:

„England hat sich, im Gegensatz zu 1914, nicht selbst die Erlaubnis eingeräumt eine dumme Sünde zu begehen [...] ebenso die reichen Staaten [...] England hat sogar bis jetzt nicht das Geld zur Verfügung, sich an einem Krieg zu beteiligen“¹⁵⁹.

Polen hatte sich noch nicht von den Kriegsvorfällen erholt, als die Russen am 17. September 1939 von ihren Stützpunkten aus in Richtung Osten in einen Teil Polens einfielen. Darauf hatten sich die Russen zuvor mit Hitler geeinigt.

Sie begründeten dieses Vorgehen mit dem Vorwand des Schutzes Weißrusslands und der Einwohner der Ukraine, welche in Polen der Unterdrückung ausgesetzt wären¹⁶⁰.

Warschau musste am 27.09.1939 kapitulieren. Auf diesem Weg ist das unabhängige Polen erneut von der europäischen Karte gelöscht worden¹⁶¹.

¹⁵⁹ SHIRER, William. Ibid: S. 709.

¹⁶⁰ GRIMBERG, Carl Gustaf: Umfassende Geschichte der Welt, Teheran 1991, Band 12. S.189.

¹⁶¹ LITTLEFIELD, Henry Wilson. Ibid: S. 294.

In diesem Fall war eine Kriegserklärung gegen Deutschland das Einzige, was die demokratischen Staaten unternahmen.

Nun konnte Stalin mit seiner Armee unter niedrigen Kriegsverlusten die Hälfte Polens an sich reißen. Dies umfasste auch die Ölgebiete des Landes, wie Borislav-Drohobycz, welche Hitler einzunehmen wünschte, sowie die Ukraine, welche reich an Weizen war. Diese Gebiete waren insbesondere hinsichtlich ihrer ökonomischen Perspektive bedeutsam. Sie gehörten zu den wichtigsten Gebieten, die das Dritte Reich wegen des englischen See-Boykotts benötigte und zu besetzen gewillt war. Hitler wusste sehr gut, dass er, um gegen den Westen standhalten zu können, sicher sein musste, dass ihm von den hinteren Linien keine Gefahr drohte. Er hatte gegen seinen Willen und aus Not einen großen Preis gezahlt.

Hitler bereitete sich damit darauf vor, einen Stellungskrieg im Westen zu führen. Er ordnete laut Befehl Nr. 3 an, dass Heereseinheiten und die Luftwaffe aus Polen nach Westen verlegt würden.

Die Armee Deutschlands nahm mit der Besetzung Frankreichs und der neutralen Staaten wie Dänemark und Norwegen die wichtigsten Küstengebiete mit dem Ziel in Besitz, die Insel Großbritannien durch einen Unterwasserkrieg unter deutsche Herrschaft zu bringen.

Die NS-Armee eroberte mit ihrem Vordringen im Norden die Länder Belgien und Luxemburg mit einem schnellen Zug ebenso wie Frankreich. Paris kapitulierte am 14.06.1940. Es wurde mit

Marschall Henri Pétain das Abkommen von Compiègne unterzeichnet, Paris und der nördliche Teil Frankreichs unter deutsche Verwaltung kamen. Auf diesem Wege wurde ein demokratisches Land unter die Kontrolle der Nationalsozialisten gestellt¹⁶².

Auf dem Höhepunkt der Entwicklung des deutschen Kriegssystems wurde am 10.05.1940 Winston Churchill Nachfolger von Chamberlain. Zu einer Zeit, die geschah als London deutschen Luft- und Unterwasserangriffen ausgesetzt war. Dennoch weigerte sich Churchill, mit Berlin zu verhandeln.

Anthony Eden, der Außenminister Churchills, sagte:

„Ich habe nichts als Blut, Leiden, Tränen und Schweiß zu bieten [...] aber glaube fest an den Endsieg“¹⁶³.

Großbritannien konnte durch seine ozeanische Belagerungspolitik kein positives Ergebnis verzeichnen, da Berlin es mit folgender Politik schaffte, den Druck der Blockade einigermaßen zu senken:

1. Übereinkommensvertrag mit Russland,
2. Eintritt Italiens in den Krieg zum eigenen Nutzen,
3. Belagerung und Unterwerfung Frankreichs,
4. Belagerung und Besetzung Dänemarks und Norwegens,

¹⁶² Ibid: S. 297.

¹⁶³ Ibid: S. 298.

5. Torpedokrieg im Meer und Unsicherheit des Handels.

Am 22.06.1941 gelangten die Angriffskräfte Deutschlands mit Hilfe von Soldaten aus Finnland, Ungarn, Slowakei, Rumänien und Italien auf Befehl Hitlers auf den Boden Russlands und griffen es an¹⁶⁴. Stalin hatte dies nie für möglich gehalten.

Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion am 22.06.1941 und der japanische Angriff auf Pearl Harbor am 07. und 08.12.1941 weiteten den Krieg zum globalen Weltbrand aus¹⁶⁵.

Ein Grund für das Vorgehen Hitlers soll mangelndes Vertrauen gegenüber Stalin gewesen sein¹⁶⁶. Außerdem zeigte Deutschland Interesse am Öl, den Phosphaten und dem Weizenvorkommen im Osten. Ferner spielten Umstände wie, die Schwäche Moskaus und die beträchtlich zu erzielende Kriegsbeute, eine Rolle.

Manche Historiker behaupten, dass Hitler diesen fraglichen Schritt wagte, weil er Stalin nicht traute und Deutschland auf die Ölquellen, die Metalle und das Weizen aus der Sowjetunion angewiesen war. Auch wurde angenommen, dass Moskau militärisch schwach und

¹⁶⁴ TENBROCK, Robert Herman. Ibid: S. 254.

¹⁶⁵ MARTIN, Bernd: Das Drittes Reich und die Friedensfrage im Zweiten Weltkrieg .Nationalsozialistische Außenpolitik. Herausgegeben von Wolfgang Michalka Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt. 1978. S. 539.

¹⁶⁶ GRIMBERG, Carl Gustaf. Ibid: S. 209.

instabil war, und der kapitalistische Westen zu der Vernichtung des kommunistischen Ostens schweigen würde.

Deutschland schaffte es nicht den Krieg für sich zu entscheiden, trotz großer Siege und schnellem Fortschritt am Anfang des Krieges, der zur Einnahme von Kiev im September 1941 und der Umzingelung von Leningrad und Moskau führte, Gründe dafür waren die Politik der verbrannten Erde, zu weite Wege für den Nachschub, die extremen Wetterbedingungen in der Sowjetunion, der hartnäckige Widerstandes des russischen Volkes und der Eintritt der USA in den Krieg.

Das Dritte Reich schaffte es in 12 Jahren, Deutschland einerseits sehr mächtig zu machen, so dass ein Gebiet vom Atlantik bis zur Wolga und vom Norden Norwegens bis zum Mittelmeer unter deutscher Herrschaft stand; andererseits hat es durch den Krieg mit Polen und den Alliierten, der zum Zweiten Weltkrieg führte, das deutsche Volk an den Abgrund und zu einem traurigen Ende geführt.

6.2 Iran und die neutrale Politik : Die Veröffentlichung offizieller Korrespondenz

Der Beginn des 2. Weltkrieges im Jahr 1939 in Europa alarmierte die Teheraner Regierung¹⁶⁷. Der Iran, der sich seit Jahren um Fortschritt und Entwicklung bemühte, und aus der Vergangenheit sowie den Verlusten des 1. Weltkrieges gelernt hatte, wählte für sich die Neutralität.

Der Schah hat am 2. September (1939, Anm.d.Autors) in der Rede vor dem Generalstab erklärt, dass der Iran strikte Neutralität bewahren werde¹⁶⁸.

Am 03.09.1939 unternahm Premierminister Mamud Jam unter dem Druck der offiziellen Verlautbarungen der Regierung erste Schritte hin zu einem unabhängigen Land Iran. In einem offiziellen Schreiben verkündete er:

¹⁶⁷ FABRY, Philipp . W: Iran, die Sowjetunion und das kriegführende Deutschland im Sommer und Herbst 1940. Musterschmidt Verlag.Heft 27. Göttingen 1980. S. 4.

¹⁶⁸ Smend, an A. A. Teheran, 03.09.1939, in Akten: Neutralität, Iran. R-40238- Band 1. Nr. 8.

Premierminister

03.09.1939

Offizielles Schreiben

Zu dieser Zeit hat bedauerlicherweise der Krieg im unabhängigen Europa eingesetzt.

Das Königreich Iran gibt auf diesem Wege bekannt, dass es in dieser Hinsicht neutral ist und auch neutral zu bleiben beabsichtigt.

Premierminister

Mahmud Jam¹⁶⁹.

Nach der Neutralitätserklärung durch den Premierminister verlas Innenminister Ali Asghar Hekmat eine andere Erklärung, die sogenannte Erklärung des Innenministeriums, um dem großen iranischen Volk und den Ausländern, die sich aus verschiedenen Gründen im Iran aufhielten, Folgendes mitzuteilen:

Nr. 5965

Datum: 03.09.1939

Erklärung des Innenministeriums

¹⁶⁹ Über den 25. August 1941: Die Rolle des Iran in Zweiten Weltkrieg. Teheran 1977. S. 21.

In dieser Zeit, in der leider in Europa der Krieg ausgebrochen ist, teilen wir Ausländern, die im Iran leben mit, sich jeder Gefühlsregung, die gegen die Neutralität des Landes Iran ist, ernsthaft zu enthalten und zu beachten, dass sie sich nicht gegen die Neutralitätsbestimmungen auflehnen dürfen.

Innenminister

Ali Asghar Hekmat

Zwei Tage später fand sich ein weiteres Schreiben des Staatspräsidenten und Ministers, welches an die Botschafter Irans im Ausland gerichtet war. Von Außenminister Mozaffar Aalam verfasst, hatte es folgenden Inhalt:

5.September 1939

Herr Minister!

Ich bin geehrt E.E. mitzuteilen, dass anlässlich des Ausbruchs des Krieges in Europa die kaiserlich iranische Regierung beschlossen hat, in diesem Krieg neutral zu bleiben und ihre Neutralität zu wahren. Ich bitte E.E. diesen Beschluß der kaiserlich iranischen Regierung Ihren Regierungen zur Kenntnis zu bringen.

Ich benutze diesen Anlaß, um E.E. meine große Hochachtung zum Ausdruck zu bringen.

gez.Mozaffar Aalam¹⁷⁰.

¹⁷⁰ Aalam, an A. A. Teheran, 05.09.1939, in Akten: Neutralität, Iran. R-40238 - Band 1. Nr. 8.

Nummer: 25919

Datum: 03. 09. 1939

Schreiben an die Vertreter im Ausland

Wie festzustellen ist, hat zu diesem Zeitpunkt der Krieg in Europa eingesetzt. Das Königreich Iran hat beschlossen, in dieser Angelegenheit neutral zu bleiben und seine Unabhängigkeit zu wahren. Die entsprechenden Informationen sind den Botschaften in Teheran bekanntgegeben worden. Von dort aus soll die Entscheidung der Regierung des Königreichs zur Information an die Außenministerien weitergeleitet werden.

Außenminister

Mozaffar Aalam¹⁷¹.

¹⁷¹ Über den 25. August 1941. Ibid: S. 22-23.

6.3 Die Reaktion der Länder Russland, England und Deutschland auf die Neutralität des Iran

Die Botschaften Russlands und Großbritanniens antworteten mit ihren Sendschreiben 286 und 396 vom 02.09.1939 und 03.09.1939 wie folgt auf den Brief zur Neutralität:

Herr Minister

Hiermit teile ich höflichst den Empfang Ihres Schreibens Nr. 25945/4257 vom 05.09.1939 mit, in welchem Sie mir die Entscheidung der königlichen Regierung, im Krieg der in Europa ausgebrochen ist, Neutralität zu wahren, mitteilen. Ich habe diese Entscheidung an meine Regierung weitergeleitet. Ich nutze die Gelegenheit um Ihnen meine Hochachtung zu verkünden. Auch die deutsche Botschaft in Teheran hat am 11.09.1939 Stellung bezogen und zwar in ihrem Schreiben 1356/b an den Herrn Minister Aalam.

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben Nr. B/1339 vom 06. 09.1939 teile ich Ihnen höflichst mit, dass die deutsche Regierung freudig die Neutralitätserklärung der königlichen Regierung aufgenommen hat. Die deutsche Regierung dankt Ihnen und bitten Sie, ihre Wertschätzung der königlichen Exzellenz mitzuteilen.

Ich nutze die Gelegenheit um meine Hochachtung zu bekräftigen.

Unterschrift¹⁷².

¹⁷² Ibid: S. 3.

Die deutsche Gesandtschaft in Teheran berichtete am 06.09.1939 dem Auswärtigen Amt in Berlin, dass das iranische Außenministerium „heute ihre Neutralität erklärt hat“¹⁷³.

Das Auswärtige Amt in Berlin berichtete darauf am 08.09.1939 ihren Botschaften und Gesandtschaften in Brüssel, Rom (Quir.), Moskau, Ankara, (Den) Haag, Bern, Belgrad, Sofia, Budapest, Bukarest, Athen, Kopenhagen, Oslo, Stockholm, Helsinki, Reval, Riga, Kowno und Genf über die Unparteilichkeit des Iran¹⁷⁴.

6.4 Politische Widerspiegelung der Neutralität des Iran in der ausländischen Presse¹⁷⁵

Die Nachricht der Neutralität des Iran verbreitete sich rasch in der ausländischen Presse. Unter anderem ist auf die Zeitschrift „al-Yawm“, herausgegeben in Beirut, hinzuweisen. Die Ausgabe Nummer 654 vom 03.11.1939 berichtete unter dem Titel „Eröffnung der iranischen Nationalversammlung“ über die Rede zur politischen Unabhängigkeit von Reza Schah.

Auch andere Zeitschriften, wie beispielsweise „Form des Blatts“ in Hamburg, berichteten am 02.11.1939 über die Unabhängigkeit des Iran. „Al-Masri“, gedruckt in Kairo, würdigte in einem Artikel mit dem

¹⁷³ Smend, an A. A. Teheran, 03.09.1939, in Akten: Neutralität, Iran. R-40238- Band 1. Nr. 8

¹⁷⁴ V. Rintelen, an A. A. Berlin, 03.09.1939, in Akten: Neutralität, Iran. R-40238- Band 1. Nr. 8

¹⁷⁵ Über den 25. August 1941. Ibid: S. 26.

Titel „Zwischen Russland und Iran besteht kein Konflikt“ die absolute Unabhängigkeit des Iran im europäischen Krieg und sah dies durch die Rede des Premierministers Ali Mansuri bestätigt.

Die iranische Regierung bat das Außenministerium der Vereinigten Staaten von Amerika, welche sich noch nicht am Krieg beteiligten, um Hilfe, die gesamten Gesetze bzw. Erlässe sowie internationale Statuten zur Unabhängigkeit des Iran zur Verfügung stellen, damit die iranische Regierung in der Lage sei, eine entsprechende Entscheidung zu treffen.

Am 2. September 1939 sagte Reza Schah in der zeremoniellen Eröffnung der zwölften Periode der verfassungsgebenden Nationalversammlung über seine Außenpolitik Folgendes:

„Bei den Beziehungen Irans zu anderen Ländern, insbesondere zu den Nachbarländern, die auf Freundschaft und gegenseitigen Respekt basieren, folgt das Land zur Gänze seiner Neutralität und hofft, dass in kürzester Zeit Frieden herrscht, denn die Fortsetzung des Kriegs könne nur wirtschaftliche Schäden bringen und stellt eine Bedrohung für die Weltkultur dar“¹⁷⁶.

Der Iran fing an, Handels- und Industriebeziehungen mit dem nationalsozialistischen Deutschland aufzunehmen.

¹⁷⁶ Ibid: S. 20.

Die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen sowie der industrielle Austausch Deutschlands mit dem Iran verliefen eine Zeitlang, insbesondere kurz nach dem Kriegsausbruch, einwandfrei. Doch im Laufe der Zeit wuchsen die Probleme zwischen Deutschland und England, was Auswirkungen auf die deutsch-iranischen Beziehungen hatte und diese erschwerte. Insbesondere die Engländer behinderten die Beförderung von deutschen Gütern über das Meer in den Iran¹⁷⁷.

Bei diesen Blockaden wurden die von Hamburg auslaufenden Schiffe mit dem Ziel Iran, welche mit Erzeugnissen der Metallschmelzindustrie beladen waren, am Persischen Golf und der afrikanischen Küste aufgehalten und beschlagnahmt. Die britische Regierung erachtete diesen Schritt als bloßen moralischen Verstoß gegen die internationalen Handelstradition. Darüber hinaus ließ die britische Regierung fünf deutsche Handelsschiffe, die im Hafen von Schapur mit der Entladung von Waren beschäftigt waren, in eine Falle laufen¹⁷⁸.

Zweck dieser Maßnahme Londons war es, Deutschland die Möglichkeit zu nehmen, Waren und Güter, die für den Iran bestimmt waren, auszuliefern und den Informationsaustausch zwischen dem

¹⁷⁷ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza. Ibid: S. 399.

¹⁷⁸ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza: Außenpolitik des Iran in der Pahlavi-Ära (1921-1978). S. 56.

Iran und Deutschland zu unterbinden¹⁷⁹. Letztendlich gaben die iranischen Händler ihre Unzufriedenheit bekannt. Dieser Vorfall fand nicht nur in der inländischen, sondern auch in der ausländischen Presse Beachtung.

Die Zeitschrift „Prawda“ beleuchtete am 13.01.1940 unter dem Titel „Die wirtschaftliche Blockade Deutschlands und der Handelsweg nach Iran“ die Ereignisse wie folgt:

„Die englische Entscheidung über die deutsche Blockade und die Exportverbote wurden in vielen iranischen Medien kritisch reflektiert“¹⁸⁰.

Die iranische Regierung reagierte unmittelbar auf diese Angelegenheit und leitete diesbezüglich auf diplomatischem Wege Schritte für weitere Verbote und Entschädigungen ein. Zuerst wurde dieser Sachverhalt an das Außenministerium übermittelt. Danach versuchte der Iran, die Aufmerksamkeit Moskaus im Hinblick auf wirtschaftliche Beziehungen zu gewinnen. Doch die iranischen Bestrebungen blieben erfolglos. Anschließend versuchte der Iran, durch Deutschland Druck auf Russland auszuüben. Auch die deutsche Regierung meinte, dass eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und dem Iran auf neuer vertraglicher Grundlage nicht nur im Interesse beider Beteiligten,

¹⁷⁹ ZOGI, Iragd. Ibid: S. 19.

¹⁸⁰ ZAHIR NEGDAD ERSCHADI, Mina. Ibid: S. 528. D Nr.159.

sondern auch im Interesse der deutsch-iranischen Wirtschaftsbeziehungen läge¹⁸¹.

Deshalb versuchte Deutschland als Vermittler¹⁸² zwischen dem Iran und der Sowjetunion zu agieren. Natürlich darf man nicht vergessen, dass die deutsche Regierung sich nur bis zu einem bestimmten Ausmaß für diese Beziehungen einsetzte, insbesondere damit ihr hinsichtlich ihrer Beziehung zur Sowjetunion keine Nachteile entstanden.

Schließlich endete der diplomatische Druck seitens Deutschlands auf Russland mit dem Handelsvertrag vom 26.03.1940 zwischen Teheran und Moskau¹⁸³.

¹⁸¹ ELAHI, Homayoun. Ibid: S. 87.

¹⁸² Ibid: S. 89.

Der deutsche Botschafter (Ettel) in Teheran sagt darüber:

„Deutschland hat Interesse an einer Besserung des russisch-iranischen Verhältnisses. Es kann und muß daher die Rolle eines ehrlichen Maklers zwischen beiden Staaten übernehmen“.

¹⁸³ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza. Ibid: S. 58.

Die wichtigsten Punkte des genannten Vertrages waren folgende:

1. Meistbegünstigtenprinzip: Jeder Vertragspartner hat das volle Recht auf das Meistbegünstigtenprinzip bezüglich der Zollrechte, Lagerhaltung, zolltariflicher Bestimmungen, wirtschaftlicher Organisationen der

Semend war auch der Meinung, dass „deutsche und sowjetische Interessen im Iran identisch seien“¹⁸⁴.

Berlin konnte mit diesem Erfolg einige Ziele erreichen:

- ✓ Festigung der Stellung Deutschlands und des gewonnenen Vertrauens bei der iranischen Verwaltung und dem Volk,
- ✓ Umgehung der wirtschaftlichen Blockade durch Erzielung von Vorteilen im Hinblick auf Handel und Wirtschaft zwischen der Sowjetunion und dem Iran,
- ✓ London erlitt Nachteile und bisherige, gewonnene Vorteile in Bezug zum Iran nahmen ab.

Der Iran hatte, trotz der Handelsverträge mit Russland, insbesondere wegen der Invasion Moskaus in Finnland¹⁸⁵, Angst vor seinem nördlichen

Sowjetunion, Passagiertransport und Schifffahrt in Binnengewässern und an den Häfen beider Staaten.

2. Handel: Die Regierung der Sowjetunion hat das Recht, Güter in jährlich vereinbarten Mengen in den Iran zu exportieren. Sie hat akzeptiert, dass die Menge der sowjetischen Exporte in den Iran, die in Rial verkauft werden, die Menge der im Iran in Rial gekauften Güter nicht übersteigen soll.

3. Transit: Die Sowjetunion gewährt für iranische Natur- und Industrieprodukte freies Transit. Dieses Recht bezieht sich nicht auf Waffen und Munition.

¹⁸⁴ FABRY, Philipp. W. Ibid: S. 6.

¹⁸⁵ Russland hatte nach seinen militärischen Erfolgen und gemäß dem geheimen Abkommen mit Deutschland Finnland aufgefordert, Ländereien und Rechte an Russland abzutreten. Da Helsinki sich aber weigerte, haben

Nachbarn. Auch war der Iran über die besprochenen Themen des Treffens zwischen Hitler und Molotov nicht informiert.

Die deutsche Botschaft in Teheran berichtete über die Besorgnis der iranischen Regierung wie folgt:

„Am 16. November am Vormittag um 11 Uhr besuchte ich den Ministerpräsidenten Ali Mansour, der mich zu sprechen wünschte. Herr Mansour bat mich, das Ersuchen der iranischen Regierung um Gewährung

die sowjetischen Medien gegen Finnland propagiert. Ein Vorfall an der Grenze wurde zum Vorwand für den Angriff der Russen auf Finnland. Die Sowjetunion hatte im November 1939 einen 105-tägigen Krieg gegen das finnische Volk, das nur 3 Millionen zählt, begonnen. Die Weltbevölkerung war über den Widerstand und das Durchhaltevermögen der Finnen gegenüber der russischen Macht erstaunt, da das russische Volk damals 180.000.000 zählte.

Nachdem die russische Armee den Krieg verloren hatte, verurteilten der Völkerbund in einer Sitzung Russland und forderten den Abzug Russlands aus Finnland. Weiter beschlossen sie, dass Finnland Hilfe zugesandt wurde. Da aber die russischen Streitkräfte sehr viel mächtiger als die finnischen Streitkräfte waren, war Finnland gezwungen, einen schwerwiegenden Vertrag zu seinen Lasten zu akzeptieren. Der Vertrag vom März 1940 hatte Russland folgende Rechte gebracht:

1. Angliederung von 12000 Quadratmeilen finnischer Ländereien in der Landenge von Karelien,
2. Russland durfte für 30 Jahre den wichtigen See- und Luftstützpunkt Hangö errichten usw. (von Littlefield, Henry Wilson, S. 294-295).

von Transitzulizenzen, die vor Ausbruch des Krieges von der Regierung in Frankreich bestellt worden waren, in Berlin zu unterstützen.

Danach lenkte der Ministerpräsident das Gespräch auf die allgemeine politische Lage. Ihn interessierte zu erfahren, ob in Berlin beim Besuch Molotows über den Iran gesprochen worden sei.

Ich habe ihm im Sinne des Multex Nr. 425 geantwortet und habe hinzugefügt, dass mir von angeblichen Besprechungen über den Iran nichts bekannt sei.

Der Ministerpräsident entgegnete, daß von den verschiedensten Seiten behauptet würde, es sei über den Iran gesprochen worden.

Ich habe dem Ministerpräsidenten gesagt, daß es sich nach meiner Ansicht hierbei um Gerüchte handele, die von interessierter Seite verbreitet würden, um das deutsch-iranische und iranisch-sowjetische Verhältnis zu trüben. Dem gegenüber müsse man einen klaren Kopf bewahren und solchen Gerüchten keinen Glauben schenken. Als Beweis für die Gerüchtemacherei berichtete ich ihm über die Mitteilung der japanischen Gesandtschaft, die behauptete, dass der deutsche Rundfunk am 14. XI. um 7 Uhr vormittags eine Meldung gebracht haben solle, wonach die deutsche Regierung bei der iranischen Regierung protestiert hätte, daß das iranische Öl ausschließlich an England geliefert würde.

Der Ministerpräsident bestätigte, daß ihm ein solcher Schritt nicht bekannt sei.

Ich habe ihm geantwortet, daß dies ein Schulbeispiel für Gerüchtemacherei sei in der Absicht, Intrigen zu stiften. Wenn die Mitteilung der japanischen Gesandtschaft wahr sei, daß ein Sender die erwähnte Nachricht veröffentlicht hätte, so könne es sich nach meiner Ansicht nur um einen britischen Sender handeln, dessen Wellenbereich und Sendezeit in unmittelbarer Nähe des Berliner Senders läge. Für einen Ausländer sei es sehr schwierig festzustellen, ob es sich um einen deutschen Sender oder einen deutschen Sprecher im britischen Rundfunk handele „¹⁸⁶.

Diesbezüglich kann nach Schröder detailliert auf Folgendes hingewiesen werden:

„(Es verdient festgehalten zu werden), dass Sowjetrußland sehr wohl bereit war, seine Interessen gemeinsam mit England gegenüber dem Iran im Orient mit Gewalt durchzusetzen“¹⁸⁷ .

Teheran wollte sich von dem Albtraum Molotov-Ribbentrop und dem geheimen Abkommen über die beherrschten Gebiete¹⁸⁸ befreien. So wurde zusätzlich zur Verstärkung der militärischen Bunker im Norden versucht, die

¹⁸⁶ Ettel, an A. A. Teheran, 19.11.1940, in Akten: Politische Beziehungen Iran zu Deutschland. R-104782 - 2- Band 1. 435845-6-7.

¹⁸⁷ FABRY, Philipp. W. Ibid: S .7.

¹⁸⁸ GRIMBERG, Carl Gustaf. Ibid: S. 186.

Gemäß diesem Geheimabkommen wurde beschlossen, dass Russland Finnland und Estland annektiert und Deutschland Litauen und Polen angliedert.

Engländer mittels eines geheimen Abkommens zur militärischen Mitarbeit zu gewinnen.

Der englische Minister Sir Reader William Bullard sagte in einem Bericht an das englische Außenministerium, dass der iranische Kriegsminister in einem Gespräch mit dem Militärattaché der englischen Botschaft in Teheran im Januar 1940¹⁸⁹ die Koordination der Kriegspläne beider Länder gegen die Sowjetunion hervorhob und den Kauf von englischen Militärflugzeugen für den Verteidigungsfall gegen einen eventuellen Angriff der Sowjetunion vorschlug. Der Minister behauptete, dass diese Vorschläge und Äußerungen von ihm selbst stammten und dass der König davon nichts wisse. Der Militärattaché und die englischen Stellen wussten, dass dieser Minister nicht den Mut besaß, sich ohne das Wissen des Königs zu diesen Themen zu äußern.

Jedenfalls wurde der Vorschlag des Ministers sehr genau von den Generälen des Stabes der britischen Kriegskabinetts geprüft. Da Londons damalige Politik nur eine Interessenwahrung Englands vorsah, insbesondere in Gebieten mit Ölvorkommen, sprach sich der Generalstab gegen jegliche direkte Beteiligung aus, die zur Verstärkung der Wirtschaft und des Militärs im Iran geführt hätte.

Weil es nach Meinung der Engländer keine Notwendigkeit gab, mit dem Iran zusammenzuarbeiten, bedurfte es auch keiner Genehmigung der iranischen Regierung zur Nutzung ihrer militärischen und zivilen

¹⁸⁹ ZOGL, Iragd. Ibid: S. 21.

Organisationen und Ausstattungen für die Umsetzung der militärischen Pläne Englands. So blieben die Bemühungen des Iran für den Abschluss eines geheimen Abkommens mit London erfolglos. Dies führte mehrfach zur Verzweiflung bei iranischen Stellen¹⁹⁰.

England kam zu dem Ergebnis, dass es durch Provozierung von Konflikten zwischen dem Iran und Russland, welche nach dem Wirtschaftsabkommen vom März 1940 immer noch Bestand hatten, im Iran zu dem gewünschten Ziel gelangen konnte¹⁹¹.

¹⁹⁰ ELAHI, Homayun. Ibid: S.75.

Obwohl Britannien gegen militärische Hilfe für den Iran war, hat es dem Iran, der unter einer schlechten wirtschaftlichen Lage als Folge des Zweiten Weltkrieges litt, einen Kredit in Höhe von 5.000.000 Pfund gegeben, der die Bemühungen Deutschlands zur Beherrschung der iranischen Wirtschaft neutralisieren sollte. Iran sollte dieses Geld für den Kauf von Verteidigungsausrüstung ausgeben.

¹⁹¹ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza. Ibid: S. 95.

Der Grund für die Konflikte zwischen Moskau und Teheran war die Nicht-Einhaltung des wirtschaftlichen Vertrages gegenüber Teheran. In Wahrheit wollte Russland einen Psychokrieg gegen den Iran führen und damit die iranische Regierung zu Entscheidungen gegen die englische Regierung zwingen. Die russischen Stellen waren über den zunehmenden Einfluss Londons in iranischen Angelegenheiten in Sorge. Dies kann man aus dem Telegramm vom 10.05.1940, das vom amerikanischen Botschafter an das amerikanische Außenministerium geschickt wurde, sehr gut entnehmen. Darin heißt es:

Seit der Konzentration alliierter Truppen im Mittleren Osten und ausländische Zeitungsberichte über die mögliche Bombardierung von Baku (durch Engländer. H.E.) verstehe ich, daß der sowjetische Botschafter Besorgnis darüber äußert, dass der Iran zu einem Werkzeug Englands werden könnte. Moskau könnte sich deshalb gezwungen sehen, Maßnahmen zum Schutz der Ölfelder von Baku gegen mögliche Angriffe aus dem Süden (Iran,H.E.) zu ergreifen.

Während England die Beziehung dieser Länder sabotierte, erschwerte es die Verfolgung der Interessen von Nazi-Deutschland, das an besseren Beziehungen zwischen Russland und dem Iran interessiert war.

England verfolgte die genannten Ziele, hatte aber auch Angst davor, dass diese Konflikte in einem wirklichen militärischen Krieg enden könnten. Dieser Krieg hätte die Kolonial- und die Erdölinteressen Englands ernsthaft gefährden können. Daher versuchte England, die drohende Katastrophe zu verhindern und leistete gegen den zerstörerischen und starken Luftkampf der Nazis erbitterten Widerstand.

In den frühen Stunden des 10.05.1940 fielen deutsche Panzer in Belgien ein, deutsche Fallschirmjäger sprangen über Holland ab und deutsche Panzerdivisionen überfielen Frankreich¹⁹². Die unglaublichen Siege Deutschlands in Frankreich beunruhigten die sowjetische Regierung sehr, da ein langer Krieg zwischen den imperialistischen Mächten und Hitler für die Sowjetunion sehr viele Vorteile gebracht hätte. Stalin freute sich trotzdem über diese Siege und gliederte in einem kühnen Schritt Estland, Litauen und die östliche Hälfte Rumäniens an die russischen Gebiete der Sowjetunion an. Dieser unerwartete Schritt der Russen war eine Intervention in den deutschen Lebensraum. So entschloss sich Hitler, sich dem Problem im Osten zu widmen, nachdem er durch seine Luft- und Seeangriffe gegen England keine positiven Ergebnisse erzielte.

¹⁹² HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza. Ibid: S. 63.

Hitler kannte die Geschichte gut, betrachtete die Sowjetunion aber als militärisch wehrlos und traf seine Entscheidung unter dem Einfluss verschiedener Berichte seiner militärischer Berater¹⁹³. Diesen Schritt erwartete London seit langer Zeit sehnlichst.

Der Reichskanzler sagte am 03.02.1941 in seiner Rede vor dem hohen Kriegsrat in Berlin folgendes:

*„Die Russen haben 100 Bodendivisionen, 25 Reiterdivisionen und 30 Panzerdivisionen. Unsere Truppen sind ebenso stark, aber aus militärischer Sicht sind unsere Soldaten wesentlich besser vorbereitet als die russischen Soldaten. Während des Krieges mit der Sowjetunion dürfen sich die Truppen der Russen nicht zurückziehen oder flüchten. Die größte Gefahr für uns ist der Rückzug der russischen Soldaten. Wir müssen sie umzingeln und vernichten“*¹⁹⁴.

Hitler hatte keine Hoffnung mehr, dass die Sowjetunion und England im östlichen Mittelmeer in Konflikt geraten würden und dass die Sowjetunion in den Iran und nach Indien einmarschieren würde¹⁹⁵.

¹⁹³ CIANO, Graf. Galeazzo: Tagebücher 1939-1943. Bern: Scherz. 1946. S. 194 .

Das Dritte Reich in Dokumenten.

Ribbentrop schreibt im Juni 1941 „Nur eines ist gewiß. Wenn wir angreifen, wird das Russland Stalins in acht Wochen von der Landkarte ausgelöscht sein“.

¹⁹⁴ Über den 25. August 1941. Ibid: S. 28.

¹⁹⁵ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza. Ibid: S .65.

Die deutsche Regierung schlug für den Erhalt ihres Hinterhofes im Osten der sowjetischen Regierung vor, dass falls die Sowjetunion auf die russischen Räume im Westen der Sowjetunion verzichten würde, Deutschland bereit wäre, eine Invasion Moskaus in die südlichen Gebiete des Kaspischen Meeres zu akzeptieren. Dies gab den Engländern Anlass, Deutschland öffentlich zu beschuldigen, Iran verkaufen zu wollen¹⁹⁶.

Die Sowjetunion nahm den Vorschlag der Deutschen nicht an. Die deutsch-iranischen Beziehungen wurden durch diesen Vorschlag sehr beschädigt. In der Folge versuchte das deutsche Außenministerium alles zu dementieren und Missverständnisse auszuräumen.

Nach diesen Ereignissen griff Hitler am 22.06.1941 Russland an¹⁹⁷.

Seine Ziele bei diesem Angriff waren:

1. die Zerstörung sowjetischer Verteidigungskräfte,
2. die Besetzung von Moskau, Leningrad und Kiev,
3. das Besetzen der Ölquellen im Kaukasus und
4. die Zusammenführung der eigenen Armeen nach dem Sieg über Ägypten und Russland im Iran, damit der letzte Angriff auf die Achillesverse Großbritanniens (Indien und die Ölfelder im Persischen Golf) ausgeführt werden konnte.

¹⁹⁶ Ibid.

¹⁹⁷ PALMER, Robert Roswell. Ibid: S. 570.

London war von diesem Ereignis nicht überrascht¹⁹⁸. Sofort wurde den Sowjets ein Zusammenschluss vorgeschlagen. Zu diesem Zeitpunkt war die strategische Bedeutung des Iran für alle Kriegsbeteiligten offensichtlich.

Saed, der iranische Botschafter in Moskau, schrieb am 24.06.1941 an die kaiserliche Regierung des Iran¹⁹⁹:

„Heute Nachmittag 15.30 Uhr besuchte ich Herrn Molotov. Er sagte mir, dass Russland mit Deutschland im Krieg stünde und sie die Meinung der iranischen Regierung zu diesem Thema wissen müssen.

Ich antwortete ihm, daß ich, obwohl ich von meiner Regierung zu dieser Frage keine Antwort bekommen werde, ich aber über die Außenpolitik meiner Regierung Bescheid wisse, versichern könne, daß Iran seine Unparteilichkeit einhalten und seine Freundschaft mit Russland bekräftigen wird.

Er forderte mich auf, die iranische Regierung über den Krieg zu befragen und ihnen Bescheid zu geben. Dann fügte er hinzu, dass die Zahl der Deutschen im Iran momentan sehr hoch sei.

Ich antwortete ihm, dass ich nicht wisse wie hoch die Zahl der Deutschen im Iran sei, aber ich schätzen würde, dass es nicht mehr als 1500 Personen (mit Frauen und Kindern) seien. Er entgegnete, dass dies vielleicht die Anzahl der Deutschen ist, die legal im Iran wohnen und es außer diesen Deutschen auch andere Deutsche gäbe, die sich im Iran aufhielten.

¹⁹⁸ Über den 25. August 1941. Ibid: S. 29.
(22.06.1941- Churchill)

¹⁹⁹ Die Iranische Nationalbibliothek und Archive Akten: Nr 102007-9912.

Ich antwortete, dass jeder Deutsche, wie jeder andere Ausländer der in den Iran einreist, ein legales Visum besitzen müsse und versicherte ihm, dass die iranische Regierung keinen der ausländischen Angehörigen erlaube die Gastfreundschaft des Iran auszunutzen und sich gegen die Regierung unseres Freundes und Nachbarlandes Russland zu verschwören. Diesbezüglich müsse Russland der iranischen Freundschaft vertrauen.

Herr Molotov zeigte sich zufrieden mit meinen Antworten.

24.06.1941 Saed²⁰⁰.

Das iranische Außenministerium antwortete am 25.06.1941²⁰¹:

Die Vorgehensweise der kaiserlichen Regierung ist so wie wir es immer in unseren Gesprächen und Notizen an das Außenministerium in Moskau dargelegt haben. Die Einhaltung unserer Neutralität und Beibehaltung unserer Freundschaft und guten Beziehungen zu Russland sind uns sehr wichtig und wir werden unsere Vorgehensweise nicht ändern.

Leider sieht die russische Regierung die politische Vorgehensweise der iranischen Regierung noch nicht ein. Die russische Regierung kann sich sicher sein, dass ein Verbleib oder eine Ausweisung der Deutschen aus Iran die Beziehung zwischen Iran und Russland nicht beeinflusst wird.

Bezüglich des Vorwurfs, dass manche Deutschen sich illegal im Iran aufhalten würden, versichern wir euch, dass keiner ohne gesetzliches Visum in den Iran kommen kann. Das Kommen und Gehen der Ausländer

²⁰⁰ Ibid.

²⁰¹ Ibid. 9913.

*wird mit höchster Konzentration gesetzlich kontrolliert und niemand kann ohne gültigen Pass und Visum in den Iran einreisen*²⁰².

6.5 Untersuchung der Hilfswege für Sowjetrussland

Die Politiker in London und Moskau wollten schon viel früher den Iran angreifen. In diesem Zusammenhang muss man die Unterlagen des iranischen Außenministeriums erwähnen.

Der Schah protestierte mit der Versendung des Telegramms Nr. 202 vom 19.04.1941 durch das Außenministerium an die iranische Botschaft in Moskau gegen das Eindringen eines unbekannten Flugzeuges, das aus dem russischen Luftraum gekommen war, Iran angegriffen hatte und wieder zurückgefliegen war. Er verlangte eine Erklärung und forderte eine Vermeidung von Wiederholung solcher Zwischenfälle.

12 Tage später, am 01.05.1941 um 8:30, drang ein schwarzes englisches Flugzeug ohne Erlaubnis von Basra kommend in den iranischen Luftraum ein, um Ahvaz anzugreifen. Auch gegen diesen Angriff wurde mit der Versendung der Notiz 1151 am 12.05.1941 durch die iranische Regierung an die iranische Botschaft in England protestiert. Aber da war die letzte Entscheidung schon getroffen²⁰³.

²⁰² Ibid.

²⁰³ A. A. Iran. 1151, 12.05.1941.

Fünf Tage nach Beginn der militärischen Operation Barbarossa war der englische Botschafter in Moskau, Sir Stafford Cripps, mit großer Eile an seinen Dienstort zurückgekehrt und nahm Verhandlungen mit Molotov, dem sowjetischen Kommissar für Auslandsangelegenheiten, auf. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war die Vereinbarung zwischen Russland und England vom 12.07.1941. Gemäß dieser Vereinbarung verpflichteten sich England und Russland zu folgendem:

- A. Es darf keine getrennten Verhandlungen über einen Waffenstillstand mit Deutschland geben, ohne dass die andere Partei zustimmt.
- B. Beide Staaten helfen sich im Krieg gegen den gemeinsamen Feind gegenseitig militärisch²⁰⁴.

Die deutsche Armee schaffte es am Anfang durch den Überraschungseffekt und ihre militärische Überlegenheit, die Tür nach Osten gewaltsam aufzubrechen und die Sicherheit der Sowjetunion ernsthaft zu gefährden.

Je mehr Druck Deutschland an der Ostfront auf die Sowjetunion ausübte, desto wichtiger wurde es für England und die USA, einen Weg zu finden, der Sowjetunion zu helfen. So untersuchten die Alliierten für die Umsetzung dieses wichtigen Schrittes folgende Hilfswege:

²⁰⁴ HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Al-Reza: Geschichte der Außenbeziehungen des Iran von den Safawiden bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (1500-1945) .S. 402.

- über Murmansk und Archangelsk,
- über Vladivostok,
- über Indien und Afghanistan,
- über das Schwarze Meer, die Bosphorusenge und die Dardanellenenge sowie.
- über den Iran.

Der Weg über Murmansk und Archangelsk war der kürzeste aus Europa und den USA zum sowjetischen Russland. Er war aber in den langen Wintermonaten des Nordens von Eis bedeckt und die Russen besaßen nicht die nötige Ausrüstung, um das Eis zu beseitigen. Zudem lag dieser Weg unter schwerem Feuer der deutschen Marine und Luftwaffe. So entschieden sich London und Washington, trotz Bitten Russlands, gegen diesen Weg.

Der Weg über Vladivostok bot, im Gegensatz zu den Häfen Murmansk und Archangelsk, die benötigten Vorteile, war aber sehr weit von der Kriegsfrente entfernt und wurde durch japanische Luftangriffe bedroht.

Da die Karawanenwege in Afghanistan sehr schwer zugänglich waren, hatte der Weg über Indien und Afghanistan ebenfalls keinen militärischen Nutzen und die Alliierten verzichteten auf diese Variante.

Die kaiserlich iranische Botschaft in Ankara gab in einem Artikel mit dem Titel „Suche nach einem Weg für Hilfen an die Sowjetunion“ der in Istanbul erscheinenden Zeitung „Jomhuriyat“ Folgendes bekannt:

Der kürzeste Weg, wie man der sowjetischen Regierung helfen könnte, wäre über das Mittelmeer und die Meeresengen. Die Insel Kreta sowie weitere griechische Inseln in der Ägäis sind aber durch die Achsenmächte besetzt worden somit konnten sich die britische Marine und die US-Schiffe dem Ort nicht mehr nähern. Außerdem hatte die Türkei ihre Neutralität bekannt gegeben, womit auch dieser Weg versperrt blieb. Deshalb waren die USA und Großbritannien, die beabsichtigen der Sowjetunion zu helfen, gezwungen einen anderen Lösungsweg zu finden. Die letztendlich vorgeschlagene Route war dabei der Persische Golf.

Dieser Weg über das Mittelmeer und die Meeresengen wurde nicht gewählt, weil die Türkei nicht einverstanden war und die Alliierten einen Krieg mit diesem Land vermeiden wollten, sondern...?

Wie erläutert war der einzige Weg, der zur Rettung der sozialistischen Sowjetrepubliken führen konnte, deren Schicksal mit dem Schicksal der westlichen demokratischen Länder verknüpft war, jener über die iranischen Straßen und Eisenbahnnetze sowie über die Gebiete des Persischen Golfs, welche mit den Grenzen Russlands verbunden waren.

Churchill schrieb dazu später:

„Der dringende Bedarf der Sowjetunion an militärischer Munition und sonstigen militärischen Hilfen einerseits und die unzähligen Probleme des Transports über die Nordsee andererseits und die strategischen Möglichkeiten haben dazu geführt, unsere vollständige Verbindung zu Russland über Iran aufzubauen. Die iranischen Ölfelder gehörten zu den

*wichtigen Faktoren dieses Krieges. Allerdings war es nicht unproblematisch, Iran in den Krieg zu ziehen*²⁰⁵.

Die Wahl dieses Weges hatte zusätzlich zur Hilfe für Russland noch eine weitere Bedeutung für England. England hatte immer großes Interesse an den Ölfeldern im Süden des Iran und in Indien gezeigt. Deshalb überreichten der britische Gesandte und der sowjetische Botschafter in Teheran am 19. Juli 1941 dem iranischen Außenminister eine Note mit der Forderung, die Deutschen aus dem Iran auszuweisen. Die iranische Regierung beantwortet diese Note am 29. Juli 1941 und versuchte zu beruhigen und zuzusichern, dass von den in Iran lebenden Ausländern, insbesondere einer begrenzten Anzahl Deutscher, keine Gefährdung ausginge²⁰⁶.

²⁰⁵ ZOGHI, Iraj. Ibid: S. 40.

²⁰⁶ F. A. Six.:Jahrbuch der Weltpolitik 1942, Junker und Dünhaupt Verlag, Berlin. 1942. S. 744.

6.6 Die Deutschen und die Besetzung des Iran

Die Kontrolle ausländischer Angehöriger im Iran war eine wichtige Aufgabe des kaiserlichen Innenministeriums gewesen²⁰⁷. Genaueres kann man im geheimen Bericht Nr. 6450/2875 vom 19.03.1932 nachlesen, welcher von General Ayrom, Polizeichef des Iran, verfasst wurde. Darin berichtete er über die Kontrolle von Theodor Michael, einem Gesanten der deutschen Regierung, welchem am 26.03.1931 ein Pass mit der Nr.183 ausgestellt wurde.

Theodor Michael wurde von der iranischen Regierung als deutscher Spion enttarnt und nach einer Warnung aus dem Iran ausgewiesen²⁰⁸.

Die Kontrolle der iranischen Regierung beschränkte sich nicht nur auf die deutschen Angehörigen, sondern auf alle Ausländer.

Mohammad Ali Akbari, der Gouverneur von Meschhad, schrieb im geheimen Bericht Nr. 2552 vom 12.07.1941 an das iranische Innenministerium:

²⁰⁷ Die Kontrolle der ausländischen Angehörigen im Iran war schon vor dem Zweiten Weltkrieg eine wichtige Aufgabe des kaiserlichen Innenministeriums gewesen. Es ist im Telegramm Nr: 366/35 vom 31.03.1915 nachlesbar.

Am 31.03.1915 forderte das iranische Innenministerium mit dem Telegramm Nr. 366/35 mehr Informationen über vier österreichische Angehörige, was eine stärkere Kontrolle in der Stadt Gotschan erforderte. Die Iranische Nationalbibliothek und Archive Akten: Nr 293004080.

²⁰⁸ Ibid.

„Türkische Offiziere, ein General, zwei Colonels, ein weiterer Colonel, drei Leutnants und drei Kapitäne, welche von der afghanischen Armee angestellt wurden, kamen mit ihren Familien, bestehend aus 14 Frauen und 11 Kindern am 14.06.1941 nach Meschad und haben nach 3 Übernachtungen Iran verlassen, um nach Afghanistan zurückzukehren“²⁰⁹.

Der Gouverneur von Meschhad schrieb am 25.06.1941 den Bericht Nr. 2641 an das Innenministerium:

„Drei deutsche Personen, welche nach Ansicht des Polizeichefs von Meschhad politische Kuriere sind, sind in der Nacht vom 20.06.1941 nach Meschhad gekommen und haben nach zwei Übernachtungen Iran in Richtung Afghanistan verlassen“²¹⁰.

Fünf Tage später berichtete Herr Rohani, der Bürgermeister von Damavand, dem iranischen Innenministerium im Bericht Nr. 2730 von der Anwesenheit von 18 deutschen Personen mit Namen :

„1. Naten, 2. Wenta, 3. Waita, 4. Gist, 5.Rens, 6.Khobet, 7.Padel, 8.Otto, 9.Get, 10.Benno, 11.Waller, 12.Welli, 13.Eimant, 14.Tomach, 15.Heroil, 16.King, 17.Ebet, 18.Dalendal, welche jedes Jahr bei Herrn Damavandi im Haus Nr. 1 in der Ahmadabadstraße von Damavand wohnten“²¹¹.

²⁰⁹ Ibid.

²¹⁰ Ibid.

²¹¹ Ibid.

Der deutsche Botschafter im Iran, Ettel, erwähnte am 03.09.1941 in dem geheimen Bericht Nr. 937 an das deutsche Außenministerium ebenfalls die Anwesenheit der 18 deutschen Personen im Sommerlager in Damawand²¹².

Die Übereinstimmung dieser Zahl zeigt die hohe Aufmerksamkeit der Iraner bei der Kontrolle der ausländischen Angehörigen.

Über die Zahl der Deutschen, die sich während des Krieges im Iran aufhielten, liegen unterschiedliche Berichte vor. Einige dieser Berichte werden wie folgt wiedergegeben:

1. Der englische Botschafter in Moskau, Sir Stafford Cripps, deutete bei einem Treffen mit Stalin an, dass etwa 6000 bis 7000 Deutsche im Iran leben²¹³.
2. Der englische Minister, Sir Reader William Bullard, schätzte in seinem Bericht die Zahl der Deutschen auf rund 2000 Personen, die aus technischen Experten und deren Familienangehörigen bestanden²¹⁴.

²¹² Ettel, an A. A. Teheran, 19.11.1940, Rechtsabteilung in Akten: Deutsche Zivilgefangene im Iran, Völkerrecht Kriegsrecht R-41824- Band 1. Forts. 2. und Akten: Deutsche Ansprüche gegen die Iranische Regierung auf Ersatz der Kriegsschäden R-101849. Nr. 180083.

²¹³ HIRSCHFELD, Yair P: Deutschland und Iran im Spiel der Mächte, Düsseldorf 1980.S. 278.

²¹⁴ ZOGHI, Iraj. Ibid: S. 31.

3. Der Botschafter Londons in der Türkei bezifferte die Zahl der Deutschen im Iran zwischen 3000 und 5000 Personen²¹⁵.
4. Der Botschafter Londons in Washington kam auf rund 1000 deutsche Beschäftigte im Iran²¹⁶.
5. Die englischen Quellen schätzten die Zahl der Deutschen im Iran zwischen 1000 und 5000 Personen²¹⁷.
6. Die Zeitung „London Times“ sprach in ihren Berichten von 3000 Deutschen²¹⁸.
7. Ein Journalist der Zeitung „Times“ in Teheran hat in seinem Bericht die Zahl 4000 genannt²¹⁹.
8. Die iranischen Stellen sprachen in ihrer Antwort an die Alliierten von 690 deutschen Experten inklusive ihrer Familienangehörigen²²⁰.
9. Der englische Botschafter in Teheran, Bolard, beschrieb an anderer Stelle die Zahl der ausländischen Beschäftigten im Iran wie folgt²²¹:

²¹⁵ Ibid.

²¹⁶ Ibid.

²¹⁷ Ibid.

²¹⁸ Ibid.

²¹⁹ Ibid.

²²⁰ HUSCHANG MAHDAWI, Abd- Al-Reza: Außenpolitik des Iran in der Pahlavi-Ära (1921-1978). Ibid: S. 70.

²²¹ ELAHI, Homayoun. Ibid: S.126.

2590 Engländer
390 Russen
690 Deutsche
310 Italiener
70 Schweden
140 Jugoslawen
170 Tschechoslowaken

Die meisten Zahlen stammten aus englischen Quellen und Stellen, obwohl die iranische Regierung offiziell von 740 Deutschen im Iran ausging. Diese waren in 3 Gruppen eingeteilt:

- a. Technische Experten und Arbeiter, die zur Installation von aus Deutschland gekauften Fabriken im Iran waren,
- b. Reisende, die sich laut Gesetz drei Monate lang im Iran aufhalten durften und deren Aufenthaltserlaubnis laut Befehl der Regierung an die Polizei nicht mehr verlängert werden durfte sowie
- c. politische Gesandte und Angestellte der Botschaften und Konsulate aus Deutschland.

Anzahl der Deutschen, die am 23.08.1941 und 03.09.1941 im Iran wohnhaft waren

Datum u Nr.		852-1941 / 08 / 23	937-1941 / 09 / 03	Anzahl nach dem Krieg
Männer	18 bis 45	0	307	0
	Über 45	0	107	0
	Total	567	414	414
Frauen	304		260	276
Kinder Und Jugendlichen	Bis 2 Jahr	0	38	0
	2 bis 10	0	83	0
	10 bis 18	0	26	0
	Total	181	147	126
	Städte			
Ispahan	0	50	0	
Schiras	0	10	0	
Arak	0	5	0	
Jazd	0	4	0	
Anarak	0	3	0	
Sommerlager Seeleute	0	18	0	
Unbekannt	0	140	0	
Total	0	377	0	
Personal von Deutsche Botschaft In Teheran	0	0	58	
Die Menge die Iran verließen	0	0	60	
Die Juden die in Iran wohn ten	0	0	60	
Insgesamt	222 1052	223 1050	224 1084	

222 Ettel, an A. A. Teheran, 23.08.1941, in Akten: Deutsche Zivilgefangene im Iran, Völkerrecht Kriegsrecht R-41824.

223 Ibid: 03.09.1941.

224 PIRA, Fatemeh.Ibid: S. 308.

Zieht man von dieser Zahl die Frauen, Kinder und kranken Männer ab, kommt man auf rund 700 Personen; eine Größenordnung, die die kaiserliche Regierung bei den Alliierten angab.

In den Statistiken, die nach dem Krieg veröffentlicht wurden, hieß es, dass sich die Zahl der Deutschen mit ihren Frauen und Kindern im Iran auf 1084 belaufe. Diese Zahl setzte sich wie folgt zusammen:

434 Männer, die von den Alliierten verhaftet und ausgewiesen wurden,
276 Frauen,
126 Kinder,
10 kranken Männer,
60 deutsche Juden, die im Iran bleiben durften
60 deutsche Seeleuten, deren Schiff im Hafen von Shapour konfisziert wurde,
60 Personen, die den Iran vor dem Angriff der Alliierten verlassen hatten,
58 Personen, die aus Angestellten der deutschen Botschaft und ihren Familien in Teheran bestanden.

Wenn wir von den 1084 Personen die Zahl der Frauen, Kinder und der 10 kranken Männer abziehen, kommen wir auf 672, die Zahl, die die iranische Regierung in ihrer Antwort an die Alliierten nannte.

Damit ist klar, dass die Deutschen mit 672 Personen wesentlich weniger waren als die Engländer mit 2590. Die Zahl der Engländer wurde vom englischen Botschafter im Iran genannt. Würde man die oben genannte

Einteilung auf Engländer anwenden, wäre die Zahl der im Iran lebenden Personen immer noch größer als die Zahl der Deutschen.

Das iranische Konsulat von Palästina und Ostjordanien beschrieb die Meinung der arabischen und jüdischen Zeitungskommentatoren über die deutschen Angehörigen im Iran in der Akte Nr. 733 vom 01.08.1940 wie folgt ²²⁵:

„Durch private Gespräche zwischen uns und den lokalen arabischen Zeitungskommentatoren bekamen wir mit, dass sie alle die falschen Nachrichten über Iran bedauerten und dass alle Nachrichten über Iran vor der Veröffentlichung von den palästinensischen Ämtern und der Zensur genehmigt werden müssen und sie kein Recht haben, den Text zu ändern. Denn wenn sie auch nur ein bisschen hinzufügen, machen sie sich verdächtig“.

Obwohl die Nachrichten über die Deutschen im Iran in den lokalen Zeitungen erschienen, glaubten die meisten Leute den widersprüchlichen Nachrichten nicht.

Die Zeitung „Aqscham“ aus Istanbul veröffentlichte am 04.08.1941 einen Artikel unter dem Titel: „Die Probleme, die für unser Nachbarland und unseren Freund entstanden sind“²²⁶.

²²⁵ A. A. Iran: Nr. 733. 01.08.1941. Akten: Nr. 54-55.

²²⁶ A. A. Iran. Ibid: 04.08.1941.

„Wir kennen nicht die Zahl der Deutschen im Iran, aber wir wissen, dass es nicht so viele sind, dass sie eine Gefahr für die Nachbarländer darstellen können (mit Nachbarn ist Russland gemeint. Anm.d.Autors). Die Deutschen Spezialisten, welche die iranische Regierung für kurze Zeit für einige Arbeiten angestellt hat, sind nicht so viele dass, sie die Unabhängigkeit Irans gefährden oder Iran besetzen könnten.

Das Echo der iranischen Zeitungen und die Maßnahmen der iranischen Regierung beweisen und das schätzen wir sehr- dass Iran seine Unparteilichkeit bis Ende des Krieges beibehält., Die Regierung wird deshalb Aktion von keiner Seite unterstützen“.

Die iranische Botschaft in Ankara schrieb in Folge des Berichts von „Aqscham“:

„Ein Grund warum England versucht auf Iran Druck auszuüben könnte vielleicht sein dass, sie einen Weg finden wollen um Russland zu helfen“.. Das iranische Außenministerium schrieb mit Telegramm Nr. 96 vom 13.08.1941 an die iranische Botschaft in Ankara²²⁷:

„über die neusten Veröffentlichungen zur Anzahl und Aktivität der Deutschen im Iran und der Besorgnis von England und Russland darüber sowie ihrer Forderung zur Reduzierung der Deutschen, können wir nur das selbe wie der Rundfunk Pars berichten: Die Anzahl der Deutschen im Iran

²²⁷ A. A. Iran. Ibid: Nr .96. 13.08.1941.

beträgt nicht mehr als 600 Personen. Die Zahl wurde absichtlich übertrieben, um über eine solche Maßnahme Besorgnis und Aufruhr in der Öffentlichkeit zu stiften.

Mit dieser Aktion wollen sie (England, Russland Anm.d.Autors) die Beziehung zwischen Iran und Deutschland beschädigen.

Ihr Ziel ist es Iran von seiner Neutralität abzubringen und die Zusammenarbeit zwischen der Türkei, Iran und Deutschland zu beenden. Deswegen schenken sie den Erklärungen Irans, daß keine Ausländer im Iran ungestraft das Gesetz brechen können keinen Glauben und hören nicht mit ihrer negativen Kampagne auf.

Deshalb muss man annehmen, dass der Streit über die Anzahl der Deutschen nur eine Ausrede ist, um von dem wahren Ziel abzulenken, eine Verbindung im Kaukasus einzugehen. Die Antwort des Irans steht jedoch fest: Erhaltung der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit des Irans und seiner Regierung“.

Der iranische Konsul Bager in Quetta, Pakistan, berichtete im Telegramm Nr. 439 vom 19.08.1941 nach Teheran über diese Ereignisse aus der lokalen Presse wie folgt²²⁸:

„In dieser Woche fanden sich 13 Nachrichten über das kaiserliche Land [...] Die Englische Regierung hat ihre Kampagne über die Anzahl der Deutschen im Iran in Indien begonnen und sie wiederholt dieses

²²⁸ A. A. Iran. Ibid: Nr.439. 19.08.1941.

Geschwätz über die unbedeutende Zahl täglich [...] Verhinderung dieser Kampagne ist aber nicht möglich, weil die indische Regierung auf Druck Englands die Veröffentlichung dieser Nachrichten nicht verhindern kann. Es fehlt der indischen Regierung die Kontrolle über dieses Thema bei den rund 100 Zeitungen im Land“.

Die Kampagne über die Anzahl der Deutschen im Iran fand wenig Glauben bei der Bevölkerung und der Presse. Auch der amerikanische Minister Lois Dirifos schrieb im August 1941 in seinem Bericht an das amerikanische Außenministerium:

„[...]benutzen die Engländer die Gefahr der deutschen Spione im Iran nur als Vorwand für die Besetzung Irans“²²⁹.

Die kaiserliche Botschaft des Iran in London skizzierte die außenpolitische Sicht über die Erweiterung des Krieges zwischen Deutschland, Russland und England wie folgt :

„Trotz Veränderung auf der politischen Weltbühne wird Iran seine Unparteilichkeit beibehalten. Der Iran lässt sich von keiner Regierung unter Druck setzen ²³⁰.

²²⁹ ZOGL, Iragd. Ibid: S. 40.

²³⁰ A. A. Iran: Die Zeitung Daily Gant. Akten: Nr. 16-9. Nr.192. 16.06.1941.

Die Regierungen von Russland und Britannien besetzten, trotz des Freundschaftsvertrages (6. Teil) zwischen Persien und der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik, welcher in Moskau am 26.02.1921 unterzeichnet wurde, das kaiserliche Iran“.

Herr Saed, der Botschafter des Iran in Moskau, schreibt darüber in einem geheimen Bericht:

„Um ein Uhr nach Mitternacht am 25.08.1941 rief Herr Molotov die iranische Botschaft im Land an und lud mich für ein Gespräch nach Moskau ein.

Es regnete stark und weil Krieg herrschte waren keine Lichter an. So fuhr ich unter großen Schwierigkeiten zwischen den Kriegslastwagen und erreichte die Stadt um 2.15 Uhr. Mit Herrn Etesami, dem Berater der Botschaft, gingen wir zum Kreml, dem Arbeitsplatz von Herrn Molotov und er entschuldigte sich dafür, dass er uns zu dieser Zeit eingeladen hatte. Er führte ohne Umschweife aus, daß sich viele deutsche Staatsangehörige im Iran befänden und diese gegen die russische Regierung und ihren Verbündeten, England, Verschwörungen planten. Die persische Regierung habe die freundlichen Notizen der Sowjetunion und Englands über die Ausweisung der Deutschen aus dem Iran nicht beachtet, sondern eine feindliche Haltung gegen Russland und England eingenommen. Deshalb habe Russland, unter Beachtung des 6. Teils des Freundschaftsvertrages zwischen Persien und der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik, der Roten Armee befohlen, die Grenzen Irans zu besetzen. Dieser Vorgang der russischen Regierung richte sich aber nicht gegen die iranische Bevölkerung und die Armee werde, sobald das Problem gelöst sei, den Iran verlassen.

Ich antwortete:

Als Botschafter des kaiserlichen Persiens und als ein iranischer Staatsbürger muss ich im Namen der iranischen Bevölkerung gegen diese Aktion der Russischen Regierung protestieren!

Ich fügte noch hinzu, dass mich die Ausrede für diese respektlose Aktion überrasche, weil die Sowjetunion wisse, dass die kaiserliche Regierung am Anfang die Forderungen Englands und Russlands erfüllte und einige Deutsche sofort des Landes verwies. Meinungsverschiedenheiten gab es lediglich in der Interpretation und Schreibweise der Depeschen zwischen Iran auf der einen und Russland und England auf der anderen Seite.

Die Schreiben an den Iran richteten sich gegen seine Selbstbestimmung und Unabhängigkeit. Irans Forderung war die Verbesserung in der Formulierung der Notizen. Ich wiederholte noch einmal, dass die Anzahl der Deutschen im Iran begrenzt sei und nicht mehr als 700 Deutsche betrage und dass die von der russischen und britischen Regierung angegebene Zahl von mehreren Tausend nicht wahr sei.

Alle Ausländer im Iran seien unter strenger Kontrolle und ihre Visa würden unter strengen Vorgaben erteilt und keine Ausländer im Iran würden an politischen Verschwörungen und Aktionen teilnehmen.

Ich bedauerte, dass der 6. Artikel des Freundschaftsvertrages zwischen Persien und der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik die Ausrede für diesen Angriff sei. Selbstverständlich wüsste die Sowjetunion, dass dieser Artikel damals unter den Umständen verhandelt wurde, als England Iran besetzt hatte und bis in den Kaukasus vorgedrungen war. Dieser Artikel sei deshalb in den Vertrag gekommen, um sich vor Angriffen der englischen Truppen zu schützen. Deshalb überrasche es mich, dass

die russische Regierung diesen Vertrag, der damals die Unabhängigkeit und Souveränität des Irans garantieren sollte, heute genau umgekehrt gegen die Unabhängigkeit und Souveränität des Irans benutzt.

Darüber hinaus stünde in Artikel 6, daß nur durch einen Angriff eines anderen Landes die russische Armee den Iran betreten kann. Da gegenwärtig kein anderes Land den Iran angreife, gäbe es auch keinen Grund für diese Aktion der Russischen Regierung. Deshalb bat ich darum der russischen Armee zu befehlen, Iran nicht zu betreten. Dann könne man auch die Forderungen erfüllen.

Herr Molotov führte nach meinen Ausführungen aus, dass laut ihren Informationen die Anzahl der Deutschen größer sein, als die Iranische Regierung behaupte. Es sei richtig, dass Iran manche Deutsche des Landes verwiesen hätte, aber die Forderungen seien nach seiner Ansicht nicht erfüllt worden. Meine Erklärung zu Artikel 6 sei auch nicht richtig. England werde wegen der Anwesenheit der vielen Deutschen den Iran angreifen. Somit hätten sie das Recht den Iran zu besetzen. Die letzte Entscheidung sei schon getroffen worden und so könne man den Angriff der Truppen nicht mehr verhindern. Er bat mich dies meiner Regierung auszurichten.

Ich entgegnete ihm, dass die Gründe für diesen Angriff nicht überzeugten und ich leider feststellen müsse, daß Russland in diesem Punkt keine unabhängige Politik verfolge, sondern diesmal die Politik anderer Länder im Blick hätte.

Herr Molotov sagte auf seine spezielle Art und Weise, dass so eine Aussage überhaupt nicht stimme und Russland immer seine eigenen politischen Ziele verfolge.

Herr Molotov, der so eine Aussage von mir nicht erwartet hatte, sagte nochmals wütend, dass Russland unabhängig handle und der Iran sicher sein könne, dass man die Deutschen schlagen werden. Ich schwieg über diese Bemerkungen von Herrn Molotov und vielleicht erwartete er, dass ich seine Meinung bestätigte, und nahm deshalb wütend eine Zigarette und zündete sie an. Er wiederholte nochmals, daß wir sicher sein könnten, daß der Feind geschlagen werde und wieder schwieg ich. Der Besuch endete um 03:30 nach Mitternacht.

(Gez.) Die Kaiserliche Botschaft – Mohammad Saed²³¹.

So wie der Botschafter des Iran in Moskau berichtete, war die Besetzung des Iran mit Hinweis auf Artikel 6 des Freundschaftsvertrages zwischen Persien und der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik gegen das Gesetz. In diesem Artikel steht:

Artikel 6

In dem Fall, dass eine dritte Macht versuchen sollte, durch bewaffnete Intervention in Persien eine Usurpationspolitik zu verfolgen, oder sich des persischen Territoriums als Operationsbasis gegen Russland bedienen sollte, und in dem Fall, dass ein Fremder die Grenzen der RSFSR oder die ihrer Verbündeten bedrohen sollte - eine Bedrohung, die die Persische Regierung nach einer ersten Aufforderung Russlands nicht abschalten könne -, hätte Russland das Recht, seine Truppen in das Innere des Landes vorrücken zu lassen. Jedoch verpflichtet sich Russland, seine

²³¹ A. A. Iran, Akten: Nr. 54-55.Nr.425. 23.08.1941.

*Truppen vom persischen Territorium zurückzuziehen, sobald die Gefahr vorbei ist*²³².

Deshalb bat Muschar es-Saltaneh, der Außenminister des Iran, am 12.12.1921 in einer Notiz an die russische Botschaft um die Beseitigung der Missverständnisse über den Artikel 5 und 6 des Freundschaftsvertrages:

„Sehr geehrter Diplomatischer Vertreter!

Im Hinblick darauf, dass die Persische Regierung und der Madschlis festgestellt haben, dass die Artikel 5 und 6 des zwischen unseren beiden Ländern geschlossenen Vertrages in unbestimmten Ausdrücken abgefasst wurde, und dass der Madschlis einerseits wünscht, daß die Rückerstattung der russischen Konzessionen an die Persische Regierung ohne Vorbehalt und Bedingung erfolge, und daß andererseits der Artikel 20 so ausgefertigt werde, daß der Transit für die Ein - und Ausfuhr völlig der der Persischen Regierung zugesprochen wird - Fragen, über die mit Ihnen Verhandlungen eingegangen worden sind, haben Sie in Erklärungen über die Artikel 5 und 6 versprochen, dass Sie in den betreffenden Artikeln 13 und 20, wonach Sie in dem Fall, dass der Vertrag durch den Madschlis gebilligt würde, Ihre ganze Hilfe dazu einsetzen würden, daß die beiden fraglichen Artikel in dem vom Madschlis und von der Persischen Regierung gewünschten Sinne revidiert werden. In Anbetracht dessen, dass die Persische Regierung und der Madschlis wünschen, dass die freundschaftlichen Beziehungen

²³² A. A. Iran, Akten: Nr. 58-41-Q. 26.02.1921.

zwischen unseren beiden Regierungen wiederhergestellt werden und, daß der Vertrag, der auf den besten Intentionen beruht, so bald wie möglich geschlossen wird: habe ich die Ehre, Sie zu bitten, schriftlich die Erklärungen betreffend der Auslegung der Artikel 5 und 6 abzugeben und Ihr Versprechen zu wiederholen, daß Sie bereit sind die Revision der Artikel 13 und 20 zu unterstützen, damit die Persische Regierung in der Lage ist, den besagten Vertrag durch den Madschlis billigen zu lassen. Gleichzeitig ersuche ich Sie, das Notwendige zu tun, um den Fehler richtig zu stellen, der in Artikel 3 begangen worden ist, wo das Wort, Kommission an Stelle von ‚Vertrag‘ geschrieben wurde; denn im Jahre 1881 ist nur ein Vertrag über die Grenzfestlegung geschlossen worden, und dieser Vertrag ist in dem obenerwähnten Artikel 3 gemeint. Genehmigt.

Sehr geehrter Diplomatischer Vertreter, versichern Sie sich meiner allerhöchsten Hochachtung.

(Gez.) *Muschar es-Saltaneh*²³³.

²³³ Ibid: 12.12.1921.

Der Botschafter Russlands antwortete durch das Dokument Nr. 1600 am 12.12.1921 an den Außenminister des Iran:

„Herr Minister!

In Beantwortung des Briefes Ew. Exzellenz vom 20. Qau (12. Dezember) habe ich die Ehre, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß die Artikel 5 und 6 nur die Fälle im Auge haben, wo Vorbereitungen dafür getroffen worden sein sollten, einen bewaffneten und wirksamen Kampf gegen Rußland oder die Sowjetrepubliken, seine Verbündeten, zu führen von seiten der Parteigänger des gestürzten Regimes oder der sie unterstützenden ausländischen Mächte, die in der Lage sind, den Feinden der Arbeiter- und Bauernrepubliken zu helfen und sich auch durch Gewalt oder hinterlistige Mittel eines Teils des persischen Territoriums zu bemächtigen, indem sie dort Operationsbasen für die Angriffe errichten, die sie direkt oder vermittels der konterrevolutionären Streitkräfte gegen Rußland oder die Sowjetrepubliken seine Verbündeten, planen sollten. Ebenso haben die obenerwähnten Artikel in keiner Weise die Kämpfe durch Rede und Schrift im Auge, die von den verschiedenen persischen Gruppen oder selbst von den russischen Emigranten in Persien, wer auch immer sie seien, gegen das Sowjetregime geführt werden sollten, und dies in dem Maße, in dem solche Handlungen üblicherweise zwischen benachbarten Mächten, die von gegenseitigen freundschaftlichen Gefühlen beseelt sind, geduldet werden.

Was die Artikel 13 und 20 und den kleinen Irrtum in bezug auf das Abkommen von 1881 betrifft, den Sie im Artikel 3 gerügt haben, so bin ich in der Lage, Ihnen kategorisch zu erklären, wie ich es stets getan habe, daß meine Regierung, von den besten Gefühlen gegenüber der persischen Nation beseelt, den Mitteln des Fortschritts und Gedeihens Persiens niemals hat eine Einschränkung auferlegen wollen. Ich selbst, der ich diese

Gefühle völlig teile, bin bereit, in dem Fall, da die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gewahrt werden, die Verhandlungen betreffend die vollständige oder teilweise Revision der besagten Artikel in dem von der Persischen Regierung gewünschten Sinne in Übereinstimmung mit den Interessen Rußlands zu begünstigen.

Nach dem Vorangegangenen erwarte ich, daß Ihre Regierung und der Madschlis den fraglichen Vertrag in der kürzestmöglichen Frist ratifizieren, wie Sie es mir in Ihrem Brief versprochen haben.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

(Gez.) *Rotstein*, Diplomatischer Vertreter der RSFS²³⁴.

Die Beweggründe waren:

1. die Herstellung einer direkten und sicheren Verbindungslinie für englische und amerikanische Materiallieferungen an Sowjerußland,
2. die Schließung der Straße nach Indien,
3. die Sicherstellung der Erdölförderung der AICO in Höhe von jährlich 10 Millionen Tonnen,
4. die Rückendeckung Sowjetrußlands und die Sicherung der kaukasischen Ölfelder²³⁵.

²³⁴ Ibid.

²³⁵ F. A. Six: Ibid.

So nutzte sowohl die englische als auch die sowjetische Regierung die Anwesenheit der Deutschen, die sie als Spione bezeichneten, als Vorwand, um in den frühen Stunden des 25.08.1941 ihre Invasion in den neutralen und unabhängigen Iran zu beginnen und das Land militärisch zu besetzen. Vom Süden aus, von den Häfen des Persischen Golf, wurde Kriegstechnik durch die Wüste und die Berge des Iran und Irak in den sowjetischen Teil des Kaukasus transportiert²³⁶.

Das iranische Volk erlebte zweimal das Unglück einer solchen Invasion:, die erste Besetzung 1907, als Großbritannien und das zaristische Rußland plötzlich eine Aufteilung des Iran in eine nördliche, russische und in eine südliche, britische Interessensphäre, beschlossen und in der Mitte zwischen beiden Teilen eine neutrale Zone übrig ließen; zum zweiten Mal 1941, als die beiden mächtigsten Nachbarstaaten nach Ausbruch des deutsch-sowjetrussischen Krieges eine offene Allianz eingingen²³⁷.

Dies geschah genau 11 Tage nach der Veröffentlichung der Atlantikcharta, in der Churchill und Roosevelt die Freiheit, Unabhängigkeit sowie das Recht zur Bestimmung des eigenen Schicksals für alle Völker der Welt anerkannten.

²³⁶ V. A. Zolotarev-G. N. Sevostianov sopredsedeli, et al-(red.): Der große Vaterländische Krieg 1941-1945, Buch.4. Moskau: Nauka: 1998.07.02. S.207.

²³⁷ F. A. Six. Ibid: S.742.

Der deutsche Konsul im iranischen Täbris schrieb:

„Montag den 25. August 1941 kurz vor 6 Uhr fing die Bombardierung von Täbris an.

Um 08.30 Uhr trat ich meinen Dienst im Konsulat an. Nach Erledigung einiger Angelegenheiten musste ich einen Ausweis und eine Erlaubnis für einen Autobus und einen Lastkraftwagen für eine Kolone nach Teheran bei der Polizei besorgen. Nach zwei Stunden bekam ich den Ausweis und die Erlaubnis für den Autobus. Für den Lastkraftwagen bekam ich keine Papiere, da dieser nun unter Militärkontrolle stand.

So fuhr ich, gleich mit dem Autobus, zurück ins Konsulat. Die Deutschen hatten sich inzwischen in das deutsche Haus nicht weit vom Konsulat begeben.

Dort übergab ich den Ausweis und Erlaubnis an Herrn Wulff und begab mich zurück ins Konsulat.

Konsul Wussow übernahm die Kassenbücher von mir und gab den Glaums Weisung Anweisungen zur Bewachung des Konsulats. Kurz vor 12 Uhr reiste dann der Konsul nach Teheran ab. Dienstag den 26. August 1941 gegen 11.30 Uhr besetzten die Russen die Stadt“²³⁸.

²³⁸ Wussow. Fritz, an A. A. Berlin, Politisches Archiv. 23.10.1941, in Akten: Deutsche Ansprüche gegen die Iranische Regierung auf Ersatz der Kriegsschäden. R-42346- Band 1. Nr. 31.

Um 16 Uhr berichtete Gulam Djelil wie folgt:

„Die Russen sind ins Konsulat gekommen. Wir haben uns aus Angst versteckt und sahen zu, wie sie an die Tür klopfen und sie dann aufgebrochen haben. Sie stellten eine Wache vor die Tür und gingen herein. Nach einer Weile brachten sie Akten und Sachen heraus, luden sie auf Auto[s] und fuhren ab. Die Menschen, die sich vor dem Konsulat versammelt hatten, gingen auch ins Konsulat und die Plünderung ging los, ohne daß die gestellten Wachen dies verhindern konnten“.

Am Abend meldete sich Gulam Abbas Ali und berichtete ähnlich wie Djelil:

„Am Mittwoch den 27. August 1941 sprach die ganze Stadt von der Plünderung des Konsulats. Es wurde sogar Brennholz weggeschleppt. Wann die Russen die Konsulatsgebäude wieder besetzt hatten und wie lange sie dort gewohnt haben, ob die Fenster und die Türen der Gebäude während die Russen dort wohnten oder vorher ausgerissen wurden, ist mir nicht bekannt. Jedenfalls wurden sämtliche Fenster und Türen ausgerissen. Nach Angaben des Hausbesitzers sind die Gitter der Fenster durch die Russen selbst ausgerissen worden. Sie haben Panzer im Garten abgestellt und damit die Mauer im Garten niedergerissen sowie Mandelbäume zerschlagen. Ich habe mich über den Verbleib des großen, schweren, eisernen Geldschrankes, des ebenfalls schweren Kühlschranks und des Konsulatsschildes erkundigt. Die Schränke sollen in Stücke geschlagen und anschließend weggeschleppt worden sein. Einige kleine Stücke dieser

Schränke befinden sich noch im Konsulat und das Konsulatsschild sei verschwunden berichtete mir der Hausbesitzer²³⁹.

Laut einem Bericht, basierend auf unbegründeten Gerüchten, wurde die fünfte Kolonne der Deutschen durch einen russischen Angriff getroffen. Sie erhielten keine Unterstützung durch die Bevölkerung von Täbris.

Die Lage im Norden und Süden des Iran war ähnlich.

Die britischen Truppen griffen gleichzeitig mit den russischen südiranische Städte an und besetzten ihre Ölraffinerien. Im Südiran besetzten am 26.06.1941 die britischen Truppen, im Gegensatz zu der umfangreichen Propaganda, das Land, ohne die Verfolgung sehr wichtiger und hochrangiger Deutscher zu beginnen, welche sich gegen Russland und seinen Verbündeten verschworen hatten.

Die iranische Regierung schickte durch sein Außenministerium ihren Protest gegen die Besetzung und Bombardierung des Iran telegrafisch an die Botschaften des Iran in Moskau und London.

Das Außenministerium schrieb an England und Russland :

„Jegliche Kriegsregeln wurden missachtet [...] die Methode ,die für die Bombardierung Irans und seine Städte gewählt wurde, ist illegal und sucht in der Geschichte bisher seines Gleichen...“²⁴⁰.

²³⁹ Ibid.

²⁴⁰ A. A. Iran, Akten: Nr. 54-55 : Nr.134. 26.08.1941.

Fakes, der Konsul Englands in Kerman, berichtete zwei Tage nach der Besetzung des Iran über die Motivation seines Landes zur Besetzung im Telegramm Nr. 77 vom 27.08.1941, welches von Herrn Abbas Aghasi, Gouverneur von Kerman, an das Innenministerium in Teheran gesendet wurde:

„Die englische Regierung rügte mehrere Male die Existenz der Deutschen in wichtigen Positionen Irans gegenüber der iranischen Regierung. Auch andere neutrale Länder haben festgestellt, dass die Anwesenheit der Deutschen nicht nur für die Lage Irans schädlich ist, sondern auch die Sicherheit im Nahen Osten, insbesondere für die Interessen Englands.

In der letzten Notiz vom 16. August [1941, Anm.d.Autors] hatten wir ebenfalls die iranische Regierung gewarnt und gefordert, dass die iranische Regierung die Anzahl der anwesenden Deutschen verringert und in Folge auch die Anzahl der deutschen Arbeiter in iranischen Fabriken. Ebenso forderten wir einen Austausch der angestellten deutschen Fachleute und Experten.

Wir waren bereit, mit dem Iran zusammenzuarbeiten. Wir waren sogar bereit, dem Iran Weizen und andere Lebensmittel zu liefern, aber die iranische Regierung hat einen anderen Weg gewählt und keine überzeugende Antwort geliefert und die Regierungen von Russland und England, die bei diesem Thema gleiche Interessen verfolgen, überzeugt. Deshalb hat es die englische Regierung für notwendig angesehen ihre vitalen Interessen zu schützen und Maßnahmen gegen die Beseitigung der Gefahr, welche von den Deutschen ausging, zu unternehmen.

Die Englische Regierung will damit nicht die Unabhängigkeit Irans bedrohen, wie die Aussagen von England beweisen. Irak, Syrien, Ägypten, Äthiopien und andere Länder können bezeugen, daß unsere Aussagen und Handlungen nicht gegen die Bevölkerung Irans gerichtet sind und nur vorübergehend sein werden. Wir bemühen uns, daß die iranische Bevölkerung keinen Schaden erleidet. Die englische Regierung verspricht, daß die iranische Bevölkerung keinen Mangel an Mehl, Zucker und anderen Lebensmittel haben wird.

Wir sind davon überzeugt daß die Deutschen gegen die Unabhängigkeit des Irans gekämpft und einen Putsch geplant hatten, um Iran zu ihrer Kolonie zu machen. Deswegen war es notwendig schnell zu reagieren, um diese Katastrophe zu verhindern, weshalb die englischen und russischen Truppen am Montag um Mitternacht in den Iran eingedrungen sind.

Fakes der Konsul von England, Kerman, 2811²⁴¹.

Der britische Konsul erklärte dem Gouverneur von Kerman noch, dass sie der englischen Regierung vertrauen sollten, weil die englische Regierung das Wohl des Iran im Auge habe. Er betonte, dass mit dem Vertrauen an die reine Natur Gottes eine neue Welt erschaffen werde, in der alle Nationen, egal ob klein oder groß, und die ganze Menschheit ohne nationale Unterschiede, mit religiöser Freiheit, ohne Angst und mit Freude am Leben in dieser Welt leben könnten. Die Menschheit wisse, dass sich die amerikanische Regierung mit viel Mühe für die Erreichung dieses Zieles

²⁴¹ Die Iranische Nationalbibliothek und Archive. Akten: Nr 293003367.

und für das Wohlbefinden der Menschheit einsetze und deshalb in Zukunft mit England zusammenarbeiten werde.

Der Außenminister Russlands beschrieb den Überfall auf den Iran in den frühen Morgenstunden des 25.08.1941 im Gegensatz zu Fakes wie folgt :

„ Als letzte Entscheidung, insbesondere wegen der gleichen Interessen von England und Russland bei diesem Thema, hat die englische Regierung es für notwendig angesehen ihre vitalen Interessen zu schützen und hat deshalb mit den russischen Truppen am Montag um Mitternacht die Grenzen des Irans übertreten. Die iranische Regierung versprach zwar mit strengen Kontrollen das Kommen und Gehen und den Verbleib der Ausländer im Iran zu kontrollieren, sowie im Krieg zwischen Deutschland, Russland und England in seiner Innen- und Außenpolitik unparteiisch zu bleiben, und forderte von den beteiligten Regierungen im Krieg auch die Beachtung dieser Unparteilichkeit, dies genügte jedoch nicht“²⁴².

Reza Schah, der niemals dachte, dass die zwei alliierten Nachbarländer seine Unparteilichkeit nicht beachten würden, trat nach dem Angriff von Russland und England am 16. September seine Herrschaft ab. Der Iran wurde von den Aliierten besetzt. An über tausenden Kilometern – vom Norden bis in den Süden – arbeiteten hunderte Russen, Amerikaner, Engländer, Iraner und Araber daran, den Transport in die UdSSR über den Iran sicher zu stellen. Über die Südfront wurden Flugzeuge, Panzer, Kraftfahrzeuge, Sprengstoff, Schießpulver, Flugzeugbenzin und andere

²⁴² Ibid.

Materialien, die an der Front benötigt wurden, in die Sowjetunion transportiert. Durch englische und amerikanische Streitkräfte wurden iranische und irakische Häfen rasch wieder aufgebaut, das Eisenbahn- und Straßennetz verbessert sowie Fabriken zur Herstellung von Automobilen und Flugzeugen errichtet. Auf Bitte der sowjetischen Regierung stellten die Engländer für die transiranische Eisenbahn mehr als tausend Waggon und über hundert Lokomotiven aus Indien zur Verfügung. Den Großteil der Güter lieferte man über den Persischen Golf zu den Häfen Abadan, Bender-Schah, Pehlevi, Nouschehr, Chorrem-Schachr (Iran) und Basra (Irak).

Zur Aufnahme und zum Weitertransport der im Iran und im Irak stationierten Flugzeuge wurde in Abadan ein Luftstützpunkt errichtet, auf dem sowjetische Offiziere und Soldaten mit ausländischen Militärs und Flugzeugspezialisten zusammen arbeiteten²⁴³.

Unter dem Druck der anglo – sowjetischen Besatzungsmacht brach der Iran seine Beziehungen zu Deutschland ab und richtete 1943 eine offizielle Kriegserklärung an das Deutsche Reich, ohne allerdings seine Streitkräfte an aktiven Kriegshandlungen zu beteiligen²⁴⁴.

²⁴³ V. A. Zolotarev, G. H. Sevost, Janov et al (red): Velikaja

Otečestvennaja Vojna, Ibid: S. 207.

²⁴⁴ ANSARI, Hormoz: Deutsch - iranische Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg , München. 1967. S. 20.

Der deutsche Botschafter im Iran, Ettel, schrieb am 16.09.1941 im Telegramm Nr. 53 an den Reichsaußenminister:

„Ihre letzten Worte bei meiner Abmeldung in Berlin waren:

Halten Sie die Fahne hoch²⁴⁵.

Ich melde Ihnen, daß die von einer Meute sadistischer, haßerfüllter Feinde eingekesselte Gesandtschaft durch schnöden Verrat einer feigen, erbärmlichen, iranischen Regierung heute geschlossen werden mußte. Wenn die Fahne des Reiches jetzt vorübergehend nicht über diesem Hause wehen kann, so versichere ich, daß jeder von uns die Fahne des Führers in seinem Herzen und seinen Taten hochhält²⁴⁶.

Nicht nur Europa, sondern die ganze Welt sollte der iranischen Nation dankbar sein, dass sie trotz Besatzung und hoher Verluste den Sturz des Nazi-Regimes und des Faschismus mitunterstützte. Deswegen kann man mit Recht den Iran als die Brücke des Sieges gegen Nazideutschland bezeichnen.

Nun dass, diese Fahne nicht mehr weht, ist die Belohnung des Iranischen Volkes nach 70 Jahren bezahlen worden?!

²⁴⁵ Ettel, an A. A. Teheran, 16.09.1941, Büro Reichsaußenminister in Akten: Iran, R28866 Nr. 12. Mai 1939-Juni 1943.

²⁴⁶ Ibid.

7. Literaturverzeichnis:

7.1 Deutsches Literaturverzeichnis

- 1. ANSARI, Hormoz:** Deutsch- iranische Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg , München. 1967.
- 2. BIHL, Wolfdieter:** Der Tod Adolf Hitlers.2000- Böhlau Verlag Ges.m.b.H und Co.KG, Wien.Köln.Weimar.
- 3. BULLOCK, Alan:** Hitler,Eine Studie über Tyrannei,Düsseldorf .1953.
- 4. CARR, William:** Nationalsozialistische Aussenpolitik Herausgegeben ,Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt.1978.
- 5. CIANO, Graf.Galeazzo:** Tagebücher 1939-1943. Bern:Scherz. 1946.
- 6. DALLIN, Alexander:**Deutsche Herrschaft in Russland 1941- 1945, Droste Verlage. Düsseldorf. 1958.
- 7. EFTEKHARI, Bigan:** Geschichte der Industrialisierung des Iran im 19.und 20. Jahrhundert. Universität Graz. 1970.

8. ELAHI, Homayoun: Die strategische Bedeutung Irans während des Zweiten Weltkrieges, Hannover. 1978.

9. F. A. SIX: Jahrbuch der Weltpolitik 1942, Junker und Dünhaupt Verlag/ Berlin. 1942.

10. GROSCHKE, Heinz: Der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg, Bilder aus Weltgeschichte. Historische Szenen. Quellen und Begriffe. Herausgegeben von Rudolf Stielow. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main. Berlin. Bonn. 1959.

11. HIRSCHFELD, Yair P: Deutschland und Iran im Spield der Mächte, Düsseldorf. 1980.

12. MANN, Golo: Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, S. Fischer Verlag. Frankfurt am Main. 1966.

13. MARTIN, Bernd: Das „Dritten Reich“ und die „Friedens“-Frage im Zweiten Weltkrieg .Nationalsozialistische Aussenpolitik Herausgegeben von Wolfgang Michalka. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt. 1978.

14. RIESEBRODT, Martin: Fundamentalismus als patriarchalische Protestbewegung. Amerikanische Protestanten (1910-28) und iranische Schiiten (1961-79) im Vergleich Tübingen: Mohr. 1990.

15. SCHMIDT, Rainer F: Die Außenpolitik des Dritten Reiches 1933-1939, Stuttgart. 2002.

16. SLABY, Helmut: Bindenschild und Sonnenlöwe, Die Geschichte der österreichisch-iranischen Beziehungen bis zur Gegenwart, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz/Austria. 1982.

17. SCHWERIN VON KROSIGK, Lutz Graf: Finanz- und Außenpolitik unter Hitler: Hitler, Deutschland und die Mächte, Materialien zur Außenpolitik des Dritten Reiches, Athenäum-Droste Taschenbücher Geschichte. 1978.

18. STEPPAT, Fritz: Iran Zwischen den Großmächten 1941-1948, Eine historische Studie. Europa- Archiv. 1948.

19. VON SCHLABRENDORFF, Fabian: Offiziere gegen Hitler. Fischer Bücherei KG, Frankfurt am Main und Hamburg. November. 1959.

20. W. FABRY, Philipp: Iran, die Sowjetunion und das kriegführende Deutschland im Sommer und Herbst 1940. Musterschmidt Verlag. Heft 27. Göttingen. 1980.

Der Reisebericht :

21. BLÜCHER, Wipert v: Zeitenwende in Iran, Deutschland.Teheran.
Kharazmi.1949.

7.2 Englisches Literaturverzeichnis :

22. HILL, Christopher: The Changing Politics of Foreign Policy, Palgrave Macmillan, U.S.A. 2003.

23. SAVORY, Roger: Iran under the Safavids, Cambridge University Press . 1980.

24. Questions on German History Published by the German Bundestag Publications, Section, Bonn. 1989.

7.3 Russisches Literaturverzeichnis :

Великая Отечественная война. 1941-1945. Кн. 4. 1998.

Книга 4

ОСВОБОЖДЕНИЕ

ВОЕННО-ИСТОРИЧЕСКИЕ ОЧЕРКИ

В Четырех книгах

ГЛАВНАЯ РЕДАКЦИОННАЯ КОМИССИЯ:

В.А. Золотарев Г. Н. Севостьянов сопредседатели

В.И.Васильев В.К.Волков.1998.07.02.

Die Übersetzung des Literaturverzeichnisses vom Russischen ins Deutsche:

25. V.A.Zolotarev-G.N.Sevostianov,sopredsedteli,et al-(red.):

Der große Vaterländische Krieg 1941-1945,Buch.4.

Band 4

VERÖFFENTLICHUNGEN

Militärhistorischen SKIZZEN

In vier Büchern

STARTSEITE EDITORIAL KOMMISSION:

V.A. Zolotarev G.N. Sevostianov sopredsedteli

V.I.Vasilev V.K.Volkov. Moskau:Nauka:1998.07.02.

7.4 Persisches Literaturverzeichnis:

1. آندرسون، مارین: «تاریخ چیست و مورخ کیست؟»، ترجمه نصراله صالحی، فصلنامه رشد، دوره نهم، شماره 1، پاییز 1386.
2. براد فورجی، مارتین: تاریخ روابط ایران و آلمان، تهران، 1368.
3. فلسفی، نصرالله: زندگانی شاه عباس اول، تهران 1364، جلد پنجم.
4. گریمبرگ، کارل گوستاو: تاریخ بزرگ جهان، تهران 1370، جلد یازدهم.
5. گریمبرگ، کارل گوستاو: تاریخ بزرگ جهان، تهران 1370، جلد دوازدهم.
6. هوشنگ مهدوی، عبدالرضا: تاریخ روابط خارجی ایران از ابتدای دوران صفویه تا پایان جنگ دوم جهانی 1500_1945م، تهران 1369.
7. هوشنگ مهدوی، عبدالرضا: سیاست خارجی ایران در دوران پهلوی 1300_1357ش، تهران 1380.
8. لنچافسکی، ژرژ: غرب و شوروی در ایران سی سال رقابت 1918_1948، تهران 1351.
9. هنری ویلسون، لیتل فیلد: تاریخ اروپا از 1815م به بعد، تهران 1381.
10. مکی، حسین: تاریخ بیست ساله ایران، تهران 1374.

11. **مقتدر، هوشنگ:** مباحثی پیرامون سیاست بین‌الملل و سیاست خارجی، تهران، انتشارات دانشکده علوم سیاسی و اجتماعی، 1358.
12. **نفیسی، سعید:** تاریخ اجتماعی و سیاسی ایران در دوره ی معاصر از 1288 تا 1250 ق، تهران 1368 ش، جلد دوم.
13. **پالمر، رابرت روزول:** تاریخ جهان نو، تهران 1349، جلد دوم.
14. **پیرا، فاطمه:** روابط سیاسی_اقتصادی ایران و آلمان بین دو جنگ جهانی، تهران، 1379.
15. **شعبانی، رضا:** مبانی تاریخ اجتماعی ایران، تهران 1371.
16. **شایرر، ویلیام:** ظهور و سقوط رایش سوم، تهران، جلد اول، تهران 1363.
17. **شایرر، ویلیام:** ظهور و سقوط رایش سوم، تهران، جلد دوم، تهران 1363.
18. **ویلیام سولیوان:** ماموریت در ایران. انتشارات هفته 1361.
19. **تنبروک، روبرت هرمان:** تاریخ آلمان، تهران، 1358.
20. **تیلور، آلن جان پرسوال:** جنگ جهانی دوم، تهران، 1391.
21. **درباره سوم شهریور نقش ایران در جنگ جهانی دوم:** تهران، 1356. مرکز پژوهش و نشر فرهنگ سیاسی دوران پهلوی.

22. **ظهیرنژاد ارشادی مینا:** گزیده اسناد روابط ایران و آلمان، تهران 1377، ج. اول.

23. **ظهیرنژاد ارشادی مینا:** گزیده اسناد روابط ایران و آلمان، تهران 1377، ج. دوم.

24. **ذوقی، ایرج:** ایران و قدرتهای بزرگ در جنگ جهانی دوم، تهران 1368.

25. **کتاب مقدس قرآن:** ترجمه آلمانی . مدینه منوره . پادشاهی سعودی . 2007.

26. **فصلنامه تاریخ روابط خارجی، مرکز اسناد و تاریخ دیپلماسی وزارت امور خارجه جمهوری اسلامی ایران .** شماره 28.

27. **نهج البلاغه:** امام علی ابن ابیطالب . نامه شماره 31.

7.5 Die Übersetzung des Literaturverzeichnisses vom Persischen ins Deutsche:

28. ANDERSON, Marin: Was ist Geschichte? Wer ist ein Historiker?, übersetzt von Nasrollah Salehi, Zeitschrift Roshd, 9. Reihe, Nr. 1, Herbst. 2007.

29. BRADFORD JEY, Martin: Geschichte der Beziehungen zwischen dem Iran und Deutschland .Teheran. 1989.

30. FALSSAFI, Nasrollah: Lebensgeschichte des Königs Abbas des Ersten, Verbreitung Elmi, Teheran.1985.

31. GRIMBERG, Carl Gustaf: Umfassende Geschichte der Welt, Teheran 1991, Band. 11.

32. GRIMBERG, Carl Gustaf: Umfassende Geschichte der Welt, Teheran 1991, Band. 12.

33. HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Alreza: Geschichte der Außenbeziehungen des Iran von den Safaviden bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (1500-1945) Verbreitung Amir Kabir, Teheran. 1991.

34. HUSCHANG MAHDAWI, Abd-Alreza: Außenpolitik des Iran in der Pahlavi-Ära (1921-1978). Teheran. 2001.

35.LENCZOWSKI, George: Der Westen, die UdSSR und der Iran im Dreißigjährigen Wettbewerb (1918- 1948). Teheran. 1972.

36.LITTLEFIELD, Henry Wilson: Das Geschichte Europas nach 1815. Teheran. 2002.

37.MAKKI, Hossain: Zwanzig Jahre Geschichte des Iran. Teheran 1995. Band .6.

38.MOGHTADER, Houshang: Einige Themen über internationale Politik und Außenpolitik, Teheran, Verlag: Fakultät für Sozial- und Politikwissenschaften. 1979.

39.NAFISSI, Saied: Zeitgenössische Sozial- und politische Geschichte des Iran .Teheran. 1989.

40.PALMER, Robert Roswell: Das Geschichte der Neuen Welt, Teheran 1970, Band . 2.

41. PIRA, Fatemeh: Politische und wirtschaftliche Beziehungen zwischen dem Iran und Deutschland zwischen zwei Weltkriegen.Teheran. 2000.

42.SCHABANI, Reza: Sozialgeschichte des Iran, Verbreitung Naschre Gumes, Teheran. 1993.

43. SHIRER, William: Auf- und Untergang des Dritten Reichs.
Teheran 1988. Band 1.

44. SHIRER, William: Auf- und Untergang des Dritten Reichs.
Teheran 1988. Band 2.

45. SULLIVAN, William H: Mission to Iran. Iran. Teheran. 1982.

46. TENBROCK ,Robert Herman: Die Geschichte Deutschlands.
Teheran. 1979.

47. TAYLOR, Alan John Percivale: Der Zweite Weltkrieg.
Teheran. 2012.

48. Über den 25. August 1941- Die Rolle des Iran im Zweiten Weltkrieg. Teheran 1977.

49. ZAHIR NEGDAD ERSCHADI, Mina: Ausgewählte Dokumente über die Beziehungen zwischen dem Iran und Deutschland. Außenministerium Iran. Teheran. 1997. Band 1.

50. ZAHIR NEGDAD ERSCHADI, Mina: Ausgewählte Dokumente über die Beziehungen zwischen dem Iran und Deutschland. Außenministerium Iran. Teheran. 1997. Band 2.

51. ZOGL, Iragd: Der Iran und die Großmächte im Zweite Weltkrieg. Teheran 1989.

52. Das Heilige Buch KORAN - und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache. Al- Madina al- Munauwara. Königreich Saudi- Arabien.2007.

53. Quartals Geschichte der Auslandsbeziehungen - Zentrum für Dokumente und Forschungsdinste, Ministerrium für auswärtige Angelegenheiten, Nr. 28.

54. Nahj Al-Balagha- von Imam Ali Ben Abi Taleb. Berif Nr .13.

8. Anhang

8.1 Tabellenverzeichnis

Tabelle: Anzahl der Deutschen, die am 23.08.1941 und 03.09.1941 im Iran wohnhaft waren	124
---	------------

8.2 Verzeichnis der Archivalien

8.2.1 Deutsche Archiv

➤ **Akten-** Politische Beziehungen Iran zu Deutschland. R-104782. Band 1.

1-Ettel, an A. A. Teheran. 16.03.1940.

2-Ettel, an A. A. Teheran, 12.01.1937.

3-Hilger, an A. A. Moskau, 24.06.1938.

4- Hilger, an A. A. Moskau, 21.07.1938.

5-Mule, an A. A. Ankara, 13.12.1938.

6-Ettel, an. A. A. Teheran, 19.11.1940 (435845-6-7).

➤ **Akten-**Neutralität, Iran. R-40238. Band 1. Nr. 8.

7-Aala, an A. A. Teheran, 05.09.1939.

8-Smend, an A. A. Teheran, 03.09.1939.

9-V. Rintelen, an A. A. Teheran, 06.09.1939. u Berlin, 08.09.1939.

➤ **Akten, Deutsche Zivilgefangene im Iran(Rechtsabteilung), Völkerrecht Kriebsrecht R-41824- Band 1. Forts.2.**

10-Ettel, an, anA. A. Teheran, 23.08.1941.

11-Ettel, an, anA. A. Teheran, 03.09.1941.

- **Akten** Deutsche Ansprüche gegen die Iranische Regierung auf Ersatz der Kriegsschäden. R-42346- Band 1. Nr. 31.

12-Wussow. Fritz, an A. A. Berlin, 23.10.1941.

- **Akten Iran, Büro Reichsaußenminister, R28866 Nr. 12. Mai 1939 -Juni 1943 .**

13-Ettel, an A. A. Teheran, 16.09.1941.

8.2.2 Iranische Archiv

14) ZAHIR NEGDAD ERSCHADI, Mina: Ausgewählte Dokumente über die Beziehungen zwischen dem Iran und Deutschland. Außenministerium Iran.Teheran. 1997. Band 2.

15) Über den 25. August 1941 – Die Rolle des Iran im Zweiten Weltkrieg. Teheran. 1977.

16) Ibid.

17) Ibid.

18) Ibid.

19) Ibid.

20) Quartals Geschichte der Auslandsbeziehungen - Zentrum für Dokumente und Forschungsdienste, Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Nr. 28.

21) A. A. Iran, Akten. Nr. 58- 41Q in Teheran. 733, 01.08.1940.

22) Ibid: 24.06.1941.

23) Ibid: 13.08.1941

24) Ibid: 19.08.1941.

25) Ibid: Akten Nr: 16- 9. 16.06.1941.

26) Ibid: Akten Nr: 54- 55. 26.08.1941.

27) Ibid: Akten Nr: 58- 14Q 12.12.1921.

28) Ibid: 12.12.1921.

29) Seppat Fritz: Iran Zwischen den Großmächten 1941-1948, 1948. Europa- Archiv.

30) Ibid: Akten Nr: 58- 14Q 26.02.1921.

31) Die Iranische Nationalbibliothek und Archive in Teheran, Akten Nr:

102007-9912. 24.06.1941.

32) Ibid: 25.06.1941.

33) Ibid: 12.07.1941.

34)) Ibid: Akten Nr: 102007-99130. 31.03.1915.

35) Ibid: Akten Nr: 293004080. 25.06.1941.

36) Ibid: 30.06.1941.

37) Ibid: Akten Nr: 293003367. 19.03.1932.

38) Ibid: 27.08.1941.

Auswärtiges Amt
Politische Abteilung

Akten

betreffend:
D 549050

Politische Beziehungen Frankreich zu Deutschland

Politisches Archiv des
Auswärtigen Amtes

R 104782

von *29. Juli* (1936)
bis *31. Dezember* (1940)

Pol. VII

8

Bd. 1

fortf. Bd. 2

Politik

S. K 854/

K/216239 - K 216522

2

Deutsche Gesandtschaft
Teheran

G.E./Z.

Nr. B 426/40.

Inhalt: Die Aussenpolitik Irans.

4 Durchschläge.

Teheran, den 16. März 1940.

POLITISCHER BERICHT !

=====

Aufgabe iranischer Aussenpolitik ist es, aus dem russisch-englischen Gegensatz den grössten Vorteil zu ziehen.

Reza Schah Pahlevi hat diese Aufgabe in meisterhafter Weise gelöst. Der Preis seiner zielbewussten, klugen und mit Zähigkeit verfolgten Politik ist die von beiden Grossmächten anerkannte und respektierte Unabhängigkeit des Landes.

In dem politischen Kampf um die iranische Selbständigkeit hat Deutschland in dem Augenblick eine erhebliche -wenn auch indirekte- Rolle zu spielen begonnen, als der Führer die Macht ergriff. Der Aufstieg Deutschlands und die hiermit verbundene Machtverschiebung in Europa konnte nicht ohne Einfluss auf die iranische Aussenpolitik bleiben. Je stärker Deutschland wurde, umso mehr musste sich der englische und russische Druck auf den Iran vermindern.

Je besser das deutsch-russische Verhältnis wurde, umso mehr musste der Iran danach trachten, mit seinem mächtigen Nachbarn im Norden zu normalen, möglichst guten Beziehungen zu kommen.

Je schlechter aber das deutsch-englische Verhältnis sich entwickelte, umso vorsichtiger und zurückhaltender musste

An das
Auswärtige Amt,
in Berlin

musste die iranische Politik England gegenüber werden.
Der Schah hat diese Zusammenhänge klar
erkannt und entsprechend gehandelt.

Der am 20. März d.J. in Teheran zur Unterzeichnung
gelangende iranisch-russische Handelsvertrag ist
nichts anderes als eine Folge der guten Beziehun-
gen Deutschlands zur UdSSR. Die Bedeutung dieses
Vertrages liegt hauptsächlich auf politischem
Gebiet.

Solange das gespannte Verhältnis Irans
zu Russland bestand, konnte der Anschein erweckt
werden, als neige Iran zur englischen Seite. Der
Abschluss des Vertrages mit der Sowjetunion hat
eine völlige Klärung der Lage herbeigeführt:
Iran will neutral sein und unter allen Umständen
auch neutral bleiben.

Ein streng neutraler Iran ist aber nicht
nach dem Wunsche Englands, das an einem möglichst
starken Gegensatz zwischen Iran und der UdSSR. in-
teressiert ist.

Im Zusammenhang hiermit sei eine kurze
Unterredung zwischen dem iranischen Aussenminister
Aalam und dem hiesigen englischen Gesandten S. Bullar
erwähnt, die ich so wiedergebe, wie sie der Aussenmi-
nister mir geschildert hat.

Auf dem Tee, den der apostolische Delegierte in Teheran
anlässlich des Jahrestages der Papstkrönung gab,
sprach der englische Gesandte den Aussenminister
auf die erfolgte Parafierung des iranisch-russischen
Handelsvertrages an und beglückwünschte ihn zu der
bevorstehenden Unterzeichnung.

Der

435823

Der Aussenminister gab zur Antwort, dass sich alle zu diesem Vertrag beglückwünschen könnten, da dieser Vertrag ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung des Friedens im Orient sei.

Der britische Gesandte hat auf diese Bemerkung nichts erwidert!

Diese kleine Episode ist bezeichnend für die englische Einstellung und das sich aus der iranischen Neutralitätspolitik ergebende Verhältnis Irans zu England.

Aus Äusserungen, die Seine Majestät der Schah, der Kronprinz, der Ministerpräsident, der Aussenminister und andere hohe Staatsbeamte mir gegenüber getan haben, ist klar ersichtlich, dass die iranische Regierung fest entschlossen ist, diese Neutralitätspolitik konsequent fortzusetzen.

Der Schah weiss, dass diese Politik umso leichter durchgeführt werden kann, je grösser die staatliche Macht Irans ist.

Aus diesem Grunde will der Schah auch jetzt, trotz der durch den europäischen Krieg erschwerten Liefermöglichkeiten, den Aufbau und die Ausrüstung der Armee vervollständigen und vervollkommen.

In meinem Bericht B 411-40 vom 8. März habe ich mich zu diesem Punkte ausführlicher geäussert und die Notwendigkeit betont, dass Deutschland den Schah bei der Durchführung dieser Aufgaben nach besten Kräften unterstützen müsse.

In folgerichtiger Durchführung ihrer Neutralitätspolitik wirkt die iranische Regierung laufend auf die selbständigen Staaten des Saad Abad-Faktes, d.h. auf Afghanistan und die Türkei ein, um auch diese Staaten zu einer Politik strengster Neutralität zu veranlassen.

Bei

435824

Bei Afghanistan sind diese Bemühungen in vollem Umfange erfolgreich gewesen. Afghanistan hat sich in seiner Aussenpolitik eng an die iranische Aussenpolitik angeschlossen (vergl. meinen Bericht 395 vom 8.3.40).

In einer gestern stattgefundenen Unterredung versicherte mich der iranische Aussenminister Aalan, dass die ständige Einflussnahme der iranischen Regierung auf die Türkei gleichfalls erfolgreich gewesen sei.

Die türkische Regierung habe die iranische Regierung wissen lassen, dass auch sie gewillt sei, die Neutralität des Landes aufrecht zu erhalten und sich in keinen Krieg verwickeln zu lassen, es sei denn, dass sie durch eine Angriffshandlung hierzu gezwungen werde. Aussenminister Aalan betonte, dass nach seiner festen Überzeugung die Türkei auch tatsächlich neutral bleiben würde.

Iran ist heute der stärkste Garant für die Verhinderung des Übergreifens des europäischen Krieges auf die Länder des Orient. Da aber England die Ausweitung des Krieges wünscht, ist die Neutralitätspolitik Irans tatsächlich gegen England gerichtet.

Es liegt also im deutschen Interesse, die iranische Regierung in der Durchführung dieser Politik zu bestärken und ihr die Unterstützung und Hilfe angedeihen zu lassen, um die sie Deutschland beim Aufbau der Wehrmacht und der Wirtschaft bittet.

Der Schah ist der Ansicht, dass diese Zusammenhänge von den massgebenden Kreisen in Deutschland erkannt werden. Er erwartet daher eine weitgehende Unterstützung Deutschlands bei der Durchführung seiner Pläne. Es ist nur zu erklärlich, dass bei ihm

eine

435825

eine Enttäuschung Platz greifen muss, wenn er zu der Feststellung gelangt, dass diese Hilfe nicht in dem möglichen Masse gegeben wird. Das Gefühl der Enttäuschung kann sich aber bei der charakterlichen Veranlagung des Schah leicht in ein Misstrauen ausweiten, das den notwendigen freundschaftlichen Beziehungen beider Staaten nicht förderlich wäre.

Deutschland hat in dem Schah einen aufrichtigen Freund. Diese Freundschaft beruht einmal auf der Bewunderung, welche der Schah für den Führer persönlich empfindet; sodann aber auf der Gemeinsamkeit der Interessen, die das festeste Band im Leben der Völker bildet.

Die Stimmung im iranischen Volk ist ausgesprochen deutschfreundlich. In vielen Wohnungen des einfachen Mannes findet man neben den Bildern des Schah und des Kronprinzen das des Führers.

Das iranische Volk hofft auf den Sieg Deutschlands, von dem es die endgültige Befreiung von britischem Einfluss, d.h. vor allen Dingen die Befreiung von der von England erschlichenen Ölkonzession ersehnt. Das iranische Volk ist aber auch fest davon überzeugt, dass Deutschland auf die Sowjetunion einen so starken Einfluss ausüben wird, dass von diesem gefürchteten Nachbarn im Norden ein Angriff auf die Unabhängigkeit und Freiheit Irans nicht zu erwarten ist.

Diese vom iranischen Volk gehegten Erwartungen und Hoffnungen teilt auch der Schah, der aber als das für die Geschicke seines Volkes verantwortliche Staatsoberhaupt solche Gedanken z.Zt. nicht

äussern

435826

äussern kann.

Die aufrichtige Bewunderung und Freundschaft, die Seine Majestät der Schah, die iranische Regierung und das iranische Volk Deutschland entgegenbringt, muss von Deutschland im eigensten Interesse mit aller Sorgfalt gepflegt werden. Dies geschieht am besten dadurch, dass Deutschland auch im Kriege dem Schah in der Durchführung seiner Pläne für den Aufbau der Wehrmacht und der Wirtschaft des Landes im Rahmen des Möglichen nach besten Kräften hilft.

Als Gegenleistung wird Deutschland nicht nur wichtige Rohstoffe und Devisen erhalten, sondern auch die Gewähr dafür haben, dass die von England gewünschte Ausweitung des Krieges auf die Länder des Orients so erschwert wird, dass sie nach menschlichem Ermessen nicht eintritt.

Ottey

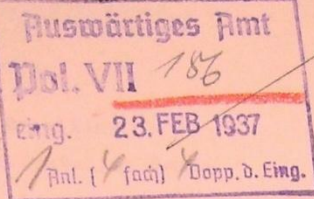
Deutsche Gesandtschaft
Teheran

Teheran, den 12. Januar 1937.

Nr. 37 (Schachtbesuch).

den Erlass vom 22.v.Mts.
- Pol. VII. 2257 -

Durchschläge
Durchschl.f.d.Herrn Dir.d.Pol. Abteilung.
Anlage.



Nach Rückkehr von meinem Urlaub habe ich dem Aussenminister Herrn Samii meinen Besuch abgestattet und ihm schon bei dieser Gelegenheit die Befriedigung der Deutschen Regierung über die gastfreundliche Aufnahme des Herrn Reichsbankpräsidenten zum Ausdruck gebracht. Herr Samii nahm die Mitteilung sehr erfreut entgegen und betonte, dass der Besuch Dr. Schachts hier den denkbar günstigsten Eindruck hinterlassen hätte. In Erledigung des nebenstehenden Erlasses habe ich nunmehr dem Aussenminister noch die in Abschrift beigefügte Note übersandt.

[Handwritten signature]

Das Auswärtige Amt

in B E R L I N .

1/24
Pol. VII. Overbeck Pol. 2 Fran

A.A. eing. 29. JUN. 1938 V.
Deutsche Botschaft

D/291

3 Durchschläge

1 Anlage

Anschluß an den Bericht
1250 vom 24.5.38.



Moskau, den 24. Juni 1938.

Inhalt: Beunruhigung der Sowjetregierung
über die Vertiefung der deutsch-
iranischen Beziehungen.

Das Organ des Volkskommissariats für die Leicht-
industrie der UdSSR und der einschlägigen Gewerkschafts-
verbände („Legkaja Industrija“) veröffentlicht in ihrer
Folge vom 22.6.38 einen Artikel, dessen Inhalt für die
Beunruhigung und den Unwillen der Sowjetregierung über
die Entwicklung der deutsch-iranischen Beziehungen überaus
kennzeichnend ist. Der Artikel ist in der Anlage in wört-
licher Übersetzung beigelegt.

Im Auftrag

Hilger

An das

Auswärtige Amt

B e r l i n

Anlage zu D/291.

„Legkaja Industrija“ Nr. 141 vom 22.6.38.

Übersetzung.

Die Treibereien des deutschen Faschismus im Iran.

In den letzten Jahren hat sich die deutsche Aggression im Nahen Osten verstärkt. Das faschistische Deutschland lässt unter neuen Bedingungen die imperialistische Parole des Vorkriegs-Deutschlands „Drang nach Osten“ wieder aufleben. Systematisch und nachdrücklich verfolgt es in Ländern des Nahen Ostens seine imperialistische Politik, die auf eine Versklavung dieser Länder und auf ihre Verwandlung in Rohstoffquellen, Absatzgebiete und Kapitalinvestitionssphären gerichtet ist. Eine große Aktivität entwickelt das Dritte Reich im Iran, wobei ihm für die Erreichung seiner Ziele kein Mittel als zu verwerflich erscheint.

Unter Ausnutzung der schweren Devisenlage des Irans hat ihm Hitler Ende 1935 ein Clearing-Abkommen aufgezwungen, das Iran in bezug auf eine Reihe von Importwaren in eine Abhängigkeit vom faschistischen Deutschland gebracht hat. Die Tatsache ausnützend, daß der Iran infolge eines starken Mangels an ausländischen Devisen Waren auf anderen westlichen Märkten nicht einkaufen kann, liefert ihm Deutschland Waren zu Preisen, die wesentlich höher sind als die Weltmarktpreise. Auf diese Weise drücken die Deutschen die Kaufkraft der iranischen Valuta und schaffen eine Teuerung auf dem inneren iranischen Markt. Unter der Handelspolitik Hitlers leiden letzten Endes die breiten Massen der Werktätigen, die gezwungen sind, Importwaren zu hohen Preisen zu kaufen.

Indem die Deutschen im Iran nicht nur wirtschaftliche, sondern

sondern auch politische Ziele verfolgen, liefern sie dem Iran maschinentechnische Einrichtungen und Materialien zu Bedingungen, die in der Geschäftswelt ungewöhnlich sind. Dabei unterstützt die Deutsche Regierung die deutschen Firmen durch Subventionen, Kredite u.a.m. Auf diese Weise versucht der faschistische Aggressor, sich in den grundlegenden Zweigen der Volkswirtschaft des Irans festzusetzen, um seine kolonisatorischen Pläne zu verwirklichen.

Das deutsche Kapital versucht, die Bodenschätze des Irans, insbesondere seine Buntmetalle, an sich zu reißen, da die Rüstungsindustrie des Dritten Reiches Nickel, Blei und Kupfer braucht. Der deutsche Konzern „Ferrostahl“ hat mit dem Iran einen Vertrag wegen Errichtung des Buntmetallkombinats von Anarek geschlossen auf der Basis eines langfristigen Kredits und unter der Voraussetzung der Bezahlung der Lieferungen durch die Produktion des Kombinats. Der Konzern hat sich unter den gleichen Bedingungen zu der Errichtung des Kombinats von Aminabad für Schwarzmatalle verpflichtet. Die Firma Krupp hat eine Kupfer-schmelze in Ganiabad bei Teheran zu Ende gebaut. Die Gesellschaft „Ph. Holzmann“ hat eine ständige Vertretung in Iran für die Durchführung von städtischen Bauten eröffnet. Die deutschen Firmen haben außerdem den Bau einer Schiffswerft und einer Schiffsreparaturwerkstatt in Pahlevi (Hafen im Kaspischen Meer) begonnen, womit zweifellos militärische Ziele verfolgt werden. Hand in Hand mit der deutschen Bautätigkeit im Iran steht seine Überschwemmung durch Hitlers Spezialisten, unter denen sich viele Personen befinden, die Spionageaufgaben haben. Diese „Spezialisten“ arbeiten nicht nur unmittelbar auf den Bauten, sondern auch

auch in iranischen Ministerien und anderen Institutionen, deren Tätigkeit sie beeinflussen.

Indem das faschistische Deutschland sich fieberhaft für den Krieg vorbereitet, sucht es sich im Iran eine Rohstoff- und Lebensmittelquelle zu schaffen. Das Dritte Reich hat auf dem iranischen Markt bereits alle kapitalistischen Länder, darunter England, zurückgedrängt und im Außenhandel des Irans den zweiten Platz erobert. Den ersten Platz nimmt nach wie vor die Sowjetunion ein.

Die Aggressivität des faschistischen Deutschlands zeigt sich auch auf anderen Gebieten. Seit April hat die deutsche Gesellschaft „Lufthansa“ eine Luftlinie Berlin-Athen-Insel Rhodos-Damaskus-Bagdad-Teheran-Kabul eröffnet, auf der 4-motorige Junkersflugzeuge einmal wöchentlich verkehren. Ein Teil der Plätze in diesen Flugzeugen ist stets für die Deutsche Regierung reserviert. Die Flugzeuge befördern Post und Sonderpassagiere. Es wird angenommen, daß in Zukunft die Linie durch 40-sitzige Flugzeuge beflogen werden wird. Die Eröffnung der Linie Berlin-Teheran-Kabul verfolgt zweifellos keine kommerziellen, sondern politische Ziele, denn wirtschaftlich kann sie sich nicht bezahlt machen. Der faschistische Aggressor versucht, sich auf diese Weise einen militärischen Aufmarschplatz für einen Angriff gegen die Sowjetunion zu schaffen. Hiervon zeugt auch die Tatsache, daß Deutschland auf eigene Rechnung nicht nur einen eigenen Flugplatz in Teheran baut, sondern auch einen Militärflugplatz in Mesched benutzt (in der Provinz Horossan, die an die Sowjetunion grenzt). Deutschland propft dem Iran eifrig seine faschistische Ideologie auf, es schickt seine „Spezialisten“ in die iranischen kulturellen

kulturellen Institutionen, verbreitet faschistische Literatur und wirkt in der entsprechenden Richtung auf die Presse ein.

Das Eindringen des Hitler-Deutschlands in den Iran wird durch die leitenden Kreise des Irans erheblich gefördert. Diese haben die junge Schwerindustrie des Landes in die Hände der Deutschen überliefert, die Iranische Regierung zieht im großen Umfange deutsche „Spezialisten“ heran, räumt Deutschland verschiedene Handelsvergünstigungen ein, macht Reklame für die Leipziger Messe und zwingt sogar seine Kaufleute an ihr teilzunehmen und räumt dem Hitler-Deutschland iranisches Territorium zur Einrichtung einer Luftlinie ein. Alles dies bedeutet letzten Endes eine unmittelbare Hilfe an Hitler bei der Verwirklichung seiner Kolonisationspläne. Hiervon zeugen die wiederholten Reisen der Vertreter des faschistischen Deutschlands nach dem Iran, die Entsendung der iranischen Jugend zur Ausbildung nach Deutschland, eine Förderung der faschistischen Propaganda, das immer öfter werdende Erscheinen von Artikeln und Büchern, die das faschistische Regime verherrlichen, der feierliche Empfang, der im Iran dem Vertreter der Hitlerjugend bereitet wurde und vieles a.m.

Die iranischen regierenden Kreise geben sich keine genügende Rechenschaft darüber ab, daß ihre Nachgiebigkeit, die sie täglich bekunden, die Appetite des faschistischen Aggressors entfacht, der sich die Versklavung des Irans zum Ziele gesetzt hat.

die Botschaft

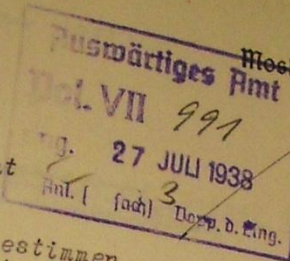
D/337

Durchschläge

Anschluß an den Bericht
vom 24.6.1938.

Alt: Sowjetische Pressestimmen
zur Frage der deutsch-iranischen
Beziehungen.

A.A. eing. 27. JUL. 1938 Vm



Moskau, den 21. Juli 1938.

Für den Grad der Beunruhigung der Sowjetregierung
über die Entwicklung der deutsch-iranischen Beziehungen
ist es bezeichnend, daß der Artikel von I. Genin, der am
22.6.38 in der Zeitung „Legkaja Industrija“ (Leichtindu-
strie) erschienen war, fast wörtlich in der letzten Nummer
der Monatsschrift des Volkskommissariats für den auswärtigen
Handel der UdSSR („Wneschnjaja Torgowlja“, Nr. 6, 1938)
abgedruckt ist. Zu der Frage der Beteiligung deutscher
Firmen am Hafenbau von Pahlevi äußert sich dieser Artikel
wie folgt: „Diese Tatsache ist im Lichte der geographischen
Lage von Pahlevi sehr symptomatisch und ruft den Gedanken
hervor, daß mit diesem Bau besondere Ziele verfolgt werden“.

Im Auftrag

Erst. H. m. K. v. K.
Hilger
G. Grall
Erst. m. K. v. K.
Erst. m. K. v. K.
R. 2 Tran
R. VII 187

An das

Auswärtige Amt

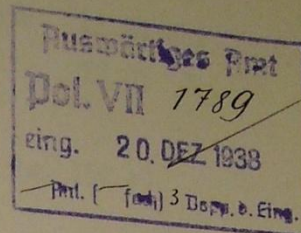
B e r l i n

Deutsche Botschaft

A 2267/38

Ankara, den 13. Dezember 38.

Inhalt: Angebliche Einladung des
Schah von Iran durch den
Führer.



3 Doppel.

Die hiesige Presse brachte in den letzten Tagen aus englischen Quellen die Nachricht, dass der Führer angeblich den Schah von Iran zu einem Besuch nach Deutschland eingeladen habe. Die Nachricht, die hier ein gewisses Aufsehen erregte, gab dem hiesigen iranischen Botschafter Veranlassung zu einer telegrafischen Anfrage bei seiner Regierung, die negativ beantwortet wurde. Er hat daraufhin die Meldung in der hiesigen Presse dementiert. Die Tatsache, dass die Nachricht von englischen Blättern aus lanciert worden ist, ist ein weiterer Beweis dafür, dass von englischer Seite trotz vereinzelter verständnisvollerer Äusserungen über die wahren Ziele der deutschen Politik auf dem Balkan und im Nahen Osten immer wieder versucht wird, uns ehrgeizige Pläne in diesen Gebieten anzudichten und das Gespenst des deutschen "Dranges nach dem Osten" an die Wand zu malen.

In das

Auswärtige Amt

in Berlin.

Wrote
1 Pol. T. L. H. H.
Presiden
W. H. R. H. R. H.
2. 1. 4.
42. d. 4.
2. 1. 4.

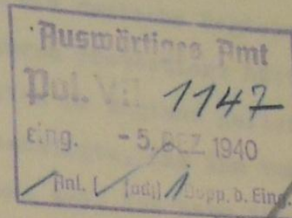
Deutsche Gesandtschaft
Teheran

b. Nr. B 1936/40.

lt: Unterredung mit Minister-
präsident Ali Mansour.

3 Durchschläge.

Teheran, den 19. November 1940.



Am 16. November vormittags 11 Uhr besuchte ich den Ministerpräsidenten Ali Mansour, der mich zu sprechen gewünscht hatte. Herr Mansour bat mich, das Ersuchen der iranischen Regierung um Gewährung der Transitlizenzen für Waren, die vor Ausbruch des Krieges von der Regierung in Frankreich bestellt wurden, in Berlin zu unterstützen.

Darnach brachte der Ministerpräsident das Gespräch auf die allgemeine politische Lage. Ihn interessierte zu erfahren, ob in Berlin beim Besuch Molotows über den Iran gesprochen worden sei. Ich habe ihm im Sinne des Multex Nr. 425 geantwortet, und habe hinzugefügt, daß mir von angeblichen Besprechungen über Iran nichts bekannt sei. Der Ministerpräsident erregnete, daß von den verschiedensten Seiten behauptet würde, es sei über Iran gesprochen worden. Ich habe dem Ministerpräsidenten gesagt, daß es sich nach meiner Ansicht hierbei um Gerüchte handle, die von interessierter Seite verbreitet würden, um das deutsch-iranische und iranisch-sowjetische Verhältnis zu trüben. Dem gegenüber müsse man kaltes Blut bewahren und solchen Gerüchten keinen Glauben schenken. Als Beweis für die Gerüchtemacherei erzählte ich ihm die Mitteilung der Japanischen Gesandtschaft, daß deutsche Rundfunk am 14. XI. um 7 Uhr vormittags eine Meldung gebracht

An das

Auswärtige Amt,
Berlin.

435845

gebracht haben solle, wonach die deutsche Regierung bei der iranischen Regierung dagegen protestiert hätte, daß das iranische Öl ausschließlich an England geliefert würde. Der Ministerpräsident bestätigte, daß ihm von einem solchen Schritt nichts bekannt sei. Ich habe ihm geantwortet, daß dies ein Schulbeispiel für Gerüchtemacherei in der Absicht, Intriguen zu stiften, wäre. Wenn die Mitteilung der Japanischen Gesandtschaft, daß ein Sender die erwähnte Nachricht veröffentlicht hätte, wahr sei, so könne es sich nach meiner Ansicht nur um den britischen Sender handeln, dessen Wellenbereich und Sendezeit in nächster Nähe des Berliner Senders läge. Für einen Ausländer sei es sehr schwierig, festzustellen, ob es sich um den deutschen Sprecher in englischer Sprache oder den Sprecher im britischen Rundfunk handele.

Im weiteren Verlauf des Gespräches behandelte der Ministerpräsident die allgemeine außenpolitische Lage. Die italienischen Mißerfolge in Griechenland bezeichnete er als eine nicht unbedeutende Schädigung des italienischen Ansehens. Die Italiener brächten ohne die Deutschen nichts zustande und wahrscheinlich müßten deutsche Truppen den Italienern in Griechenland und auch auf anderen Kriegsschauplätzen helfen.

Als wir über den Irak sprachen, fragte ich den Ministerpräsidenten, ob ihm von einem Besuch Edens in Bagdad etwas bekannt wäre. Der Ministerpräsident verneinte meine Frage, hielt jedoch einen solchen Besuch durchaus für möglich.

Der Ministerpräsident bestätigte mir den Bau der neuen Straße Bagdad - transjordanische Grenze.

Im übrigen hatte auch er Informationen, daß laufend britische Truppen über Basrah, Bagdad nach Palästina geschafft würden.

Als ich ihn fragte, ob er irgendwelche Neuigkeiten aus Syrien habe, antwortete er, daß in Syrien eine Lebensmittel-Knappheit bestünde, die sich insbesondere auch auf die französische Armee demoralisierend auswirke. Vor allen Dingen sei aber auch der Mangel an Brennstoff außerordentlich groß, von dem die Engländer keinen Liter nach Syrien gelangen ließen.

Auf meine Frage nach der türkischen Haltung antwortete mir der Ministerpräsident, daß die Türkei hoffe, daß ein Angriff der Sowjet-Union auf sie nicht stattfinden würde.

Den plötzlichen Tod des ägyptischen Ministerpräsidenten bezeichnete Herr Ali Mansour als sehr mysteriös. Die Umstände, unter denen dieser Tod erfolgt sei, könnten zwar eintreten; daß sich aber der Todesfall gerade in diesem Augenblick politischer Hochspannung ereignet hätte, sei verdächtig. Im übrigen müsse man den heldenhaften Widerstand des ägyptischen Königs gegen die englischen Wünsche nach einem Eintritt Ägyptens in den Krieg an der Seite Englands, bewundern. Die iranische Regierung habe die sichere Information, daß der König fest entschlossen sei, auf alle Fälle sich dem Wunsch Englands nach Eintritt Ägyptens in den Krieg "coûte que coûte" zu widersetzen.



Auswärtiges Amt
Rechtsabteilung

Akten

betreffend:

Neutralität, *Iran.*

von R 20750 (1. 9. 1939) 1939.

bis R 26120/30 8. 1941.

Völkerrecht

Band 1

Kriegsrecht

Fortf. Band

Politisches Archiv des
Auswärtigen Amts

R 40238

Nr. 8

Iran.

Abschrift zu Nr. B 1339/39

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten.

Nr. 25945/4257

13.6.1318 = 5. September 1939.

Herr Minister!

Ich beehre mich E.E. mitzuteilen, daß anlässlich des Ausbruchs des Krieges in Europa die Kaiserlich Iranische Regierung beschlossen hat, in diesem Krieg neutral zu bleiben und ihre Neutralität zu wahren. Ich bitte E.E. diesen Beschluß der Kaiserlich Iranischen Regierung zur Kenntnis Ihrer Regierung bringen zu wollen.

Ich benutze diesen Anlaß, um E.E. meine ausgezeichnete Hochachtung zum Ausdruck zu bringen.

gez. Mozaffar Aalam.

Pol VII 1721 39

RH

Telegramm (Geh.Ch.V.)

Teheran, den 3. September 1939 13,23 Uhr
Ankunft " 3. " " 22.30 Uhr

Nr. 115 vom 3. 9.

C i t o

P. Kuffner

Der Schah hat am 2. September in Rede vor General-
stab erklärt, dass Iran strikte Neutralität bewahren
werde.

1. Sept. 1939

Smend

7. 9.

1/9 lu

gestellt in 13 St.
von sind gegangen:

- 1 an **Pol. II** (Art. 3.)
- 2 " R.A.M.
- 3 " S.S.
- 4 " Ch.-f. A.O.
- 5 " B.R.A.M.
- 6 " Dir. Pers.
- 7 " " Pol.
- 8 " Dir. Pol.
- 9 " Dir. W.
- 10 " " Recht
- 11 " " Presse
- 12 " " Kult
- 13 pers. Stab (Hawel)

Nr. _____

Abschrift Pol II 3289

Telegramm

Teheran, den 6. September 1939

Iranische Regierung hat soeben Neutralitäts-Erklärung
notifiziert.

Smend

An das Auswärtige Amt

Auswärtiges Amt

Berlin, den 8. September 1939

Pol II 3289 Ang II

Abschriftlich

der Deutschen Botschaft in Brüssel

" " " " Rom(Quir)

" " " " Moskau

" " " " Ankara

" " " " Gesandtschaft im Haag

" " " " in Bern

" " " " Belgrad

" " " " Sofia

" " " " Budapest

" " " " Bukarest

" " " " Athen

" " " " Kopenhagen

" " " " Oslo

" " " " Stockholm

" " " " Helsinki

" " " " Reval

" " " " Riga

" " " " Kowno

dem Deutschen Konsulat in Genf

- je besonders -

zur Kenntnisnahme übersandt.

Im Auftrag

A. Rintelen

Auswärtiges Amt

Rechtsabteilung

Akten

betreffend:

Äußerer Zersplitterungsprozess im Iran.

von R 28750 (Febr.) 1939

bis R 35699 (November) 1941

Völkerrecht

Kriegsrecht

Band 1

Forts. Band 2

Politisches Archiv des
Auswärtigen Amts

R 41824

29

Fran.

Telegramm
(Geh.Ch.V.)

Teheran, den 23. August 1941 15.35 Uhr
Ankunft: " 24. " " 0.05 "

Nr. 852 vom 23.8.41 C i t i s s i m e !
=====

866

Auf Tel. vom 22. Nr. 587⁺).

Die am 23. August im Iran weilenden 1052 (1052)
deutschen Reichsangehörige zusammensetzen sich wie
folgt:

Männer 567, Frauen 304, Kinder 181.

Davon haben deutschen Einreisesichtvermerk be-
antragt und erhalten: 118 Köpfe.

Vom Tage Erteilung deutschen Einreisesicht-
vermerks bis zum Grenzübertritt nach der Türkei muss
erfahrungsgemäss mit mindestens 7 Tagen gerechnet
werden.

Innerhalb nächster 8 Tage werden voraussichtlich
weitere zweihundert deutsche Einreisesichtvermerke
beantragt und erteilt werden.

Ettel.

Mak
An:
(Arb. St.)

Pol.
Recht
Pers.
Ha. Pol.
Kult
Presse
Prot.
Dtschl.

112 R 29 Iran

T e l e g r a m m
(Geh. Chiff. Verf.)

Teheran, den 3. September 1941
Ankunft: den 3. September 1941 11,25 Uhr.

Nr. 937 vom 3. September 1941.

Im Lager auf dem Gesandtschafts-
gelände in Schimran befinden sich augenblicklich :
260 (zweihundertsechzig) Frauen,
38 (achtunddreißig) Kinder bis
zwei Jahren,

83 (dreiundachtzig) männliche
zwischen zwei und zehn Jahren,
26 (sechszwanzig) Jugendliche
zwischen 10 und 18 Jahren, +)

(dreihundertsieben)

307 Männer zwischen 18 und 45 Jahren,
107 Männer (einhundertsieben) über

45 Jahre.

In der Provinz befindet sich , angegeben

in Kopfzahl :

In Ispahan 50 (fünfzig), Schiras 10
(zehn) Arak 5 (fünf), Jezd 4 (vier), Anarek 3 (drei),
im Sommerlager Seelente Demawend 18 (achtzehn) .

Total 911 Personen. Da insgesamt vor
Ausbruch des Krieges Kolonie 1050 (eintausendfünfzig)
Köpfe zählte, ist Aufenthalt von rund 140 Personen
zur Zeit unbekannt.

Ettel.

Erstellt in 15 Stück

von sind gegangen:

- 1 an Pol. IV (Arb. St.)
- 2 an R.A.M.
- 3 an St. S.
- 4 an Chef A. O.
- 5 an B.R.A.M.
- 6 an Leiter Abt. Pol.
- 7 an " " Recht
- 8 an " " Pers.
- 9 an " " Ha. Pol.
- 10 an " " Kult
- 11 an " " Presse
- 12 an " " Prot.
- 13 an " " Dtschld.
- 14 an " " Ru.
- 15 an Dg. Pol.

ist Nr. 6

180083

Auswärtiges Amt

Rechtsabteilung

Akten

betreffend:

*Kämpfe Kuppens gegen die japanische Regierung mit Bezug auf
Kriegsverfahren.*

vom R *Japan 26.9.* 19 *41.*
bis R *S. 1900* 19 *41.*

Völkerrecht

Kriegsrecht

Band **1**

Politisches Archiv des
Auswärtigen Amts

R 42346

Nr. **31**

Fran.

Abschrift.

A b s c h r i f t

Vizekonsul Fritz WUSSOW
bisher Leiter des Deutschen Konsulats Täbris.

Berlin, den 23. Okt. 1942

Betr.: Ausraubung des Deutschen
Konsulats in Täbris.

Nachdem ich von iranischen Amtsstellen in Täbris die Nachricht erhalten hatte, daß russische Soldaten nach dem am 25. August d.J. morgens erfolgten Bombenangriff in den Iran eingedrungen waren und auf Täbris marschierten, mußte ich die dortige deutsche Kolonie nach Teheran führen. Die Stadt mußte von uns in wenigen Stunden verlassen werden.

Bei dem Fortgang übergab ich das Deutsche Konsulat, das in einem gemieteten Hause untergebracht war, dem seit Jahren im Reichsdienst beschäftigten Hilfsdolmetscher (Iraner) Niruji. Auch wies ich die Gulas an, das Konsulat nach Möglichkeit vor Plünderungen zu schützen. Dabei ließ ich durchblicken, daß von ihnen ein Widerstand gegen sowjetische Waffengewalt nicht erwartet werde.

Während meines Aufenthaltes in Teheran (26.8.-17.9.) meldete mir der bei der Deutschen Gesandtschaft tätige Dolmetscher (Reichsangehöriger) Corell, daß ihm ein aus Täbris geflüchteter armenischer Bekannter die völlige Ausraubung der dortigen deutschen Vertretung mitgeteilt habe. Die Plünderung sei nicht durch die Russen, welche sich nur die Akten aneigneten, sondern durch Iraner erfolgt. Selbst die Fensterrahmen hätten die Diebe mitgenommen.

Hiernach muß mit einem vollständigen Verlust des reichseigenen Inventars A und B in Täbris gerechnet werden. Der Dienstkraftwagen, der mir aus dem Bestande der früheren deutschen Vertretung in Syrien nach Überholung in Istanbul zugewiesen worden war, erreichte mich leider nicht mehr. Nach Angabe des Leg. Sekr. Dr. Ahlert der Deutschen Botschaft Ankara, den ich an der iranisch-türkischen Grenze traf, soll der Lincoln-Wagen wegen Ausführungsschwierigkeiten noch in Erzerum stehen.

Den schwedischen Konsul Malmström aus Teheran, der den Transport der Irandutschen durch das von Sowjettruppen besetzte iranische Gebiet bis zur türkischen Grenze begleitete, bat ich, auf der Rückreise in Täbris festzustellen, ob die deutsche Vertretung Täbris wie gemeldet tatsächlich ausgeplündert worden ist. Er sagte dazu und wollte den Tatbestand durch die Schwedische Gesandtschaft in Teheran, welche den Schutz der deutschen Interessen im Iran wahrnimmt, an uns weiterleiten.

gez. Wussow.

Auswärtige Amt
Berlin

2 10651

Abchrift.

Montag den 25. August 1941 kurz vor 6 Uhr fing die Bombardierung Täbriz an. Um 8 1/2 Uhr trat ich meinem Dienst im Konsulat an. Fast alle Täbriser Deutschen hatten sich im Konsulat versammelt. Nach Erledigung einiger innere Angelegenheit musste ich einen Ausweis, eine Erlaubnis für ein Autobus und einen Lastkraftwagen für die Kolonie nach Teheran bei der Polizei besorgen. In zwei Stunden habe ich den Ausweis und die Erlaubnis für das Autobus bekommen. Lastkraftwagen habe ich nicht bekommen, da unter Militärkontrolle. So fuhr ich, gleich mit Autobus, zurück ins Konsulat. Die Deutschen hatten sich inzwischen ins deutsche Haus, nicht weit vom Konsulat, begeben. Hier habe ich die Ausweis und Erlaubnis Herrn Wulff übergeben. Zurück ins Konsulat. Herr Konsul Wussow übernahm die Kassenbücher von mir und gab den Gulams Weisung über die Bewachung des Konsulats. Kurz vor 12 Uhr reiste dann der Konsul nach Teheran ab.

Dienstag den 26. August 1941 gegen 11 1/2 Uhr besetzten die Russen die Stadt. Um 16 Uhr hat Gulam Djelil wie folgt berichtet:

"Die Russen sind ins Konsulat gekommen. Wir haben uns aus Angst versteckt und sahen zu, wie sie die Tür klopfen, und dann sie aufgebrochen haben. Eine Wache stellten sie vor die Tür und gingen herein. Nach einer Weile brachten sie die Akten und Sachen heraus und ladeten auf Auto und fuhren ab. Die Menschen, die sich vor dem Konsulat versammelt hatten gingen auch ins Konsulat und die Plünderung ging los, ohne dass die gestellte Wache diesen verhindert."

Abends hatte sich Gulam Abbas Ali gemeldet und wie Djelil berichtet.

Mitwoch den 27. August 1941 sprach die ganze Stadt von Plünderung des Konsulats, sogar Brennholz wurde weggeschleppt.

Wann die Russen die Konsulatsgebäude wieder besetzt haben und wie lange sie dort gewohnt haben, ob die Fenster und die Türen der Gebäude während, dass die Russen dort gewohnt haben oder

R 77372/2

vorher ausgerissen wurden, ist mir nicht bekannt. Jedenfalls sind sämtliche Fenster und Türen ausgerissen worden. Nach Angaben des Hausbesitzers sind die Gitter der Fenstern durch die Russen selbst ausgerissen worden. Sie haben Tanks im Garten gestaut und hiermit einen Mauer der Garten gerissen und Mandelbäume zerschlagen. Ich habe mich von Stand der grossen, schweren, eisernen Geldschrank und ebenfalls schweren Motoreisschrank und Konsulatsschild erkundigt. Diese sollen in Stücken geschlagen und die Stücke weggeschleppt sein. Einige kleine Stücke dieser Schränke befanden sich noch im Konsulat und das Konsulatsschild ist verschwunden sagte mir der Hausbesitzer. Ferner sagte mir der Hausbesitzer, dass sein Vater mit Hilfe der Polizei einige Fenster und Türen, Stücke von Konsulatsaktenschrank und kleiner Eisschrank von verschiedenen sich bei der Plünderung beteiligten Leuten geholt hat.

Um den Freieneingang zu vermeiden musste das Garteneingangstor und Garagetor zugemauert und die Konsulatseingangtür mit Holzbrettern zugenagelt werden.

Ich habe niedergeschrieben, was ich gehört habe. Ich konnte dies alles selbst nicht prüfen, da ich gleich nach der Besetzung Täbris gesucht wurde und die Stadt verlassen musste.

Teheran, den 29. Januar 1942.

Politisches Archiv

Auswärtiges Amt
Büro Reichsaußenminister

12/24
12

Akten

betreffend:

Iran

vom *Mai 1939,*

bis *Juni 1943.*

Bd.

s.Bd.

Politisches Archiv des
Auswärtigen Amts

R 28866

Telegramm.

382

Teheran Nr. 53 vom 16. September 1941
Der Herr Herr R. M. M. vorgelegt
679

Herr Reichsaußenminister!

Ihre letzten Worte bei meiner Abmeldung in Berlin waren: "Halten Sie die Fahne hoch". Ich melde Ihnen, daß die von einer Meute sadistischer, haßerfüllter Feinde eingekesselte Gesandtschaft durch schändlichen Verrat einer feigen, erbärmlichen, iranischen Regierung heute geschlossen werden mußte. Wenn die Fahne des Reiches jetzt vorübergehend nicht über diesem Hause wehen kann, so versichere ich, daß jeder von uns die Fahne des Führers in seinem Herzen und in seinen Taten hochhält.

Heil Hitler
Ettel.

45511

„Seine Majestät soll überzeugt sein von Freundschaft der Deutschen. Wir werden im Notfall jeden freundschaftlichen Schritt unternehmen. Aber als Freund sage ich Ihnen, dass Sie sich nicht auf fremde Hilfe verlassen sollten, denn die Politik der Regierungen nicht immer aufrichtig und nicht stets unveränderlich ist. Sie ändern ihre Politik, wenn es erforderlich ist. Jede Regierung soll sich selbst um sich kümmern und seine Unabhängigkeit nicht von anderen erwarten. Das Drehrad der Politik ist die öffentliche Meinung. Keine Regierung kann wider Willen ihre Volkes arbeiten. Man muss versuchen die Gunst der öffentlichen Meinung zu gewinnen und dies ist nur mit der aufrichtigen Arbeit, guter Dienstleistung und inneren Reformen möglich. Akzeptieren einer Zivilisation, die das Leben und die Existenz von Regierungen und Völker garantiert, ist unabdingbar. Man muss das Interesse der Öffentlichkeit gewinnen. Man darf sich auf nichts ausser auf eigene Fähigkeiten verlassen. Wenn der Außenhandel blüht, dann wird es dem Volk gut gehen. Da würde zur Verstärkung des militärischen Potentials und der Regierung führen. In diesem Fall werden Freunde kommen und Ihnen helfen. Man unterstützt die Lebenden und nicht die Toten. Das, was die Aufmerksamkeit der Europäer auf osmanisches Reich verursacht hat, ist der Wille der europäischen Völker, die trotz vieler Probleme sich mit der Sache befassen, denn das militärische Potentiale der Türken im allgemeinen und Ostpolitik einen besonderen Wert hat. Deshalb möchten wir mit Milde und Verständnis mit ihnen vorgehen. Jeder versucht den anderen an sich zu reißen. Die Finanzen und militärische Verwaltung des Iran lassen einiges zu wünschen übrig. Es gibt viele Mängel. Aber es gibt auch viele Ansätze zu jeder Art von Reformen im Iran.

Seine Majestät soll sich um die Reformen in diesen zwei Bereichen ernsthaft kümmern. Heute haben die Elektrizität und Dampfkraft das erste Wort. Sie sehen unsere Lage und unsere Position. Sie sehen, dass wir auch in Friedenszeiten Gewehr am Fuss vorbereitet halten wie in den Kriegszeiten. Kontinuierlich rüsten wir uns aus und machen Übungen. Denn die Vorbereitung und Ausrüstung die besten Mittel zur Erhaltung des Friedens sind. Auch die Ordnung in Finanzen deuten auf die Größe eines jeden Staates. Man darf nicht bei Ausgaben übertreiben und verschwenderisch mit seinen Finanzen umgehen. Man muss um jeden Preis die Verschwendungsgefahr beseitigen. Wenn die Experten und Fachleute zur Verwaltung des Landes im Iran noch immer wenig sind, dann soll man sie aus dem Ausland ins Land holen. Wir können unsere Schlüsselkräfte Ihnen nicht zur Verfügung stellen aber können seiner Majestät, wie im Fall von Osmanen, gute kompetente Leute zur Verfügung stellen. Ich sage dies alles, weil ich alles Gute für sie wünsche. Eine mächtige und fähige iranische Regierung liegt im Anliegen der deutschen Politik“.

[illegible]

04. 09.1939 Teheran

Nr. 7377

Premierminister

03.09.1939

Offizielles Schreiben

Zu dieser Zeit hat bedauerlicherweise der Krieg im unabhängigen Europa
eingesetzt.

Das Königreich Iran gibt auf diesem Wege bekannt, dass es in dieser
Hinsicht neutral ist und auch neutral zu bleiben beabsichtigt.

Premierminister

Mahmud Jam

تاریخ ۱۸/۶/۱۲
شماره ۷۴۷۷
پوست

خبرگزاری پارس

لیدر اخبار
۱۳/۹/۱۲

۱۸/۶/۱۲

بیانیه

در این موقع که متأسفانه نایره جنگ در اروپا مشتعل گردیده
است دولت شاهنشاهی ایران بموجب این بیانیه تصمیم خود را به
اطلاع عموم میرساند که در این کارزار بیطرفمانده و بیطرفی خود را
محفوظ خواهد داشت .

نخستوزیر - جم

۱۷۷۰
۱۸/۶/۱۲

مجموع

شماره ۲۵۹۴۰
۱۸/۶/۱۲

۱۸/۶/۱۲

به اردنه رقم سیاسی
در معرکه در معرکه
حارم در اردن بطور غنی
در منطقه حارم
در حارم حارم حارم
و این روزها ملکات خرد و بزرگ

Englische Gesandtschaft Teheran

07.09.1939

Nr 396

Herr Minister

Hiermit teile ich höflichst den Empfang Ihres Schreibens Nr. 25945/4257 vom 05.09.1939 mit, in welchem Sie mir die Entscheidung der königlichen Regierung, im Krieg der in Europa ausgebrochen ist, Neutralität zu wahren, mitteilen.

Ich habe diese Entscheidung an meine Regierung weitergeleitet.

Ich nutze die Gelegenheit um Ihnen meine Hochachtung zu verkünden.

Unterschrift.

سفارت انگلیس - طهران

۱۵ شهریور ۱۳۱۸

شماره ۳۹۶

آقای وزیر

محترماً شماره جناب عالی شماره ۲۵۹۴۵/۴۲۵۷

مورخه ۱۳ شهریور (۵ سپتامبر ۱۹۳۹) را که بدان وسیله تصمیم دولت شاهنشاهی را دایره بیطرفی آن دولت در جنگی که در اروپا رخ داده بدوستان اطلاع داده بودند اطلاع میدهم.

۲- بدوستان تصمیم مزبور را بدولت متبخره خود اطلاع نموده ام.

موقع را مستنم شمرده احترامات فائده خود را تجدید مینمایم.

BRITISH LEGATION,
TEHRAN.

7th September 1939.

No. 396.

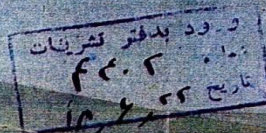
Monsieur le Ministre,

I have the honour to acknowledge the receipt of Your Excellency's Note No. 25945/4257 of the 13th Shahrivar (5th September 1939), in which you informed me of the Imperial Government's decision to remain neutral in the war which has broken out in Europe.

2. I have conveyed this decision to my Government.

I avail myself of this opportunity to renew to Your Excellency the assurance of my highest consideration.

H. H. H. H.



۳۹۶۱۹۲

۱۱/۹/۳۳

۱۱/۹/۳۳

جناب آقای مظفر اعلم

وزیر امور خارجه دولت شاهنشاهی ایران

His Excellency
Monsieur Muzaffar Aslam,
Minister for Foreign Affairs,
TEHRAN.

Russische Gesandtschaft Teheran

60.09.1939

Nr. 286

Herr Minister

Hiermit teile ich höflichst den Empfang Ihres Schreibens Nr. 25945/4257 vom 05.09.1939 mit, in welchem Sie mir die Entscheidung der königlichen Regierung, im Krieg der in Europa ausgebrochen ist, Neutralität zu wahren, mitteilen.

Ich habe diese Entscheidung an meine Regierung weitergeleitet.

Ich nutze die Gelegenheit um Ihnen meine Hochachtung zu verkünden.

Unterschrift.

6. IX. 1939.

*Ambassade
de l'Union des Républiques
Soviétiques Socialistes
en Iran*

۱۴ شهریور ۱۳۱۸

№ 286.

اقای وزیر

Господин Министр!

با کمال احترام وصول نامه مورخ ۱۲ شهریور
۱۳۱۸ شماره ۲۵۹۴۵/۴۳۵۷ جناب عالی را
مشربر ابلاغ تصمیم دولت شاهنشاهی ایران
بر عایت بیطرفی در جنگی که در اروپا شروع
شده تا نید مینماید
دوستانار تصمیم دولت شاهنشاهی را با کاهی
دولت متبوعه خود رسا نید فاست
موقع را منتقم شمرده احترامات صمیمانه را
تقدیم میدارد

Имею честь подтвердить получение
Вашего письма от 5 сентября 1939 го-
да № 25945/4357 с извещением о реше-
нии Иранского правительства соблюдать
нейтралитет в войне, начавшейся в Ев-
ропе.

О решении Иранского правитель-
ства мною доведено до сведения моего
правительства.

Пользуясь случаем, господин Ми-
нистр, чтобы выразить Вам свое на-
крепнейшее уважение.

ЕГО ПРЕВОСХОДИТЕЛСТВУ

Г. М. ААМЛЫ

МИНИСТР ИНОСТРАННЫХ ДЕЛ.



جناب اقای اعلم وزیر امور خارجه

Deutsche Gesandtschaft Teheran

Teheran 06.09.1939

Nr.B/1356

Sehr geehrter Herr Minister

Ueber den Brief Nr-1339/B datiert 6.September1939 informieren wir Sie, dass die Deutsche Regierung ueber die Neutralitaet des Iran sehr erfreut ist.

Wir bitten sie, dass Sie diesen Beitrag an die Schahinschahiche Hoheit weiter leiten.

Ich nutze die Gelegenheit um meine Hochachtung zu bekräftigen.

Ettel

Deutsche Gesandtschaft
Teheran

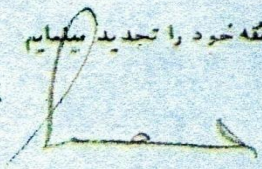
طهران، دینار ۱۱ سبتمبر ۱۹۳۹

شماره - ۱۳۵۶ ب

جناب آقای وزیر

در پی نامه مورخ ۶ سبتمبر ۱۹۳۹ شماره ۱۳۳۹ ب مستر با اطلاع
آن جناب می‌رساند که دولت آلمان از اعلام بیطرفی دولت شاهنشاهی
ایران با خوشحالی کامل اطلاع حاصل نموده با عرض تشکر - راضی است
مراتب قدر دانی وی را به پیشگاه مقدس اعلیحضرت مایه شاهنشاهی تقدیم
دارد.

از موقع استفاده نموده احترامات فائقه خود را تجدید می‌نمایم

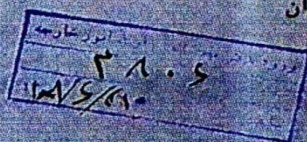


محرر -
۱۱/۹/۳۹

جناب آقای مظهر اعلم

وزیر امور خارجه شاهنشاهی ایران

طهران
۱۱/۹/۳۹



Außenministerium
Die Kaiserliche Botschaft in Moskau

Geheimm

Telegramm Nr. 235

Vom 25.08.1941

Um ein Uhr nach Mitternacht am 25.08.1941 rief Herr Molotov die iranische Botschaft im Land an und lud mich für ein Gespräch nach Moskau ein.

Es regnete stark und weil Krieg herrschte waren keine Lichter an. So fuhr ich unter großen Schwierigkeiten zwischen den Kriegslastwagen und erreichte die Stadt um 2.15 Uhr. Mit Herrn Etesami, dem Berater der Botschaft, gingen wir zum Kreml, dem Arbeitsplatz von Herrn Molotov und er entschuldigte sich dafür, dass er uns zu dieser Zeit eingeladen hatte. Er führte ohne Umschweife aus, daß sich viele deutsche Staatsangehörige im Iran befänden und diese gegen die russische Regierung und ihren Verbündeten, England, Verschwörungen planten. Die persische Regierung habe die freundlichen Notizen der Sowjetunion und Englands über die Ausweisung der Deutschen aus dem Iran nicht beachtet, sondern eine feindliche Haltung gegen Russland und England eingenommen. Deshalb habe Russland, unter Beachtung des 6. Teils des Freundschaftsvertrages zwischen Persien und der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik, der Roten Armee befohlen, die Grenzen Irans zu besetzen. Dieser Vorgang der russischen Regierung richte sich aber nicht gegen die Iranische Bevölkerung und die Armee werde, sobald das Problem gelöst sei, den Iran verlassen.

Ich antwortete:

„Als Botschafter des kaiserlichen Persiens und als ein iranischer Staatsbürger muss ich im Namen der iranischen Bevölkerung gegen diese Aktion der Russischen Regierung protestieren!“

Ich fügte noch hinzu, dass mich die Ausrede für diese respektlose Aktion überrasche, weil die Sowjetunion wisse, dass die kaiserliche Regierung am Anfang die Forderungen Englands und Russlands erfüllte und einige Deutsche sofort des Landes verwies. Meinungsverschiedenheiten gab es lediglich in der Interpretation und Schreibweise der Depeschen zwischen Iran auf der einen und Russland und England auf der anderen Seite.

Die Schreiben an den Iran richteten sich gegen seine Selbstbestimmung und Unabhängigkeit. Irans Forderung war die Verbesserung in der Formulierung der Notizen. Ich wiederholte noch einmal, dass die Anzahl der Deutschen im Iran begrenzt sei und nicht mehr als 700 Deutsche betrage und dass die von der russischen und britischen Regierung angegebene Zahl von mehreren Tausend nicht wahr sei.

Alle Ausländer im Iran seien unter strenger Kontrolle und ihre Visa würden unter strengen Vorgaben erteilt und keine Ausländer im Iran würden an politischen Verschwörungen und Aktionen teilnehmen.

Ich bedauerte, dass der 6. Artikel des Freundschaftsvertrages zwischen Persien und der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik die Ausrede für diesen Angriff sei. Selbstverständlich wüsste die Sowjetunion, dass dieser Artikel damals unter den Umständen verhandelt wurde, als England Iran besetzt hatte und bis in den Kaukasus vorgedrungen war. Dieser Artikel sei deshalb in den Vertrag gekommen, um sich vor Angriffen der Englischen Truppen zu schützen. Deshalb überrasche es mich, dass die russische Regierung diesen Vertrag, der damals die Unabhängigkeit und Souveränität des Irans garantieren sollte, heute genau umgekehrt gegen die Unabhängigkeit und Souveränität des Irans benutzt. Darüber hinaus stünde in Artikel 6, daß nur durch einen Angriff eines anderen Landes die Russische Armee den Iran betreten kann. Da gegenwärtig kein anderes Land den Iran angreife, gäbe es auch keinen Grund für diese Aktion der Russischen Regierung. Deshalb bat ich darum der russischen Armee zu befehlen, Iran nicht zu betreten. Dann könne man auch die Forderungen erfüllen.

Herr Molotov führte nach meinen Ausführungen aus, dass laut ihren Informationen die Anzahl der Deutschen größer sein, als die Iranische Regierung behaupte. Es sei richtig, dass Iran manche Deutsche des Landes verwiesen hätte, aber die Forderungen seien nach seiner Ansicht nicht erfüllt worden. Meine Erklärung zu Artikel 6 sei auch nicht richtig. England werde wegen der Anwesenheit der vielen Deutschen den Iran angreifen. Somit hätten sie das Recht den Iran zu besetzen. Die letzte Entscheidung sei schon getroffen worden und so könne man den Angriff der Truppen nicht mehr verhindern. Er bat mich dies meiner Regierung auszurichten.

Ich entgegnete ihm, dass die Gründe für diesen Angriff nicht überzeugten und ich leider feststellen müsse, daß Russland in diesem Punkt keine unabhängige Politik verfolge, sondern diesmal die Politik anderer Länder im Blick hätte.

Herr Molotov sagte auf seine spezielle Art und Weise, dass so eine Aussage überhaupt nicht stimme und Russland immer seine eigenen politischen Ziele verfolge.

Herr Molotov, der so eine Aussage von mir nicht erwartet hatte, sagte nochmals wütend, dass Russland unabhängig handle und der Iran sicher sein könne, dass man die Deutschen schlagen werde. Ich schwieg über diese Bemerkungen von Herrn Molotov und vielleicht erwartete er, dass ich seine Meinung bestätigte, und nahm deshalb wütend eine Zigarette und zündete sie an. Er wiederholte nochmals, daß wir sicher sein könnten, daß der Feind geschlagen werde und wieder schwieg ich. Der Besuch endete um 03:30 nach Mitternacht.

(Gez.) Die Kaiserliche Botschaft – Mohammad Saed.



Ambassade Impériale de l'Iran

۳

زیر نظر این بدوینت بر سر بر صفت حقوق که است مستعد در این جهت که در این
دست دقت در این هم نموده در نظر این، و در این جهت که در این جهت که در این
کودک و در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این
که به دیگر خاطر این هم در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این
آنها را به این جهت که در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این
در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این
به این جهت که در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این
این به این جهت که در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این
به این جهت که در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این
به این جهت که در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این
به این جهت که در این جهت که در این جهت که در این جهت که در این

+



Bibliothèque Impériale de l'Empire

در اعتدال در آن سال غایب شده در دهه شمس در کوه قرون است دیگران
 نماند در آن روز بهیچین قصه وجود ندارد در این جهت هیچ دلیل آن اقدام که کرد را نتواند کرد
 چون که کتب خود را اقدام نمی نمایند در آن روز قرون با بر آن جلوگیری شود تا تمام تمام اقدامات خود را در آن
 نماند که نه اندام

آن بر آنست اغراض است عدم آنکه در آن طبع اندک که در آن خیر است که در آن
 قلمرو نماند در آن کوه قرون است در آن اقدام با خروج آنکه نماند و عدم خروج آنکه نماند
 است که در آن روز بهیچین قصه وجود ندارد در آن جهت هیچ دلیل آن اقدام که کرد را نتواند کرد
 آنکه در آن روز بهیچین قصه وجود ندارد در آن جهت هیچ دلیل آن اقدام که کرد را نتواند کرد
 قرون با بر آن جلوگیری شود تا تمام تمام اقدامات خود را در آن
 جواب در آن بهیچین قصه وجود ندارد در آن جهت هیچ دلیل آن اقدام که کرد را نتواند کرد

دست درازن زبست .

تا آنکه درین حیات سرورین کاشد از ریاست دگرگران موقت غمخوار

بسم الله الرحمن الرحيم
الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله الطيبين الطاهرين

عنه عليه السلام في قوله تعالى يا أيها الذين آمنوا لا تأكلوا أموالكم بينكم بالباطل

در رقص بیان رسیده

Nr. 1151
Außenministerium Teheran

Am 01.05.1941 um 8.30 Uhr, drang ein schwarzes englisches Flugzeug ohne Erlaubnis von Basra kommend in den iranischen Luftraum ein, um Ahvaz anzugreifen. Auch gegen diesen Angriff wurde mit der Versendung der Notiz 1151 am 1. 05.1941 durch die iranische Regierung an die iranische Botschaft in England protestiert. Aber da war die letzte Entscheidung schon getroffen

Amir Ahmad Mahbod



وزارت امور خارجه

۹۰
۵۰۶۲۲

رونوشت یادداشت سفارت انگلیس شماره ۱۱۵۱/۲۲/۲/۱۳۲۰

وزارت امور خارجه شاهنشاهی ایران با اظهار تعارفات خود سفارت اعلیحضرت پادشاه انگلستان احتراماً زحمت افزا میگردد . برطبق گزارش واصله از مقامات مربوطه شاهنشاهی در ساعت ۵/۸ روز ۱۱ اردیبهشت ماه ۱۳۲۰ یک هواپیما ی انگلیسی یک باله دو موتوره سیاه رنگ بدون علامت از بندر پرواز در فضای اهواز ~~مختصر~~ ^{ظاهر} و در سمت مجسمه مسجد سلیمان حرکت نموده است .
وزارت امور خارجه شاهنشاهی نسبت به تجاوز هواپیمای مزبور کشور شاهنشاهی جدا اعتراض نموده و از سفارت اعلیحضرت پادشاه انگلستان خواهشمند است با تعیین علت تجاوز اقدام جدی و فوری بنمایند که از طرف مقامات مربوطه دستور کافی برای جلوگیری از تکرار و نظائر آن در آتیّه داده شود و از نتیجه وزارت امور خارجه را آگاه فرمایند .

رونوشت با اصل برابر است

بجای رئیس اداره بچان سه گانه

امیر احمد مهید

8.2.2.20) A. A.Iran . Teheran.12.05.1941.

Quarterly History of Forlations. Center for Documents and Research Services, Ministry of Foreign Affairs No. 28. S. 225.

Iranisches Konsulat von Palästina und Ostjordanien

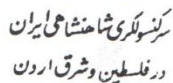
Nr. 733

vom 01.08.1940

Durch private Gespräche zwischen uns und den lokalen arabischen Zeitungskommentatoren bekamen wir mit, dass sie alle die falschen Nachrichten über Iran bedauerten und dass alle Nachrichten über Iran vor der Veröffentlichung von den palästinensischen Ämtern und der Zensur genehmigt werden müssen und sie kein Recht haben, den Text zu ändern. Denn wenn sie auch nur ein bisschen hinzufügen, machen sie sich verdächtig.

Obwohl die Nachrichten über die Deutschen im Iran in den lokalen Zeitungen erschienen, glaubten die meisten Leute den widersprüchlichen Nachrichten nicht.

Abdol Al Hossaein Esfadiari



موضوع اخبار را جمع بایران

با تقدیم ترجمه چند فقره از اخباری که در روزنامه های عربی و انگلیسی فلسطین راجع به وجود آلمانها در ایران و با مسافرت آنها از ایران نوشته شده و همچنین خلاصه از خطابه وزیر امور خارجه انگلیس در مجلس که یکی از آنها نوشته است معروض میدارد که با مذاکرات خصوصی که با مدیران روزنامه های محلی عرب و یهودی بعمل آمده، یکی آنها بطور مجمل از درج اخبار جعلی راجع بایران در روزنامه های خود اظهار تاسف کرده و اظهار داشتند که مطالب اخبار و مندرجات اخبار را صله راجع بایران قبلا از نظر اداره نشریات اخبار - فلسطین و اداره سانسور گذشته و آنها برای درج داده میشود و در واقع هیچگونه حق تصرف و یا تغییری در مطالب ندارند و حتی اگر مختصر اظهار نظری شود شاید تولید سوء ظن نسبت بنظریه آنها کنند . بهر حال باینکه غالبا اخباری راجع بوجود آلمانها در روزنامه های محلی درج میشود عموم مردم از عرب و یهود با مشاهده اخبار متناقض روزنامه های محلی گردماند که اخبار را اقتدا آلمانها در ایران اساس نداشته و تاثیری در روئیات آنها ندارد .

عبدالحسين اسفندیاری

سرگدسول شا عفتشا ہی

ادرس در هر دو فصل اول و دوم
لم نه می

۱۰/۱۱/۱۳۹۱

 $(\sqrt{a})$

(C/F)

Telegramm

Der iranische Botschafter in Ankara

Die Zeitung „Aqscham“ aus Istanbul

Am 24.06.1941

Die Probleme, die für unser Nachbarland und unseren Freund entstanden
sind

Wir kennen nicht die Zahl der Deutschen im Iran, aber wir wissen, dass es nicht so viele sind, dass sie eine Gefahr für die Nachbarländer darstellen können (mit Nachbarn ist Russland gemeint). Die Deutschen Spezialisten, welche die iranische Regierung für kurze Zeit für einige Arbeiten angestellt hat, sind nicht so viele dass, sie die Unabhängigkeit Irans gefährden oder Iran besetzen könnten...



سفارت کبری شاهنشاهی ایران
انکارا

از روزنامه اتمس ام چاپ استانبول ۴ اوت ۱۹۴۱

استالانتیکه برای ایران عسایه و دوست فراعلمده است

ما عده امانها را که در ایران میباشند تمیز انهم ولی نمیشود گمان کرد که آنها بدرجه زیاد هستند که بر ایران و همسایگان آن خطری تشکیل دهند - مشخصین المانی که حکومت ایران مطابق قرارداد های موقتی در بعضی کارها استخدام مینماید عده آنها به اندازه نیست که بتواند بکرتبه صریح باستقلال ایران بزند یا اینکه یک زمینه برای اشغال لشتری حاضر کند -

باسخ مطبوعات ایران و تأمینات رسمی حکومت تهران نیز انرا ثابت میکند - ما بطور یقین میدانیم حکومت ایران که میخواهد تا آخر جنگ به بیطرفی خود رعایت کند اجازه نخواهد داد که یکی از طرفین در کشور او فعالیتی بعمل بیاورد -

ما تمامی که ایران راجع به بیطرفی خود گرفته است متعاقبانه نمیتواند خود را از تحریکات و تبلیغات کنار بگذرد - وقتی که شوروی با المان تشریک مساعی نموده بود تبلیغات ارتش شوروی را از ایران عبور داده تا بصره پهن میبرد - اکنون که دولت شوروی با انگلیس متفق میباشد نمیتوان به آن اسناد داد که مقاصد متجاوزانه بر ضد ایران دارد زیرا منافع انگلیس را زیر پای خود خواهد گرفت - در صورتیکه جنگ شوروی و المان ادامه داد ماده امکان ندارد که حرکتی بر ضد ایران نماید - بنا علیه فشار انگلیس باید برای این است که راه کمی برای شوروی باز کند نه اینکه

میخواهد در مواجهه خطر احتمالی تدابیری اتخاذ نماید -

در صورت ما اعتراف میکنیم که این اقدامات از نقطه نظر صلح و آرامش آسیا و خاور نزدیک اسباب زحمت است - در واقع نتیجه جنگ شوروی و عده باشد بیطرفی ایران برای خلیج بصره نامیست خوب است - عذره برای این اخلال رابطه بین ایران و المان و سببه طرد المانیهاست که در ایران مقیمند یا اینکه اگر بخوانند ایران را برای جنگ انگلیس و شوروی صحنه عملیات و فعالیت قرار بدهند و اثر المان در جنگ شوروی فاتح باشد انوقت اردوهای آن در ایران با انگلیسها خواهند جنگید - بنا بر این ما این سیاست دور و دراز انگلیسها را که تمامی اسبابا تهدید خواهد کرد نمیتوانیم بفهمیم -

.....

△

Nr. 96

Telegramm

Vom 13.08.1941

Außenministerium Teheran

Über die neusten Veröffentlichungen zur Anzahl und Aktivität der Deutschen im Iran und der Besorgnis von England und Russland darüber sowie ihrer Forderung zur Reduzierung der Deutschen, können wir nur das selbe wie der Rundfunk Pars berichten: Die Anzahl der Deutschen im Iran beträgt nicht mehr als 600 Personen. Die Zahl wurde absichtlich übertrieben, um über eine solche Maßnahme Besorgnis und Aufruhr in der Öffentlichkeit zu stiften.

Mit dieser Aktion wollen sie (England, Russland) die Beziehung zwischen Iran und Deutschland beschädigen.

Ihr Ziel ist es Iran von seiner Neutralität abzubringen und die Zusammenarbeit zwischen der Türkei, Iran und Deutschland zu beenden. Deswegen schenken sie den Erklärungen Irans, daß keine Ausländer im Iran ungestraft das Gesetz brechen können keinen Glauben und hören nicht mit ihrer negativen Kampagne auf.

Deshalb muss man annehmen, dass der Streit über die Anzahl der Deutschen nur eine Ausrede ist, um von dem wahren Ziel abzulenken, eine Verbindung im Kaukasus einzugehen. Die Antwort des Irans steht jedoch fest: Erhaltung der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit des Irans und seiner Regierung.

Amir Ahmad Mahbod



وزارت امور خارجه

۹۶
۲۰/۵/۳۲

۱۳۲۰/۵/۲۲

رونوشت تلگراف وزارت امور خارجة به گيراني آنکارا

راجع با انتشارات اخير در خصوص عده و عمليات آنها در ايران و اظهارات شاکه پير وزير ميتراني در ايران نتيجه
و تقاضای محدود کرد عده آنها بظريکه از اعلاميه خبرگزاری پاریس و مقالات جراید تهران آگاهی حاصل
نموده اید مطلب بکلي روشن است که در عده آنها که شما ره حقیقت آن قضا از ۹۰۰ نفر تا ۱۰۰۰ نفر ممکن است
معدا اغراق گفته راجع به عده آنها نیز خواستار شد تا در تولید تلگرافی و هیجان در افکار رنای صدور مجبور این
تشبیهات چنین نتیجه بگیرند که روابط ایران را با آلمان مختل و منصوص اصلی خود را که دارای گرسه ایران از
بیطرفی و قطع کرد راه بازگشتی ایران ترکیه با آلمان با غلظت بدین وسیله عملی نمائید و اظهارات قسطنطنیه
و اطینان بختر ایران را در اینکه هم خارجیان که با ایران میبایند مقصد و مشنر و محال افاتشان ممی کنگلکده واحد
نمیروند برخلاف مقررات رفتار نمائید در نظر گرفته همواره همان تشبیهات و تبلیغات خود را تملک میکنند
بنابراین باید معتقد شد که موضوع عده آنها باید بجهت پیشر نبسته و منتهی اند که اردیبهشت اخیری دانند از
بدست باید آنست که میخواهند ارتباط مستقیم با قفقاز پیدا کنند رویه ایران در سوابق این عنوان است و تشبیهات
معین است که حفظ استقلال و حاکمیت و بیطرفی میبایند و در همین زمینه اقدام نموده و خواهد نمود چون انبغی
دولت ترکیه هم در این نصیه عافه دارند بوظیفه دوستی و همسایگی لازم است وزیر امور خارجة در سوابق و در پیش
امتنان از اظهارات یک سفير شوروی نموده اند ایشان را از مراتب گاه و اوقات بده دولت و نظایر آن در جریانات
منظور دارند مطلب نمائید که ایشان هم مذاکرات و اقداماتی که برای مقصود ما است انالیسها از این سادد نمائید
میدانند بهما بیاورند و نتیجه را تلگراف کنید

رونوشت با امر برای است
پجای رئیس اداره پخش سادد
امیر احمد صبیح

Quetta

Telegramm Nr. 439

Vom 19.08.1941

Außenministerium

In dieser Woche fanden sich 13 Nachrichten über das kaiserliche Land [.....]Die Englische Regierung hat ihre Kampagne über die Anzahl der Deutschen im Iran in Indien begonnen und sie wiederholt dieses Geschwätz über die unbedeutende Zahl täglich[.....]Verhinderung dieser Kampagne ist aber nicht möglich, weil die indische Regierung auf Druck Englands die Veröffentlichung dieser Nachrichten nicht verhindern kann. Es fehlt der indischen Regierung die Kontrolle über dieses Thema bei den rund 100 Zeitungen im Land.

Der iranische Konsul in Quetta

Bager Warasste

کوبته

شماره ۴۳۶

تاریخ ۱۳۲۰/۵/۲۷

پیوست: سه پत्रه قناره

وزارت امور خارجه

در سنده اخیر سیژده قناره اخبار روزنامه های لاغور مربوط به کنفرانس شاهنشاهی برده که قطعات آنها را با ترجمه خبری که در سه نسخه به پیوست ملاحظه میفرمایند. دولت انگلیس در اضراف عده المانیها در ایران میل تبلیغات خود را در کشور بخند وستان جاری کرده و همه روزه این اراخیز را با کلمات غالباً بی معنی و نامفهومی تکرار میکند و حتی آنقدر این موضوع مبتذل و تبدیل به یک پشت الفاظ شکسته و نامناسب شده که ترجمه آنها در ترجمه آنها دچار زحمت میگردد. از طرفی جلوگیری از انتشار این اخبار نیز ضرورت پذیر نیست زیرا که از یک طرف حکومت از انتشار تکذیب و توهینات مربوطه مانع میباشد و از طرف دیگر همه روزه در غدا روزنامه نمیتوان به تکذیب این الفاظ پرداخت اما اگر روس مطالب تلگرافاً بدرد بپردازد و همه روزه در رادیوی تهران بیژان اردو این انتشارات تکذیب بشود اثر خوبی تواند بداند به نظر میسسد.

مکسول شاهنشاهی ایران در کوبته (مافروارنده)

Der Zeitung Daily Gant . Karatschi .

Nr.192. am 16.06.1941

Trotz Veränderung auf der politischen Weltbühne wird Iran seine
Unparteilichkeit beibehalten. Der Iran lässt sich von keiner Regierung unter
Druck setzen

روزنامه دلی گارنت چارک پور ۱۹۳۵

مؤرخه ۱۵ ژوئیه ۱۹۴۱ -

دولت ایران تصمیم گرفته است که بیطرفی خود را حفظ کند و ایران تحت فشار

هیچ دولت بیگانه قرار نگرفته است -

لندن ۱۵ ژوئیه - وزیر امور خارجه دولت موقت ایران در لندن اعلام کرده

مستقر در لندن اعلام کرده که اگر حکومت تغییر داده شود ایران در الحاقات

ایران تصمیم گرفته است بیطرفی خود را حفظ کند و ایران تحت فشار

هیچ دولت بیگانه قرار نگرفته است -

لندن ۱۵ ژوئیه -

IRAN DETERMINED TO REMAIN NEUTRAL

No Pressure Of Any Foreign
Government

LONDON, July 15.

The Iranian Minister in London has issued a statement that the Government of Iran are determined to preserve their neutrality, whatever circumstances might arise. The statement adds, "No pressure or inducement of any kind has been brought to bear upon us by any foreign Government."—Reuter.

Das Außenministerium

Telegramm Nr. 132 am 26.08.1941

An die Botschaften des Iran in Moskau und London.

Folgendes Telegramm, Datiert am 25.08.1941

[...]Jegliche Kriegsregeln wurden missachtet[...]die Methode ,die für die Bombardierung Irans und seiner Städte gewählt wurde, ist illegal und sucht in der Geschichte bisher seinesgleichen.

Ameri

Amir Ahmad Mahbod

۱۴۲
۲۰/۵/۳۲



وزارت امور خارجه

- ۱۳۴ -

رونوشت تلگراف سفارتخانه‌های ایران در لندن و مسکو ۱۳۲۰/۶/۴

تعقيب تلگراف ۲۰/۶/۳۲ لایم بوزارت خارجه بگوئيد چنگ ترتيباتي دارد وريعاي راکه براي پيش روی درخاک ايران و بيماران شهرها اتخاذ کرده اند تاکنون در هيچ کجا قيد نشده و بنا هيچ مقرراتي تطبيق نميکنند بايد معلوم دارند چه عنواني براي اين عمليات نائل شد اتباع آنها در داخله کشور ايران بانهايست آزادي نيست ميکنند در صورتيکه آنها بدون هيچ سبب وجهتي افراد بيگناه ايران را مورد بيماران و هلاکت فرا ميدهند لایم است تقاضا کنيد هر چه زودتر دستور جلوگيري از عمليات نظامي را داده اگرد نظري دارند صراحتا بگويند نتيجه مذاکرات را فوراً تلگراف کنيد .

عامری

رونوشت با اصل برابر است

بجای رئيس اداره پيمان سه گانه

امير احمد مهيد

Rotstein, Diplomatischer Vertreter der RSFS in Iran
Nr. 1600.

am 12.12.1921.

Herr Minister!

In Beantwortung des Briefes Ew. Exzellenz vom 20. Qau (12. Dezember) habe ich die Ehre, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß die Artikel 5 und 6 nur die Fälle im Auge haben, wo Vorbereitungen dafür getroffen worden sein sollten, einen bewaffneten und wirksamen Kampf gegen Rußland oder die Sowjetrepubliken, seine Verbündeten, zu führen von seiten der Parteigänger des gestürzten Regimes oder der sie unterstützenden ausländischen Mächte, die in der Lage sind, den Feinden der Arbeiter- und Bauernrepubliken zu helfen und sich auch durch Gewalt oder hinterlistige Mittel eines Teils des persischen Territoriums zu bemächtigen, indem sie dort Operationsbasen für die Angriffe errichten, die sie direkt oder vermittelt der konterrevolutionären Streitkräfte gegen Rußland oder die Sowjetrepubliken seine Verbündeten, planen sollten. Ebenso haben die obenerwähnten Artikel in keiner Weise die Kämpfe durch Rede und Schrift im Auge, die von den verschiedenen persischen Gruppen oder selbst von den russischen Emigranten in Persien, wer auch immer sie seien, gegen das Sowjetregime geführt werden sollten, und dies in dem Maße, in dem solche Handlungen üblicherweise zwischen benachbarten Mächten, die von gegenseitigen freundschaftlichen Gefühlen beseelt sind, geduldet werden.

Was die Artikel 13 und 20 und den kleinen Irrtum in bezug auf das Abkommen von 1881 betrifft, den Sie im Artikel 3 gerügt haben, so bin ich in der Lage, Ihnen kategorisch zu erklären, wie ich es stets getan habe, daß meine Regierung, von den besten Gefühlen gegenüber der persischen Nation beseelt, den Mitteln des Fortschritts und Gedeihens Persiens niemals hat eine Einschränkung auferlegen wollen. Ich selbst, der ich diese Gefühle völlig teile, bin bereit, in dem Fall, da die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gewahrt werden, die Verhandlungen betreffend die vollständige oder teilweise Revision der besagten Artikel in dem von der Persischen Regierung gewünschten Sinne in Übereinstimmung mit den Interessen Rußlands zu begünstigen.

Nach dem Vorangegangenen erwarte ich, daß Ihre Regierung und der Madschlis den fraglichen Vertrag in der kürzestmöglichen Frist ratifizieren, wie Sie es mir in Ihrem Brief versprochen haben.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

(Gez.) *Rotstein*, Diplomatischer Vertreter der RSFS.



دولت جمهوری سوسیالیستی متحده شوروی روس

نمائندگی مختار

در ایران

№ 1600



Тегеран 12 декабря 1921 г.

۲۰ فر ۱۳۰۰

Господину Министру Иностранных Дел.

Милосливый Государь,

В ответ на Вашу почтенную ноту от 12 декабря, имею честь объяснить, что статьи 5 и 6-я нашего договора имеют в виду лишь подготовку к активной и вооруженной борьбе с Россией или с союзными с нею Советскими Республиками со стороны сторонников низвергнутого режима и их покровителей среди иностранных держав, которые, кроме оказания такой помощи врагам Рабоче-Крестьянских Республик, могут под каким нибудь предлогом или силой также занять часть персидской территории и там организовать базу для прямого нападения своими или контр-революционными силами на Советские Республики или Россию самое. Никакой устной или литературной борьбы с Советским режимом со стороны либо персидских групп, или даже групп каких нибудь русских эмигрантов, в пределах обычно допустимых при содружестве двух соседних государств, при этом не имелось.

Nr. 3

Nr:2654 am: 12.12.1921

Sehr geehrter Diplomatischer Vertreter!

Im Hinblick darauf, dass die Persische Regierung und der Madschlis festgestellt haben, dass die Artikel 5 und 6 des zwischen unseren beiden Ländern geschlossenen Vertrages in unbestimmten Ausdrücken abgefasst wurde, und dass der Madschlis einerseits wünscht, daß die Rückerstattung der russischen Konzessionen an die Persische Regierung ohne Vorbehalt und Bedingung erfolge, und daß andererseits der Artikel 20 so ausgefertigt werde, daß der Transit für die Ein- und Ausfuhr völlig der der Persischen Regierung zugesprochen wird - Fragen, über die mit Ihnen Verhandlungen eingegangen worden sind, haben Sie in Erklärungen über die Artikel 5 und 6 versprochen, dass Sie in den betreffenden Artikeln 13 und 20, wonach Sie in dem Fall, dass der Vertrag durch den Madschlis gebilligt würde, Ihre ganze Hilfe dazu einsetzen würden, daß die beiden fraglichen Artikel in dem vom Madschlis und von der Persischen Regierung gewünschten Sinne revidiert werden. In Anbetracht dessen, dass die Persische Regierung und der Madschlis wünschen, dass die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Regierungen wiederhergestellt werden und, daß der Vertrag, der auf den besten Intentionen beruht, so bald wie möglich geschlossen wird: habe ich die Ehre, Sie zu bitten, schriftlich die Erklärungen betreffend der Auslegung der Artikel 5 und 6 abzugeben und Ihr Versprechen zu wiederholen, daß Sie bereit sind die Revision der Artikel 13 und 20 zu unterstützen, damit die Persische Regierung in der Lage ist, den besagten Vertrag durch den Madschlis billigen zu lassen. Gleichzeitig ersuche ich Sie, das Notwendige zu tun, um den Fehler richtig zu stellen, der in Artikel 3 begangen worden ist, wo das Wort, Kommission, an Stelle von, Vertrag geschrieben wurde; denn im Jahre 1881 ist nur ein Vertrag über die Grenzfestlegung geschlossen worden, und dieser Vertrag ist in dem obenerwähnten Artikel 3. gemeint. Genehmigt.

Sehr geehrter Diplomatischer Vertreter, versichern Sie sich meiner allerhöchsten Hochachtung.

(Gez.) *Muschar es-Saltaneh*

(ضمیمه ۳)

مراسله وزیر امور خارجه ایران بشیند. مختار روسیه مورخه ۳۰ قوس ۱۳۰۰ نمره ۲۶۵۳

آقای نماینده مختار

چون در فصول پنجم و ششم عهدنامه بین الدولتین بنظر دولت و مجلس شورای ملی اطمینان موجود بود هم چنین عقیده مجلس بر این است که فصل سیزدهم که راجع برگشت امتیازات است بدون قید شرط مقرر گردد و فصل بیستم بر ترقی نوشته شود که ترانزیت صادرات و واردات برای دولت ایران منظور گردد در این مسائل شفاهاً با انتخاب مذاکراتی شده نسبت به فصول پنجم و ششم توضیحاتی داده بودند و نسبت به فصول سیزدهم و بیستم وعده داده بودند که اگر عهدنامه از مجلس بگذرد انتخاب مساعی جلیله را بعمل آورده و مساعدت خواهند فرمود که این دو فصل بروفق میل دولت و مجلس اصلاح شود چون دولت و مجلس شورای ملی علاقه تامی باستقرار روابط و دادیه بین الدولتین دارند و مایل هستند که هر چه زودتر عهدنامه که حائز اساس روابط حسنه و ده باشد منعقد گردد این است باطلاع انتخاب می رساند که بطوریکه وعده فرموده اند توضیحات راجع به فصول پنجم و ششم و وعده مساعدت نسبت باصلاح فصول سیزدهم و بیستم را بدولت کتباً اعلام فرمایند تا موفق شوند عهدنامه را بصوب مجلس شورای ملی برسانند و همچنین راجع بامتنای که در فصل بیستم شده و در عوض لفظ معاهده کسیون نوشته اند چون در سنه ۱۸۸۱ فقط عهدنامه سرحدی منعقد شده بود و مقصود این فصل همان عهدنامه و عبارت مندرجه در فصل بیستم غلط بینی است بدیهی است در رفع این غلط عبارتی هم اقدام مقتضی خواهند فرمود در اغواق احترامات فائقه را تجدید می نماید

شارالطنه

**1. Freundschaftsvertrag zwischen Persien
und der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik,
unterzeichnet in Moskau am 26. Februar 1921**

Die Persische Regierung einerseits und die Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik andererseits, in dem Wunsch, Beziehungen der Freundschaft und Bruderschaft zwischen den beiden Nationen entstehen zu sehen, haben beschlossen, zu diesem Zweck Verhandlungen einzugehen, und haben infolgedessen die folgenden Bevollmächtigten ernannt:

für Persien 'Ali Quli Chan *Muschawir el-Mamalik*
und für Rußland G. W. *Tschitscherin* und L. M. *Karachan*,
die nach Prüfung ihrer jeweiligen Vollmachten die folgenden Artikel ge-
billigt haben:

Artikel 1

Um ihre Erklärungen betreffend die russische Politik im Hinblick auf die persische Nation zu bestätigen, die Gegenstand der Korrespondenzen vom 14. Januar 1918 und vom 26. Juni 1919 gewesen sind, versichert die RSFSR nochmals förmlich, daß sie endgültig auf die tyrannische Politik verzichtet, die die durch den Willen der Arbeiter und Bauern dieses Landes gestürzten kolonialisatorischen Regierungen Rußlands verfolgt haben.

Von diesem Prinzip ausgehend, in dem Wunsch, das persische Volk glücklich und unabhängig zu sehen, und um ihm zu gestatten, frei über sein Erbteil zu verfügen, erklärt die RSFSR sämtliche zwischen Persien und der zaristischen Regierung geschlossenen Verträge und Abkommen, die die Rechte des persischen Volkes unterdrückten, für null und nichtig.

Artikel 2

Die RSFSR drückt ihre Mißbilligung über die Politik der Regierungen des zaristischen Rußlands aus, die unter dem Vorwand, die Unabhängigkeit der asiatischen Völker zu sichern, ohne deren Zustimmung mit den europäischen Mächten Verträge schlossen, die nur die Unterjochung dieser Völker zum Ziel hatten.

Diese ruchlose Politik, die die Unabhängigkeit der Länder Asiens an-
tastete, indem sie lebende Nationen des Ostens zur Beute der Gier und Tyrannei der europäischen Räuber machte, wird von der RSFSR bedingungslos aufgegeben.

Deshalb erklärt die RSFSR gemäß den in den Artikeln 1 und 4 dieses Vertrages angenommenen Prinzipien, daß sie es ablehnt, an jeglichen Handlungen teilzunehmen, die die Souveränität Persiens zerstören oder schwächen könnten. Sie betrachtet sämtliche Verträge und Abkommen, die von der alten Regierung Rußlands mit einer dritten Macht über Persien oder zu seinem Nachteil geschlossen wurden, als null und nichtig.

Artikel 3

Die beiden Vertragschließenden Parteien sind sich darin einig, die russisch-persischen Grenzen anzunehmen und zu achten, wie sie von der Grenzkommission 1881 gezogen worden sind.

Gleichzeitig verzichtet die RSFSR angesichts der Abscheu, die sie vor dem Genuß der Frucht der usurpatorischen Politik der zaristischen Regierung empfindet, auf die 'Aschuradeh- und andere vor der Küste von Astarabad gelegene Inseln und erstattet Persien das Dorf Firuzeh sowie die benachbarten Gebiete zurück, die kraft des Abkommens vom 28. Mai 1893 an Rußland abgetreten wurden.

Die Persische Regierung willigt ihrerseits ein, daß der Russische Sarachs oder „Alte Sarachs“ und die an den Fluß Sarachs anliegenden Gebiete im Besitz Rußlands bleiben.

Die beiden Hohen Vertragschließenden Parteien werden den Fluß Atrak sowie die anderen Grenzflüsse und -gewässer mit gleichen Rechten benutzen. Für die endgültige Lösung der Frage der Gewässer sowie aller Grenz- und Territorialstreitigkeiten wird *ad hoc* eine Kommission aus russischen und persischen Vertretern ernannt werden.

Artikel 4

In Anbetracht der Tatsache, daß jede Nation das Recht hat, frei ihre politischen Geschicke zu bestimmen drückt jede der beiden Vertragschließenden Parteien förmlich den Wunsch aus, sich jeder Intervention in die inneren Angelegenheiten der anderen zu enthalten.

Artikel 5

Die beiden Hohen Vertragschließenden Parteien verpflichten sich:

1. Sich der Bildung und dem Aufenthalt von Organisationen und Gruppen von Individuen, gleichgültig unter welcher Bezeichnung, auf ihren jeweiligen Territorien zu widersetzen, die planen, feindliche Akte gegen Persien oder Rußland oder die Verbündeten Rußlands zu unternehmen. Ebenso werden sie sich der Aufstellung von Truppen und Armeen auf ihren jeweiligen Territorien zu dem oben erwähnten Zweck widersetzen.
2. Keiner dritten Macht oder Organisation, gleichgültig welcher Bezeichnung, die der anderen Vertragschließenden Partei feindlich ist, zu gestatten, Gegenstände einzuführen oder im Transit passieren zu lassen, die gegen die andere dienen könnten.

3. Sich mit allen in ihrer Macht stehenden Mitteln dem Aufenthalt von Armeen oder Streitkräften einer dritten Macht auf ihren Territorien sowie auf den Territorien ihrer Verbündeten zu widersetzen in dem Fall, da dieser Aufenthalt als Bedrohung der Grenzen, der Interessen oder der Sicherheit der anderen Vertragschließenden Partei betrachtet würde.

Artikel 6

In dem Fall, da eine dritte Macht versuchen sollte, durch bewaffnete Intervention in Persien eine Usurpationspolitik zu verfolgen, oder sich das persische Territorium als Operationsbasis gegen Rußland bedienen wollte, und in dem Fall, da ein Fremder die Grenzen der RSFSR oder die ihrer Verbündeten bedrohen sollte — eine Bedrohung, die die Persische Regierung nach einer ersten Aufforderung Rußlands nicht beschwören könnte —, hätte Rußland das Recht, seine Truppen im Hinblick auf zu seiner Verteidigung notwendige militärische Operationen in das Innere des Landes vorrücken zu lassen. Jedoch verpflichtet sich Rußland, seine Truppen vom persischen Territorium zurückzuziehen, sobald die Gefahr beschworen ist.

Artikel 7

Da die Erwägungen des Artikels 6 auch in bezug auf die Sicherheit des Kaspischen Meeres gültig sind, haben sich die beiden Hohen Vertragsschließenden Parteien über die Tatsache geeinigt, daß die RSFSR das Recht haben wird, von der Persischen Regierung die Entlassung derjenigen ausländischen Staatsangehörigen zu verlangen, die von ihrer Beschäftigung in der persischen Marine profitieren sollten, um feindliche Schritte gegenüber Rußland zu unternehmen.

Artikel 24

Dieser Vertrag soll in einer Frist von drei Monaten ratifiziert werden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden wird so bald wie möglich in Teheran stattfinden.

Artikel 25

Der vorliegende Vertrag ist in Russisch und in Persisch abgefaßt. Beide Texte werden als Original angesehen und gleiche Gültigkeit haben.

Artikel 26

Der vorliegende Vertrag hat von seiner Unterzeichnung an Vollzugskraft.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten den vorliegenden Vertrag unterschrieben und mit ihren Siegeln versehen.

Geschehen zu Moskau, den 26. Februar 1921.

(Folgen die Unterschriften.)

(Nach dem französischen Text in: Georg von Gretschaninow. Traités politiques, Bd. I. Berlin 1936.)

Die Ratifikation des Vertrages fand nach dem als Dokument 2 wiedergegebenen Briefwechsel statt; die Ratifikationsurkunden wurden am 26. Februar 1922 ausgetauscht.



وزارت امور خارجه

عهد نامه مودت مابین ایران و روسیه منعقد در مسکو

مورخ هشتم حوت ۱۲۹۹ هجری مطابق ۲۶ فوریه ۱۹۲۱
میسلادی

چون دولت ایران از یکطرف و دولت جمهوری اتحادی اشتراکی شوروی روسیه از طرف دیگر نهایت درجه مایل بودند که روابط محکم و حسنه همجواری و برادری در آئینه مابین ملتین ایران و روس برقرار باشد لهذا مصمم شدند که داخل مذاکره در این باب شده و برای این مقصود اشخاص ذیل را وکلای مختار خود نمودند *

از طرف دولت ایران علیقلی خان مشاور الممالک *

از طرف دولت جمهوری اتحادی اشتراکی شوروی روسیه گه ارگی و اسلیوویچ چیچرین و لومیکسایلوویچ کاراخان وکلای مختار پس از ارائه اعتبارنامههای خود که موافق قاعده و ترتیبات مقتضیه بوده در آنچه ذیلا ذکر میشود توافق نظر حاصل نمودند *

فصل اول

دولت شوروی روسیه مطابق بیانیه های خود راجع بمبنای سیاست روسیه نسبت بملت ایران مندرجه در مراسلات ۱۴ یانوار ۱۹۱۸ (ضمیمه ۱) ۲۶ ایون ۱۹۱۹ (ضمیمه ۲) یک مرتبه دیگر رسماً "اعلان مینماید که از سیاست جابرا نه که دولتهای مستعمراتی روسیه که باراده کارگران و دهاقین این مملکت سرتگون شدند نسبت بایران تعقیب مینمودند قطعاً" صرف نظر مینماید *

نظر بآنچه گفته شد و باشتیاق باین که ملت ایران مستقل و سعادتمند شده و بتواند آزادانه در داری خود تصرفات لازمه را بنماید دولت شوروی روسیه تمام معاهدات و مقاولات و قراردادها را که دولت تزاری روسیه با ایران منعقد نموده و حقوق ملت ایران را تضییع مینمود ملغی و از درجه اعتبار ساقط شده اعلان مینماید *

فصل دوم

دولت شوروی روسیه از سیاست دولتهای روسیه تزاری که بدون رضایت ملل آسیا و به بهانه تأمین استقلال ملل مزبور به با سایر ممالک اروپا در باب مشرق معاهداتی منعقد مینمودند که بالتجیه منجر باستملاک آن میگردد اظهار تنفر مینماید این سیاست جنایت کارانه را که نه تنها استقلال ممالک آسیا را منهدم مینمود بلکه ملل زنده مشرق را طعمه حوص غارتگران اروپائی و تعديبات مرتب آنها قرار میداد دولت شوروی روسیه بدون هیچ شرطی نفی مینماید *

نظر بآنچه گفته شد و مطابق اصول مذکوره در فصل اول و چهارم این معاهده دولت شوروی روسیه استنکاف خود را از مشارکت در هر نوع اقدامی که منجر بتضعیف و محفوظ نماندن سیادت ایران بشود اعلان نموده و کلیه معاهدات و قراردادهای را که دولت سابق روسیه با ممالک ثالثی بضرر ایران و راجع بآن منعقد نموده است ملغی و از درجه اعتبار ساقط میداند



وزارت امور خارجه

(۲)

فصل سوم

دولتین معظمین رضایت میدهند که سرحد مابین ایران و روسیه را مطابق تعیین کمیسیون سرحدی ۱۸۸۱ تصدیق و رعایت نمایند ضمناً " بواسطه عدم میلی که دولت شوروی روسیه از استفاده از شعره سیاست غاصبانه دولت تزاری سابق روسیه دارد از انتفاع از جزائر عاشوراده و جزائر دیگری که در سواحل ولایت استرآباد ایران واقع میباشند صرف نظر کرده و همچنین قریه فیروزه را با اراضی مجاوره آن که مطابق قرارداد ۲۸ می ۱۸۹۳ از طرف ایران و روسیه انتقال داده شده است بایران مسترد میدارد *

دولت ایران از طرف خود رضایت میدهد که شهر سرخس معروف بمسرخس روس یا سرخس کهنه با اراضی مجاور آن که منتهی برودخانه سرخس میشود در تصرف روسیه باقی بماند *

طرفین معظمین متعاهد تین با حقوق مساوی از رودخانه اترک و سایر رودخانه ها و آبهای سرحدی بهره مند خواهند شد و ضمناً " برای تنظیم قطعی مسئله انتفاع از آبهای سرحدی و برای حل کلیه مسائل متنازع فیهای سرحدی و اراضی یک کمیسیون مرکب از نمایندگان ایران و روسیه معین خواهد شد *

فصل چهارم

باتصدیق اینکه هر یک از ملل حق دارد مقدرات سیاسی خود را بلا مانع و آزادانه حل نماید هر یک از طرفین معظمین متعاهد تین از مداخله در امور داخلی طرف مقابل صرف نظر کرده و جدا " خود داری خواهد نمود *

فصل پنجم

طرفین معظمین متعاهد تین تقبل مینمایند که :

- (۱) از ترکیب و یا توقف تشکیلات و یا دستجات (گروها) بهر اسم که نامید شوند و یا اشخاص منفرد که مقصود تشکیلات و اشخاص مزبوره مبارزه با ایران و روسیه و همچنین با ممالک متحده با روسیه باشد در خاک خود ممانعت نمایند و همچنین از گرفتن افراد قشونی و یا تجهیزات نفرات برای صفوف قشون و یا قوا مسلحه تشکیلات مزبوره در خاک خود ممانعت نمایند *
- (۲) بکلیه ممالک و یا تشکیلات قطع نظر از اسم آن تشکیلات که مقصودشان مبارزه با متعاهد معظم باشد نباید اجازه داده شود که بخاک هر یک از طرفین معظمین متعاهد تین تمام آنچه را که ممکن است برضد متعاهد دیگر استعمال شود وارد نمود و یا عبور دهند *

- (۳) با تمام وسائلی که بآن دست رس باشد از توقف قشون و یا قوا مسلحه مملکت ثالث دیگری در صورتیکه احتمال برسد

۱- نظردولت شاهنشاهی دایر بر اینکه بعضی از فصول این عهدنامه از اعتبار افتاده است مکرر خاطرنشان

شده و اینکه نیز تأیید میگردد *



وزارت امور خارجه

(۳)

توقف قوا* مزبور باعث تهدید سرحدات و منافع و امانیت متعاهد معظم دیگر میشود باید در خاک خود و متحدین خود
ممانعت نمایند *

فصل ششم

طرفین معظمین متعاهد تین موافقت حاصل کردند که هرگاه ممالك ثالثی بخواهند بوسیله دخالت مسلحه
سیاست غاصبانه را در خاک ایران مجری دارند یا خاک ایران را مرکز حملات نظامی برضد روسیه قرار دهند و اگر ضمناً "خطری
سرحد است و دولت جمهوری اتحادی شوروی روسیه و یا متحدین آنرا تهدید نماید و اگر حکومت ایران پس از اخطار دولت
شوروی روسیه خودش نتواند این خطر را رفع نماید دولت شوروی حق خواهد داشت قشون خود را بخاک ایران وارد نماید
تا اینکه برای دفاع از خود اقدامات لازم نظامی را بعمل آورد دولت شوروی روسیه متعهد است که پس از رفع خطر بلا درنگ
قشون خود را از حدود ایران خارج نماید *

فصل هفتم

نظر باینکه ملاحظات مذکوره در فصل ششم میتوانند همچنین در باب امنیت در بحر خزر مورد بیدار نمایند لهذا
طرفین معظمین متعاهد تین موافقت هستند که اگر در جز* افراد بحریه ایران اتباع دولت ثالثی باشند که از بودن خود
در بحریه* ایران برای تعقیب مقاصد خصمانه نسبت به روسیه استفاده نمایند دولت شوروی روسیه حق خواهد داشت که انفصال
هائیکه مزبوره را از دولت ایران بخواهد *

فصل هشتم

دولت شوروی روسیه انصراف قطعی خود را از سیاست اقتصادی که حکومت تزاری روسیه در شرق تعقیب مینمود
و بدولت ایران نه از نقطه نظر توسعه اقتصادی و ترقی ملت ایران بلکه برای اسارت سیاسی ایران بول میداد اعلان مینماید *
بنابراین دولت شوروی روسیه از هر نوع حقوق خود نسبت بقروض که دولت تزاری بایران داده است صرف نظر کرده
و اینگونه استقراضها را نسخ شده و غیر قابل تادیه می شمارد و همچنین دولت شوروی روسیه از تمام تقاضاهای راجع بانقذاع
از عوائد مملکتی ایران که وثیقه استقراضهای مذکوره بودند صرف نظر مینماید *

فصل نهم

دولت شوروی روسیه نظریه اعلان نفی سیاست مستعمراتی سرمایه داری که باعث بدبختیها و خونریزیهای بیشمار
بوده و میباید از انتفاع از کارهای اقتصادی روسیه تزاری که قصد از آنها اسارت اقتصادی ایران بوده صرف نظر مینماید *
بنابراین دولت شوروی روسیه تمام نقدینها و اشیای قیمتی و کلیه مطالبات و بدهی بانک استقراضی ایران را و همچنین
کلیه دارائی منقول و غیر منقول بانک مزبور را در خاک ایران بملکیت کامل ایران واگذار مینماید *
توضیح آنکه در شهرهایی که مقر استقروضولگریهای روسیه تاسیس شوند و رآنجاها خانه های متعلقه ببانک
استقراضی ایران وجود داشته و مطابق همین فصل منتقل بدولت ایران میشود دولت ایران رضایت میدهد که یکی از آن -
خانه ها را "مجاناً" برای استفاده مطابق انتخاب دولت شوروی روسیه برای محل قونسلگری روسیه واگذار نماید *



وزارت امور خارجه

(۴)

فصل دهم

دولت شوروی روسیه کوشش سیاست مستعمراتی دنیا را که در ساختن راهها و کشیدن خطوط تلگرافی در ممالک غیر برای تأمین نفوذ نظامی خود بر توسعه تمدن ملل ترجیح میدهد نفی کرده و میگوید که برای استقلال و تکمیل تمدن هر ملتی لزوم حیاتی دارد باختیار خود ملت ایران واگذاشته شود و ضمناً "هیچ قدر امکان خسارات وارده بایران بواسطه قشون دولت تزاری جبران نشود لهذا دولت شوروی روسیه موافقت و سست روی بدیل را بلاعرض بملکیت قطعی ملت ایران واگذاشته نمیداند *

- ۱- راههای شش هزار نفری بطهران و از قزوین به بند ان باتمام اراضی وابنيه و اثاثیه متعلق براههای مذکوره *
- ب- خطوط راه آهن از جلفا به تبریز و از صوفیان بدریچه ارومیه باتمام ابنيه و وسایل نقلیه و متعلقات دیگر *
- ت- اسکله ها و انبارهای مال التجاره و کشتیهای بخاری و کرجیه ها و کلیه وسایل نقلیه در دریچه ارومیه باتمام متعلقات آنها *

ث- تمام خطوط تلگرافی و تلفونی باتمام متعلقات و ابنيه و اثاثیه که در حدود ایران بتوسط دولت سابق تزاری ساخته شده است *

- ج- بندر انزلی (بر) بانبارهای مال التجاره و کارخانه چراغ برق و سایر ابنيه *

فصل یازدهم

نظر باینکه مطابق اصول بیان شده در فصل هشتم این عهدنامه معاهده در دهم فورال ۱۸۲۸ مابین ایران و روسیه در ترکمان چای نیز که فصل هشتم آن حق داشتن بحریه را در بحر خزر از ایران سلب نموده بود از درجه اعتبار ساقط است لهذا طرفین معاهدتین معاهدتین رضایت میدهند که از زمان امضاء این معاهده هر دو ببالسویه حق کشتی رانی از افاضه در زیر بیرقهای خود در بحر خزر داشته باشند *

فصل دوازدهم

دولت شوروی روسیه پس از آنکه رسماً از استفاده از فواید اقتصادی که مبتنی بر تفوق نظامی بوده صرف نظر نمود اعلان مینماید که علاوه بر آنچه در فصول نموده ذکر شد سایر امتیازات نیز که دولت سابق تزاری عفاً برای خود و اتباع خود از دولت ایران گرفته بود از درجه اعتبار ساقط میگردد *

دولت شوروی روسیه از زمان امضاء این عهدنامه تمام امتیازات مذکور را اعم از آنکه بموقع اجرا گذارده شده باشند و یا گذارده نشده باشند و تمام اراضی را که بواسطه آن امتیازات تحصیل شده اند بدولت ایران کنه نمائند * ملت ایران استوارند که این امتیازات از اراضی و مملکتی که در ایران متعلق بدولت تزاری سابق بوده محوطه سفارت روس در تهران و در زنگنه باتمام ابنيه موجوده در آنها و همچنین محوطه ها و ابنيه و اثاثیه جنرال قونسولگریها و قونسولگریهای سابق روسیه در ایران در تصرف روسیه باقی میماند *



وزارت امور خارجه (۵)

توضیح آنکه دولت شوروی روسیه از حق اداره کردن قریه زرگنده که متعلق بدولت سابق تزاری بود صرفنظر

مینماید *

فصل سیزدهم

دولت ایران از طرف خود وعده میدهد که امتیازات و مایملکی را که مطابق این عهد نامه بایران مسترد شده است بتصرف و اختیار و بنا استفاده هیچ دولت ثالث و اتباع دولت ثالثی واگذار ننموده و تمام حقوق مذکوره را برای رفاه ملت ایران محفوظ بدارد *

فصل چهاردهم

باتصدیق اهمیت شیلات سواحل بحر خزر برای اعاشه روسیه دولت ایران پس از انقضای اعتبار قانونی تقبيلات فعلی خود نسبت بشیلات مزبوره حاضر است که با اداره ارزاق جمهوری اتحادی اشتراکی شوروی روسیه قرارداد ی دریاب صید ماهی با شرایط خاصی که تا آن زمان معین خواهد شد منعقد نماید *

همچنین دولت ایران حاضر است که با دولت شوروی روسیه داخل مطالعه و سائلی که حالیه نیز تارسیدن موقع شرایط مذکوره در فوق امکان رساندن مواد شیلات مزبوره را بروسیه در نظر ادرات ارزاق جمهوری اشتراکی روسیه تامین بنماید بشود *

فصل پانزدهم

دولت شوروی روسیه نظر باصول اعلام شده خود دریاب آزادی عقاید مذهبی مایل است به تبلیغات مذهبی که مقصود باطنی از آن اعمال نفوذ سیاسی در توده مردم و کمالید سایس سبحانه تزاری بوده در ممالک اسلامی خاتمه دهد *

بنابرین دولت شوروی روسیه انحلال تمام هیئت های روحانی را که در ایران دولت سابق تزاری تاسیس کرده بود اعلا ن مینماید و اتد ام خواهد نمود که بعد ها از روسیه بایران اینگونه هیئت ها اعزام نشوند *

دولت شوروی روسیه اراضی وابنيه و دارائی هیئت ارتودکس را در ارومیه و همچنین تمام دارائی سایر موسسات سفخ هیئت مزبوره را بلا عوض بملکیت دائمی ملت ایران که دولت ایران نمایند ه آن است و اگذار مینماید دولت ایسرا ن اراضی وابنيه و دارائی مزبور را بصرف ساختن مدارس و سایر موسسات معارفی خواهد رساند *

فصل شانزدهم

نظر بمندرجات مراسله دولت شوروی بتاریخ ۲۵ ایون ۱۹۱۹ (ضمیمه ۲) راجع بابطال قضاوت قونمولسا اتباع روسیه ساکن ایران و همچنین اتباع ایران ساکن روسیه از تاریخ امضا این معاهده دارای حقوق مساوی با سکنه محلی بوده و محکوم قوانین مملکت متوقف فیها خواهند بود و به تمام کارهای قضائی آنها در محاکم محلی رسیدگی خواهد شد *

فصل هفدهم

اتباع ایران در روسیه و همچنین اتباع روسیه در ایران از خدمت نظامی و تادیه هرنوع مالیات نظامی یا عوارض نظامی معاف هستند *



وزارت امور خارجه

(۶)

فصل هیجدهم

اتباع ایران در روسیه و اتباع روسیه در ایران در آزادی مسافرت در داخله مملکت دارای حقوق میباشند که باتباع دول کامله الوداد بخیواز دول متحده بایروسیه واگذا میشود *

فصل نوزدهم

طرفین معظمین متعاهدین در مدت قلیلی پس از امضاء این عهد نامه اقدام در تجدید روابط تجارتی خواهند نمود *

وسائل تنظیم واردات و صادرات و صادرات مال التجاره و تادیبه قیمت آن و همچنین طرز دریافت و میزان حقوق گمرکی که از طرف ایران بر مال التجاره روس تعلق میگیرد مطابق قرارداد خاص تجارتی که بوسیله کمیسیون خاص از نمایندگان طرفین تشکیل خواهد شد معین خواهد گردید *

فصل بیستم

طرفین معظمین متعاهدین متقابلاً "بهمدیگر حق ترانزیت میدهند که از طریق ایران و بطریق روسیه بممالك ثالثی مال التجاره حمل نمایند ضمناً " برای مال التجاره حمل شده عوارض پیش از آنچه از مال التجاره دول کامله الوداد غیر از ممالك متحده با جمهوری اتحاد شوروی روسیه اخذ میشود نباید تعلق بگیرد *

فصل بیست و یکم

طرفین معظمین متعاهدین در اقل مدت پس از امضاء این عهد نامه اقدام در استقرار روابط تلگرافی وستی مابین ایران و روسیه خواهند نمود شرایط روابط مذکوره در قرارداد خاص وستی و تلگرافی معین خواهد شد *

فصل بیست و دوم

برای تثبیت روابط و داد و دیه همجواری و تهیه موجبات درك حسن نیت همدیگر که پس از امضاء این عهد نامه فیما بین برقرار میشود هر یک از طرفین معظمین متعاهدین در بای تخت طرف مقابل نمایندده مختار خواهند داشت که چه در ایران و چه در روسیه دارای حق مصونیت خارج از مملکت (اکستری توریالیته) و سایر امتیازات مطابق قوانین بین المللی و عادات و همچنین قواعد و مقررات جاریه در مملکتین نسبت بنمایندگان سیاسی خواهند بود *

فصل بیست و سوم

طرفین معظمین متعاهدین به نیت توسعه روابط مملکتی متقابلاً " در نقاطی که برضایت طرفین معین خواهد شد تاسیس قونسولگریها خواهند نمود حقوق و صلاحیت قونسولها در قرارداد مخصوص که بلا تأخیر پس از امضاء این عهد نامه منعقد خواهد شد و همچنین مطابق قواعد و مقررات جاریه در هر دو مملکت نسبت بقونسولها معین خواهد شد *

فصل بیست و چهارم

این عهد نامه باید در ظرف سه ماه تصدیق شود مبادله تصدیق نامه ها در شهر تهران حتی الامکان در مدت قلیلی بعمل خواهد آمد *



وزارت امور خارجه

(۷)

فصل بیست و نهم

این عهدنامه بزمان فارسی و روسی در دو نسخه اصلی نوشته شده در موقع تفسیر آن هر دو نسخه معتبر میباشد *

فصل بیست و ششم

این عهدنامه قریباً پس از امضاء دارای اعتبار خواهد شد *
برای تصدیق آنچه گفته شد امضاء کنندگان ذیل این عهدنامه را امضاء کرده و با مهر خود مهر نمودند
در شهر مسکودر ۲۶ فورال ۱۹۲۱ تحریر شد *
امضاء گارگی چیچورین
ل * کارخان - مشاور الممالك

* *



وزارت امور خارجه

۸

(ضمیمه ۱)

ترجمه مراسله کمیسر ملی خارجه روس سفارت ایران در روسیه

مورخه ۱۴ یانوار ۱۹۱۸ نموه ۱۳۷

پطر گراد

آقای وزیر مختار

نظر باینکه ملت ایران در باب آئینه قرارداد انگلیس و روس ۱۹۰۷ در شهبه است افتخار دارم که بنام دولت شوروی جمهوری روسیه مراتب ذیل را با اطلاع شما برسانم: کاملاً موافق با اصول سیاستین الملل که دو بین مجمع شوراهای تمام روسیه در تاریخ ۲۶ اکتبر ۱۹۱۷ مقرر شده است شورای کمیسرهای ملی اعلان نمایند که قرارداد انگلیس و روس ۱۹۰۷ نظر بآنکه بر علیه آزادی و استقلال ملت ایران بوده است یکبار و الی الا بد ملخی است.

شورای کمیسرهای ملت نیز اعلان نمایند که تمام قرارداد های مقدم بر قرارداد مزبور و سابق از آن که حقوق ملت ایران را نسبت به موجودیت آزاد و مستقل خود به هم رسانبتی که باشد محدود و یا تقلیل نمایند ملخی و از درجه اعتبار ساقط است.

اما راجع به تشون روس که هنوز مراجعت نکرده و موجب زحمت ملت ایران هستند تعناد از به طعن شوید آقای وزیر مختار که این مطالب اراده ما بواسطه جهالت یا قسمت ساز سرباز ها و سو اراده حاضر شد انقلابی صاحب منصبان آنهاست.

حکومت شوروی از طرف خود برای آزاد کردن ایران از ما مویرین سابق (تزاری) و (بورژوازی) (امپریالیستی) که بطور تساوی دشمن های ملت ایران و ملت روس هستند اقدامات لازم خواهد نمود * تمام اتباع روس که بواسطه عملیات مخالف قانون و رفتار شدید نسبت بآهالی ایران مقصر شده باشند دچار تمام سختیهای قوانین انقلابی خواهند شد * حکومت شوروی نیز در حدود روابط بین المللی مساعی ممکنه خود را صرف نائل شدن به تخلیه کامل ایران از تشون عثمانی و انگلیس خواهد نمود * نهایت امیدواری بنزد یاب شدن موقعی داریم که ملل حکومت های خود را مجبور خواهند کرد که خاتمه فشارهای وارد به ملت ایران داده و ملت ایران خود قادر خواهد گردید که آزادانه قوای خود را در حدود مالک خود توسعه دهد.

در هر حال شورای کمیسرهای ملی خود را مجاز بر روابطی با ملت ایران میدانند که فقط معنی برضا و احترام ملل باشد.

کمیسر ملی امور خارجه - ترتسکی



وزارت امور خارجه

۹

ضمیمه ۲

ترجمه مراسله کمیسر ملی امور خارجه روسیه به رئیس الوزرا ایران کمیساریای ملی

امور خارجه جمهوری شوروی متحد

اجتماعی روسیه

شعبه شرق

مورخه ۲۶ ایون ۱۹۱۹ نموه ۱۷۸۷

رئیس الوزرا دولت ایران - طهران

آقای وزیر

کمیسر ملی سابق امور خارجه در طی مراسله خود مورخه ۱۴ یانوار ۱۹۱۸ نموه ۱۳۷ که بعد در نموه ۱۱ (اخبار کمیته اجراییه مرکزی شورای نمایندگان کارگران و سربازان و هاقین کل روسیه) در همان سال درج شده اصول مبانی سیاست روسیه شوروی را نسبت به ایران اطلاع داده است *

در تکمیل اصول مندرجه در این مراسله مبانی برالخوا ابدی تمام عهد و قرارداد ها تیکه دولت شوروی روسیه عفا بر ایران تحمیل نمود بیا اینکه با اصل استقلال و مصونیت ایران مخالفت داشته و باینکه آزادی در ترقی و انجام منظور ملت ایران را در اراضی متصرفه و دریاهای مجاور خود محدود و یا تضییق مینمود است کمیساریای ملی امور خارجه دولت جمهوری شوروی متحد اجتماعی روسیه حالیه نیز اظهار مینماید که کاملاً حاضر است برای انعقاد عهد جدید و قرارداد های قنسولگری و مقاولات دیگر مبتنی بر اصول آزادی مقاوله و احترام متقابل ملتین با دولت ایران داخل مذاکره شود *

نظر باینکه تشون دولت های سابق روسیه بمعیت دستجات نظامی (اشغال کنند) عثمانی و انگلیس شمال ایران را ویران کرده اند و مسئولیت این خرابی تماماً متوجه دول سرمایه دار انگلیس و عثمانی و روسیه تزاری میباشد دولت شوروی روسیه که نسبت به ایران شتمندیده از دول متحد استحماری (امپریالیستی) دارای احساسات فیکخواهانه است تمایل میباشد خسارت وارد بایران را به توسط دستجات روس از روی انصاف جبران نماید و تصور میکند که دولت ایران تکیه بمعاضدت ملت ایران نموده و سائل بدست آورد که از دولت استحماری انگلیس نیز خساراتی را که بایران وارد آورده است مطالبه نماید *

نظر بعین که دولت شوروی به جبران خسارت وارد بملت ایران دارد اعلام مینماید که :

۱- تمام قروش ایران که بود لت تزاری داشته است ملخی میشود *

۲- روسیه الی الابد بهر گونه مدخله خود در عوائد ایران از قبیل عوائد گمرکی و تلگرافی و پستی و مالیاتی و غیرها خاتمه میدهد

۳- بحر خزیرین از آب کشند ناز سنان قطع الطریق امیرالیزم انگلیس برای کشتی رانی در تحت بیرق ایران آزاد اعلان

خواهد شد *

۴- سرحدات روسیه شوروی با ایران مطابق اراده سکه سرحدی مخین خواهد شد *

Telegramm

Der iranische Botschafter in Moskau am 24.06.1941

Nr: 2007/ 9912/9

Heute Nachmittag 15.30 Uhr besuchte ich Herrn Molotof. Er sagte mir, dass Russland mit Deutschland im Krieg stünde und sie die Meinung der iranischen Regierung zu diesem Thema wissen müssen.

Ich antwortete ihm, daß ich, obwohl ich von meiner Regierung zu dieser Frage keine Antwort bekommen werde, ich aber über die Außenpolitik meiner Regierung Bescheid wisse, versichern könne, daß Iran seine Unparteilichkeit einhalten und seine Freundschaft mit Russland bekräftigen wird.

Er forderte mich auf, die iranische Regierung über den Krieg zu befragen und ihnen Bescheid zu geben. Dann fügte er hinzu, dass die Zahl der Deutschen im Iran momentan sehr hoch sei.

Ich antwortete ihm, dass ich nicht wisse wie hoch die Zahl der Deutschen im Iran sei, aber ich schätzen würde, dass es nicht mehr als 1500 Personen (mit Frauen und Kindern) seien. Er entgegnete, dass dies vielleicht die Anzahl der Deutschen ist, die legal im Iran wohnen und es außer diesen Deutschen auch andere Deutsche gäbe, die sich im Iran aufhielten.

Ich antwortete, dass jeder Deutsche, wie jeder andere Ausländer der in den Iran einreist, ein legales Visum besitzen müsse und versicherte ihm, dass die iranische Regierung keinen der ausländischen Angehörigen erlaube die Gastfreundschaft des Iran auszunutzen und sich gegen die Regierung unseres Freundes und Nachbarlandes Russland zuverschwören. Diesbezüglich müsse Russland der iranischen Freundschaft vertrauen.

Herr Molotof zeigte sich zufrieden mit meinen Antworten.

24.06.1941

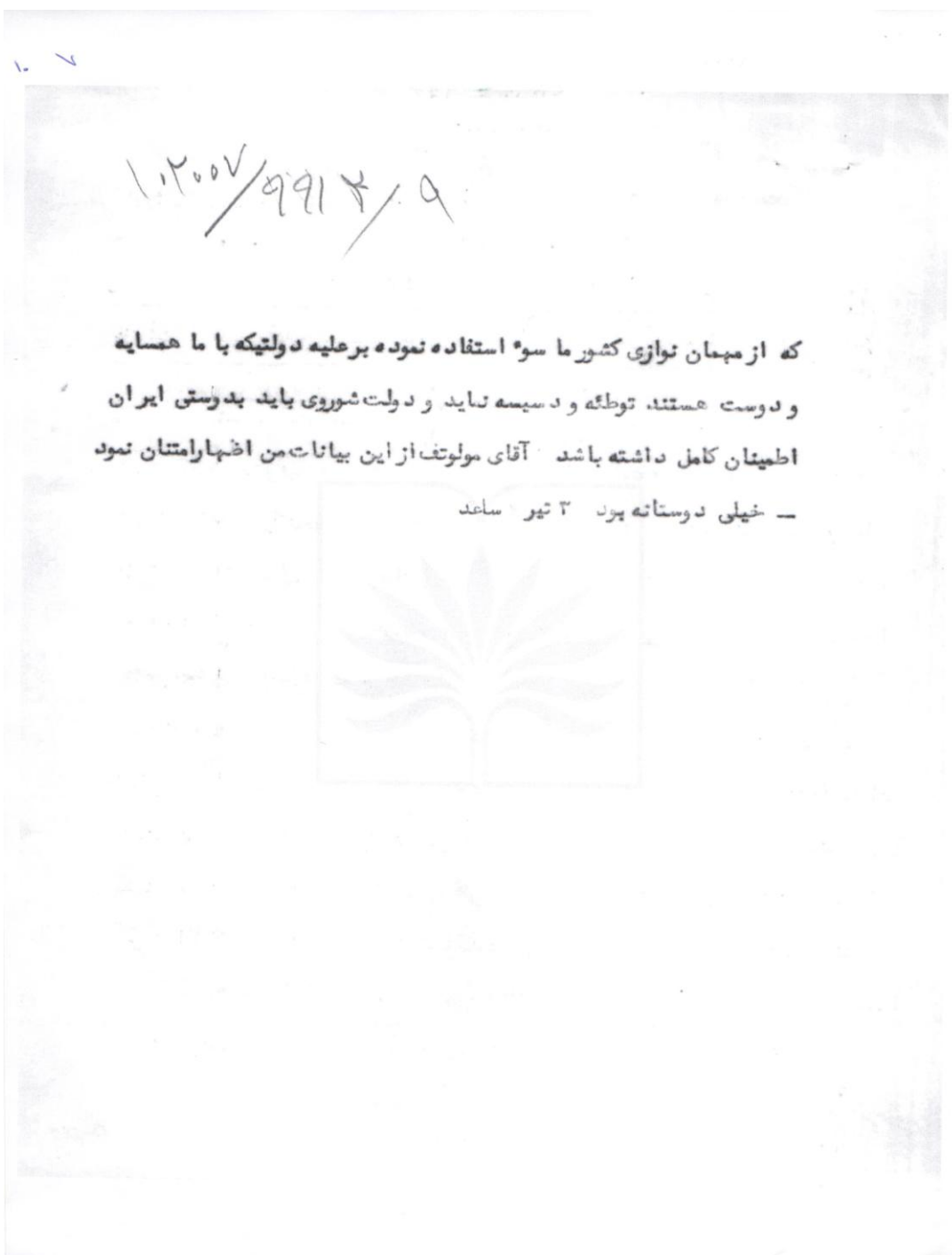


☆ (وزارت امور خارجه) ☆

رونوشت شماره مورخه وزارت که اصل آن شماره ثبت شد

تلگراف ستارتکبرای شاهنشاهی در مسکو ۱۳۲۰ / ۴ / ۴

امروز ساعت سه و نیم بعد از ظهر بنا بر دعوت آقای مولوتف با ایشان ملاقات نمودم
 اظهار داشت چنانچه میدانید دولت شوروی با آلمان داخل در جنگ است و ما
 ناچار رویه دولت ایران را بدانیم جواب دادم هر چند هنوز از دولت متبوعه خود
 در این باب مستوری دریافت نکرده ام ولی از آنجائیکه از سیاست روشن دولت متبوعه ام
 وقوف کامل دارم از طرف خود میتوانم بگویم دولت ایران بیطرفی کامل را مراعات و روابط
 دوستانه خود را با دولت شوروی در نظر خواهد گرفت خواهشمندم نظر دولت
 ایران را پرسیده بما اطلاع بدهید بعد اظهار داشت از قرار معلوم میگویند عده زیادی
 آلمانی در ایران هستند گفتم درست از عده آنان اطلاع ندارم ولی گمان میکنم بیش از
 یک هزار و پانصد نفر نباشند گفت شاید این عده کسانی باشند که بطور قانونی و مجاز
 در آنجا اقامت دارند و بغیر از آنها عده دیگری هم باشد گفتم هر آلمانی مانند
 هر تبعه خارجه که ایران آمده با تذکره و ویزای مرتب قانونی آمده اند و میتوانم بشما
 اطمینان بدهم که دولت ایران با حدی از اتباع خارجه اجازه نداده و نخواهد داد
 که از



8.2.2.31) Die Iranische Nationalbibliothek und Archive in Teheran, Akten Nr: 102007-9912. 24.06.1941.

Das iranische Außenministerium

Telegramm, Teheran am 25.06.1941 nach Moskau.

Die Vorgehensweise der kaiserlichen Regierung ist so wie wir es immer in unseren Gesprächen und Notizen an das Außenministerium in Moskau dargelegt haben. Die Einhaltung unserer Neutralität und Beibehaltung unserer Freundschaft und guten Beziehungen zu Russland sind uns sehr wichtig und wir werden unsere Vorgehensweise nicht ändern.

Leider sieht die russische Regierung die politische Vorgehensweise der iranischen Regierung noch nicht ein. Die russische Regierung kann sich sicher sein, dass ein Verbleib oder eine Ausweisung der Deutschen aus Iran die Beziehung zwischen Iran und Russland nicht beeinflusst wird.

Bezüglich des Vorwurfs, dass manche Deutschen sich illegal im Iran aufhalten würden, versichern wir euch, dass Keiner ohne gesetzliches Visum in den Iran kommen kann. Das Kommen und Gehen der Ausländer wird mit höchster Konzentration gesetzlich kontrolliert und niemand kann ohne gültigen Pass und Visum in den Iran einreisen.



اداره.....

☆ (وزارت امور خارجه) ☆

رونوشت شماره مورخه وزارت که اصل آن شماره ثبت شد

تلگراف بسفارت مسکو ۱۳۲۰/۴/۴

_____ رویه دولت شاهنشاهی همانقسمتیکه همیشه گفته ایم و در ضمن مذاکرات شفاهی و یادداشتها تیکه بکیمساریای خارجه در مسکو داده اید تصریح شده است واضح و روشن بوده و مسینی بر رعایت بیطرفی کامل و حفظ روابط و مناسبات دوستی و همسایگی با دولت شوروی میباشد و دولت به هیچوجه تغییری در رویه خود نداده است متاسفانه معلوم میشود که دولت شوروی هنوز آنطور که باید سیاست دولت شاهنشاهی آگاه نیست دولت شوروی میتواند مطمئن باشد که بودن و نبودن آلمانها هیچگونه تاثیری در روابط فیما بین ندارد و اما اینکه تصور کرده اند ممکن است بعضی از آلمانها بطور غیر منظم وارد ایران شده باشند در کشور شاهنشاهی هرج و مرج نیست که اشخاصی بتوانند بطور غیر منظم و بدون اجازه وارد شوند ورود و خروج بیگانگان تابع قواعد و مقرراتی است که با نهایت مراقبت نسبت بآن عمل میشود و هیچکس نمیتواند بدون داشتن گذرنامه ورود مید مرتب داخل کشور شود مقتضی است بهین ترتیب با اظهارات آقای مولوتف پاسخ دهید .

Nr. 2552

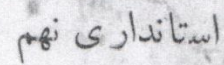
AM: 12.07.1941.

Meschhad- Khorasan 9

Mohammad Ali Akbari, der Gouverneur von Meschhad, schrieb im geheimen Bericht Nr. 2552 vom 12.07.1941 an das iranische Innenministerium:

Türkische Offiziere, ein General, zwei Colonels, ein weiterer Colonel, drei Leutnants und drei Kapitäne, welche von der afghanischen Armee angestellt wurden, kamen mit ihren Familien, bestehend aus 14 Frauen und 11 Kindern am 14.06.1941 nach Meschad und haben nach 3 Übernachtung Iran verlassen, um nach Afghanistan zurückzukehren

Mohammad Ali Akbari, der Gouverneur von Meschhad



وزارت کشور

يك عدد افسران ترك بشرح پائين :

۱. یکنفر و نرال ۲. نفر سرهنگ ۳. یکنفر سرهنگ دوم ۴. نفر سرگرد

۳ نفر سر وان

که از قراظها رکسول دولت افغانستان برای تعلیمات ارتش آن دولت استخدام شده اند با خانواده های خود مرکب از ۱۴ زن و ۱۱ بچه روز ۲۴ خرداد وارد مشهد شده پس از سه شب توقف بجانب افغانستان رهسپار گردیدند.

فرمانده ارمشهد

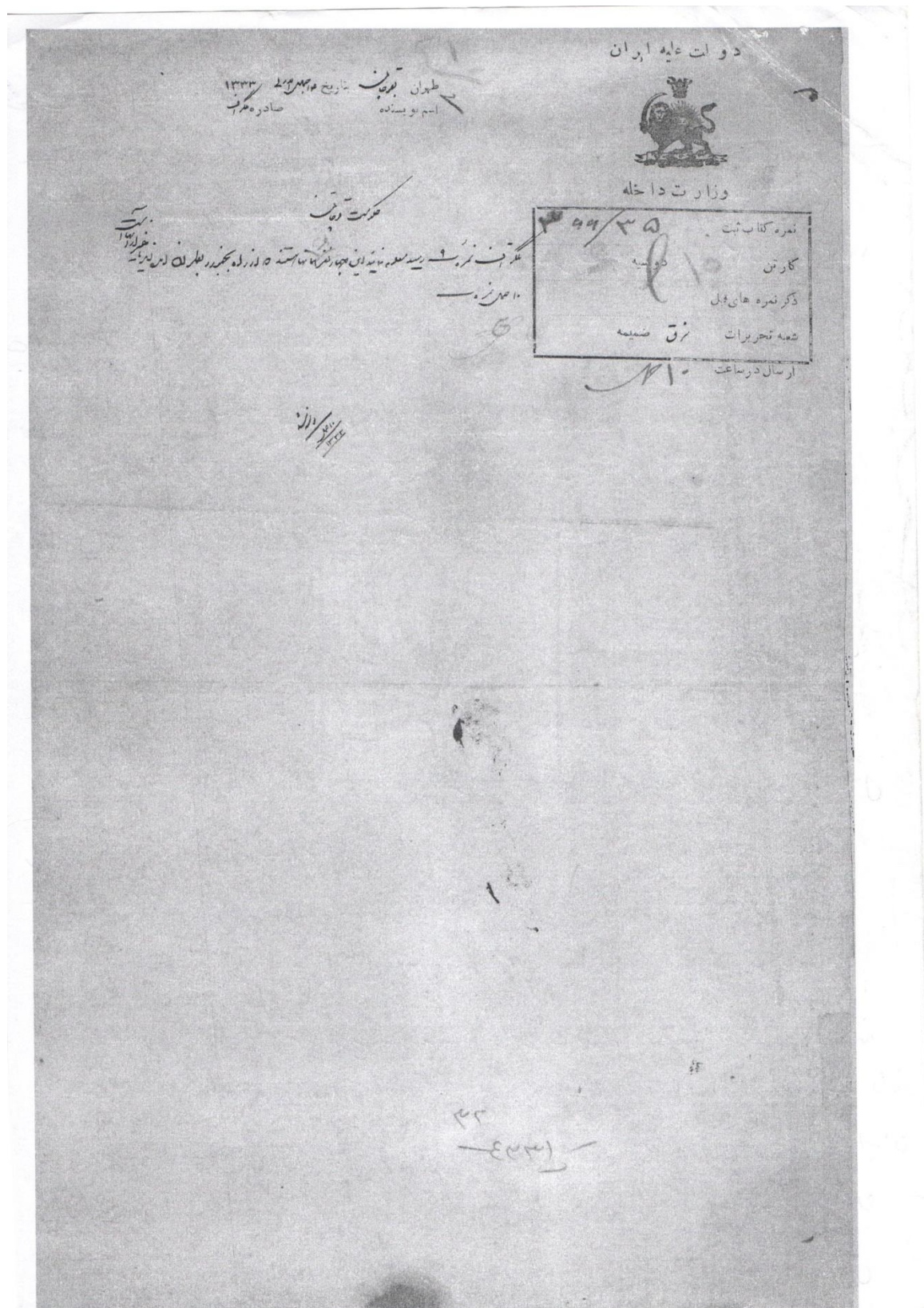
۱۵/۵/۲۱

پست وزارت نسور
۲۷۵۹۶
۱۳

Iranische Innenministerium
Stadt Gotschan
Nr 366-35
Am 31.03.1915

Am 31.03.1915 forderte das iranische Innenministerium mit dem Telegramm Nr. 366/35 mehr Informationen über 4 österreichische Angehörige, was eine stärkere Kontrolle in der Stadt Gotschan erforderte

Unterschrift.



8.2.2.34) Ibid. Akten Nr: 102007-99130. 31.03.1915.

Innenministerium

Der Gouverneur von Meschhad

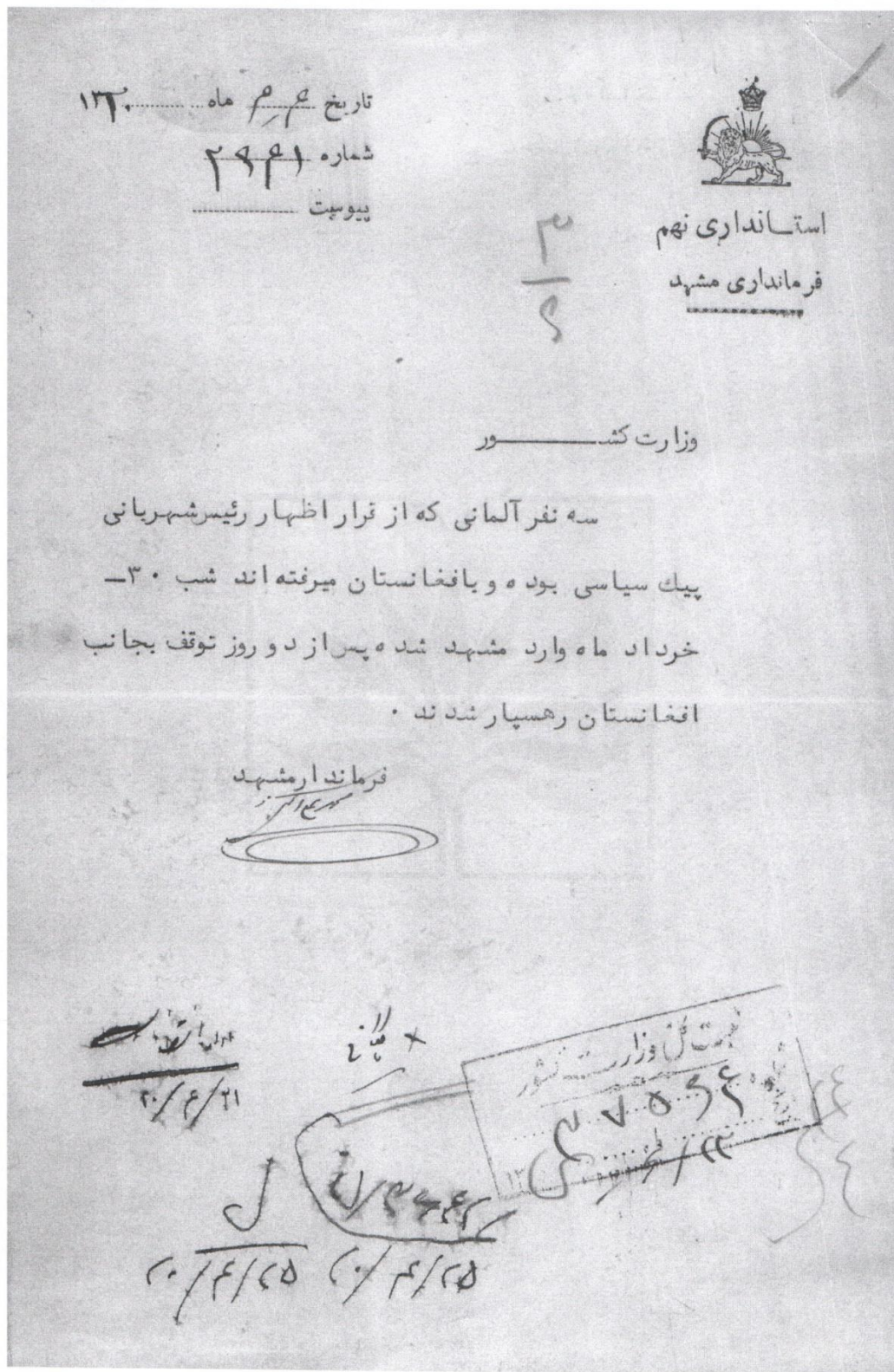
Nr. 2641

Am 25.06.1941

Innenministerium

Drei deutsche Personen, welche nach Ansicht des Polizeichefs von Meschhad politische Kuriere sind, sind in der Nacht vom 20.06.1941 nach Meschhad gekommen und haben nach zwei Übernachtung Iran in Richtung Afghanistan verlassen

Mohammad Ali Akbari, der Gouverneur von Meschhad



8.2.2.35) Ibid. Akten Nr: 293004080. 25.06.1941.

Innenministerium

Der Gouverneur von Teheran

Nr. 2730

Am 30.06.1941

Über den Brief Nr. 1209 datiert in 15.06.1341 informiere von der
Anwesenheit von 18 deutschen Personen mit Namen :

1. Naten, 2. Wenta, 3. Waita, 4. Gist, 5. Rens, 6. Khobet, 7. Padel, 8. Otto,
9. Get, 10. Benno, 11. Waller, 12. Welli, 13. Eimant, 14. Tomach, 15. Heroil,
16. King, 17. Ebet, 18. Dalendal, welche jedes Jahr bei Herrn Damavandi
im Haus Nr. 1 in der Ahmadabadstraße von Damavand wohnten.

Rohani, der Bürgermeister von Damavan


وزارت کشور
 فرمانداری تهران

شماره
 تاریخ ۱۳۱
 پیوست

فرمانداری شهرستان تهران

پیرو گزارش شماره $\frac{۱۲۰۹}{۲۰/۳/۲۵}$ احتراماً بعرض عالی میرساند

هجده نفر از آلمانیها با اسامی زیرین در تاریخ ۳۱/۳/۳۲۰ بقریه احمد آباد -
 دماوند وارد و در منزل آقای جناب دماوندی که همه ساله سکونت مینمودند منزل
 نموده اند .

۱ - ناتن ۲ - ونتا ۳ - وایتا ۴ - گيست ۵ - رنر ۶ - خويت ۷ - پاندل
 ۸ - اتو ۹ - گت ۱۰ - بن نو ۱۱ - والر ۱۲ - ولی ۱۳ - ای مانت
 ۱۴ - توماخ ۱۵ - هروئیل ۱۶ - کینگ ۱۷ - ایت ۱۸ - دلندال .

بخشدار و شهردار دماوند - روحانی

شماره $\frac{۲۷۳۰}{۳۰/۴/۹}$
 رونوشت برای استحضار بوزارت کشور تقدیم میشود .

از طرف فرماندار تهران - محمد درخشان

ثبت وزارت کشور
 شماره ۱۸۷۳۷
 تاریخ ۱۳۳۰/۴/۱۰

Innenministerium

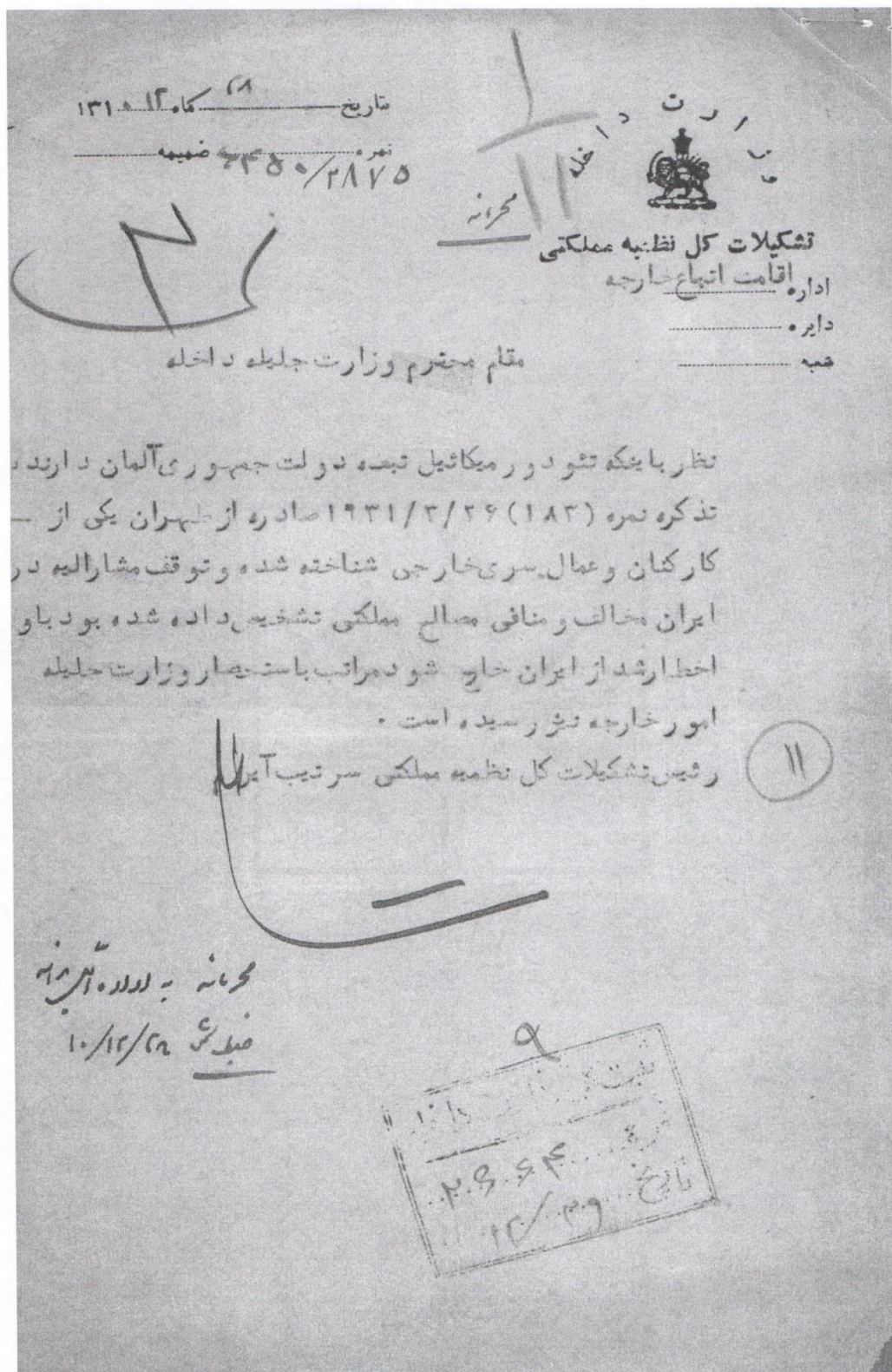
Nr. 6450/2875

Vom 19.03.1932

Theodor Michael wurde von der iranischen Regierung als deutscher Spion enttarnt und nach einer Warnung aus dem Iran ausgewiesen.

Die Kontrolle der iranischen Regierung beschränkte sich nicht nur auf die deutschen Angehörigen, sondern auf alle Ausländer.

General Ayrom



8.2.2.37) Ibid. Akten Nr: 293003367. 19.03.1932.

Telegramm Nr. 77 Kerman.

Vom 27.08.1941

Die englische Regierung rügte mehrere Male die Existenz der Deutschen in wichtigen Positionen Irans gegenüber der iranischen Regierung. Auch andere neutrale Länder haben festgestellt, dass die Anwesenheit der Deutschen nicht nur für die Lage Irans schädlich ist, sondern auch die Sicherheit im Nahen Osten, insbesondere für die Interessen Englands.

In der letzten Notiz vom 16. August [1941, Anm.d.Autors] hatten wir ebenfalls die iranische Regierung gewarnt und gefordert, dass die iranische Regierung die Anzahl der anwesenden Deutschen verringert und in Folge auch die Anzahl der deutschen Arbeiter in iranischen Fabriken. Ebenso forderten wir einen Austausch der angestellten deutschen Fachleute und Experten.

Wir waren bereit, mit dem Iran zusammenzuarbeiten. Wir waren sogar bereit, dem Iran Weizen und andere Lebensmittel zu liefern, aber die iranische Regierung hat einen anderen Weg gewählt und keine überzeugende Antwort geliefert und die Regierungen von Russland und England, die bei diesem Thema gleiche Interessen verfolgen, überzeugt. Deshalb hat es die englische Regierung für notwendig angesehen ihre vitalen Interessen zu schützen und Maßnahmen gegen die Beseitigung der Gefahr, welche von den Deutschen ausging, zu unternehmen.

Die Englische Regierung will damit nicht die Unabhängigkeit Irans bedrohen, wie die Aussagen von England beweisen. Irak, Syrien, Ägypten, Äthiopien und andere Länder können bezeugen, daß unsere Aussagen und Handlungen nicht gegen die Bevölkerung Irans gerichtet sind und nur vorübergehend sein werden. Wir bemühen uns, daß die iranische Bevölkerung keinen Schaden erleidet. Die englische Regierung verspricht, dass die iranische Bevölkerung keinen Mangel an Mehl, Zucker und anderen Lebensmittel haben wird.

Wir sind davon überzeugt daß die Deutschen gegen die Unabhängigkeit des Irans gekämpft und einen Putsch geplant hatten, um Iran zu ihrer Kolonie zu machen. Deswegen war es notwendig schnell zu reagieren, um diese Katastrophe zu verhindern, weshalb die englischen und russischen Truppen am Montag um Mitternacht in den Iran eingedrungen sind.

Fakes der Konsul von England, Kerman, 28.11.

۵۴۴/۵
۶/۶/۱۴

وزارت پست و تگراف و تهن
تگراف

شماره ۴۱۱۱۷
۱۳۴-۱۹/۱۳

از محل	شماره ۵۷۳	عدد کلمات	تاریخ اصل	توضیحات	تاریخ وصول	نام گیرنده
۱۰	شماره تگراف ۷۷	۵۴۴	۵		روز ۵ ماه ۵	

کوزیس تگراف رسد از قولو تگراف انگلس در تهران
موضوع: عذر آقای فریادار دولت انگلس بوجه
دولت ایران را مگر به این م علل فریادار از آلمان
در نقاط هم کوز ایران اقامت دارند و بطوریکه
در سایر کوزهای بطوریکه به اشیاء رسید و جو
این قضیه خاص نه فقط برای مصالح ایران
میباشد بلکه امنیت تمام خاور نزدیک را تهدید
میکند مخصوصاً برای منافع انگلس خطر بسیار در بر دارد
دعوت کرده افریخ حکومت در این قضیه
دارنده در تاریخ ۱۵ اگست بوده و برای

شماره ۳۶۵

کتاب شماره: سال: ۱۳۰۰

وزارت پست و تلگراف و تفریح

صک

نام گیرنده	تاریخ و سول	نویسندگان	تاریخ اصل	عدد کلیات	شماره قفسه	کتاب از
	روز: ۵ ماه: ۹				شماره تلگراف ۷۷۷	ط

افزون بار مجدد نگه داشته در دولت ایران است
 لازم به این قفسه داده و از تعداد آلمانها مقیم ایران
 بکاهد و در ضمن به قیامت آلمانها در محضر قفسه دارند
 و خودشان برای مانع از تعطیل کار خانجات لازم است
 راضی شده و بعداً به تدریج این صفتی بجا آنها
 میآورند قبول نموده و حاضر شده به مقسم سعادت به ایران
 بنایند بطوریکه بر همه بکار است دولت القصر از
 دادن گندم و سایر خواربار به دولت ایران به هیچ گونه
 خودداری نگردانند و همیشه حاضر است آنها ادا شده و به
 ولی بر خلاف بکار دولت ایران صلاحیت خود

نوع ۲۶۵		 وزارت پست و تلگراف و تفریح تلگراف		کتاب شماره	
سال ۱۳۰۰				ص ۱۳	
از عیال	شماره قبضه	عدد کلمات	تاریخ اصل	توضیحات	تاریخ وصول
ط	شماره تلگراف				روز ماه
					نام گیرنده

در آن موزه جواب سفسر به این موزه
 روسه و انگلیس را در این موزه
 راضی نماید بنا بر این دولت انگلیس موزه در این
 منافع حیات خود حفاظت نموده و اقدام لازم برای
 برتفع ساختن این خطر بزرگ آلمان نمایند دولت
 انگلیس قصدی نیست به تعدیل ایران نزدیک و این
 ادعا او به اثبات رسیده و عراق و سوریه و مصر
 و حبشه و سایر نقاط شرق این مدعا میباشند هر اقدام
 تهنیتی در نخواهند و نمایند از راه لایحه و پیچیده مربوط
 و بر علیه اهالی ایران میباشد و بطور موقت پست تهنیتی

شماره ۲۶۵

کتاب شماره:
 وزارت پست و تلگراف و تله‌گراف
 سال ۱۳۰۴
 تلگراف

از کجا	شماره قبضه لغو	عدد کلمات	تاریخ اصل	توضیحات	تاریخ وصول	نام گیرنده
ب. ک.	شماره تلگراف				روز ۵، ماه ۹	...

اصح در اینجاست که این مبادی را از
 این اقدام در برآنها محسوس شده هیچ گونه
 اکتفا ایران شود و دولت انگلیس بر عهد
 و گذارد ایران از حدت آورد و سایر موارد
 در مصطفی باشد این هم از حقوق روس و بر ملا
 در آلمان که در حد گورنای بودند در بعد از این ملت
 کس را از بین برده و زیر یوغ ناز که با جرمه لازم
 بود در اقدام قوری بعد آید و گذارد این فنی
 ایران وارد شود و بنا بر این نیروی انگلیس در روس
 می‌سند داخل ایران شده به اکتفا این مسائل حفظ کرده

8.3 Anlagen und Abbildungen:

- 1)** SLABY, Helmut: Bindenschild und Sonnenlöwe, Die Geschichte der österreichisch-iranischen Beziehungen bis zur Gegenwart, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz/Austria. 1982.
- 2)** Questions on German History Published by the German Bundestag Publications, Section, Bonn. 1989.
- 3)** Ibid.
- 4)** SLABY, Helmut: Bindenschild und Sonnenlöwe, Die Geschichte der österreichisch-iranischen Beziehungen bis zur Gegenwart, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz/Austria. 1982.
- 5)** Questions on German History Published by the German Bundestag Publications, Section. Ibid.
- 6)** Ibid.
- 7)** Ibid.
- 8)** Ibid.
- 9)** Iran in der Krise 1941-1947, Teheran. 2000.
- 10)** Questions on German History Published by the German Bundestag Publications, Section, Ibid.
- 11)** Ibid.
- 12)** Iran in der Krise 1941-1947, Teheran. 2000.

- 13)** Hitler, Eine Studie über Tyrannei, Düsseldorf. 1953. BULLOCK, Alan.
- 14)** Mahmod Toloi: Vater und Sonn, Teheran, 1994.
- 15)** Über den 25. August 1941 – Die Rolle des Iran im Zweiten Weltkrieg. Teheran. 1977.
- 16)** <http://fa.Wikipedia.org>
- 17)** Über den 25. August 1941 – Die Rolle des Iran im Zweiten Weltkrieg. Ibid.
- 18)** Ibid.
- 19)** Taylor, Alan John Percivale: The Second world war, Teheran. 2012.
- 20)** Ibid.
- 21)** Ibid.
- 22)** Ibid.
- 23)** ELAHI, Homayoun: Die strategische Bedeutung Irans während des Zweiten Weltkrieges, Hannover. 1978.
- 24)** Über den 25. August 1941 – Die Rolle des Iran im Zweiten Weltkrieg. Ibid.



*Rudolph de ij. by der gratien, C. Röm. Keyser
Cöninc van Hungaryen en B n etc.*

2a. Rudolf II., Römisch-Deutscher Kaiser (1612, Anonymer Stich)



*Masagete Cyro nocuere, Scythique Darío:
Turca tibi nocuit, sed Scythia cecidit, ABAS.*

2b. Abbas I., Schah von Persien (1629, Anonymer Stich)

8.3.1) SLABY, Helmut: Bindenschild und Sonnenlöwe, Die Geschichte der österreichisch-iranischen Beziehungen bis zur Gegenwart, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz/Austria. 1982.



Otto von Bismarck

8.3.2) Questions on German History Published by the German Bundestag Publications, Section, Bonn. 1989. S. 230.



Wilhelm II.

8.3.3) Ibid. S. 227.



8.3.4) SLABY, Helmut: Ibid.



Die deutsche Friedensdelegation
1919

8.3.5) Questions on German History Published by the German Bundestag Publications, Section. Ibid. S. 266.



Berlin

8.3.6) Ibid. S. 261.



Potsdam - 1933

8.3.7) Ibid: S. 315.

Zug um Zug zerriß Adolf Hitler das Diktat v. Versailles!

1933

Deutschland verläßt
den Völkerbund von Versailles!

1934

Der Wiederaufbau der Wehrmacht, der Kriegsmarine und der Luftwaffe wird eingeleitet!

1935

Saargebiet heimgeholt!
Wehrhoheit des Reiches wiedergewonnen!

1936

Rheinland vollständig befreit!

1937

Kriegsschuldlüge feierlich ausgelöscht!

1938

Deutsch-Österreich dem Reiche angeschlossen!
Großdeutschland verwirklicht!

Darum bekennt sich ganz Deutschland am 10. April
zu seinem Befreier

Adolf Hitler

Alle sagen:

Ja!

10. April 1938, Volksabstimmung über Großdeutschland,

8.3.8) Ibid: 336.



Münchener Konferenz- 1938

Ciano, Benito Mussolini, Adolf Hitler, Daladier, Chamberlain

8.3.9) Iran in der Krise 1941-1947, Teheran. 2000. S.400.



Deutsche Armee –Dezember 1942

Stalingrad

8.3.10) Questions on German History Published by the German Bundestag Publications, Ibid: S. 242.



Berlin-1945

8.3.11) Ibid: S. 349.



Potsdam – 1945

8.3.12)Iran in der Krise, Ibid: S.402.



8.3.13) Hitler, Eine Studie über Tyrannei, Düsseldorf. 1953. BULLOCK, Alan.



Reza Schah Pahlavi

8.3.14) Mahmod Toloï : Vater und Sonn, Teheran, 1994. S. 808.



Mahmud Jam –Ministerpräsident

8.3.15)

Über den 25. August 1941 – Die Rolle des Iran im Zweiten Weltkrieg. Teheran. 1977.

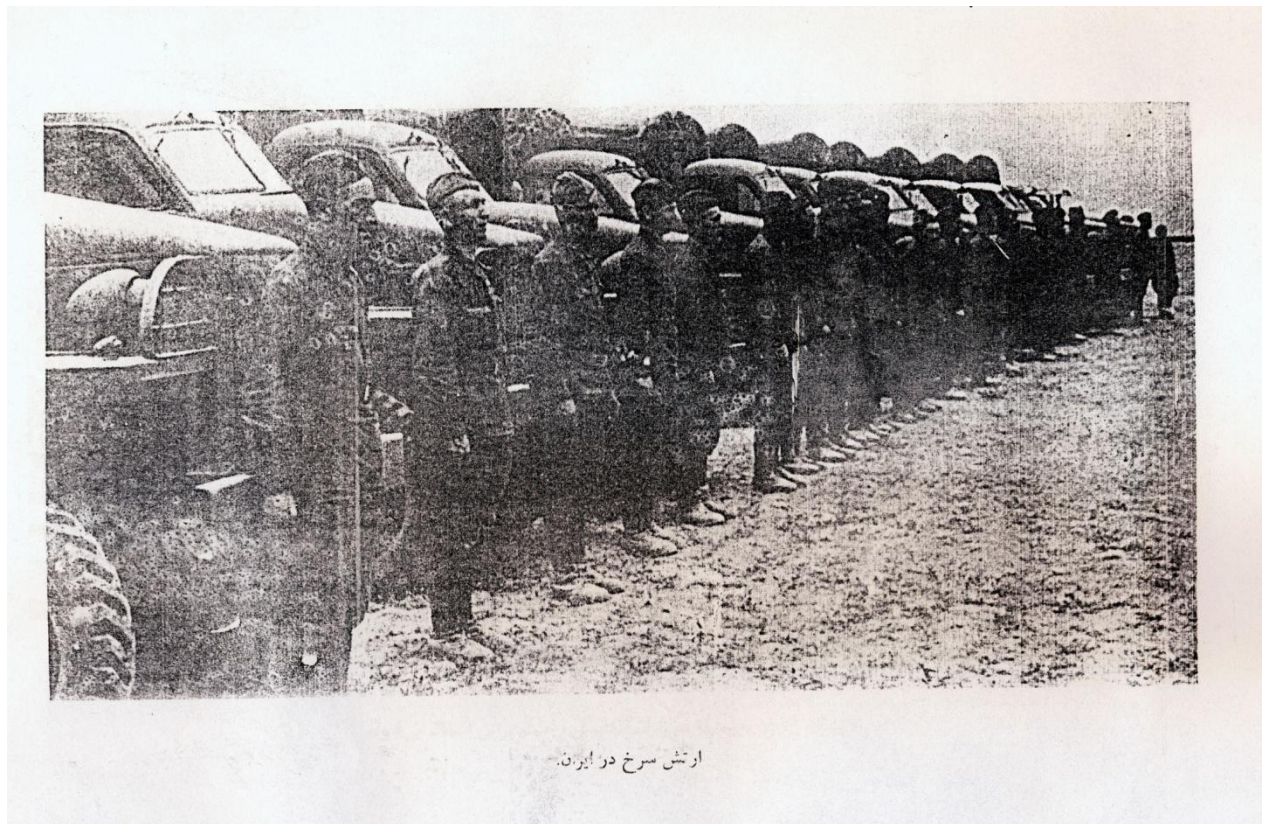


Die Kaiserlich Iranische Botschaft in Moskau–Mohammad Saed



Grab von Saed

8.3.16) <http://fa.Wikipedia.org>



Rote Armee in Nordiran- 25.08.1941

8.3.17)

Über den 25. August 1941 – Die Rolle des Iran im Zweiten Weltkrieg. Teheran. 1977.



پالایشگاه آبادان به وسیله سربازان انگلیسی و مستعمراتی اشغال می شود.

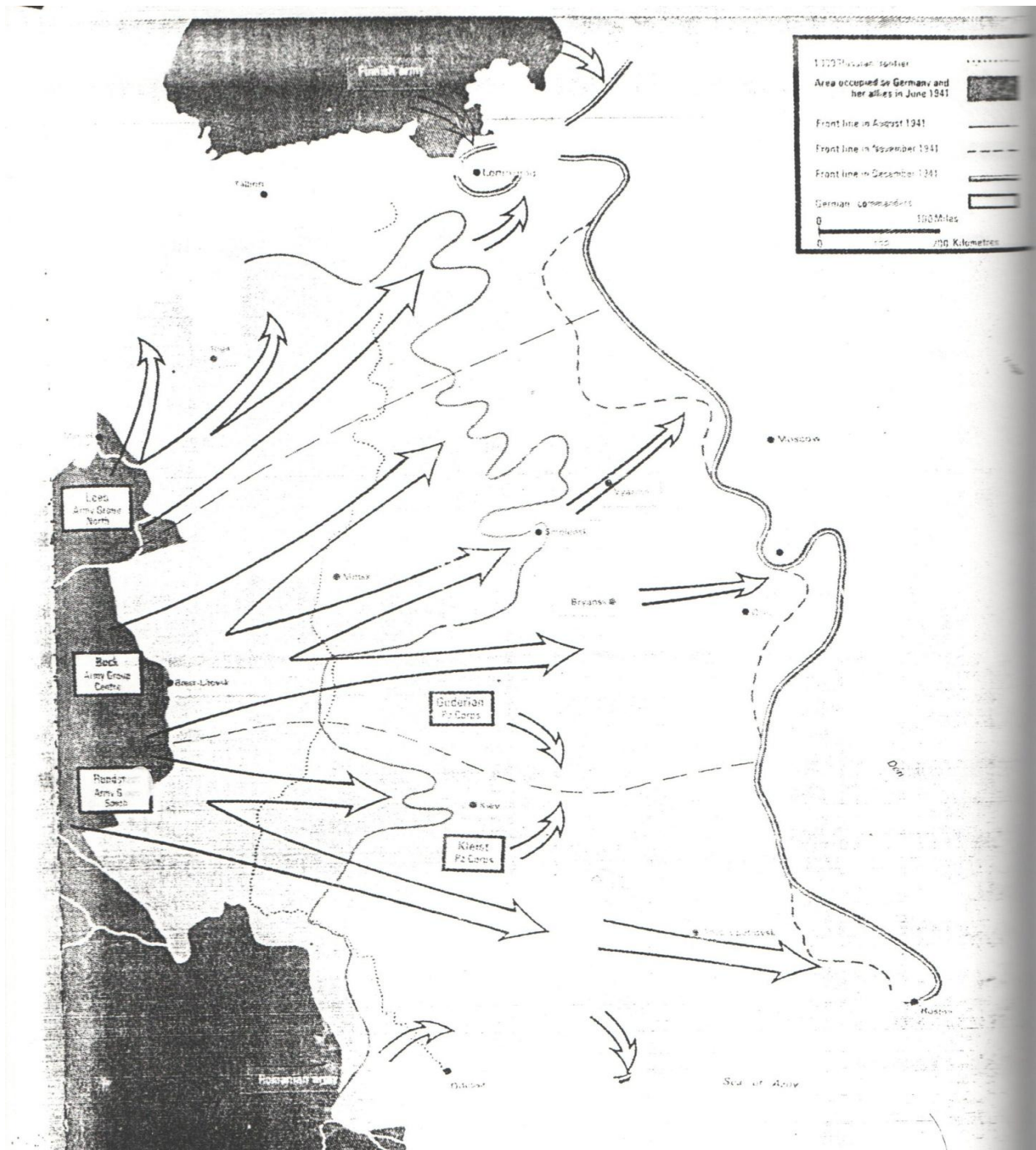
Britische Armee in Südiran- 25.08.1941

8.3.18) Ibid.



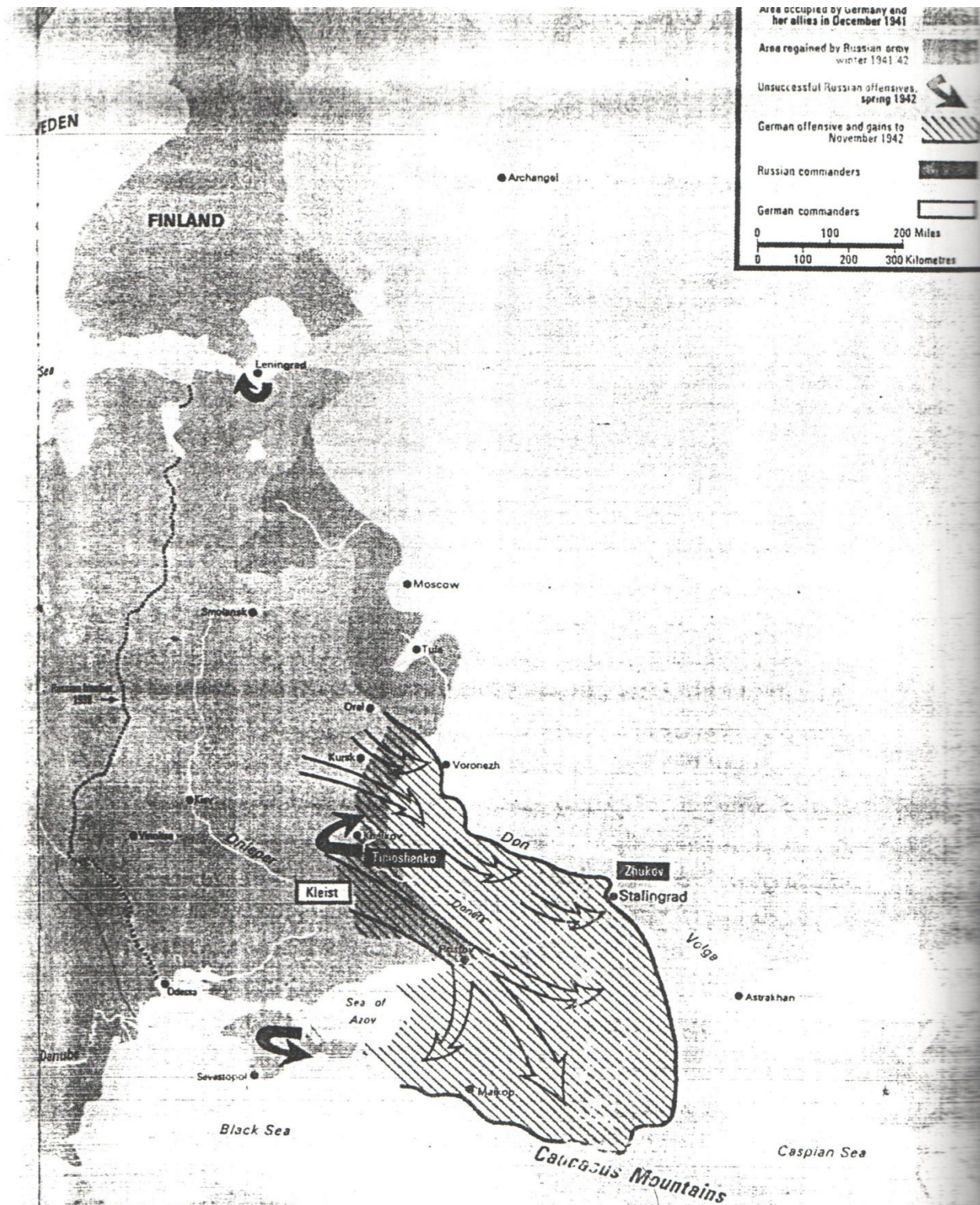
Polen- 1939-1945

8.3.20) Ibid: S. 52.



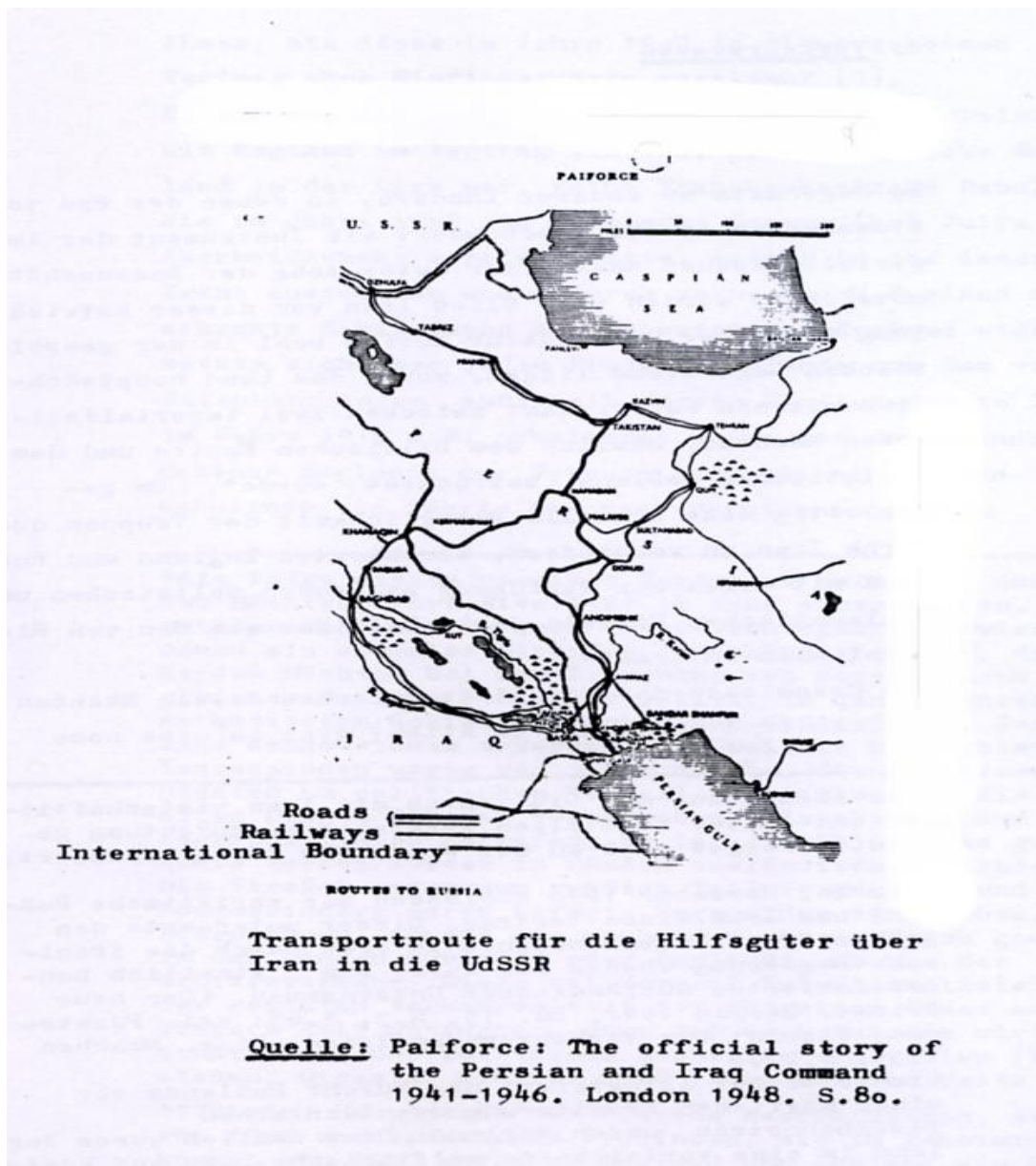
Die Deutsche Armee in der Sowjetunion -1941

8.3.21) Ibid: S.188.

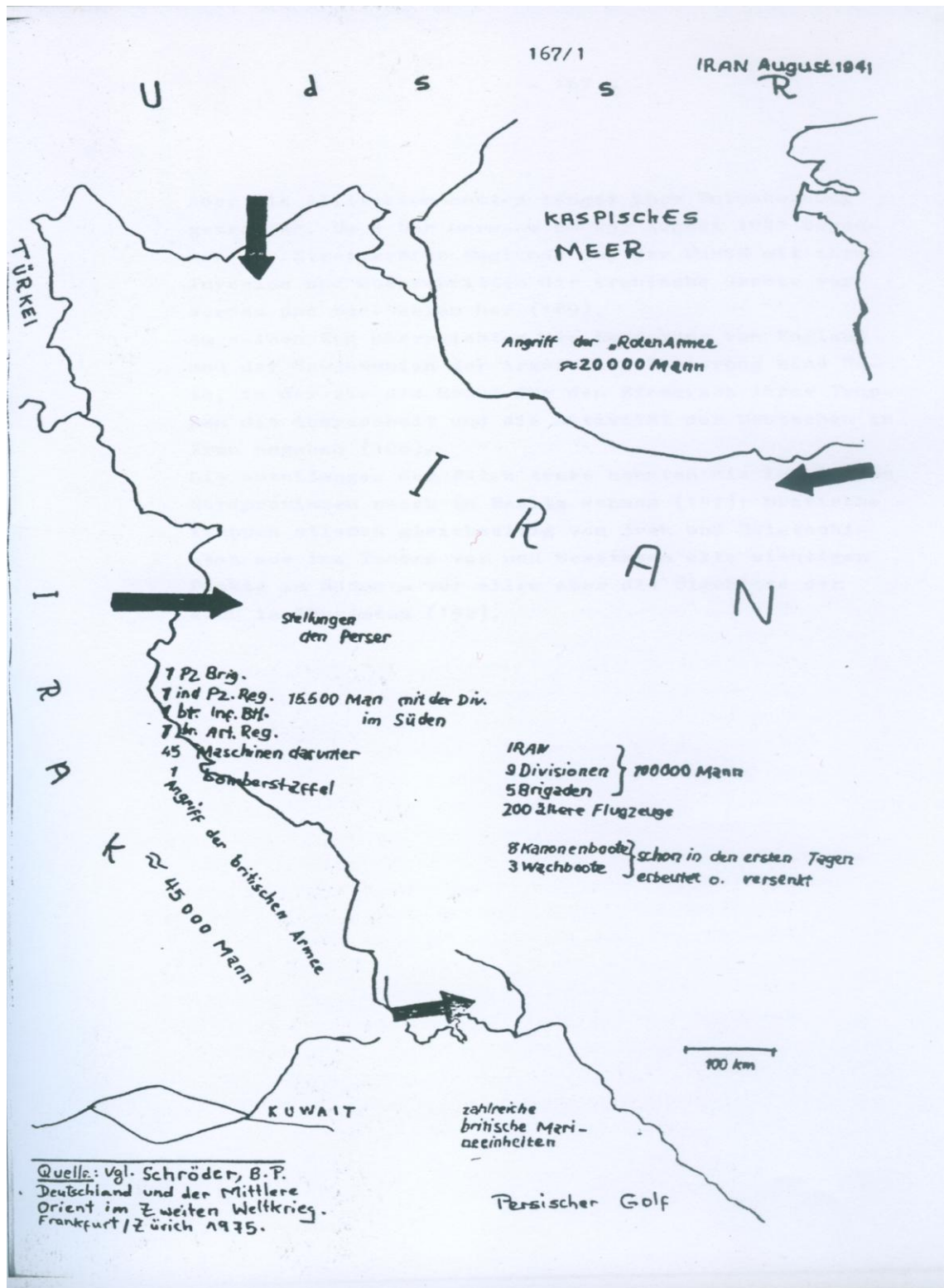


Die Deutsche Armee in der Sowjetunion -1942

8.3.22) Ibid: S. 240.



Die Versorgungsroute für die Hilfslieferungen der Alliierten an die Sowjetunion 1941
 8.3.23) ELAHI, Homayoun: Die strategische Bedeutung Irans während des Zweiten Weltkrieges, Hannover. 1978. S.217.



Angriff von Großbritannien und Sowjetunion gegen den Iran 1941
8.3.24) Ibid: S. 167/ 1

8.4 Zusammenfassung

Wie bereits erwähnt wurde, war die Geschichte der deutsch-iranischen Beziehungen seit den Safawiden auf der Grundlage der Bedürfnisse beider Länder aufgebaut, insbesondere der Notwendigkeit der Bekämpfung des Osmanischen Reiches.

Obwohl es in dieser Beziehung viele Höhen und Tiefen gab, betrachteten sich Deutschland und der Iran sowie deren Völker nie als Feinde. Die Höhen in dieser Beziehung entstanden, wie beispielsweise zur Zeit von Schah Ismail und Schah Sultan Hossein Safawi, nicht aus Krieg, Feindschaft und Zwang heraus, sondern aus freiem Willen.

Nach dieser Epoche war die Beziehung beider Länder von den Veränderungen und Strömungen der Zeit gezeichnet. Unter dem Einfluss des deutschen Reichskanzlers Bismarck, der an die Vereinigung Deutschlands dachte und an der außereuropäischen Politik nicht interessiert war, wurden die Beziehungen beider Länder vernachlässigt und die Bemühungen von Nasseredin Schah, der von den Nationalisten (besonders Amir Kabir) ermutigt wurde, die Deutschen in den Iran zu holen, blieben erfolglos. Bismarck meinte, dass der Iran Deutschland zu dieser Zeit nichts anzubieten hätte. Diese unterkühlten Beziehungen zogen sich bis zum ersten Weltkrieg fort. Mit dem Beginn des Krieges, als die politischen und militärischen Aktivitäten im Westen und Süden sowie unter den Nomaden und Freiheitskämpfern im Norden des Iran begannen, sind sich beide Länder aufgrund ihrer Bedürfnisse, Interessen und besonderen Notwendigkeiten abermals näher gekommen.

Deutschland hatte nach dem Krieg viele Probleme und bis zur Zeit der Weimarer Republik, in der eine sozialdemokratische Regierung an die

Macht kam, wurden die Beziehungen zwischen Berlin und Teheran wieder kälter und brachen letztendlich ab.

Die Weimarer Republik verabschiedete 1919, nachdem sie die inneren Aufstände der Linken unterdrückte, ihr Grundgesetz in Weimar und wählte die demokratische Republik als Staatsform. Diese Regierung und die Nationalsozialisten, die danach an die Macht kamen, schafften es, durch ihre Politik gegen den internationalen Kommunismus, wie er von den Bolschewiken propagiert wurde, einen großen Teil der westlichen demokratischen Staaten hinter sich zu versammeln.

Die Union der sowjetischen Republiken erklärte gemäß des Beschlusses des Zentralkomitees im Jahr 1919 die Ausweitung der kommunistischen Revolution zu ihrer Chefsache bei der Auslandspolitik. Als Reaktion verstärkten die kapitalistischen Länder im Westen die Unterstützung für die Quarantäne-Staaten (Estland, Lettland, Litauen).

Deutschland, dass die Angst des Westens vor dem Kommunismus kannte, schloss ein Freundschaftsabkommen unter dem Namen Rapallo mit dem sowjetischen Russland ab. Danach unterzeichneten die europäischen Mächte, die nun der Meinung waren, dass sie eine friedlichere Politik gegenüber Deutschland verfolgen sollten, 1925 das Locarno-Abkommen mit Deutschland, welches den Druck des Versailler Vertrages abmildern sollte. Somit verbesserte sich die innere Lage in Deutschland allmählich und die Wirtschaft fing an zu wachsen. Die Beziehungen mit dem Iran wurden vertieft. Die weltweite wirtschaftliche Krise im Jahr 1929 verpasste der jungen Republik einen entscheidenden Rückschlag.

Diese weltweite Krise begann, weil England und Frankreich während des Krieges große Kredite von den USA bekommen hatten, die nun nach dem

Ende des Krieges von den USA zurückgefordert wurden. Da beide Länder kriegsmüde waren, behaupteten sie, mit dem Argument, das Geld sei beim Kampf gegen den gemeinsamen Feind ausgegeben worden, dass die Tilgung der Kredite von der Zahlung der Reparationen von Seiten Deutschlands bedingt sei.

So wurde Deutschland noch mehr unter Druck gesetzt. Dies führte zu Arbeitslosigkeit, Unproduktivität und zu unzähligen Unruhen und sozialen Krisen.

In dieser Situation schaffte es Hitler, sich als Retter der Nation und des Landes zu präsentieren. Mit Parolen, und feurigen Reden, schaffte er es, das Volk auf sich aufmerksam zu machen. Nach einigen Wahlen, bei denen er die westlichen Demokratien, die Weimarer Republik, die Kommunisten und die Juden extrem kritisierte und eine Revision des Versailler Vertrages, die Remilitarisierung Deutschlands, die Rückgabe der deutschen Kolonien, die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, die Überlegenheit der deutschen Rasse und die Notwendigkeit der Beschaffung neuer Lebensräume im Osten Europas betonte, stieg er 1933 zum Reichskanzler auf.

Er bemühte sich, mit einer sehr genauen Planung und besonderer Ordnung, die wirtschaftlichen, militärischen, kulturellen und politischen Grundlagen Deutschlands zu beleben. Er propagierte Frieden, so dass die Nachbarn ihm gegenüber ihre Angst verloren. Seine extremen verbalen Angriffe auf den Kommunismus brachten Frankreich und England auf seine Seite.

In der Außenpolitik galt Hitlers größte Bemühung der Aufhebung des Versailler Vertrages, denn er wünschte sich eine große Armee, um

Deutschland zum bedeutendsten und mächtigsten Land in Europa zu machen.

Hitler wandte sich zur Realisierung seiner wirtschaftlichen Ziele dem Iran zu. Der Iran war damals unter anderem sehr stark auf Reformen in der Wirtschaft, den Finanzen, der Industrie angewiesen und hatte gerade in diesen Jahren wegen kleinerer Vorfälle seine Beziehungen zu Frankreich und den USA stark eingeschränkt. Darüber hinaus machte die strategisch wichtige Lage des Iran, seine langen Grenzen mit Russland und die Nachbarschaft mit dem Irak, der Türkei und der wichtigen englischen Kolonie Indien den Iran zu einer wichtigen Bühne für die deutschen Aktivitäten.

Der Iran war wegen der Ausweisung von Millspough und seinen Differenzen mit Frankreich an der Anwesenheit von Deutschen zur Behebung von Problemen und Hindernissen, die vor dem Land lagen, interessiert.

Also kann man sagen, dass die Ausweitung der gegenseitigen Beziehungen beider Länder auf Grundlage beidseitiger Bedürfnisse aufgebaut wurde.

Man darf aber nicht das Schweigen Londons gegenüber der deutschen „Blick-nach-Osten-Politik“ vergessen. Diese Politik sollte den Einfluss des Kommunismus reduzieren und die wirtschaftliche Grundlage des Landes stärken.

Nachdem Hitler an die Macht kam, wurden die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland schlechter. Da Russland es jedoch, trotz der Hilfe Frankreichs, nicht geschafft hatte, sich London anzunähern, nutzte Deutschland diese Gelegenheit, stellte seine Angriffe gegen Russland und die Kommunisten ein und schloss einen Nicht-Angriffspakt mit Russland.

Nun fand sich England, das sehr auf einen Konflikt zwischen Deutschland und Russland gehofft hatte, einer echten Gefahr seitens dieser beiden Staaten gegenüber.

Deutschland versuchte durch wirtschaftliche Verträge mit Russland den Druck Englands auf sich zu reduzieren. Aber ein geheimes Protokoll, welches neben diesem Vertrag zwischen Russland und Deutschland unterzeichnet wurde, war für den Iran ein Grund zur Besorgnis und zu Pessimismus.

Der Iran, der sehr großes Misstrauen gegenüber Russland hegte, wandte sich gezwungenermaßen an England und schlug vor, dass der Iran im Falle der Unterstützung durch England bereit sei, ein geheimes Abkommen mit England zu unterzeichnen. England zeigte sich jedoch desinteressiert.

Deutschland griff die westlichen Grenzen der Sowjetunion an und errang am Anfang viele Siege. Dies führte dazu, dass die Sowjetunion näher an die westlichen, demokratischen Ländern heranrückte und gleichzeitig große Angst unter den Alliierten auslöste.

Deswegen suchten die genannten Staaten nach einem Weg, der Sowjetunion zu helfen. Sie nahmen die Anwesenheit deutscher Bürger zum Vorwand, die in verschiedenen technischen, diplomatischen, wirtschaftlichen und Industriellen-Bereichen tätig waren, um den Iran am 11.09.1941 mit sowjetischer Hilfe militärisch zu besetzen. Der Iran wurde gezwungen, seine Beziehungen mit Deutschland aufzugeben und Deutschland den Krieg zu erklären.

ABSTRACT

As the Carl V came to the power in Germany the foreign politics of the country was based that considering increasing power of Ohaman turks in Europe was on friendship attraction and protection of Ohaman enemies. For this reason after appearance of "Shah Esmaeel,, I in Iran: German emperor, in reply to shah's letter, hoped to be prepared enough to fight with common enemy. It's obvious this procedure was dependant on its forming factors. There for, after the cause of mutual relationship between two countries was removed, Germany politicians such as Otto von Bissmark who believed Germany has been saturated of development, began to search of acheiving foreign politics goals whit in European boundaries.

As the result, foreign politics doctorine was mainly concentrated on keeping France apart form Europe and and preventing its close relationship with Russia.

Bissmark's uninterested attitude toward interfering in Asian matters was a negative response to Nasser eddin shahs's diplomatic efforts for having Germany's partnership. After dismissal of Bissmark, his successors, in contrary to his doctrine, in dream of gaining a place under Sun, started to compete with Great Britain and France which lead the Empire to world war I and there after the time of Weimar republic period was up.

Germany did not have any serious relationship with the outer world including Iran But as the time passed by and with the effect of favorable view of victorious governments in the years 1926- 1930 a relationship was grown wich can be known as development and technical. Economical, political cooperation with Iran in those years.

Raising of economical crisis in the year 1926 and dissatisfaction of German people, ended republic period. After Hitler took the power, Iran and Germany's relationship began to improve considering the mutual benefit in economical, cultural, political, industrial,... regards in the way that victorious governments in war also approved it.

On the other hand, the policy of focusing on East and finding vital place which was taken by the leader in German foreign policy, caused democratic countries to fall into suspicion about "golden time" of the two countries.

Developing relationship. This important factor suffered severely as the German army attacked Russia. Unexpectedly, Great Britain that was worried about Germany's victory in Russia, united with communistic Russia and attacked Iran, that proclaimed impartiality in war, from North and south masking excuse of German followers presence who where busy expanding technical, diplomatic, economical, and industrial relationship and occupied Iran in 1320.

8.5 Lebenslauf

Persönliche Daten.

Nachname: Kamanghad

Vorname : Mohammad Nasser

Email: a0549434@unet.univie.ac.at

Geburtsdatum: 23.08.1968

Geburtsort: Gotschan

Staatsbürgerschaft: I. R. Iran

Familienstand: Verheiratet

Kinder: zwei Söhne

Schulische Laufbahn:

1975_1983: Volksschule in I.R.Iran

1983_1986: Gymnasium in I.R.Iran

Akademische Ausbildung:

1990_1994: Masterstudium Geschichte an der Freien Islamischen Universität Niederlassung von Shahre Ray in I.R. Iran,

2000_2003: Magisterstudium- Geschichte an der Freien Islamischen Universität Niederlassung von Teheran in I.R. Iran,

2006_2014: Doktoratsstudium an der Universität Wien, Institut für Geschichte.

Arbeitsfeld:

1992_2014: Auswärtige Angelegenheiten der I.R.Iran.

1995_1999: Vizekonsul Iranische Generalkonsulats in Hamburg.

2003_2007: Dritter Sekretär d.Botsch.d.I.R.Iran in der Republik Österreich.

Sprachkenntnisse: Persisch, Deutsch, Arabisch. Englisch.